Th. Ascet. 1778

<36616460430014

<36616460430014

Bayer. Staatsbibliothek

Polem. 2476.
2476.

Coll. S. J. monac. 1532

Schilt deß Glaubens:

Wider die jetzund schwebende Irrthumben.

Jetzund abermaln von newem gantz vbersehen/an vilen orten gemehrt/vnd gebessert.

Ephes. 6. v. 16.

Nemmet an euch den Schilt deß Glaubens/mit welchem jhr kündet außlöschen alle fewrige Pfeil deß allerschalckhafftigisten/ꝛc.

Getruckt zu Dilingen/in der Academischen Truckerey bey Vlrich Rem

1 6 2 3.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorred an den Christlichen Leser.

DIeweil (freundlicher gutherziger Leser) zu disen letztẽ Zeiten viel falsche Propheten in die Welt außgangen / vnd viel falsche Christen erfunden werden / folget darauß / daß auch viel falsche Lehren / vnnd böse vergiffte schädliche Bü-

cher vnd Schrifften / der Christlichen Gemein / als gut vnd heylsam fürgetragen vnnd eingebildet werden. Welches leyder zu mercklichem Schaden / Verderbnus vnnd Ewiger Verdamnuß / vnaußsprechlicher viler Christglaubigen Seelen reichet. Derhalben dann / damit solchem grossen Vbel / jämmerlichem Verderben / vnleidlichem Schaden möchte vorkommen werden: Ist diß klein Büchlein / welches Schilt

deß

deß Glaubens genannt / theils als ein Geistliche Artzney wider die falsche verderbliche Lehrer / theils / als ein Schilt vnnd Waffen / wider vnsere Glaubens Feinde / theils auß Göttlichen / theils auß Christreichen Schrifften vnnd Hochberůmbten KirchenLehrern / auff das kůrtzeste / vnd dise weiß allen guthertzigen / so wol den irrigen / als den rechtglaubigen Christen zu Nutz / Heyl / Trost vnd Wolfahrt / zube-

reit worden. Der Allmächtig Ewig/ Gnedig/ Gütig vnnd Barmhertzig GOtt/ verleyhe/ daß sein Göttliche Ehr dardurch gemehrt/ das Heil der Menschen gefürdert/ die Irrigen zu Erkantnuß Catholischer Warheit gebracht/ vnd alles böses verhindert werde/

AMEN.

✠

Erster Theil deß Glaubens Schiltlins.

Das erste Capittel.

Von der wahren Kirchen GOttes.

Die erste Frag.

Warbey kan / soll vnd muß man die wahre Kirchen Gottes / vnd Versamblung der recht Christglaubigen erkennen?

ES seynd insonderheit drey ding / die wir Täglich inn vnserm heyligen Christlichen Glauben bekennen / sprechend: Ich glaub aine / Hey-

Heylige / Allgemeine Kirchen. Das ist: Ich glaube mit dem Hertzen / vnd bekenne mit dem Mund / (Rom. 10. v. 10.) Zum ersten / Das nur ein Einige Kirch vnd Versamblung der wahren außerwehlten Kinder GOttes sey. Zum andern / glaube ich / daß diese Kirch GOttes allein Heylig sey. Zum dritten / bekenne ich / daß sie Catholisch vnd allgemein / das ist / vberal außgebreitet sey.

Dise Kirch Gottes / wirdt auch Christlich / von Christo jhrem Haupt / Actor. 11. v. 26. Apostolisch / von den H. Apsteln / als Stiffter vnd Pflantzer derselbigen genennt. Römisch / von dem Römischen Stuel / Rom. 1. Cypr. lib. 1. epist. 3. das Hauß Gottes / ein Stuell vnd Grundtfest der Warheit 1. Tim. 3. von wegen Göttlicher Prouidentz vnd Obacht gesunder Lehr / vnd erhaltung der Warheit so bey dieser Kirchē gefunden werden.

II.

Warumb wirdt die Kirch Gottes nur ein Einige genent?

ZVm ersten darumb / daß wiewol vielerley Völcker vnd Versamlungen seynd / hasset doch Gott alle andere / Psal. 25. v. 5. vmb jhrer Missethat / Prouerb. 14. vnd Vnglaubens willen / Ioan. 5. v. 44. Vnd hat allein jhm diese / in ewiger / jmmerwerender sicherer Lieb / zu einer einigen Gesponß außerwehlt vnd angenommen / Ose. 2. v. 19. Cant. 6. v. 8. Darumb nennet sich Christus selbst jren Bräutigam. Matth. 9. v. 15. 22. v. 2. Marci. 2. v. 19. Luc. 5. v. 34. Ioan 3. v. 29. Apoc. 21. v. 2. 22. v. 17. Vnd wie der H. Apostel Paulus spricht: ain Leib / ain Geist / wie jhr beruffe seyt in ainer Hoffnung: ain HErr / ain Glaub / ain Tauff / ain Gott vnd Vatter aller / welcher vber alles / durch alle / vnd in vns allen ist. Eph. 4. v. 4. & 5. 1. Cor. 12. v. 4. Col. 3. v. 11.

Zum andern / wirdt die Kirch Gottes ein Ainige genennt: Darumb / daß sie allein die rechte / wahre / vollkommene / Seligmachende Erkandtnus jhres Bräutigams / vnd ainigen Gottes / Erschaffers / Erlösers vnd Seligmachers JEsu Christi hat. Darumb spricht Salomon: Das ist die vollkommene Gerechtigkeit / dich wissen vnd bekennen. Sap. 15. v. 3. Der sich rühmet / berühmet sich / daß er dich erkenne. Ierem. 9. v. 24. Vnd Christus selber: Ich bekenne vnd dancke dir Vatter / der du bist ein Herr deß Himmels vnd der Erden / daß du diese ding verborgen hast vor den Klugen vnd Fürsichtigen / vnd hast sie den Kleinen (vnd Demütigen) geoffenbaret. Matt. 11. v. 25. Vnd widerumb: Das ist das ewig Leben / daß sie dich allein für den wahren Gott erkennen / vnd den du gesandt hast Jesum Christum / Ioan. 17. v. 3.

Zum dritten / wirdt die Kirch Gottes auch ein Ainige genennt / darumb / daß sich die Recht Christglaubigen / vnder einem

jhrem

ihrem Haupt Christo / vnd seinem einigen sichtbarn Statthalter auff Erdẽ / gehorsame Schäflein erkennen: Ioan. 10. v. 4. & 21. v. 16. vnd ein Ainig / ainhellig / ainmütig / gleichförmig Leben vnd Wandel führen / in der Lehr vnd Brauch der heyligen Hochwürdigen Sacramenten / in einem Ainigen / vngefälschten / beständigen Glauben / gewisser Hoffnung / vnd wahrer Göttlichen / Brüderlichen Liebe: Wie von den ersten Christen gesagt wirdt / sie hetten ain Hertz / ain Seel vnd Gemüt / Act. 4. v. 32. Für diese bittet Christus selber: Daß sie ains seyen / wie er / vnd der Vatter ains ist / Ioan. 17. v. 11. Vnd der H. Paulus: Viel Glieder machen ainen Leib / Rom. 12. v. 4. 1. Cor. 12. v. 12.

III.

Warumb haisset man die Kirchen Gottes Heylig?

ZVm ersten darumb / daß sie die Recht-christglaubigen allein von vnd in dem allerheyligisten / das ist / in vnd von Gott versamblet seynd / in dem einigen Schaffstall Christi / Ioan 10 v. 16. Vnd wahren Arch Noe / Gen. 7. v. 13. 8. v. 16. Daher spricht Gott selber: Ich hab euch mir zu einem gemeinen Schatz vnd sondern Volck außerwehlt / Exod. 19. v. 5. Malach. 3. v. 17. Widerumb: Gott hat dich erwehlt / daß du jm seyest ein besonder abgesöndert Volck / Deut. 7. v. 6. 14. v. 2. 26. v. 18. Vnd Christus: Ihr habt mich nicht außerwehlt / sondern ich hab euch außerwehlt / Ioan. 16. v. 16.

Zum andern / wirdt die Kirch Gottes Heylig genennet / daß sie von Christo jrem Haupt vnd Bräutigam / durch sein H. Blut vnd Sterben (vermittelst der Heyligen Hochwürdigen Sacramenten) geheyligt worden ist. Dauon der H. Apostel Paulus: Christus hat sein Kirch geliebt / vnd sich selbst für sie dargeben: Auff dz er sie

sie heyliget vnd reiniget/Ephes. 5. v. 26. Der Tempel Gottes ist heylig / der jhr seyt/ 1. Cor. 3. v. 17. Der H. Apostel vnd Evangelist Johannes / Er hat vns geliebt / vnd in seinem Blut von vnsern Sünden geheyliget vnd abgewaschen: Apoc. 1. v. 5. Dermassen / daß allzeit heylige Leuth vnd Satzungen allein in dieser Catholischen Kirchen Gottes gefunden werden.

Zu dritten /wirdt sie heylig genent/darumb / daß sie die Christen (so vom H. Geist erleuchtet / gelehret vnnd geregieret werden / Ioan. 14. v. 16. 16. v. 13.) ein heyliges Leben/Wesen/vnd Wandel führen sollen. Wie geschriben stehet: Seyt Heylig / gleich wie ich ewer Gott Heylig bin / Leu. 19. v. 2. 20. v. 26. Vnd Christus: Ich hab euch ein Exempel gegeben / wie ich gethan hab / also sollet jhr auch thun. Ioan. 13. v. 15. Der H. Apostel Paulus: Seyt Nachfolger Christi/Eph. 5. v. 1. Vnd aber: Seyt meine Nachfolger wie

ich Christi / 1. Cor. 4. v. 16. 11. v 1. Phil. 3. v. 17 Widerumb: Der Will Gottes ist / daß ihr heylig seyt / 1. Thess. 4. v. 3. Vnd S. Joh. der sagt / daß wer in Christo (oder ein Christ) sey / der soll wandern / gleich wie Christus gewandert hat / 1. Ioan. 2. v. 6.

IV.

Warumb haisset man die Kirchen Gottes Catholisch vnd Allgemein?

Zum ersten darumb / daß sie nicht in einem Winckel oder Orth verstrickt / sondern an alle End vnd Orth deß Vmbkreiß der gantzen weiten Welt außgebreitt wird: Wie d' Königliche Prophet David geweissagt Ps. 18. v. 5. Ihr Schall ist außgangē in alle Land / vnd in die Ende deß Vmbkreiß der Erden ihr Wort. Vnd Christus: Gehet hin inn Vmbkreiß der gantzen Welt / vnd prediget das Euangelium / Marc. 16. v. 15.

Zum

Zum andern / wird die Kirch GOttes vnd versamblung der RechtChristglaubigen Allgemein genennet: Daß sie nit allein an ain Volck oder Geschlecht der Mēschen verbunden / sonder zu allē Völckern vnnd Geschlechtern / so vnder dem weiten Himmel ꝛc gewesen / noch seyn / vnd biß ann Jüngsten Tag seyn werden / sich außstrecket: Dermassen / daß allein durch sie / alle Menschen einen freyen Zugang zu GOtt haben. Daher sagt GOtt zum Abraham: In deinem Samen werden alle Völcker der Erden gebenedeyet werden. Gen. 22. v. 18. Vnd / In seinem Namen hat sollen geprediget werden / die Buß vnnd verzeyhung der Sünden inn alle Völcker. Luc 24. v. 47. Vnnd widerumb spricht Christus / Gehet hin vñ lehret alle Völcker / Tauffet sie in dem Namen deß Vatters / vnd deß Sohns / vnd deß heyligen Geists. Matth. 28. v. 19. Vnd der H. Apostel Petrus / Gott ist kein Anseher d' Person / sondn auß allē Völckern / wer

Gott

Gott förchtet vnd Gerechtigkeit würcket / ist jhm angenehm. Act. 10. v. 34.

Zum dritten / wirdt die Kirch Gottes allgemein genennt: Daß sie nit nur zu einer zeit / sonder zu allen vnd jeden zeitẽ werhafft vnd bleibend gewesen ist / vnd biß zũ End der Welt beständig seyn wird. Im Abel hat sie angefangen / Gen. 4. v. 4. Im Noe ist sie erhalten Gen 8. v. 1. Durch die H. Patriarchen / Gen 12. v. 2. 22. v. 18. 28. v. 14. Das einig außerwehlt Volck Gottes / die Kinder Israel / Exod. 4. v. 31. Biß auff Christum: Nachmals durch die heyligen Apostel vnd Erstglaubigen zu vns kommen / vnd wird biß zum End der Welt bestendig verbleiben. Dann die Porten der Höllen könnens vnd mögens nicht vbergwältigẽ Matt. 16. v. 18 Christus hat für sie gebetten / daß jr Glaub nicht mangle / Luc. 22. v. 32. Vnd er wirdt biß zum End der Welt bey vnd mit jhr seyn vnd bleiben / Matth. 28. v. 20.

In dieser Kirchen Gottes ist ein Gemeinschafft

meinschafft der Heyligen: (daß einer deß anderẽ guten Wercken theilhafftig wird) welche sich auch außstreckt in alle Zeit/ Völcker vnd Orth/ im Vmbkreiß der gantzen Welt: In den Him̃el (Aug. de temp. serm. 181. cap. 13. & in Enchiridio cap. 56.) vnd Fegfewr: Aug. lib. 20. de Ciuitate Dei, cap. 5. Daher spricht der Königliche Prophet David: Ich bin theylhafftig worden aller deren so dich förchten/ vnd deine Gebott halten/ Psal. 118 v. 63.

V.

Warumb heisset man die Kirchen Gottes Apostolisch?

ZVm ersten darumb/ daß sie hat die Apostolische Successiõ der Bischoffẽ vnd Regenten der Römischen Kirchen/ vnd hat die Ketten vnd Leitter die hinauff biß zum heyligẽ Apostel Petro/ vnd

vnd von denen bißher raichet / von welcher Aug. contra Epist. Mani. cap. 4. tom. 6. Mich erhelt in der Kirchen die Succession, vnnd auffeinandergehende Linien der Priester / angefangen von dem Stul Petri deß Apostels / welchem vnser Herr nach der Vrständ seine Schaff zuweiden befohlen / biß auff den jetzigen Bischoff. & in Ps. cont. partem Donat. tom. 7. Zehlet ordentlich von dem Stuel Petri an alle Priester / was massen einer auff den anderen gefolget / merck auff / das ist der Felß dē die stoltzen Pforten nicht einreissen. & Epi. 165. ad Generosum tom. 2. So man achtung geben muß auff die ordnung der auff einanderen folgenden Bischoffen / wie viel gewisser vnd heilsamer zehlen wir von Petro an: Dann auff Petrum ist gefolget Linus, auff Linum Clemens. Vnnd abermahlen l. de vtilit. credendi cap. 7. tom. 6. Wollen wir denn zweiflen vns zubegebē in die Schoß einer solchen Kirchen / welche biß auff die Bekantnuß

kantnuß deß Menschlichẽ Geschlechts võ Apostolischen Stuel / durch die Successi-on der Bischoffen ihr Hohe Authoritet vberkommen / da entzwischen die Ketzer vergebens herummer bellen / die theils durch deß Volcks Vrtheil / theils durch das ansehen der Concilien / theils durch die Maiestät der Wunderwerck verdampt seyn. Einer solchen Kirchen nicht wöllen den Vorzug oder Primat gebẽ / ist warlich entweder die höchste Gottlosigkeit / oder aber eine vermessene vñ verborgene Hochmütigkeit. So viel S. Aug. Vide Optat. Mileuit. l. 2. aduer. Parmen. Hieron. Epist. 57. ad Damas. & Epist. 58. ad eundem. Cypr. l. 1. Epist. 6. Tertul. l. 3. aduer. Marcionem. Irenæ. lib. 3. contra hæreses cap. 3. Epiph. contra Carpocratianos.

Zum andern / weil bey jhr die Apostolische Lehr / allezeit vnuerruckt / vnd vnuerfälscht geblieben ist. Ephr. 4. Act. 20 Tert. lib. de præscript. Leo Epist. 87. ad Episc. Viennensis prouinciæ. Zum

Zum dritten / weil die Apostel Seulen seynd der wahren Kirchen Gottes Cant. 5. Greg. l. 19. moral. cap. 10. Gal. 2. Aug. in Pr. 74. Vnd die Zwölff Fundament stein auff welche die Kirchen gebawet. Eph. 2. v. 20.

VI.

Warumb wirdt sie bißweilen die Römisch Kirch genent?

DIeweil alle Glieder der wahren Kirchen dem Römischen Bischoff anhangen müssen. Irenæ. lib. 3. aduer. hæreses cap. 3. Es ist von nöten / das mit der Römischen Kirchen / vm̃ deß mehrern vñ höhern Gewalts willen / alle andere Kirchen / das ist / alle Glaubigen / die in der Welt gefunden werden / einstim̃en / vñ vbereinkommen. Vom Römischen Stuel schreibt auch Cyprianus. Wie ain Gott / ain Christus / vnd ain Kirch / also ist auch ain stuel auff den

der Felsen durch deß Herrn Wort erbauwet: Der Stuel Petri ist die Haupt Kirch/ ein Wurtzel vnd Mutter der Catholischen Kirchen/zu welcher der Vnglaub keinen Zutrit hat noch habẽ kã. Wer vom Stuel Petri abtrinnig wirdt/wie kan er sich vermessen ein Glied der Kirchen zuseyn? Aug. li. 1. Epist. 8. lib. 4. Epist. 2. 8. lib. 1. Epist. 3. & li. de vnit. Eccles. Hieron. ad Damasc. Ep. 57. & 58. apolog. 1. & 3. aduer. Ruffin. Ambro. lib. 3. de Sacramentis cap. 1. Aug. Epist. 162. Optat. lib. 2. aduer. Parmenianum. Chrysost. lib. 2. de sacerdot. &c. Von diesem Wörtlein Römisch/wirdt weiter vnden gesagt werden am end selbigen Capittels.

VII.

Warumb das Hauß Gottes?

WIewol Gott allenthalben ist/ Himmel vnd Erdẽ erfüllen thut/Iere. 23. v. 24. jedoch auff einsender

sonderbare weiß bleibt er in seiner Kirchen / als in seinem eignen Hauß vñ Wohnung mit assistentz vnd Regierung derselbigen. Ihme selbsten hat er dieses Hauß auff einen starcken Felsen gebauwet / so nimmer fallen soll / Matt. 7. v. 25. in dem selbigen erzeugt er Kinder durch den Tauff / vnderweiset vnd lehret sie durch die Predigen deß heyligen gesunden Euangelij: Speiset sie mit dem Sacrament seines Leibs vnd Bluts: Heilet durch die Buß vnd letzte Oelung. In diesem Hauß / seynd allerley Geschirr zu finden / von Gold / Silber / Holtz vñ Erdẽ / 2. Tim. 2. v. 20. Da wirdt die Hochzeitliche Malzeit angestelt / Matt. 22. Vñ ausserhalb dieses Hauses wirdt keiner die Seligkeit erlangen / Aug. lib. de vnit. Ecclesi. cap. 19. & Epist. 50. ad Bonifacium Comitem. & Epist. 152 ad Donatistas. Greg. lib. 14. moral cap. 2. Cypr. lib. de vnit. Eccles. Aug serm. 181. de temp & li. 4. de Symbol ad Catech. cap. 13.

So

So ist dann diese Kirch verglichen einem wolangeordneten Haußregiment / wie sie dann von Paulo ein groß Hauß / vñ ein Hauß deß lebendigen Gottes genennet wird. Heb. 3. v. 6. Nun in einẽ rechtgeschaffenen Hauß muß auch ein Haupt seyn / ein Haußherr der vber Kind, Gesind / vnd alle Inwoner zugebieten hat / vnd durch den alles was sich im Hauß vngleichs zuträgt / gericht vnnd geschlicht werde: also muß auch im Hauß Gottes ein eusserliches Haupt vnd ein Wirth seyn: welches Christus zuuerstehen gibt mit der Parabel vnd Gleichnuß vom Samaritan / Lucæ 10. der den vnder die Mörder gefallenen vñ Tödlich verwundten Menschen in die Herberg geführt / vnd dem Wirth zwen Groschen geben / mit dem befelch / daß er seiner Sorg tragen vnd pflegen solte. Sihe das Wirthshauß ist die Kirch so allerley beschedigte Sünder vñ Völcker auffnimpt. So balt man in ein Wirthshauß einkehrt / ist die erste frag wo ist der Wirth?

in welchem Wirtshauß aber kein Wirth / kein Haupt ist / wo jedman will Wirth im Hauß seyn / Keller / Haußknecht / Stallbub / Schüsselwäscherin / da kan kein Regiment seyn / oder einige Haußeinigkeit erhalten werden: dann ein jedliche Statt oder Hauß / sagt Christus / so zweyfaltig / mag nicht bestehē / Matth. 12. v. 25. Darum setzt der HErr nur ainen Schaffner oder Hoffmeister / Luc. 12. v. 42. wo ein jed HErr im Hauß seyn wil / ists neben grosser Unordnung ein ewiges rauffen und schlagen: darumb setzt Gott billig ein sichtbaren Haußhalter / Verwalter und Statthalter Petrum mit seinen Nachkömlingen. Hieron. aduersus Luciferianos, Cypria. lib. 1. epist. 3.

VIII.

Warumb ein Seul und Grundfest der Warheit?

ERstlich / weil sie von der Warheit zu der Vnwarheit nit kan gekrůmpt oder gebogen werden / daher dann vnmüglich ist daß sie in einigem Stůck jrrē od' fehlen kůndte. Matt. 16. v. 18. Isa. 66. Rom. 11 Dan. 2. v. 44. Ose. 2. v. 19. Ioan. 14. v. 17. Matth. 28. v. 20. Act. 5 v. 39.

Zum andern / weil sie ein trewe Beschliesserin vnnd Verwahrerin ist solcher Warheit / dieselbige vollkommenlich rein vnd vngeschwecht der gantzen Posteritet verlassen vnnd vbergeben thut: wie auch Caluinus lehrt lib. 4. Instit. cap. 1. §. 10. & in Comment. lib. 1. item in c. 43. Isa. v. 10.

Zum dritten / weil die Warheit Gottes an keinem andern Ohrt dieser Welt jhr Wohnung hat als in der Kirchē / nach außlegung Bezæ in Commentario.

IX.

Was gedünckt dich / kan die New Euangelische Kirch Vna, oder ein Ainige genennt werden?

NEin. Vnd erstlich darumb / weil die Lutheraner vnd Caluinisten vnder sich selbsten gezweit seynd / wie die Lutheraner vnuerholen bekennen / vnd Matthias Hoe in seinem Büchlein zu Leibzig getruckt siebenzehen Glaubens Artickel erzehlet. 1. vom Wort Gottes. 2. von Gott selbsten. 3. von der Person Christi. 4. von dem H. Geist. 5. von dem Ampt Christi. 6. von der Sünd. 7 vom freyen Willen. 8. von dem Gesatz. 9. vom Euangelio. 10. von der Rechtfertigung. 11. von dem Glauben so vns Gerecht macht. 12. von dem Dienst deß Worts. 13 von der Buß vnd Rew. 14. von den Sacramenten in gemein 15. von der Tauff. 16. võ dem Nachtmal deß Herren. 17. von der Gnadenwahl / welche Stück alle Hoe auß den Caluinisten selbsten erweisen thut.

Sie

Sie zweyen sich auch im Canone heiliger Göttlicher Schrifft. Dann die Calvinisten lassen passieren die Epistel zu den Hebræern/die Epistel Jacobi/Judæ, vnd die Heimliche Offenbarung Joannis / Lutherus mustert sie auß.

Sie seyn gezweyt in Sacramentalischen Ceremonien. Dann die so Lutherisch lassen in der Tauff die Beschwerung passiren / die Caluinisten verlachen sie als Aberglaubisch. Daher dann entspringt / daß jhr New Euangelische Kirch nit ein Ainige/sonder ein zweyfache / zertrente vñ zerspalte Kirch sey/fürs Erst.

Fürs Ander / kan sie auch die Einige von Gott geliebte Gespons nicht seyn/von welcher Iere. 2. v. 2. Ose. 2 v. 19. Cant. 6. vñ Christus derowegē jhr Breutigam nicht: weil jhr Kirch bey Luthers vñ Caluini zeiten in offentlichen Hurēwesen vnd Ehebruch erwüscht wordē/nach jhrer selbst eignē bekantnus/welches gewißlich niemaln geschehen/wañ sie mit vnau flößlichen E-

band mit Christo verknüpfft wer / vnd müste Christus etliche Hundert Jahr vor diesen zweyen Propheten ein Hurenfürer gewesen seyn / vnd sie als vnehliche Kinder von einer Huren oder Ehebrecherin geboren. Christus erkennt allein die für sein Kirch / welche allezeit eine Jungfraw Keusch vnd vnbefleckt verbleiben. Eph. 5. Aug. serm. 12. de temp. & serm. 50. de verbis Dom. & rursum serm. 119. de temp.

Fürs dritt weil ihr Kirch in Glaubenssachen von einhelligkeit nichts wissen will. Dann Lutheri Lehr theilet sich in die Carolstadische / Münsterische vnd Widertauffersche Secte / darnach in die Antinomer, Maioristen, Synergisten, Adiaphoristen, Osiandristen, Schwenckfelder / Stanckaristen, Interemisten, Flaccianer, Substantzer, Knochenschender / Grabpropheten, Leichnamspreiser, Accidentzer, Vbiquisten, Concordisten, Pfeffingeristen, Musculisten, Brentianer, &c.

&c. So kommen die Caluinisten vnder einander auch nicht vber eins / vnd schendet ein Sacramentirer den andern. seinn eigenen Kopff hat Andreas Carolstadius, seinn eignen Siñ Hudalricus Zwinglius, ein anders helt Ioannes Oecolampadius, ein anders Ioannes à Laskeo, Henricus Bullingerus, Petrus Viretus, Valentinus Crotoaltus, Ioannes Campanus, Ioannes Caluinus, Ludouicus Alemannus, Theodorus Beza, Kleinwitzius, Boquinus, Danæus, Petrus Martyr, Bernardus Ochinus, Sebastianus Castalio &c. In Summa so viel Köpff / so viel Töpff vnd Sinn. In der wahren Kirchen aber vnd vnder dem Volck Gottes soll es heissen ein Köpff / einerley Sinn vñ einerley Hertz als geschriebē stehet / Ier. 32. v. 39. Ezech. 11. v. 9. Isa. 11. v. 6. Psal. 132. Ioan. 14. 17. Act. 4. v. 32. Ephes. 4. v. 4. Philip. 3. v. 16.

Fürs vierte / weil sie sich vnder einem sichtbarn Statthalter Christi auff Erden nicht verhelt / wie die Catholische / deren

Schifflein nuhr einem Obersten Schiffman / der das gantze Schiff mit einem starcken Ruder regirt vnd leytet / erkennet / auff den müssen die andern alle ein Aug haben / jhm gehorchen / nach jhm sie richten / will man nicht zuscheittern vnd zu grundt gehn. Cypr. lib. 1. Epist. 3. Hieronymus lib. 1. contra Iouinianum.

X.

Warumb ist die New Evangelische Kirch nicht heylig ?

DJeweil sie ein Lehr führt so der Heyligkeit zuwiderlaufft.
I. Dann jhr Lehr ist 1. daß Gott ein Vrheber sey aller Sünden / der Mensch keinen freyen Willen hab / sondern alles auß gezwungner Noht thun müsse / daß Gott alle Sünd in vns würcke / vnd Iudas hab Chrstum so wol verraten müssen / als wol als sich Paulus hab bekehren müssen / dann Gott habs gethan in jhnen.

ihnen. 2. Die Gebott Gottes halten sey vnmüglich. 3. Gute Werck seyn bey Gott nit verdienstlich/ seyn nichts als Koht/ Sünd vnd Vnflat. 4. Daß etliche darzu verornete Notwendig in Himmel kommen sie verhalten sich wie sie nuhr wollen. Andere aber Notwendig in die Höll müssen / sie kehren sich hin wo sie nuhr hin wollen. Dz also Gott daß Menschliche Geschlecht fürnemlich erschaffen hab zur ewigen verdamnuß/ darzu er auch Adam von Ewigkeit fürsehen / derhalben sein Fall hat seyn müssen/ denn alle Sünd / so die Menschen thun / geschehen nicht allein auß verhengnuß Gottes / sondern wie oben gesagt / treibt vnd reitzet sie darzu / ja allen Diebstal / Ehebruch wirckt in dem Menschen / vnnd das der Will Gottes / vnnd das Gesetz Gottes offt wieder einander sey. Gott wöll vnd schaffs dem Teuffel daß er leugt in dem Hertzen der Menschen/ demnach sündiget kein Mensch / weil Gott die Sünd verordnet. So lauffe dann diese

Lehr wider die Heiligkeit / gibt vrsach frey vnd frech zusündigen / in dem ich solche rechnung machen kan / wann Gott einen zwingt vnd tringt zur Sünd / warumb soll ich jhme nicht gehorchen? Seyn mir die Gebott Gottes zuhalten vnmüglich / so werd ich mich vergebentlich vnderstehen dieselbigen zuhalten / vergeblich werde ich mich hüten vor Diebstal / Mord / Ehebruch. Seyn gute Werck nicht verdienstlich / ja Koht vnd Vnflat / warumb soll ich mich solcher bewerben? Viel mehr soll ich dieselbigen fliehen / nicht bettẽ / nicht fasten / nicht Allmosen geben. Bin ich zum Himmel verordnet / so kan es mir nicht fählen: was ist von Nöthen / das ich mich von böser Begirligkeit deß Fleisches / rc. enthalte. Hat mich Gott zur Höll verschaffen / so muß ich hinein / warumb soll ich mit gut thun alle Mühe vnd Arbeit verlieren?

II. Dieweil die New Euangelischen in jhren Kirchen je lenger je ärger werden / welche nuhr mit sieben Teuflen besessen ist die

die Menschen Geitziger / Listiger / Vngerechter / Blutgieriger / Wiederspenniger macht / als sie zu vor im Papstumb gewesen. / nach Luthers eigner Bekantnuß in Postilla domestica Ienæ impress. Conc. 2. dom. 1. Aduentus. Mit welchen vbereinstimmet Caluinus in cap. 11. Dan. v. 34. & in comment 2. Petri. 1. v. 2. item Andreas Musculus in li. de nouissi. die & in l. de Prophet Christi. Da er spricht / daß in der gantzen Welt kein Volck gefunden werde / welches mit Hurerey / Wucherey / Finantzerey vnd Betrug / Widerspennigkeit also erfüllet sey / in welchen so wenig Tugent vnd Erbarkeit zu finden / da kein Sünd für Sünd gehalten werde / als bey dem Newen Euangelio, ärger als Juden vnd Türcken. In summa wann man ein grosse Anzahl Betrieger vnnd Lottersbuben / Wucherer / Gottes vnd alles guten vergessener Leut finden wölle / muß man sie suchen in einer Statt da das New Euangelium geprediget werde. Hæc

 Musculus

Musculus ll. cc. III. Dieweil dieser Kirchen Lehr von dem Teuffel selbsten herrürt / was kan heyliges an jhr seyn? Der Teuffel hat Argumenta fürgestreckt / solche Lehr damit zu bestettigen. Zwinglius schreibt klahr / jhm habe geholffen vnnd Wegweisung geben / Christum auß dem Sacrament zustossen / einer der jhm bey Nacht erschienen / er wisse aber nicht ob er weiß oder schwartz gewesen. Ist freylich kein anderer gewesen / als das schwartz Cåsperlein. Zwingl. de subsidio Eucharistiæ. Luther meldet auch / es sey mitten in der Nacht der Teuffel zu jhm kommen / vnd hab mit jhm Disputiert mit einer schweren starcken Sprach / wieder die Meß vnd Priesterweyhung / vnd seine Argument so wol wissen anzusetzen vnd fortzutreibē / daß jme dem Luther der Schweiß darüber außgebrochen / vnnd das Hertz angefangen zuzittern / vnd zupochen / hab dem Teuffel nichts darauff antworten können / sondern sey in dieser Disputation

tation recht ergriffen / vnnd vberwunden worden. Wie er sich dann wieder die Catholischen eben mit denselben Argumenten, die in dieser disputation auß deß Sathans Höllischen Rachen gangen / sein lebtag beholffen. Lutherus lib. von der Winckel Meß vnd Pfaffenweyhe. IV. Weil sie mit jhrer Schrifft vnd Lehr vmbgehn / wie die Spitzbuben mit Würfflen / dieselbige bewegen vnd vmbtreiben / wie die Meerwellen võ dem Sturmwind vmgetrieben werden; Bleiben nicht lang auff einem Verstand / Meinung oder Außlegung / jetz gefelt jhnen daß / balt ein anders / wie den Kindern / jetz wollen sie mit dieser Tocken spielen / balt mit einer andern / jetz auff diesem Hölzeren Rößlein reiten / balt auff einem andern / vnnd man muß den Kindern jhren Muht lassen / sonst weinen sie. Welches Paulus Ephe 4. v.14. straffen thut vñ wil nicht dz wir die heilige Schrifft also entheyligen sollen / damit wir nicht den Vngestümmen vnstätten Wasser-

wellen gleich seyn / hin vnd wider wan-
cken / nicht heut weiß / morgen schwartz /
vbermorgen grühn oder blaw / anderst
im Sommer / anderst im Winter / an-
derst im Frůling / anderst im Herbst / an-
derst sitzend / anderst stehend glauben:
Vnd daß wir nicht wie die volle bauwren /
ein weil fůr sich / ein weil hinder sich / jetz
auff die rechte / dann auff die lincke seyten
drůtzlen / portzlen vnd fallen. Die Newenä-
gelische Kirch aber spilt vnd wanckt mit
der Schrifft. Nim nuhr ein exempel deß
Worts Gottes / so man zum Sacrament
gebraucht (Hoc est corpus meum) das ist
mein Leib. Luther tom. 1. fol. 60. erzehlt
Neůnerley außlegung dieser Wort / deren
jhme doch keine gefallen / ob sie gleichwol
seine eigene Söhen vñ Discipeln gemacht.
Carolstadi Geist spricht / das ist mein Leib /
sey so viel / als hett der HErr gesagt / hie
auff der Banck sitzt mein Leib. der Zwin-
glisch Euangelist sagt / es heist also viel /
nembt hin / vnd esset / dz bedeutt meinn Leib.
Oecolam-

Oecolampadius sagt / es heist also / nembt vnd esset / das ist meins Leibs Zeichen. Schwenckfeld kehrt am Text das hinderst herfür / nembt hin vnd esset meinen Leib / der für euch gegeben wird / ist eine geistliche Speiß. Fast diser meinung seynd die fünfften so sprechen / Nemmet / esset / dz für euch gegeben wird / ist mein Leib. Die sechsten sagen / es soll deß Leibs Gedechtnuß seyn. Die siebenden Campanisten sprechen / Christus habs also genennt / das ist ein Leib / Corpus, ein Ding für sich selbst / weils aber mein Creatur ist / so ists mein Leib / demnach essets võ meinet wegen. Die achten schwetzer / sagen es sey kein Artickel deß Glaubens / mã soll glauben was man wöll. Die neunten sagen / deß HErren Leib sey geistlich im Brodt. Die zehenden sagen das Brodt sey die Substantz deß HErren Leibs. Heßhusius sagt vnnd legt die Wort auch anderst auß / sprechend / das Brodt ist mein wahrer Leib / wie ihr jhn vor Augen sehet. So haben Luther,

Melanchthon vnd die protestierenden in der Augspurgischen Confession Anno. 30. bekennt / wie die Catholischen / daß vnder der gestalt deß Brodts vnd Weins sey die warheit vnd Gegenwertigkeit Christi / wie die alten Exemplaria anzeygen / vnnd Schwenckfeld jhnen solches auffhebt / als dem Heshusio wol bekannt ist. Schmidlein schmit hierzu / mit vnd in dẽ Brodt ist mein Leib. Ioannes Lascus in Poln wil Christus hab so viel gesagt. Alles was bey diesem Nachtmal gehandlet wird / ist mein Leib / die 14. Schwäbischen Bockshirten / vnnd Brentius im Maulbrunnischen Gezenck / verstehen die Wort Christi also / das ist mein Leib / nemlich im Brodt ist mein Leib / wie der Dotter im Ey / der Habern im Sack / dz Kind in der Wiegen. Aber Luther sagt nein darzu / Tom. 2. fol. 222. & in captiuit. Babylo. Sondern er sey darinnen gleich wie das Fewer in einem glůenden Eysen. Etlich legens auß ob nuhr der tod Leib darunder

under sey. Felsius sagt/es sey mehr in beyder Gestalt dann in ainer. Schmidl sagt nein darzu vnd spricht es heist / dz ist mein Leib/solcher meinung /dz ist mein lebendiger Leib / mit Seel / Blut vnd Gottheit / doch werde mit dem Brodt allein der Leib außgetheilet/vnd nit mehr Das aber hingegen gesteht die Würtenbergische Confession nicht/sondern lehrt/daß auch hiermit der gantze Christus mit Seel / Leib / Blut / Fleisch vnd Gottheit außgetheilt werde. Ferner hat Schmidlein noch ein Fund erdacht / gibt für / das Brodt sey im Leib Christi/vnd der Wein im Blut deß HErren / als wann er spräch/der Sack ist im Habern / die Wiegen im Kind / die Kandt im Wein/oder er sey gleich wie er im Tauff sey Reym nuhr diese Außlegũg vber ein ander/vñ bedenck wann sie in so wenig Worten (das ist mein Leib.) nicht können vber einkommen / was werden sie wol sonst in der gantzen Bibel für einen heyligen / ja heylosen vngereimbten Verstand

stand haben. V. Weil kein heylige Wunderwerck in jrer Kirchen gefunden werdẽ / Caluinus zwar / wie Hieronymus Bolseca in vita Caluini c. 33. schreibt / hat einen armen Mann Pruleus genant / mit Gelt bestochen / damit er sich ernstlich kranck / darnach gar Tod stellen / vnd auff ein Baar legen solt lassen / darnach ist Caluinus kommen den erdichten Todten zuerwecken. Aber auß sonderlicher schickung Gottes ist der erdichte Todte Mensch warhafftig gestorben vnd Todt worden / dessen Weib erschrocken mit grossen weinen vnd heulen: den Caluinum offentlich einen Leutbetrieger vnd Todschläger / als der ein Vrsach gewesen am Todt jhres Manns / gescholten / vnd also das gantze Wunderwerck entdeckt vnd offenbaret. Von der gleichen Wunderthaten schreibt Tertullianus li. de Præscr. Apostoli de mortuis suscitabant, isti de viuis mortuos faciunt. Von Luthero schreibt Fridericus Staphylus daß er Anno. 1545. Zu Wittenberg

Wittenberg den Teuffel wollen bannen auß einem Mägdlein von Opitz auß dem Landt Meissen gebürtig / der Teuffel aber hat nit wöllen weichen / sondern macht dem Luther, mit erlaubnus / die Hosen so eng / daß er gehling zur Sacristei außlauffen wolt: Der Satan aber die Thür also versperret, den er gern wolt zum Finster außgesprungen seyn / vnd von dem Meßner mit der Axt / so durch den eysern Gittergereicht / die Thür gesprengt worden. Hæc Staphylus.

XI.

Warumb ist sie nicht allgemein.?

DJeweil sie sich nicht erstreckt in alle Welt: in Africa, Asia, India, Iaponia, Sina, wirdt sie nicht gefunden / nicht in Hispania, Lusitania, Lothringen: Nicht inn meisten Theilen Italiæ, Franckreichs vnnd

Polen.

Polen / Nit in allen Prouincien Niderlands vnd Teuschlands / vnd ist glaubwürdig das jhr Stim̃ nicht werd erschallen in gantzer Welt / dann die Diener deß Worts bleiben daheim bey dem Mußhafen / bey Weib vnd Kind / haben nicht den Apostolischen Geist. Nembt hin den heyligen Geist / ꝛc. Geht hin in die gantze Welt / prediget das Euangelium allen Creaturen / welchen Geist allein die Catholischen erhalten / vnd darumb ist jhnen kein Reich / kein Prouintz / kein Volck so weit gelegen / welchem sie nicht nachjagen / allein dem heyligen Euangelio zugefallen / dz Wörtlein Euntes treibt sie allein zu vnbekanten orten vnd Menschen mit höchster Gefahr leibs vñ lebens / gedencken der Wort Christi / Ein jeglicher der verlassen wird Vatter / Mutter / Schwester / Brüder / Hauß / Weib oder Kinder vmb meines Namens willen / wirds hundertfeltig empfangen / vnd das ewige Leben besitzen. Vnd abermal / wer sein eygne Seel nicht

hasset

hasset der kan mein Jünger nicht seyn. II. Dieweil sie nicht allzeit wehren wird / welches ich hierauß schliessen kan. 1. Ein jedes Reich so in sich zertrent / wird Oed gelassen werdē Luc. 11. v. 17. ihr Kirch aber / wie obē erwiesen / ist vneinig vnd zertrent. 2 Was nicht auß Gott ist / sondern auß den Menschen / hat keinen bestand wie Gamaliel spricht Act 5. v. 38. Ihr Kirch aber ist nicht auß Gott / sondern auß den Menschen / weil Gott kein anfänger d' vneinigkeit / vñ zwitrachts / so wird sie dann keinen bestand haben. 3. Gibt solches die täglich Erfahrung Dañ die Lutheraner verschwinden allgemach / die Caluinisten seyn allgemach mehr Türcken ja Athei als Christen. III. Dieweil nicht alle so selig worden ihrer Lehr sein angehangt / den sie erst zur zeit Lutheri vnd Caluini angefangen. So viel dann durch 1500. seyn selig worden / seynd ausserhalb ihrer Kirchen selig worden. Ob aber einer auß jhrer Kirchen

chen sey Selig worden / hat man gute Vrsach zu zweyffien / 1. Darumb daß weder die Lutheraner noch Caluinisten von einigen auß den jhren solches darbringen vermögen. So hat kein einziger auß jhnen sein Seligkeit mit Wunderwercken sehen lassen. Vnd wo einer auß jhnen wer selig worden / so hat er solche seligkeit erreicht entweders durch den Glauben all in ohn gute Wercke / oder aber mit dem Glauben vnd guten Wercken zugleich. Nicht mit dem Glauben allein ohn die Werck / weil solcher Glaub todt ist Iac. 2. v. 26. Mit welchen die Seligkeit vō keinem erobert wirdt. Nit auch mit dem Glauben vñ Werckē zugleich. Dañ welche also selig werdē / seynd weder Caluinisten noch Lutheraner / sonder Catholische. Zu diesem allem wird niemand selig / als der welcher in der heyligen Kirchen gefunden wird. Ihr Kirchen aber ist nicht heylig / sondern mit 7. Teuffel besessen / voll Betrug / Lotterbubische Gottlosigkeit / rc. als oben erwisen / wie können dann solche selig werden? War-

XII.

Warumb ist sie nicht Apostolisch?

WEil sie von den Aposteln jhren Anfang nicht erweisen kan. II. Weil sie von den Aposteln nicht in gantzer Welt außgebreit vnd verkündiget. III. Weil sie die Nachkunfft jhrer Bischöff vnd Hirten von der Apostel zeit her nicht aufflegen kan. IV. Weil sie in der Lehr mit den Aposteln nicht vbereinstimbt / welches ich etwas weitläufftigers darzuthun bedacht bin / ꝛc. I. Dann der Apostel Lehr vñ Glaub ist einig Eph. 4. v. 4. & art. 9. Symb. Der New Euangelischen ist zerspalten / vnd vertheilt / in Lutherische oder Confessionisten / Caluinisten / Zwinglianer / Widertäuffer / ꝛc. Vnd so sehr zertrennt vnd vneinig / dz sie sich vndereinander vnd je ein Partey oder Sect / die ander all / nicht weniger als die Catho-

Catholischen thun / verdammen verbannen / verketzeren vnd verfolgen / mit Predigen vnd Schrifften / Ja auch wol mit Fewer vnd Schwerdt / nicht anders / als die höchste Feind Gottes vnd Verführer der Welt.

2. Der Aposteln Lehr vnd Glaub ist heylig (Laut deß Symboli oder Glaubens Bekantnus) nit allein an jhm selbst / sondern auch weil er heylige Leuth macht vnd hat / vnd von GOtt glaubwürdig ist / vnlaugbar Zeugnus bekommen / durch die von Christo versprochene Wunderzeichen. Der New Euangelischen / hat durchauß nichts von solcher Heyligkeit / als da nicht allein nichts Heyliges an jhm ist vñ erfunden wirdt / sondern auch nie keiner biß anhero Heylig worden / kein Wunderzeichen jhe beschehen.

3. Der Aposteln Lehr vnd Glaub ist allgemein. Das ist / allezeit / allenthalben / vnnd von jedermänniglich hero der Ankündigung geglaubt vnd gehalten / Psal. 18. v 5.

18. v. 5. Mar. 16. v. 15 Der New Euangelischen ist vor Luthers zeiten nirgendt gewesen / gehört oder gepredigt worden / occupirt vnnd steckt nuhr in gewissen sonderbaren Winckeln Europæ, Als d' Lutherischen in Teutschlandt / der Caluinisten in Engellandt vnd Franckreich / der Zwinglianern im Schweitzerlandt / etc. Ist endlich vom wenigsten Theil der Leuth angenommen vnd geglaubt / ja von jhnen selbsten / vnder einander verworffen / vnnd verdampt / etc.

4. Die Apostelen haben gelehrt vnnd gepredigt den Römischen Glauben vnnd Lehr / Rom. 1. Die New Euangelischen thun jhr best / daß sie jedermänniglichen daruon abführen / als von der Babylonischen Huren.

5. Die Apostelen haben ein gewisse beständige Lehr vnd Glauben gehabt. 2. Cor. 1 v. 18. Die New Euangelischen bestehen bey jhrer Lehr / wie Schnee bey vnd in der Sonnen / heut ja / morgen nein / auch wol in einer Stund ja vnd nein. 6. Die

6. Die Aposteln haben vnder jhnen nicht gehabt Secten / Spaltungen / vnd Zertrennung / 1. Cor. 1. 11. & 12. &c. Die NewEuangelischen haben grosse merckliche Secten vnd Spaltungen / Lutherische vnd (die noch selbst vndereinander zerrissen vnd zerzerrt / wie ein Haderlump) Caluinische / Zwinglische / Widertäuffer / etc.

7. Die Aposteln in schweren vnnd zweyffelhafftigen Sachen der Lehr vnnd Glaubens / seynd zusammen kommen / vnd mit gemeinem Rath einmütiglich beschlossen / was zulehren vnd zuhalten / Act. 15. Ey lieber / wann / wie vnd wo / werdens oder köndens die NewEuangelischẽ der Sachen eins werden? Oder seynd sie es biß anhero worden?

8. Der Aposteln Lehr vnnd Glaub / hat Gott geprie sen / als Barmhertzig vnd gnädig / ja den aller Barmhertzigsten vnd gnedigsten. Die NewEuangelischen aber mehrertheils machen Gott zu einem Tyran-

Tyrannen / ja Teuffel / in dem sie jhm zuschreiben / daß er sey ein Vrsach auch der Sünden bey den Menschen / ja er würcke dieselbige kräfftiglich / ja das die Menschen von Gott werden bewegt vnd gezwungen zur Sünd / vnd daß er kein Verdienst ansihet / sonder er Crönet den Vnwürdigen / vnd verdampt den Vnschuldigen. Ist alles beweißlich auß Caluino / Beza / Zwinglio / Luthero.

9. Die Apostelн haben die H. Dreyfaltigkeit verehrt / vnd beschrieben / 1. Ioan. 5. v. 7. Die New Euangelischen wöllen vnd können das in jhren Kopff nicht bringen.

10. Die Apostelп haben Christi Verdienst / Leyden / Sterben / Aufferstehung / rc. Hochgehalten / wie billich / vnd denn Menschen starck eingebildet / rc. Die New Euangelischen aber zum theil (ist bey den Caluinischen gar gemein) verkleinern / schmählern / vnnd vernichtigen

tigen / ja verleugnen gäntzlich alles das jenig / als wann es weren lauttere Papistische fünd / ein lautteres Geschwätz vnd Fabelwerck.

11. Die Aposteln haben die wahre Gottheit / Allmächtigkeit / ꝛc. In Christo erkandt / bekandt vnd geprēdigt. Die New-Euangelischen reden vnd schreiben dieser Schnur schlecht zuwider in vielen Artickeln / bevorab die Caluinisten.

12. Die Apostelen haben die heylige Jungfraw vnnd allezeit würdige Mutter Gottes Maria / lieb / werth vnd in hohen Ehren gehalten / Ioan. 19. v. 27. Act. 1. v. 14. Die New Euangelischen halten nicht mehr von jhr / als von einem andern schlechten Weib / ja Schüsselwäscherin / ꝛc.

13. Die Apostеln lehren daß die Heyligen im Himmel vmb vnsere Thun wissen / Gott für vns bitten / vnd volgentlich daß man sie anruffen mag Apocal 5.

Apoc. 5. v. 8. & 8. 3. Die New Euangelischen schlagens Rundt ab vnd auß.

14. Die Apostеln haben niemands die Seligkeit versprochen ohn den Glauben in Christum / oder Tauff. Die New Euangelischen zehlen vnder die Heyligen vnnd Seeligen / auch Heyden vnd Vnglaubigen / wie bey dem Zwinglio vñ den seinigen zulesen.

15. Die Apostеln haben gelehrt / man könde / ja muß die Gebott Gottes halten / wofern wir begehren zubesitzen dz ewig Leben / wie auch Christus selbst. Matt. 19. v. 17 Ioan. 13. v. 15. 14. v. 21. 15. v. 10. Rom. 2. v. 13. 1. Io. 5. v. 3. Die New-Euangelischen halten vnd lehren es sey vnmöglich.

16. Die Apostеln haben gelehrt / wir sollen vnser Heyl suchen vnnd würcken mit Forcht, vnnd zittern / Philip. 2. v. 12. Die New Euan-

gelischen seynd deß Himmels also gewiß / das es ihnen nicht fehlen kan.

17. Die Aposteln lehren / das wir vns sollen bemühen vnd bearbeiten mit guten Wercken / (Betten / Fasten / Allmosengeben) vnsern Beruff gewiß zumachen / 2. Petr. 1. v. 10. Die New Euangelischen lehren / Christus hab alles / vnd für alle der gestalt genug gethan / das ein Christ keiner Sorg vnd Mühe durchauß vonnöthen hab.

18. Die Aposteln lehren gutte Werck thun / vnd daß solche Werck verdienstlich seyn zum ewigen Leben / Inn massen auch Christus selbst / Matth. 5. & 6. Rom. 12. Phil. 3. Iac. 1. v. 22. Die New Euangelischen / daß hindersich auß / ja daß die gute Werck so gar nicht nutz vnd verdienstlich seynd zum ewigen Leben / daß sie auch verhindern vnd schädlich seyn / ja daß ein gute Wurck auffs allerbest gethan / ein tödlich Sündt sey.

19. Die

1. Die Apostelň glauben vñ d lehren / daß die Seelen vnsterblich seyn / daß ein Aufferstehung der Todten / ein Gericht vnd Höll / ꝛc. Die New Euangelischen / fürnemlich die Caluinisten / halten nichts oder wenig hieruon.

20. Die Apostelň haben für hoch vnd heylig gehalten die Meß / ja selbst gecelebriert auß Christi Einsetzung lehr vñ heiß. Luc 22. v. 10. 1. Corin. 11. v. 29. Hebr. 13. v. 10. Die New Euangelischē aber zu mehrerntheil haltens für die höchst Abgötterey.

21. Die Apostelň haben die Communion allein vnder einer Gestalt mit nichten vnd nirgendt verworffen oder verdammet / als Christo vnd der Einsetzung deß heyligen Sacraments zuwider sondern selbst gebraucht vnd gehalten / Act. 2. v. 7. & 20. 42 Nach der Lehr vnd Exempel Christi Luc. 22. v. 17. Die New Euangelischen halten / lehren vnd thun stracks das Gegentheil.

22. Die Aposteln haben kein Zertheilung vnd Trennung in Christo zugelassen oder gelert. 1. Cor. 1. v. 17 & 1. Io. 4 v. 10. Die New Euangelischen aber im H. Sacrament / wollen nicht gestehen / daß Christus gantz vnder einer Gestalt sey / mit Fleisch vnd Blut / sonder verscheiden vnd zertheilt.

23 Die Aposteln haben gelehrt Penitentz / Beicht vnd Buß. Act 19. v. 4. Vnd sich von Christo / ihnen mitgetheilten Gewalts ohn zweiffel oder eintrag gebraucht. Matth. 16. v. 19. & 18. v. 18. Ioa. 20. v. 23. Die Euangelischen haben die Sacramentalische Beicht vnd Buß gantz außgemustert.

24. Die Aposteln haben die newē Christen gefirmbt vnd zur Firmung angewisen. Act. 8. v. 17. & 19. v. 6. Heb. 2. & 6. Diß aber gilt nichts bey dē New Euangelischē

25. Die Aposteln habē gebraucht / vnd gelehrt zubrauchē die letzte Oelung. Mar. 6. Iac. 5.

6. Iac. 5. Die New Euangelischen wöllen hieruon weder wissen noch hören.

26. Die Apostelu haben durch die Weyhe alle Kirchendiener / hohes vnd niders Stands geordnet vnd angenommen / vnd keine andere zugelassen / von keinem andern Beruff oder Sendung gewüsst. 1. Tim. 4. & 5. 2. Tim. 1. ad Tit. 1. Dem New Euangelischen ist ein jeglicher vngesaltzener vnd vngeschmaltzener / ja Schneider Schuster vñ Leinenweber / gut gnug zu dem Ampt / wann im nur die Zung wol genug gelöst ist.

27 Die Apostelu habẽ vnder die Heylige Sacramẽt gezehlt dẽ Ehestand. Eph. 5. Dẽ New Euangel. ists kein Sacramẽt.

28. Die Apostelu haben die Ehe gehalten für ein vnzertrennlich / vnd vnaufflößlich Bandt. 1. Cor. 7. Rom 7. Wie auch Christus selbst verordnet vnd gelehrt. Matth. 19. Marc. 10. Luc. 16. Die New Euangelischen dispensiren

 kichelich

leichtlich mit einem dz er ein Weib verlasse vnnd ein anders neme.

29. Die Aposteln haben keinem Mann mehr als ain Weib gestattett. 1. Cor. 7. Die New Evangelischen aber auff gut Türckisch vnd Jüdisch/ halten es nicht für vnbillich oder verbotten/ viel Weiber zuhaben auff einem Hauffen.

30. Die Aposteln lehren/ daß einem Mann gut sey/ kain Weib zuberühren/ vnd dz auch die Eheleuth sich zu zeiten von einander enthalten sollen. 1. Cor. 7. Den New-Evangelischen ist ein viel vnmöglicher Ding/ als nicht essen/ trincken/ schlaffen/ ꝛc.

31. Die Aposteln haben gut geheissen vnd gelobt/ ja auch dem heyligen Ehestand vorgezogen den Jungfrawlichen oder sonst Eheledigen Standt/ auch darzu angereitzet vnd vermahnet/ Wie nicht weniger Christus selbst/ Matth. 19.

Matth. 19. 1. Cor. 7. Apoc 14. Bey den New Euangelichen heisst es nuhr crescite & multiplicamini, wachset vnd mehret euch.

32 Die Apostelн lehren / daß die jenige jhrer Verdamnus vergewiß seynd / welche jhre Gottgegebene Trew verbrechen. 1. Tim. 5. Bey den New Euangelischen hat es so gar kein Bedencken vnd Gefahr / daß alle Geistliche jhre Kutten vnd Kappen an Zaun hencken / vnnd ein weltliches vnnd fleischliches Leben annemen sollen / vnnd müssen / bey verlust der Seeligkeit.

33 Die Apostelн lehren / das Fleisch tödten / vnd den fleischlichen Begierden Widerstandt zuthun. Rom. 6. & 8. Col. 3. Gal. 5. Die New Euangelischen thun Thür vnd Thor auff zu Vppigkeit vnd Muthwillen.

34. Die Apostelн halten vnd lehren vil ding zuvermeyden / als Sünd zur

leichtlich mit einem dz er ein Weib verlasse vnnd ein anders neme.

29. Die Apostеln haben keinem Mann mehr als ain Weib gestattet. 1. Cor. 7. Die New Evangelischen aber auff gut Türckisch vnd Jüdisch / halten es nicht für vnbillich oder verbotten / viel Weiber zuhaben auff einem Hauffen.

30. Die Apostеln lehren / daß einem Mann gut sey / kein Weib zuberühren / vnd dz auch die Eheleuth sich zu zeiten von einander enthalten sollen. 1. Cor. 7. Den New-Evangelischen ist ein viel vnmöglicher Ding / als nicht essen / trincken / schlaffen / ꝛc.

31. Die Apostеln haben gut geheissen vnd gelobt / ja auch dem heyligen Ehestand vorgezogen den Jungfräwlichen oder sonst Eheledigen Standt / auch darzu angereitzet vnd vermahnet / Wie nicht weniger Christus selbst / Matth. 19.

Matth. 19. 1. Cor. 7. Apoc 14. Bey den New Euangelichen heisst es nuhr crescite & multiplicamini, wachset vnd mehret euch.

32 Die Aposteln lehren / daß diejenige jhrer Verdamnus vergewiß seynd / welche jhre Gottgegebene Trew verbrechen. 1. Tim. 5. Bey den New Euangelischen hat es so gar kein Bedencken vnd Gefahr / daß alle Geistliche jhre Kutten vnd Kappen an Zaun hencken / vnnd ein weltliches vnnd fleischliches Leben annemen sollen / vnnd müssen / bey verlust der Seeligkeit.

33 Die Apostelnlehren / das Fleisch tödten / vnd den fleischlichen Begierden Widerstandt zuthun. Rom. 6. & 8. Col. 3. Gal. 5. Die New Euangelischen thun Thür vnd Thor auff zu Vppigkeit vnd Muthwillen.

34. Die Aposteln halten vnd lehren vil ding zuvermeyden / als Sünd zur

ewigen Verdamnuß. Gal. 5. Coloss. 3. Bey den New Euangelischen ist kein Sünd / vnd hindert nichts zum ewigen Leben / dann der Vnglaub an Christum.

35. Der Apostel Lehr macht die Leuth besser vnd frömmer. Der New Euangelischen nur ärger vnd Teufflischer / lautt jhrer eygenen schrifftlichē Bekandtnuß.

36 Die Aposteln haben die Vnderthanen gelehrt schuldige Gehorsam zuleisten jhrer Obrigkeit / auch Bösen vnd Gottlosen. Rom. 13. Tit. 3. 1. Pet. 2. Die New Euangel. erwecken vnd verhetzen Bawren / Landt vnd Leuth / geschweigen Stätt vnnd Dörffer wider jhre vorgesetzte ordenliche Obrigkeit vnnd Herrschafft.

37 Die Apostel haben gehalten vnnd gelehrt vnderscheid der Speiß. Actor. 15. Rom. 14. 1 Cor. 8. Den New Euangelischen ist alles gleich vñ zugelassen / nach jhres Hertzen lust vnd begirdt.

38. Die Apostel lehren / es sey nicht alles geschrieben in der Bibel / was zuglauben / zuthun vnd zulassen. Ioan 20. & 21. 1. Cor. 11. 2. Theß. 2. Ioan. Epist. 2. & 3. Die NewEuangelischen wöllen per forza, es sey alles geschrieben außtrücklich / vnd ausserhalb solcher Schrifften nichts zu glauben oder zuhalten.

39. Die Apostel lehren das die Kirch seye ein höchst geliebte heylige Gespons Christi / ohn Mackel vnd Runtzeln / vnd ein Seul vnd Grundfest der Warheit. Ephes. 5. 1. Timoth. 3. Den NewEuangelischen aber ist sie zur Huren worden / hat gelogen vnd betrogen 1500. Jahr / ja gantz vnd gar vertilgt worden / vnd zugrundt gangen / das Euangelium vnder die Banck verduscht vnd verschoben worden / alle Hoffnung der Seeligkeit verlohren gewesen / ꝛc.

40. Die Apostel lehren / man soll beym Römischen Glauben vñ bey dem / was sie gelehrt / so schrifftlich / so mündtlich / steiff vnd steht verbleiben vnd halten / sich nicht lassen abführen durch frembde newe Lehrer / Sonder anhören vnd folgen den von Gott verordneten Vorstehern / Bischoffen vnd Lehrern / Rom. 16. 2. Thess. 2. Heb. 13. Bey den New Euangelischen ists alles fähl von 1500. Jarn hero / gibt nichts / dann was jhnen geliebt vnd gefält / alle Bäpst / Bischöff vnd Lehrer / seynd verworffen vnd außgethan / auch viel Sprüch vnd Capittul / ja Bücher in der Bibel außgemastert / wo vnd wann sie jhnen zuwider seyn. Dannē hero folgt / das der heylig Geist seinem Ampt / darzu er von Christo vnnd GOtt dem Vatter auff dise Welt abgesand / durchauß nicht genug gethan / nicht gelehrt trewlich vnd vnderweisen / biß auff Luthers vnd anderer

rer New Evangelischen (wie hart vnd heffrig diese auch einander zuwider seyn/ vnd bestreitten als abgesagte Feind vnd Ketzer) Zeit. Item/ das auch Christus seinem hohen Versprechen vbel/ja mit nichten nachgesetzt vnd gehandelt/ Nemmet wer/ Ich bin bey euch biß zum Endt der Welt. Wo zween oder drey in meinem Namen versamblet seynd/da bin ich mitten vnder jhnen. Du bist Petrus ein Felß/ vnd auff diesen Felsen will ich mein Kirch bawen/vnnd die Porten der Höllen sollen sie nicht vberwältigen. Endlich vnd zum Beschluß/ ist der Aposteln vnd der New Evangelischen Lehr vnd Glaub eins/so müssen die Aposteln entweders allein Lutherisch/ oder Caluinisch/oder Zwinglisch/oder Widerteufferisch/oder rc. gewesen seyn/ oder aber diß alles zugleich vnd mit einander. Nuhn seyn sie gewißlich nicht deren eins allein gewesen. Dann es er-

findt sich so wenig in ihren Schrifften / vnd gebens auch die vbrige streitbare Parthenen so gar nicht zu / Als das der Schnee schwartz seye vnd brenne / oder Himmel vnd Erden einander anrůhren. So seynd sie auch nicht diß alles zugleich / vnd mit einander gewesen / dann sonsten were ihr Lehr vnd Glaub schåndlich vnd abschewlich zertrennt / zerhåckhelt vnd zerspalten / vnd wider sich selbst streitende / hin vnd wider ja gantz Ketzerisch.

E R G O

Was volgt hierauß / ꝛc.

XIII.

Warumb ist die New Evangelische Kirch nicht das Hauß Gottes.

I. DAs Hauß Gottes ist auff einen starcken Felsen gebawet / welches so gar die Porten der Höllen nicht künden vbergwältigen. Matth. 16. Isa. 54. Ihr Kirch aber auff Sand / weil sie nach eygner bekantnuß kan vndergehn / vnd schon allbereit vndergangen ist vor Caluini vnd Lutheri Lebzeitten / Caluinus in præfat. suarum Institut. & Lutherus in supputatione temporum. & lib. de constituendis scholis Haganoæ per Ioannem Secerium. II. Das Hauß Gottes ist heylig. Psal. 92. Ihr Kirch helt gar nichts von der heyligkeit / wie oben erwiesen. III. Das Hauß Gottes ist offenbar

bar vnd kennlich / stehet in der höhe der Bergen / erhebt vber die Bühel / Isa. 2. Mich. 4. Ein Liecht / welches Christus angezündet / vnd vnder keinen Metzen sondern auff einem Leuchter gesetzt / damit es allen leuchte / Matth. 5 Aug. de vnit. Eccles. cōtra Epist. Petiliani Donatistæ cap. 16. Der New Euangelischē aber ist vnsichtig / verbergen / versteckt / vnder den Metzen gesetzt. Caluin. Præfat. suarum Instit. & lib. 4. Instit cap. 1. §. 4. 17. Lutherus l. contra Catharinum, & lib. de seruo arbitrio. IV. Zu dem Hauß Gottes lauffen alle Völcker vnd Heyden / Isa. 2. Gen. 15. 22. 26. 28. Aug. de vnit, Eccles. cap. 6. Vnd die Heyden seyn die Erbschafft dieses Hauses / Aug. Tom. 7. de vnit. Eccles. cap. 8. Ihr Schall geht auß in die gantze Welt / Psal. 18. Isa. 11. & 43. & 49. Tertull. & de præscrip. hæret. Zu der New Euangelischen seyn noch keine Heyden

geloffen

geloffen / sondern böse Christen / mit allerley Zungen / Völcker / Landschafften / Königreich / biß zum End der bekanten Welt. Darumb wol spricht Aug. Tom. 9. in Epist. Ioan. tract 2. Quid amplius dicam, quam cæcos esse, qui tam magnum montem non vident. Das ist / wz will ich mehr sagen / dann daß sie blind seyn / weil sie diesen grossen Berg nicht sehen? V. Daß Hauß Gottes zieret der Himlisch Vatter mit Wunderwercken / wie von alters zusehē / Exod. 4. 3. Reg. 17. & 18 4. Reg. 1. & 4. Matt. 10 & 11. Mar. 16. Io. 01. 14. 1 Cor. 12. Heb. 2. Deñ New Evangelischen thut es an solchen Wercken der allmacht Gottes biß auff den heutigen Tag manglen. VI. Das Hauß Gottes hat die ewige Weißheit gebawt mit siben Seulen der heyligen Sacramenten / wie Aug. erkennt / den Tauff zwar und Fronleichnam / Epist. 118. ad Ianuarium cap. 1. Die Firmung lib. 2.

contra

contra litteras Petiliani cap. 104. Die Priesterweyh lib. 2. contra Epist. Parmeniani cap. 13. Die Buß / lib. 1. de adulter. coniugijs cap. 26. Den Ehestand li. 1. de nuptijs & concupiscentia cap. 10. Letzt Oelung / serm. 215. de tem. Die NewEuangelischen wissen nicht mehr als von zwo oder drey Seulen zusagen auffs höchst. VII. Der heylige Geist will vnd wird in dem Hauß Gottes ewiglich bleiben. Ioan. 14. Isa. 59. Die NewEuangelischen seyn vngewiß wie lang ihr Geist bey jhnẽ verharren wird / dieweil jhnẽ selbst der Hund vor den Augen vmbgeht / dann ihr Kirch / Lehr / vnd heyliger Geist in die leng keinen Bestand haben werde / in massen Luther selber viel vnd offtermalen von vndergang seiner Secten Prophecceyet / als zusehen lib. de constituendis ; scholis Haganoæ per Ioannem Secerium. VIII. In dem

Hauß

Hauß GOttes ist lautter Fried/ Einigkeit / ein still ruhig friedliches Wesen Act. 4. Bey den New Euangelischen ist ein ewigs Hadern / Zancken / Balgen / Beissen / Reissen / Kiflen / Greinen / Schlagen / Rauffen in Glaubenssachen: der will ein Flaccianer seyn / der ein Substantzer, jener ein Accidentzer, der Osiandrisch / der aber Stanckarianisch, Vbiquistisch, Pfeffingerisch, Meusich von Musculo, vnder den Sacramentierer volgt einer Carolstadio, d' ander Zwinglio, der dritt Schwenckfeldio / der viert Caluino, der fünffe Bezæ, der sechst Kleinwitzio, / ꝛc. in Summa der Würbel vnd Schwindelgeist zertrennt ihr Hertz / sie beissen ein andern / sie werden sich vnder einander verzehrn / Ose. 10. Gal. 5. Weil dem Gezänck kein End kan gemacht werden. Wann die Catholischen schon zancken solten / so ist gleich ver-

handen

handen der Römisch Bapst als d' Haußvatter / welcher den Krieg stillet / es seyn vorhanden die Allgemeinē Concilia, als Scheidmänner / welche Stück bey ihnē nicht gefunden werden / kein Haußvatter / kein Wirt ist in dem Hauß jre Conuenticula machen mehr Vnruh als Frieden / wie der Augenschein gibt. IX. Das Hauß Gottes ist geweisset mit der Gab ewiger Keuschheit vnd Reinigkeit / Matt. 19. 1. Cor. 7. . & Apoc. 14. Die New Euangelischen haben gar keine Prædicanten die jhnen selbsten verschnitten vmb deß reichs Gottes wellen / all wöllen den Weibern gefallen / niemand will dem Lämlein nach folgen wo es hingeht. Vnd damit sie ein Deckmantel haben irer Geilheit / machen sie ein Gebott auß dem Crescite & multiplicamini, Gen. 1. Vermeinen es seyen Eheliche Werck eben so notwendig als essen / trincken / wachen / vnd wo

die Fraw nicht will/ruffen sie d' Magdt: Lutherus lib. de vita coniugali. X. Das Hauß Gottes wird zierlich vmbhenckt vnd geziert mit der Tapezerey williger Armut/in welcher Gab Christus fürtrefflich/ Matt. 10 vnd die lieben Apostel Matth. 19. die erste Christen Act. 2. & 4. Die jetzt bey geistlichen Ordenspersonen gefunden wird. Die New Euangelischen aber/wie Erasmus selbst bezeugt Epi. ad Wilibaldum, suchen nur zwey Ding / Weiber vnd Zinsbrieff/ das vbrig bringt mit sich ihr Euangelium /nemblich den Gewalt zuleben wie sie wöllen / frey ohnangebunden als ein Wild Esel. XI. Das Hauß Gottes ist darzu erbawet/daß darinn von vns als einem heyligen Priesterthumb Geistliche vnnd GOtt wolgefällige Opffer auffgeopffert werden. 1. Petr. 2. Bey den New Euangelischen ist weder ein heyliges Priesterthumb / weder ein heiliges

Gott

contra litteras Petiliani cap. 104. Die Priesterweyh lib. 2. contra Epist. Parmeniani cap. 13. Die Buß / lib. 1. de adulter. coniugijs cap. 26. Den Ehestand li. 1. de nuptijs & concupiscentia cap. 10. Letzt Oelung / serm. 215. de tem. Die NewEuangelischen wissen nicht mehr als von zwo oder drey Seulen zusagen auffs höchst. VII. Der heylige Geist will vnd wird in dem Hauß Gottes ewiglich bleiben. Ioan. 14. Isa. 59. Die NewEuangelischen seyn vngewiß wie lang ihr Geist bey ihnē verharren wird / dieweil ihnē selbst der Hund vor den Augen vmbgeht / dann ihr Kirch / Lehr / vnd heyliger Geist in die leng keinen Bestand haben werde / in massen Luther selber viel vnd offtermalen von vndergang seiner Secten Prophecenet / als zusehen lib. de constituendis scholis Haganoæ per Ioannem Secerium. VIII. In dem

Hauß

Hauß GOttes ist lautter Fried/ Einigkeit / ein still ruhig friedliches Wesen Act. 4. Bey den New Euangelischen ist ein ewigs Hadern / Zancken / Balgen / Beissen / Reissen / Kiflen / Greinen / Schlagen / Rauffen in Glaubenssachen: der will ein Flaccianer seyn / der ein Substantzer, jener ein Accidentzer, der Osiandrisch / der aber Stanckarianisch, Vbiquistisch, Pfeffingerisch, Meusich von Musculo, vnder den Sacramentierer volgt einer Carolstadio, d' ander Zwinglio, der dritt Schwenckfeldio / der viert Caluino, der fünffte Bezæ, der sechst Kleinwitzio, / ꝛc. in Summa der Würbel vnd Schwindelgeist zertrennt ihr Hertz / sie beissen ein andern / sie werden sich vnder einander verzehren / Ose. 10. Gal. 5. Weil dem Gezänck kein End kan gemacht werden. Wann die Catholischen schon zancken solten / so ist gleich verhanden

handen der Römisch Bapst als d' Haußvatter / welcher den Krieg stillet / es seyn vorhanden die Allgemeinē Concilia, als Scheidmänner / welche Stuck bey ihnē nicht gefunden werden / kein Haußvatter / kein Wirt ist in dem Hauß jre Conventicula machen mehr Vnruh als Friden / wie der Augenschein gibt. IX. Das Hauß Gottes ist geweisset mit der Gab ewiger Keuschheit vnd Reinigkeit / Matt. 19. 1. Cor. 7. . & Apoc. 14. Die New Evangelischen haben gar keine Prædicanten die jhnen selbsten verschnitten vmb deß reichs Gottes wellen / all wöllen den Weibern gefallen / niemand will dem Lämlein nach folgen wo es hin geht. Vnd damit sie ein Deckmantel haben irer Geilheit / machen sie ein Gebott auß dem Crescite & multiplicamini, Gen. 1. Vermeinen es seyen Eheliche Werck eben so notwendig als essen / trincken / wachen / vnd wo

die

die Fraw nicht will/ruffen sie d Magdt: Lutherus lib. de vita coniugali. X. Das Hauß Gottes wird zierlich vmbhenckt vnd geziert mit der Tapezerey williger Armut/in welcher Gab Christus fürtrefflich/ Matt. 10 vnd die lieben Apostel Matth. 19. die erste Christen Act. 2. & 4. Die jetzt bey geistlichen Ordenspersonen gefunden wird Die New Euangelischen aber/wie Erasmus selbst bezeugt Epi. ad Wilibaldum, suchen nur zwey Ding/Weiber vnd Zinsbrieff/ das vbrig bringt mit sich ihr Euangelium/nemblich den Gewalt zuleben wie sie wöllen/frey ohnangebunden als ein Wild Esel. XI. Das Hauß Gottes ist darzu erbawet/daß darinn von vns als einem heyligen Priesterthumb Geistliche vnnd GOtt wolgefällige Opffer auffgeopffert werden. 1. Petr. 2. Bey den New Euangelischen ist weder ein heyliges Priesterthumb/ weder ein heiliges

Gott

Gott angenemes Opffer zufinden. Caluin. lib. 2. Instit. cap. 1. §. 8. 9. & lib. 3. Instit. cap. 12. §. 4. Lurherus in Postilla Dom. 3. Aduentus. bekennen solches vnverholen. XII. In dem Hauß Gottes findet man Weitzen vnnd Sprewer Matt. 3. v. 12. böse vnd gute Fisch Matt. 13. v. 48. Weise vnd Törichte Jungfrawen / Matt. 25. Schaff vnd Böck / ibid. v. 33. Geschirr der Ehri vñ Vnehr / 2. Tim. 2. v. 20 Die New Euangelischen geben diß nicht zu / sondern lassen nuhr den Prædestinirten Hauffen in jhr Gotteshauß. Caluin. lib. 3. Instit. cap. 24. §. 10. & lib. 4. cap. 1. §. 2. XIII. Die Kinder deß wahren Hauß Gottes können die fürgeschriebene Hauß Regeln / die Gebott Gottes halten / mit der Gnad deß Obersten Hauß-Vatters / Exod. 20. Deut. 10. 11. Ios. 22. Ioan. 15. Luc. 1. Ioan. 1. Matth. 11. 1. Ioan. 5. Psal. 118. Ezech. 36. Phil. 4.

Den

Den New Euangelischen ist solches vnmöglich / Caluinus in Antid. Conc. Trid. Sess. 6. cap. 2. Lutherus Concion. 24. auff dem Newen Jahrs Tag.

XIV.

Warumb kan die New Euangelische Kirch nicht genent werden ein Seul vnd Grundfest der Warheit?

ERstlich / dieweil sie / mit Ehren zu melden / gar grosse greiffliche Stolprionen / vnd offentliche vnwarheiten vmb ihre Glaubensartickel herummer schnitzen. Nuhr aber sprichst Lutherus parte 2. fol. 216. pag. 2. Von den geistlichen Klöster Gelübten. Lügen kanst nirgends gewisser erkennen / dann wo sie jhnen selbst zuwider vnnd entgegen seyn. Dann es ist von

von Gott also geordnet / daß sich die Gottlosen allezeit selbst schenden sollen / vnd die Lügen nicht eintreffen / sondern allezeit zeugen wider sich selbst. & lib. võ dem heyligen Sacrament Anno 1544. Mutwillig lästeren / schentlich liegen / ist ein gewiß Zeichen / daß kein guter Geist vorhanden sey. Daß aber die New Euangelische Kirch ihr selbsten entgegen vñ also kein Seul vnd Grundfest der Warheit seynd künd / will ich nur in etlichen Artickeln darthun / damit man spüren mög / wie vnbeständig vñ Wetterhänisch sie bey ihren Worten verbleiben.

Caluinum belangent / wil er.

I. Gott sey ein würckliche Vrsach der Sünd / alle ding geschehen auß vnumbgenglicher Noht / Gott selbst thue die böse Werck inn den Gottlosen l. 1. Instit.

Instit. cap. 18. §. 1. 3. 4. Daß widerspil aber lehret er in Instruct. contra Libertinos cap. 14 & in Præfat. lib. de æternâ prædest. II. In seinem kleinen Catechismo setzt er / diese Wort im Symbolo, ich glaub ein heilige allgemeine Kirch / ꝛc. Müsse verstanden werden allein von der vnsichtbaren Kirchen so prędestinieret: daß gegen spiel aber setzt er / nemlich das es sey zuversthen von beyden sichtbaren vnd vnsichtbaren. li 4. Instit. c. 1. §. 2. III. Daß einer ausserhalb der sichtbaren Kirchen künd selig werden lehrt er / cùm lib. 4. Institut. cap. 1. § 7. tùm cap. 16. §. 24. & 25. Dañ dort spricht er / niemand werd anderst in die sichtbare Kirch gelassen als durch den Tauff: Hie aber / daß die Kinder der glaubigen / welche ohn den Tauff verstorben / kündten selig werden. Auß welchen folgt / das etlich können selig werden / welche zu der sichtbarn Kirch nicht eingelassen. Diesen stracks zuwi-

der / nemblich das ausserhalb der sichtbaren Kirchen kein Seligkeit noch verzeihung der Sünden zu finden / lehret er lib. 4 Institut. cap. 1. §. 4. IV. Ad cap. 1. Io. ℣. 1. lehret er daß Christus wahrer Gott sey / eines wesens mit dem Vatter. Dieses aber widerspricht er libr. contra Valentinum gentilem, & lib. 2. Instit. cap. 14. §. 3. vnd will Christus sey nach beyden Naturen dem Vatter vnderworffen / vnd hab nach beyden Naturen von dem Vatter bekommen den Gewalt die Sünden zu vergeben. Darauß dann volgte daß der Vatter grösser vnd fürtrefflicher sey als der Sohn / nicht wahrer Gott mit dem Vatter in gleicher Substanz vnd Wesen. V. Ad. c. 1. Io. ℣. 14. lehrt er wol / daß ain Person inn Christo / vñ zwo vnderschiedliche Naturen seyn. Anderstwo helt er auff gut Nestorianisch dz gegentheil / vnd will dz zwo Personen in Christo seyn / wie zwo

Naturen

Naturen in jhm gefunden werden / eine sey deß Worts / die ander deß Mitlers/dise Person sey Menschlich/die ander Göttlich / lib. 1. Instit. c. 13. §. 9. & §. 23. 24. & lib. 2. c. 14. §. 3. VI. Die Vorhöl der Altvätter lasst er zu / in Psychopannychia contra Anabaptistas, vnd verlacht sie als ein Fabel li. 2. Instit. c. 16. §. 9. VII. Bißweilen sagt er daß die Heiligen nach disem Leben stracks in dem Himmel seyn/ in Psychopannychia. bißweilen / sie müssen warten biß auff den Jüngstē Tag/ ibid. & lib. 3. Instit. c. 25. §. 6. Bißweilen sagt er man thue närrisch vñ vermessentlich dz man daruō disputiere, dieweil solches gar ein vngewiß ding sey / lib. 3. Instit. c. 25. § 6. VIII. Er gibt den Menschen im Stand der Vnschuld einen freyen Willen / lib. 2. Instit. cap. 15. §. 8. benimpt den Menschen solchen freyen Willen li. 3. cap. 23. §. 4. 6. 8. IX. Den Glauben al-

lein setzt er als ein Ursach unser Recht-fertigung / in antid. Trid. sess. 6. can. 9. & 11. Welches er selbst widerspricht lib. 3. Instit. cap. 13. §. 5. X. Es sollen alle glaubigen vergwisset seyn ihrer gerechtigkeit vnd vergebung der Sünden. lib. 3. Instit c. 2. § 16. & in Antid. Trid. sess. 6. c. 10. & can. 15. Diß widerlegt er selber. lib. 3. Inst. c. 2. 10. 11. XI. Er låsst zu ein innerlichhafftende Gerechtigkeit / lib. de neces. reforman. Eccles. Diese verwirfft er in Anti. Trid. sess. 6. c 8. XII Daß die Wasser Tauff nohtwendig sey auß dem Gebott vnd befelch Christi / gibt er zu lib. 4. Instit. cap. 15. § 19. Dieses Gebot aber will er nicht erkennen / ad Ioan. 3 v. 5. XIII. In ca. 11. prioris ad Cor. Lehrt er der Leib Christi sey gegenwertig im Sacrament. & lib. 4. Institut. cap. 17. §. 10. 32. & in libello de cœna Domini. Das widerspil aber helt er in Consensione de re Sacramentaria

mentaria. XIV. Er will die Kinder der Glaubigen seyn vor dem Tauff heylig/in antid. Trid. sess. 6. cap. 5. & lib. 4. Institut. cap. 6. §. 24. Diesen zuwider redt er lib. 2. Institut. cap. 1. §. 6. XV. Daß der Glaub/vnd Christliche Lehr einig sey vnd vnzertrent schreibt er in Epist. ad Ephe. cap. 4. v. 5. Hingegen lässt er die Zertrennung zu/lib. 4. Institut. cap. 1. §. 12. & in Ordinatione Eccle. Geneuensis edita Anno 1562. p. 11. Vnd solcher vngleicher Zweyzüngigen Reden künden wir mehr darbringen/die geliebter kürtz vnderlassen seyn.

Noch viel öffter hat das Wetterhänlein bey Luthero gekräet / wie Lutherus Septiceps Ioannis Cochlæi, vnd noch ein anders teutsches Büchlein/der Euangelische Wetterhan getaufft/für die Augen legen/zu welchen ich den Leser will gewiesen haben. Wann ich nuhr 3. oder 4. Hanenschrey werd hören lassen.

I. Daß der Glaub allein ohn alle Werck vor Gott gerecht macht spricht Luther p. 6. f. 161. p. 1. in Glossa vber dz vermeint Käyserlich Edict. Das gegentheil helt er p. 1. f. 297. p. 1. super. 5. ad Galat. II. Denn freyen Willen deß Menschen kräet er frey auß / Tom. 1. latino Wittemb. in explanat. orat. domin. fol. 107. pag. 1. vnd verneint in dann wider / p. 6. f. 525. p. 1. Daß der Freywill nichts sey wider Erasmum. III. Wer den Glauben hab oder gerecht sey / will Luther / daß derselb nicht sündigen künde. p. 6 f. 428. p. 1. in der Antwort auff deß Königs von Engelland Buch. Daß ein frommer Mensch in allen Wercken sündige / lehrt er hingegen p. 7. f. 128. p. 2. im Grund vnnd Vrsach aller Artickel so in der Bullen verdampt. IV. Zwey Sacrament erkennt er p. 1. f. 373. p. 1. Vom anbetten deß Sacraments. Darnach sagt er es seyn deren drey / artic.

1. à Leo-

j. à Leone damnat. Anders wo helt er nur ein Sacrament vnd drey Sacramentalische Zeichen / in der Babylonischen Gefengnuß.

Zum andern kan auch dieselbige Kirch nicht seyn ein Seul vnnd Grundfest der Warheit / welche fehlen kan in der Warheit deß Glaubens / die Neweingefürte Kirch aber kan fehlen / dieweil sie selbsten vnuerholen bekennen dz die gantze Kirch Christi fehlen kündte / Beza lib. de Eccles. Catholicæ notis vol. 3. tractat. Theolog. & Calu. l. 4. Institut. c. 1. §. 12. Lutherus lib. de constituendis scholis Haganoæ per Ioann. Secerium, vnnd spricht kurtz nach dẽ Apostolischen zeitẽ / sey dz Euangelium erkaltet / der Glaub außgeloschẽ / vnd also das gantze Christenthumb verendt / biß letzlich vnder dem Papstumb die Kirch vnd das Christenthumb gantz abgeschafft vnnd zugrund gangen. Auß welchem denn schließlich

volgt daß auch ihr Kirch künde veralten / erkalten / außgelescht / abgeschafft werden / vnd zu grund gehen. So ist volgends ihr Kirch bey ihnen vngewiß ; Wie wann sie schon heimlich nach Lutheri vnd Caluini Zeiten het abgenommen / vnd sie es nicht vermerckt hetten / wie wann ihr Euangelium veraltet / ihr Glaub erkaltet / ihr Kirch vnd Christenthumb neben dem Papstumb ganz abgeschafft vnd zu grund gangen ? Ist es dort geschehen nicht lang nach den Apostolischen Zeiten / so kan es auch hie geschehen / vnd noch viel leichter nach Lutheri vnd Caluini Zeiten. So bleiben sie dann allezeit vngewiß bey ihrem Glauben / Kirchen vnd Christenthumb. Daher einer also künd wider sie Argumentiren. I. Entweders hat die gantze sichtbarliche Kirch gefehlt in dem Glauben / vor Luthero vnd Caluino , oder nit. Wann sie ganz gefehlt hat / so müssen

sen auch alle samptlich / vnd ein jeder Christ insonderheit geirret haben. So wär dann dasselbige mal kein Glaub auff Erden / kein Kirch / kein Christenthumb. Wo her hat dann Lutherus, Caluinus, seinen Glauben / Kirchen / Christenthumb genommen? Hat sie aber nicht gefehlt / warumb wird sie vnseliger weiß als ein Ehebrecherin vber die Banck gezogen? Warumb verlassen sie die Kirch so niemaln gefehlt hat? II. Entweders die gantze New Euangelische Kirch in welcher die Lutheraner vnd Caluinisten sich rühmen / kan in dem Glauben fehlen heimlich / dz es nicht gemerckt wird oder nicht / kan sie nicht fehlen / wie hat dann die Papistische fehlen können? Kan sie aber fehlen? Wie wann sie jetzt fehlte / vnnd sie es nicht vermerckten? Sich wie zweyffelhafft / vngewiß die arme Leuth seyn in jhrem Glauben vnnd Christenthumb.

Zum dritten kan kein Grundfest der Warheit bey der NewEuangelischen Kirchen seyn / weil ihre Glaubensartickel von lauttern Lügenzwirn der lengst verdampten vnnd auß der Kirchen Gottes verworffenen Ketzereyen zusammen gespunnen. I. Als daß man für die Seelen der verstorbenen Christglaubigen nicht betten soll / kompt von der Kunckel Aerij Ariani, wie Aug. bezeugt ad Quodvult Deum hær. 43. Epiph. hær. 75. II. Das mann Kirchenfesten / vnder einem Gebott zuhalten nicht schuldig ist / auß dem Zwirn eben desselbigen verdampten Aerij, Aug. hær. 53. Epiph. hær. 75 Damasc. li. de hæresibus. III. Daß der Glaub allein selig mache / vnd gutte Werck zur seligkeit durchauß nicht notwendig seyn / vnnd kein Laster schaden künde wie groß es auch sey / so lang man den Glauben behalten / hat Simon der Zauberer angezettelt vnd Eunomius.

nomius. wie bezeugen Irenæ lib. 1. adu. hær. cap. 20. Theodor. lib. 1. hæret. Fab. Aug. hær. 54. IV. Daß in der Tauff vnnd Firmung der H. Chrysam zuverwerffen/ ist Nouati vnd Donati gespunst/ wie zusehen bey Theodore. lib. 3. hæret. Fab. Optat. lib. 2. contra Donatistas. V. Deren in dem Himmel regierenden heyligen Fürbit vnnd Fürbitliche Anruffung verlaugnē/ ist ein Irthumb so geschwungen von Viligantio, gehechlet von Fausto Manichæo, außgespunnen von den Petrobrusianer, Henricianis, Pickarditis, wie auffweisen Hieronymus contra Vigilantium. Aug. contra Faustum lib. 20. cap 21. Bern. h 66. in Cant. & alij recentiores. VI. Die Erbsünd werde durch den Tauff nicht abgewaschen / sondern allein durch den Glauben zugedeckt vnd gedempfft / bleibe für vnnd für in vns / ist ab dem Kneuwel Procli gezogen. Sich Epi-

phan. hæreſ. 64. VII. Denn Münchenſtandt verdammen kompt von den Circumcellionibus, Aug. in Pſal. 132. VIII. Den Bapſt vnd Römiſchen Steuel nicht leiden mögen/dem ſelbigen fluchen vnd in verdammen/iſt geſchnitten von dem Tuch der Petilianer, Donatiſten, Nouatianer. Aug. lib. 2. contra litteras Petiliani cap. 51. Euſeb. lib. 6. cap. 34. IX. Daß die Kloſterleuth leben ſollen ihres gefallens / vnuerbunden vnd frey ſeyn von allen Gelübten/ haben die Lampetianer gewoben. Damaſc. lib. de hæreſ. X. Daß der Jungfrawſtand nicht vmb ein Hahr beſſer ſey als der Eheſtandt wider Paulum 1. Cor. 7. vnd faſten vor Gott nicht mehr gelte als eſſen/iſt von dem zwilch der Jouinianer außgemeſſen. Hieronymus contra Iouinian. Auguſt. hær. 82. XI. Es ſey kein freyer Will / ſondern alles komme auß vnuermeidenlicher noth/vñ dero-

derowegen sey GOtt selber ein würckliche Vrsach der Sünden: ist von dem Lügenloden Simeonis deß Zauberers gerissen / vnd seiner Nachkömling Marcionis, Blasij, Florini, der Manicheer / Seleucianer / Herminianer / der Priscilianisten / vnd Wicleffs wie Clem. lib. 3. Reco Vinc. Lirinen. aduers. hæres. Tertull. lib. 2. aduer. Marcion. Euseb. lib. 5. Eccl. Histor. cap. 15. 20. August. hær. 46. 59. Leo epist. 71. Greg. hom. 10. super Euangel. Conc Braccarens. can. 9. XII. Die Meß verwerffen Bogomili, Euthymius in Panoplia parte. 2. tit. 23. hær. 17. XIII. Nouatiani wolten von der Ohrenbeicht nicht wissen / Cypr. lib. 4. Epist. 2. XIV. Die heyligen Vätter vnd das gantz Alterthumb verwarffen / verlachten die Eunomiani, Basil. lib. 1. contra Eunomian. XV. Faustus Manichæus vergünd die 40. Tägig fasten hindurch

Fleisch zu essen Aug. lib. 30. cap. 4. contra Faustum. XVI. Waldenser verlachten den Ablaß / vnd wolten den Engelischen Gruß nicht betten. Guido de Hæresibus. XVII. Albigenser haben das Sacrament der letzsten Oelung außgemustert. Antoni. parte 4. titul. 11. cap. 7. XVIII. Armenius wolte gleichfals von dem Fegfewr nicht wissen / Guido de hæresibus. XIX. Zu diesem allem haben Luther vnd Zwingli ihr Kirchenlehr nicht allein von diesen verdampten Ertzkätzern / sondern auch von dem Teuffel selbsten bekommen / der ein Vatter ist aller Lügen. Lutherus lib. von der Winckel Meß vñ Pfaffenweyh. Zwing. de subsid. Euchar. Wem nuhr zuhelffen ist / der thue Mund / Augen / Ohren vnd Hertz auff / helff ihm selber. Dañ wer bey diesem Liecht den Lügengeist nicht sehen kan / der erkenn / daß er von Gott auß seinem grossen Zorn verblendet sey /

vnd

vnd zu dem ewigen Leben nicht gehör/ zu welchem allein die Kirch führen thut / welche Einig / Heylig / Apostolisch / Römisch / welche das Hauß Gottes / ein Seul vnd Grundfest der warheit kan genennet werden.

XV.

Muß auch die Christliche Kirch vnd versamblung der Christglaubigen je vñ alweg ein eusserliches / gewiß vñ sichtbarliches Haupt auff Erden haben/ bey dem vor andern der Vorzug vnd das Geistlich Regiment stehe?

Nicht allein die Christliche Kirch muß ein solches Haupt haben / sonder auch von anfang der Welt / je vnnd allweg ist der streitbaren sichtbaren Kirchen Gottes hie auff Erden

Erden ein solchs Haupt gefunden werden: der gestalt / daß man bey diesem einigen Kennzeichen / welchs zu der wahren vollkommenen Einigkeit der Kirchē gehört / nicht allein die Kirchen Gottes selbst / sondern auch die wahre Religion / vnd den rechten Catholischen allein seligmachenden Glauben erkennen mag / soll vnd muß. Jedoch souiel das alte Testament betrifft / hat es mit diesem Hohenpriesterthumb / vnd Obristen Regiment ein andere gestalt vnder dem Gesatz der Natur / vnd ein andere vnder dem Gesatz Moyses gehabt.

I. Dann erstlich / souiel das Gesatz der Natur belangt / da ist vnwidersprechlich wahr / daß Adam der erst Prophet / vnd das erste Haupt seines Weibs vnd seiner beyder Kinder gewest: Welchen er / als lang er gelebt / so wol in Geistlichē als Weltlichen Sachen vorgestanden / vnd sie zu allem guten vnderwiesen 1. Cor. 11.

Cor. 11. v. 3. Iuxta 4. præceptum Decalogi. Exod. 20. v. 12.

II. Auff Adams Abgang / ist zwischen seinen Söhnen vnd deren Kindskindern diese Ordnung gehalten worden: Das allweg der ältest auß ihnen das Regiment in der Kirchen allein gehabt / als Seth / Enos / Enoch / vnd Noe / Gen. 4. v. 25. 5. v. 3.

III. Welche nuhn in solcher Einigkeit der Kirchen verblieben / die seynd auß Gottes fürsichtigkeit in der Archa Noe / vor dem Vndergang deß Sündfluß erhalten: Die andern aber / so von diser Kirchen abgefallen / durch die Sündfluß alle verderbt vnd außgetilget worden. Zu einem gewissen anzeygen / daß die wahre Catholische Religion / biß zum End der Welt bestehen: Die Secten aber jederzeit sollen zerstöhret vnd verwüst werden / wie bißhero beschehen / Gen. 6. v. 6. 7. v. 1.

IV.

IV. Nach dem Sündfluß hat Noe das obriste Hirten vnd Regimentampt in der Kirchen continuirt: Dem HErren auch zu Lob vnd Danck einen Altar gesetzt / vnd daselbst Brandopffer geopffert: Daran Gott ein solch gefallen getragen / daß sein Allmacht einen Bund mit jhm gemacht / die Erden nicht mehr zuuerfluchen vmb deß Menschen wegen / Gen. 6. v. 18. 8. v. 20. 9. v. 11.

V. In desselben Fußstapffen seynd volgends seine Söhn getretten / also: Daß abermal / wie obstehet / der ältest auß jnen daß Kirchenampt angetretten vnd regieret: Als nemblich Sem / welcher sonst / wie man sagt (Hieronym. in hebra. quæst) Melchisedech genennt worden: Abraham / Isaac vnd Jacob / biß auff Moysen vnd Aaron / vnd derselben Nachkommen / Gen. 10. v. 1. 11. v. 10. 12. v. 7. &c. Exod. 3. v. 10.

VI Hie entzwischen hat d' Allmächtig Gott

Gott Moysen vber dz gãtz Jůdisch Volck zu einem Fůrsten gesetzt/vñ zu dem Pharao gesand/dz er die Kinder võ Jsrael auß Egypten fůhren solt/Exod. 3. v. 10. 4. &c. Dz er gethan/vñ dz gantz Jůdisch Volck ein zeitlang allein regiert hat: Biß er auß Rath seines schwehers Jethro/auß dem gantzen Jsrael/redliche vñ verständige Leuth erwehlet/die Gott fôrchten/warhafftig/vnd dem Geitz feind waren. Vnd sie zu Haupter vber dz Volck gemacht. Etlich vber Taussent oder hundert/etlich vber fůnfftzig oder zehen/daß sie dz Volck allzeit richteten: Was aber schwere Sachen wären/zu jhm brächten: Vnd sie allein die kleinen Sachen richteten/Exod. 18. v. 13. Vnd biß hieher ist das Obriste Priesterthumb/allwegen bey den ältesten Stämmen vnnd Ertzvättern geblieben.

I. Vnder dem Gesatz Moysis aber/

hat

hat sich diese Ordnung verändert. Dann als der Patriarch Jacob gestorben / vnd die zwölff Söhn nach jhm gelassen / darunder Ruben der älteste / zum Obristen Priesterthumb gewelt: Ist jhm seins verbrechens halber / Levi der dritte Sohn Jacobs fürgezogen worden / Gen. 49. v. 4.

II. Dieweil aber das Geschlecht Levi mit der zeit in viel Stämm erweitert worden / vnd jeder Stamm seine Erstgeborne gehabt / so das Kirchenampt bey den jhren versehen: Ist auß sondern Beuelch Gottes / Aaron sampt seinen Söhnen / zu dem Hohepriesterampt verordnet / vnd den andern allen fürgesetzt worden / Num. 20. v. 26. Deut. 10. v. 6.

III. Zu letzt hat der HErr befohlen / das Moyses die Leuiten für alle Erstgeborne / vnder den Kindern Israel außschliessen vnd jhm zueygnen soll. Bey welchen volgends das Priesterthumb

vnnd

vnnd Kirchenampt / biß auff Christum verblieben / Num. 3. v. 3.

So viel nun aber die zeit deß Heyligen Euangelij vnnd newem Testaments vnd derselben Kirchen Regiment belangt / was sich im alten Testament im Kirchenampt zugetragen / daß ist alles ein Figur vnnd Vorbedeutung deß Christlichen Priesterthumbs gewesen. Derowegen es darmit in den fürnembsten Stücken eben die Meinung / wie oben verstanden.

I. Dann erstlich werden im heyligen Euangelio beyde Geistlich vñ Weltlich Obersten nicht allein approbiert / sondern auch offentlich bestättigt vnnd bekräfftigt mit dieser außtrücklichen Maß. Daß man in Weltlichen sachen dem Keyser / in Geistlichen Händlen aber / Gottes Ordnung vnd Gewalt / auff Erden so wol / als im Himmel / den gebürenden Gehorsam beweisen vnd leisten

sten soll. Gebt Gott (sagt Christus der HErr) was Gottes ist; vnd dem Keyser was dem Keyser gebüret / Marc. 12. v. 17. Matth. 22. v. 23.

II. Darauß ervolgt dann auch weiter / daß sich deß Geistlichen Regiments vnd Kirchenampts niemant vnderfahen soll / als die zum Priesterampt ordenlich beruffen seynd / vnd denen es von GOtt durch Hohe Geistliche Obrigkeit befohlen. Dann nit den Königen / noch Weltlichen Fürsten vnnd Herren; sonder den lieben heyligen Aposteln vnd ihren ordentlichen Nachkömblingen ist gesagt worden / Was ihr auff Erden binden werdet / daß soll auch im Himmel gebunden seyn: Vnd was jr auff Erden aufflösen werdet / dz soll auch im Himel auffgelöset seyn / Matth. 18. v. 18.

III. Also ist auch im newen Testamēt. dz heylig Priesterthumb dem weltlichen Regiment weit fürgezogen / mit diesen Worten:

Worten: Fürwar sag ich dir / alles daß du auff Erden binden werdest / soll auch im Himmel gebunden seyn: Und alles / daß du auff Erden aufflösen werdest / soll auch im Himmel loß seyn / Matth. 16. v. 19. S. Ignat. Epist. ad Smyrn Chrys. lib. 3. de Sacerd.

IV. Daß aber in der Christlichen Kirchen jederzeit ein Obrist Haupt gewesen seyn soll und muß / das hat Christus der HErr mit seinem eygnen Exempel bewisen. Dann ob er wol die Apostel zu dem Kirchenampt beruffen / und neben denselben noch 72. Jünger gehabt / so den Aposteln geholffen / so ist er doch seiner Kirchen als das obrist Haupt / biß ans End / (das ist / biß zu seiner Himmelfahrt) allein vorgestanden / Luc. 10. v. 1.

V. Als aber der gütige HErr von diser Welt abscheyden / und seinen Glaubigen den Weg zu dem ewigen Vatterland bereiten wöllen / da hat er gleichwol die

Schlüssel

Schlüssel zu der Statt Gottes (auff dem Berg) seinen lieben Aposteln in gemein allen vbergeben: Denselben aber allen in sonderheit Petrum an seiner Statt / zu einem Obristen Haupt vnd Hohenpriester fürgesetzt: In dem / daß er den andern fürgezogen / vnd jhm seine liebe Schäflin / das ist / die H. Christliche Kirch / als dem Obristen Hirten / allein zuweiden vnd zuregieren befohlen. Wie er sich dann solches Primats auch in der Römischen Kirchē offentlich gebraucht / vnd jhn die andern Apostel biß in den Todt darfür geehrt vnd gehalten haben / Matth. 16. v. 18. Ioan. 21 v. 15.

VI. Dem H. Petro seynd alsdann alle andere Bischöff vnd Bäpst zu Rom / in solchem Primat vnd Vorzug diß Apostolischen Stuels zu Rom / ordentlich vnnd vnzertheilter weiß nachgeuolget.

VII. Daher dann diese Ordnung vnd

vnd vnzertheilte Succession, von den heyligen Kirchenlehrern jederzeit für ein gewiß anzeigen d' wahren Kirchen Gottes gehalten worden. Darauß dann volglich auch zuschliessen / daß die wahre Religion / der rechte Glaub / vnd reine Lehr deß heyligen Euangelij / bißhero allwegen allein in der Catholischen Römischen Kirchen gewest / vnd noch sey / daß er auch bey derselben allein / biß zu End der Welt seyn vnd bleiben werde Luc. 22. v. 30. Matth. 28. v. 20.

XVI.

Wo ist nun die wahre Kirch Gottes vnd Versamblung der Rechtchristglaubigen?

SOlches ist auß nechst vorgesagten Puncten leicht abzunemmen. Dann wiewol sie in jhren

Gliedern außgebreitet inn Vmbkreiß der gantzen Welt / Psal. 18. v. 5. Mar. 16. v. 20. Rom. 10. v. 18. Apoc. 14. v. 6. So ist doch deren obrist Haupt / Statthalter vn̄ Verweser Christi / vnd deß H. Apostels Petri Nachkömbling der Bischoff zu Rom / vnd darumb wird sie auch eins theils von den H. Vättern die Römische Kirch genennt. Cypr. de lib. Simp. Prælat lib. 1. Epist 3. Et lib. 4. Epist 9. ad Pup. Aug. in Epist. 90. 162. 165. Hier. lib. 1. contra Pelag. Leo Epist. 89. &c.

Zum andern / ist vnd wird auch die Römische Kirch allein die wahre Kirch Gottes genennt / von wegen der ordenlichen jmmerwehrenden Succession vnd Nachkommung aller Vorsteher / Bäpst vnnd obristen Hirten / von dem H. Apostel Petro / als dem ersten Römischen Bapst / biß auff den jetzigen Gregorium XV. Daher ermahnet der H. Augustinus alle jrrige verführ-

te Christen / vnd spricht : Kompt ihr Brüder / so jhr wöllet eingepflantzet werden in den Weinstock. Es ist vns ein grosser schmertzen / wann wir euch also abgeschnitten sehen ligen. Erzehlet doch die Priester auff dem Stuel Petri / vnd sehet in derselben Zahl der Vätter / wie einer dem andern ordentlich succedirt vnnd nachfolget. Das ist der Steinfelß vnnd Petra, den die stoltzen Höllischen Porten nicht mögen vbergwältigen / Aug. in Psal. contra part. Donat. Vnnd weiter spricht er : Daß jhn zu der Römischen Kirchen gebracht / vnd darinnen erhalten : Die ordentliche vnzertrennte Succession vnnd Nachkommung der Priester vnd Bischoffen / von S. Petro an / welchem Christus seine Schäflein zuweiden befohlen / Aug. contra Epist. Mani. cap. 5. Er erzehlt auch von S. Petro biß auff sein

Zeit / Anastasium XXXIX. Bäpst-ordentlichen Succession, vnd beschleußt / daß kein Donatist od' Ketzer vnder denen je gewesen sey. (Wie vor jhm auch erzehlet hat Irenæus aduersus hæret. lib 3. cap. 3. biß auff Eleutherium) Vide plura apud Aug. contra Epi. Man. cap. 4. Epi. 165. ad Genero. contra lir. Petil. lib. 2. cap. 31. Tertul. lib. de præscrip. hær. Euseb lib. 5. cap. 6. Histor.

Zum dritten / ist die wahre Kirch Gottes allein die Römisch / nicht allein darumb / daß die H. Apostel Petrus vñ Paulus / da lang geprediget / die mit jhrer Lehr / Todt vnd Blut gepflantzet haben / August. de consen. Euang. lib. cap. 10. cont. Iul. Pelag. lib. 1. cap. 2. de hæres. hær. ad Quod vult. serm. 3. & 5 in festo Apostolorum Petri & Pauli. Sondern auch darumb / daß andere vmbligende Kirchen / durch sie bekehrt / im wahren Catholischen Glauben vnderwiesen / bestättiget

stättiget vnd gefürdert worden / von derselben Gewalt empfangen / vnd derselbigen jederzeit alle einhellig / vnderthänig / vnd gehorsam gewesen seynd. Daher schreibet der H. fürtreffliche Lehrer Augustinus außdrücklich: Daß in der Römischen Kirchen der obrist Gewalt vber alle andere Kirchen jederzeit erhalten vñ gewesen sey / Epist. 50. 162. & 165. S. Ambrosius wünschet / daß er in allem dẽ Römischen Kirchen nachfolge / Ambro. lib. 3. de Sacra. cap. 1. Der H. Hieronymus helt den für kein Christen / der dem Stuel Petri zu Rom nicht vereinigt ist / Hieron. ad Damas. Der heylige Martyrer vnd Blutzeug Cyprianus spricht: Daß alle Ketzereyen / Jrthumb vnnd Spaltungen / jhren Vrsprung vnd anfang daher haben / daß man einem / dem Obristen Priester vnd Statthalter Christi (das ist / dem Römischen Bapst) nicht gehorsam sey. Cypr. lib. 1. Epist. 3.

 & lib. 4.

& lib. 4. Epist. 9. Beweiset auch / daß allein in der Römischen Kirchen die recht / wahr / seligmachende / reine Lehr jederzeit erhalten worden sey. Ad Mag. nennet sie ein Mutter vnd Wurtzel aller Krancken. ad Cornel. Pap. Der heilig vhralt Lehrer vñ Martyrer Irenæus spricht / daß zu der Römischen Kirchen / alle andere Kirchen / das ist / alle Christglaubige / so allenthalben seynd / söllen vnnd müssen versamblet werden: In welcher jederzeit von allen andern / allenthalben die Satzungen / so von den heiligen Aposteln herkommen / erhalten vnd gehalten worden seynd. Irenæus lib. 3. cap. 3. Diesen mitstimmen / Tertul. de præs. Hæret. Basil. epist. 52. Theoph. lib. 2 hist. cap. 4. Bern. epist. 190. & lib. de cõside. Conc. Chalced. acti. 3. Daher vergleichet Christus JEsus selber diese sein Kirchen einer Statt / so auff einem wolgegründten Felsen vnd Berg gebawet : daß sie

nicht

nicht allein von aller Welt jederzeit gesehen vnd erkennet / sonder auch in alle Ewigkeit wider die Porten der Höllen vnüberwindlich vberbleiben werd / Matth. 5. v. 4. 16. v. 18. Aber von der sichtbaren Kirchen Gottes / wo sie zusuchen vnd zufinden sey / wird nachmals weitläuffiger gehandelt werden in der dritten Frag vom Glauben.

XVII.

Warumb soll man der alten Römischen Catholischen Kirchen gehorsam seyn vnd allein beyfallen?

ZVm ersten darumb / daß Christus JEsus der wahr lebendige Sohn Gottes / vnser Herr / Gesatzgeber / einiger Heylandt vnnd Seligmacher solches befohlen vnnd bey verlierung zeitlicher Gnaden vnd ewiger

Seligkeit zuthun gebotten hat / da er spricht: Wer die Kirchen Gottes nicht höret / der soll dir seyn wie ein Heyd vnd offner Sünder / Matth. 18. v. 17. Daher spricht der heylige Lehrer Aug. Halte für gewiß vnnd zweyffel in keinem weg daran / daß nicht allein die Heyden / sonder auch die Juden / die Ketzer / die Abtrinnigen vnd Schismatischen ausserhalb der Catholischen Römischen Kirchen dz gegenwertig Leben vollenden / in das ewig Fewer gehen werden. Aug. de fide ad Pet. cap. 39. 40 Item Epist. 106. ad Bonifaci. lib. 1. contra Iul. Pel. cap. 2. & lib. 2. de pec. orig. cont. Pet. cap. 8.

Zum andern / soll man der H. Catholischen / Apostolischen / Römischen Kirchen gehorsam seyn / darumb / daß der H. Apostel Petrus / vnd in jhm alle andere nachfolgende Bäpst vnd obriste Hirten / dieselbig von Christo dem Fürsten aller Hirten / Ioan. 10. v. 11. Heb. 3. v. 20.

v. 20. 1. Pet. 2. v. 25. 5. v. 4. zuregieren Gewalt vnd Befelch empfangen haben da er zu Petro spricht: Dir will ich geben die Schlüssel deß Reichs der Himmel/ 2c. Matth. 16. v. 19. Vnd weyde meine Schäflein / 2c. Ioan. 21. v. 18. Dann auch im alten Testament / ward alles Vrtheil vnd Gewalt dem Obristen Priester vbergeben / vnnd wer demselbigen vngehorsam ware / muste deß Todts sterben / Deut. 17. v. 12. Welches Chore / Dathan vnd Abyron erschrecklich erfahren / Num. 16. v. 31. so nicht dem Gesatz / sonder Moysi (das ist / dem Statthalter Gottes / vnd von Gott geordneter Obrigkeit) widerstrebten. S. Ignatius ad Mag. Epist. 3. Cypr. lib. 1. Epist. 6. & de simp. Prælat. in cap. 16. Matth. Hilar. & Hier.

Zum dritten / soll man der alten Römischen Catholischen Kirchen gehorsam seyn / darumb / daß allein in derselben dz

vngefälschte Wort Gottes/dessen wahre außlegung/volkommener vnd rechter gebrauch der H. Sacramenten/verzeyhung der sünden/vnd tröstliche hoffnung der ewigen Seligkeit jederzeit gewesen/vnd noch zufinden ist/Gen 7. v. 23. 8. v. 1. 9. v. 1. Matth. 16. v. 18. 18. v. 18. Ioan. 20. v. 22. 21. v. 16. August. cont. epist. Mani. cap. 5. de vtil. cred. cap. 14. 17. Cypri. lib. 1. epist. 3. & lib. 4. epist. 9. Dann gleicher weiß/wie Rom vor der zukunfft Christi dz Haupt der Welt/vnd ein Meisterin aller Irthumb vnd Abgötterey gewesen/also ist sie nachmals (vermittels Göttlicher hülff) nach der Aufferstehung vnnd Himmelfahrt Christi (darumb sie auch das heylig Römisch Reich genennet wird) das Haupt der gantzen Christenheit/vnd ein Lehrerin aller Warheit worden/Ioan. 14. v. 16. 16. v. 13. Leo Pap. Serm. de Apostolis Petro & Paulo. Cy-

pria,

pria. lib. 1. epist 3. Ambros lib. 3. de Sacra. cap. 1. Iren. lib. 3. cap. 3. 4. Tertull. de præscript. hæret. Basilius 52. Epist.

Auß diesem erfolgt schließlich / daß die jenigen / so ausserhalb der wahren Catholischen / Römischen Kirchen seynd vñ sterben / nicht mögen selig werden. Quia extra Ecclesiam non est salus. Dann ausserhalb der Kirchen ist kein Heyl / Matt. 18. v. 17. Aug. de veritate Eccles. cap. 16. De Bapt. contra Donat. lib. 4. cap. 17. Et de fide ad Pet. Hieron. ad Pap. Damasum.

Das ander Capitel.

Vom Glauben.

I.

Warbey kan man den rechten Catholischen Seligmachenden Glauben erkennen?

ERstlich / bey der gehorsam H. Allgemeinen Christlichen / Apostolischen / Römischen Kirchen. Von welcher der heylig Apostel Paulus schreibt: Daß ihr Glaub in der gantzen Welt geprenset vnnd geprediget werde / Rom. 1. v. 8. Dann sie hat allein den Geist der Warheit empfangen / Ioan. 14. v. 16. 16. v. 13. Ist vnd bleibt (in vndergang aller Irthumben) ein vnüberwindliche Seul vnd beständige Grundfest der Warheit / 1. Tim. 3. v. 15. Darumben wer diese Kirch (in gehorsam) nit für ein Mutter erkennet / der wirdt auch Gott zu keinem Vatter haben / Cypr. de simp. prælat. Aug. lib. 4. de Symb. ad Cate. cap. 10. & in Psalm. 88.

Zum andern / erkennet man den wahren Seligmachenden Glauben in dem / so er in der Liebe Gottes vnd deß Nächsten / auch die guten Werck mit sich bringt / 1 Cor. 13. v. 1. Gal. 5. v. 6. 6. v. 9.

Dann

Dann sonst ist der Tod/ wie der H. Apostel Jacobus spricht/ Iac. 2. v. 17. Darumb sagt der H. Apostel Petrus: Machet eweren Beruff vnd Erwöhlung gewiß durch die gute Werck/ 1. Pet. 1. v. 10. Vnd der H. Apostel Paulus/ so ich allen Glauben hette/ dermassen/ daß ich auch die Berg versitzte/ vnd aber hette die Lieb nit/ so wer es mir gar nichts nutz/ 1. Cor. 13. v. 2. Vnnd der H. Lehrer Augustinus. Der Glaub zwar kan seyn ohn die Lieb vnnd Werck/ aber nutzen kan er nicht/ Aug lib. 15. de Trin. cap. 18. tract in 6 Ioan. & in Enchir. cap. 8.

Zum dritten/ kan man den rechten Catholischen Glauben erkennen in dem/ daß er gantz ist/ das ist/ alles begreifft vnd einschleußt/ so von Gott durch die H. Allgemeine Christliche Kirchen zuglauben befohlen wird/ es sey gleich solches geschrieben oder nicht. Item/ daß er beständig vnd standhafft auff dem Felsen

der Warheit gegründet sey / Matt. 7. v. 24. 16. v. 18. 1. Cor. 10. Vnd sich nicht wie ein rohr / auß irthumb in irthumb bewegen vnd führen lasse / Matth. 11. v. 7. Wie in den H. Märtern vnd Blutzeugen vnsers H. Catholischen Glaubens zusehen / (so die H. Christlich Kirchen täglich in ihren Festtagen vns für Augen stellet) welche ehe alles haben wöllen verlieren / grosse Marter leyden / vnnd den Todt vberstehen / als den wahren Catholischen / Römischen Glauben verlassen / oder mit dem geringsten verletzen: den zwar viel jetziger zeit laider ring schätzen / vnd liederlich mit vnwiderbringlichen schaden verlassen / verachten vnd verwerffen: vnangesehen / daß ohne denselbigen niemand selig werden / oder Gott gefallē mag / Heb 11. v. 6. Daruon Christus selber: Der mich bekennt vor den Menschen (verstehe mit dem wahren / würcklichen / liebreichē Glaubē /

nit

nit wie die bösen Geister/ Matth. 8. v. 29. Mar. 5. v. 11. Luc. 8. Irrende Ketzer vnd Gottlose Christen / Matth. 7. v. 21. Tit. 1. v. 16. 1. Ioan. 2. Iudas Apostolus) Den werde ich auch bekennen vor meinem Vatter / der im Himmel ist / Matt. 10. v. 32. Marc. 8. v. 38. Luc. 9. v. 26. & 12. v. 8.

Auß diesem ist leichtlich abzunemmen/ daß nicht ein jeder in seinem Glauben / (wie etlich dieser zeit fälschlich sich bereden/vnd schwerlich betriegen) sonder allein bey vnd durch den Catholischen Römischen Glauben könde vnd möge selig werden. Dann gleich wie nuhr ain Gott vnd HErr ist/also ist auch nuhr ein warhafftiger Seligmachender Glaub / welcher den Menschen Gott gefällig / vnd entlich selig macht / Eph. 4. v. 5. Heb. 11. v. 6.

Soll

II.

Soll oder mag man auch die Menschen zum Glauben zwingen oder nöthen?

ERstlich ist zuwissen / daß der Glaub ein Gaab vnd Schanck Gottes ist / Ephes. 2. v. 9. Die kein Mensch auß jhm selber haben / geben vnd viel weniger nöthen kan. Dann Gott will kein gezwungenen Dienst haben. Darumb spricht Salomon: Gott hat den Menschen gelassen in der hand seines Rahts / hat jhm seine Gebott zugelegt: Wirdst du sie halten / so werden sie dich auch erhalten / Eccles. 15. v. 16. Er will auch daß alle Menschen selig werden / vnnd zu Erkandtnuß der Warheit kommen / 1. Tim. 2. v. 4. Ja ehe er manglet / schicket er einen Engel / Actor. 10. v. 3. Vermahnet derhalben sein Volck / So jhr wöllet vnd mich höret / werdet jhr

die Güter deß Erdreichs geniessen. Esa. 1. v. 19. Vnd Christus selber verweiset der Juden Vndanckbarkeit / Hierusalem / Hierusalem / wie offt hab ich deine Kinder in dir wöllen versamblen / wie die Hänn ihre Jungen / vnd du hast nicht gewölt. Matth. 23 v. 37. Darumb spricht Gott durch den Propheten / Dein verderbnuß kompt allein auß dir Jsrael. Dein Heyl aber vnd Seligkeit von mir. Ose. 13. v. 9.

Zum andern / Sollen die Rechtchristglaubigen / die Jrrigen oder Vnglaubigen zum Glauben treiben / ziehen vnnd bringen / durch einen Gottseligen / aufferbawlichen Christenlichen Wandel. Auff daß sie ihre gute Werck sehen / vnd Gott der im Himmel ist auch preysen / Matth. 5. v. 16. 1. Pet. 2. v. 12. Vnd die Prediger sollens bewegen vnd dringen / durch Beweisung / verheissung vnd tröwen der H. Göttlichen Schrifft vnd

Lehr der Catholischen Kirchen / Ephes. 6. v. 16. Heb. 4. v. 12. 2. Tim. 4. v. 2. Tit. 1. v. 9. 2. v. 1.

Zum dritten aber (damit Christliche Zucht / Friedt vnnd Einigkeit erhalten werde) so llen von ordentlicher / Geistlicher vñ Weltlicher Obrigkeit zum waren Catholischen Glauben allein / vnd gehorsam der H. Christlichen Catholischen Kirchen / mit straff / gewalt vnd Bann gezwungen werden / alle die das Sacrament der H. Tauff empfangen / deß Christlichen Glaubens sich rühmen / vnd dem gehorsam der Kirchen Gottes sich einmal vnderworffen vnnd versprochen haben. Dann der Gewalt vnnd das Schwerdt ist der Oberkeit nicht ohn Vrsach vergebendlich gegeben. Dieweil sie Rechenschafft müssen thun für ihre Seelen, Matth. 16. v. 14. 18. v. 18. Ioan. 20. v. 23. Luc. 22. v. 36. Heb. 13. v. 17. Aug. epist. 204. ad

Donat.

Donat Darumb spricht Christus selber: Zwings vnd nöhtigs daß sie herein kommen / auff daß mein Hauß (die heylig Christlich Kirch / 1. Tim. 3. v. 15.) erfüllet werd / Luc. 14. v. 23.

III.

Welches seynd die fürnembste / gewisseste Mittel / eim Christenmenschen den Catholischen Glauben zuerholen / erhalten vnd zusterecken?

ERstlich / soll vnd muß man der Demütigkeit von Hertzen nachfolgen: Weil Gott den Hoffertigen widerstrebt / den Demütigen aber sein Gnad gibt / Iacob. 4. v. 6. 1. Pet. 5. v. 5 Dann gleich wie es vnmüglich ist / daß ein Ketzer nicht hochmütig sey / als der sein besondere eygensinnige meinung / der gantzen Kirchen

Kirchen vnd der H. Vätter Meinung fürstellet: Also kan es auch nicht seyn / daß ein demütiger Mensch in Ketzerey vnd Aberglauben falle / es sey dann sach / daß er die Demütigkeit von sich werffe. Laß mir nicht kommen (sagt David) Psal. 35. v. 12. den Fuß der Hoffart / vñ die Hand der Gottlosen bewege mich nicht. Daselbst seynd gefallen die Vbelthäter / das ist / auff dem Fuß der Hoffart / sagt der heylig Augustinus.

II. Soll man offt vnd vielmals dz heylige Sacrament der Buß vnnd deß Leibs Christi gebrauchen. Dann durch diese Sacrament / insonderheit durch den zarten Fronleichnam Christi / wird nicht allein der Glaub bestätiget / sondern wirt auch der innerliche Geruch geben / das wir schmecken vnnd sehen / wie süß der HErr sey. Vnd durch die offte Empfahung desselbigen entsteht / daß der Mensch nicht allein glaubt / sonder auch

schmecke

schmecke vnnd empfinde / daß die ding wahr seynd / welche der Catholische Glaub vns fürhelt. Vnd das ist / daß Christus sagt / Wie mich mein lebendiger Vatter gesand hat / vnd ich leb vmb deß Vatters wegen: Vnd der mich isset / der wird von meinet wegen leben. Das ist: Er wird beständigklich in der wahren Catholischen Kirchen Gottes verharren / vnd mein Geist wird in jhm bleiben ewiglich Ioan. 6. v. 57.

III Muß man sich vben mit vielfältigen Betrachtungē der Liebe GOttes gegen dem Menschlichen Geschlecht. Welche so groß ist / wie die vnzeliche Woltbaten / so er den Menschen erzeyget / bezeugen / daß sie aller Menschen vnd Engel verstand weit vbersteiget. Diser Lieb ist keins wegs gemäß / daß Gott der gütig Vatter / die gantze Welt ohn den wahren Glauben / ohn Brauch der Sacramenten / ohn rechten verstand

der

der H. Schrifft / nun Tausent / sechs-hundert Zwaintzig Jahr lang / in solchem hohen Irthumb verlassen solte haben / biß so lang ein Gelübdbrichiger vnnd verlauffner Gottloser Münch Martin Luther / eines solchen langwirigen verdamlichen Irthumbs halb / die gantze weite Welt straffet / welcher doch so viel heylige Vätter verdammet / die durch Miracul vnnd Heyligkeit ihres Lebens / lobwirdig gewesen seynd / da doch dieser bethörter vnnd verfluchter Mensch / sein Lebtag kein Wunderzeichen gethan / vnd offentlich in seiner Predigt sich zurhümen nicht geschämet: Er kenne den Teuffel wol / vnnd sey auch widerumb von ihm wol bekannt / dann er mehr als ain Metzen Saltz mit jhm gessen habe (ist ein zeichen einer grossen freundschafft) auch mit seinen nachgelassenen Büchern bezeuget / der Teuffel hab mit jhm disputiert / vnd jhn mit seinen Argu-

Argumenten vberwunden / daß er jetz das Opffer der H. Meß abgethan hab. Lib. de Missa ang. tom. 7. Wittemb. pag. 228.

IV. Soll man mit fleiß vnd ernstlich die Verheissungen / welche der wahren Catholischen Kirchen Gottes geschehen / erwegen: Welche so gewaltig seynd / daß kein Irrthumb platz finden wird / da man dieselbigen recht erkennet. Erstlich so ist die Kirch ein Pfeiler vnnd ein Grundfest der Warheit / 1. Tim. 3. v. 15. Das ist / welche nicht allein die Warheit bey sich hat / sonder welche auch die Warheit / gleich wie ein Pfeiler vnd Grundfest auff sich erhelt vnd offentlich allen Menschen zeiget. Derohalben / gleich wie kein Irrthumb in die wahre Catholische Kirchen einschleichen kan / also ist auch ausserhalb der Catholischen Kirchen Gottes kein Warheit ohn Irrthumb.

Zum

Zum andern / so kan die Kirch in der Lehr / die Sitten belangend / nicht jrren / weil sie von den Glaubigen in aller Ermahnung / Underrichtung vnd Straff dermassen soll gehöret werden / daß welcher jhren Ermahnungen nicht gehorsamen wolte / mit der allerhärteste Straff gestraffet soll werden: Nemblich / er soll mit dem Schwerdt deß Banns võ dem Leib Christi abgeschnitten werdẽ. Wer (spricht Christus /) di Kirch nicht höret / soll er dir als ein Heyd vnnd Publican seyn Matth. 18. v. 17.

Zum dritten / so ist die Kirch die Braut Christi / Cant. 4. v. 8. Ioan. 3. v. 29. Apoc. 21. v. 2. Der Braut aber könden keine Geheimnuß deß Bräutigams verborgen oder vnbewust seyn.

Zu dem vierten / ist ide Kirch der Leib Christi / Eph. 1. v. 21. mit seinem H. Geist bekräfftiget. Derhalben kan sie võ jhrem Haupt nicht abgesöndert werden /

(Ich /

(Ich/ sprichet er/ Matth. 28. v. 20. Bin bey euch alle Tag/ biß ans Ende der Welt) vnd ist auch de Will deß Haupts jhr nit vnbekannt/ wo anderst ein Geist deß Haupts vnd deß Leibs ist. Niemand/ sagt der H. Apostel/ weist/ was deß Menschen ist/ dann allein der Geist deß Menschen/ welcher im Menschen ist: Wir aber haben den Geist Christi/ vnd welche den Geist Christi nicht haben/ die seynd nicht seyn. 1. Cor. 2. v. 11. Daher auch der HErr der Kirchen verheissen/ Er wölle jhr den Tröster den H. Geist geben/ welcher sie alle Warheit lehren soll. Ioan. 16. v. 13.

Zum fünfften/ ist die Kirch GOttes nicht ein verborgene vnd heimliche/ sondern ein grosse Versamblung: Gleich wie ein Statt auff einem Berg/ Matth. 5. v. 14. Vnnd wie ein Kertz auff einem Leuchter daß alle daruon sehen mögen/ welche im Hauß seynd/ das ist/ daß sie

von allen gesehen möge werden: so wol von denen / welche noch zum Glauben bekehret werden / darmit sie wissen / wohin sie gehen vnd von wem sie den wahren Glauben erfragen sollen / als von denen / welche in die Kirch eingenommen seind / auff daß sie wissen / welche sie in zweyffelhafftigen sachen berathschlagen / vnd welche sie in der Lehr hören sollen. Sagt es / spricht er / der Kirchen / vnd so er die Kirch nicht höret / rc. Matth. 18. v. 17. Solche Kirch / welche also auff einen Berg / vnnd auff einen Augenscheinlichen platz gebawet / wehret nicht allein ein Jahr lang oder sonst fünff / oder sechshundert Jahr / sonder bleibet zu ewigen Zeiten / biß an das End der Welt: Auff diesen Felsen / sagt er Matth. 16. v. 18. will ich mein Kirchen bawen / vnd die Porten der Höllen werden sie nicht vberwältigẽ / dz ist / so starck will ich sie grundfesten / daß / wann schon aller Teuffel fleiß /

List

List vnd gewalt sich wider sie auff würden empören / werden sie doch dieselbigen dermassen nicht vbergwältigen / daß sie dieselbige zur erden werffen.

Wann man nun derhalben ein solche Kirchen kan haben / welche mit selchen herrlichen Priuilegien gezieret ist / daß sie selbs nicht jrren / auch kein jrrige meinungen der Lehr oder sitten lehren / auch mit keiner andern kunst oder gewalt vberwunden kan werden / welche die Schrifft vnd den willen deß Bräutigams am bestē wisse / welche auch ein einigen Geist mit dem Bräutigam vnd jhrem Haupt hat: so könden die Ketzereyen keinen platz haben. Dann in allen zweyfflungen soll man zu dieser Kirchen fliehen / nach dem beuelch Christi deß Herren: Sag es der Kirchen / Matt. 18. v. 17. Vnd: Welcher euch höret der höret mich / Luc. 10 v. 16.

Nun aber fraget etwann einer / wo die

wahre sichtbare Catholische Kirch Gottes sey. Antwort: Daß ist warlich auß der H. Schrifft kundbar / daß ein solche (wie wir jetzt beschrieben haben) võ Christi zeit gewesen sey / jetzt auch noch ist / vñ biß zu der Welt End bleiben soll / wie vor oben auch angezeigt worden. Wo aber dieselbig biß daher gewesen / vnd welche dieselbige jetzt sey / kan man auß diesen zweyen Kennzeichen abmercken.

Erstlichen / auß einhelliger Zeugnuß aller Christen / aller Stand / Land vnd Völcker. Dann gleich wie wir die Statt Rom erkennen / welche an der Tiber ligt: Pariß / welche an der Seine: Cöln / welche am Rein: Weil alle diese Stätt / die gantze Welt erkennet hat. Also welche Kirch von anfang der Welt / vnd fürnemblich nach Christi ankunfft nun im 1623. Jahr für die wahre / Catholische Allgemeine Kirch Gottes gehalten ist / dieselbige müssen wir auch für ein solche erken-

erkennen. Vnd gleich / da jemand nach so langwiriger zeit bekräfftigung dich vberreden wolte / daß ein andere Statt / bey kurtzen Jahren erbawet / die Cöln wäre / welche mit so vieler alten Käyser Priuilegien vnd Freyheiten begabt ist / dich so gar nicht vberreden würde / daß du jhn auch für einen vnsinnigen vnd tollen Menschen würdest halten: Also da jemand nach 1623. Jahren dir ein andere Kirch zeigen wolte / welche jetzt innerhalb wenig Jahren versamblet / vnd dich vberreden wolte / daß solche die wahre Kirch Gottes wer / welche Christus mit vnzehlicher Freyheit begabet hat / vnd daß sonst nun hinder sich 1623. Jahr lang alle die jenigen geirret hetten / welche diese Versamblung nicht erkennet / denselben soll man nicht allein nicht hören / sonder auch für einen tollen vnd vnsinnigen Menschen halten: Zum theil / weil er die gantze Welt / sich allein außgenommen

nommen / deß Irthumbs beschuldiget. Zum theil auch / weil er solcher newer vnd kurtz erwachsener versamblung / solch alter zuschreibt. Auß welchem genugsam abzunemmen vnd leichtlich zusehen / welches die wahre Kirch Gottes sey. Dann vor siebentzig oder achtzig Jahren / da noch keiner von diesen newen versamblungen geboren war / da vielleicht durch die weitte Welt / besonder aber / allda jetzt die newerwachsnē Secten im schwang seynd / jemand nach der Kirchen Gottes gefragt hette / würde man jhn kein andere / als die Catholische Römische Kirchen gezeigt haben.

Mit dem andern Kennzeichen wird nun dasselb auch erwiesen / auß den vorgesagten Priuilegien vnd Freyheiten / welche Christus seiner Kirchen gegeben hat. Dann so du heutigs Tags ein Kirchē suchest / welche zu jener zeit durch die gantze Welt außgebreitet vnd erkannt

gewesen / vnd deren Anfang durch beständige Succession oder Nachfolgung/ biß auff Christum vnd seine liebe Apostel gebracht werden könde / wirst du kein andere / als die Catholische Römische Kirchen erfinden. Dann gleich wie wir glauben/also haben auch vnsere Voräl. tern vor hundert / zweyhundert / drey vier/fünffhundert / ꝛc. biß ins Jahr tausent/ sechshundert drey vnd zwainzig geglaubt/vñ kã nicht angezeigt werdẽ/wannen oder von welchem vnser Catholischer Glaub am ersten zerbrochen/oder in articulis fidei verändert sey worden. Aber wie die newen Secten glauben deß Luthers / Caluini / Zwinglij / vnd sonst deß andern geschwirmes / also hat man vor 70. oder 80. Jahren niegentwo in der gantzen Welt geglaubt/weil kündig vnd offenbar / daß Martinus Luther erstlich in dem 1517 Jahr / die Irrthumben auffgewicklet vnd ann Tag gebracht hat.

Und auch noch biß auff den heutigen Tag/ werden solche Irthumben allein in sondern jedoch geringen Orten erhalten: Das Lutherthumb in Teutschland/ deß Caluini Gifft in Franckreich und Engelland/ deß Zwingels Ungeziffer in Schweitz. Und ausserhalb Europa/ ja in vielen orten auch Europæ hat man sie auch biß auff den heutigen Tag noch nicht erkennet.

V. Soll und muß man sich hüten und enthalten vor Ketzerbüchern und ihrem Gespräch. Einen Ketzerischen Menschen/ sagt der H. Apostel/ Tim. 3. v. 10. vermeide wann er einmal oder abermals vermahnet ist. Und wisse/ das ein solcher verkehrt ist und sündiget/ als der auß seinem eygnen Urtheil verdampt ist. Und: 2. Tim. 2. v. 17. Ihr reden (der Ketzer) frisse umb sich wie ein Krebs. Dann gleich wie eines redenden Menschens Wort krafft haben zubewegen/ also seynd

die Schrifften zubewegen mit mehrem fleiß zugerüstet. Viel lieber soll man die heyligen Catholischen Lehrer lesen / welche an Kunst vnnd jhres Lebens Heyligkeit herrlich vñ lobwürdig gewesen seynd / vnd offt soll man gern reden mit Gelehrten / Andächtig vnd Gotsförchtigen. Weil es aber nicht wol abgehen kan / daß wir nicht bißweilen / vnder so einer grossen menge der Ketzer mit jhnen vmbgehen / muß man allezeit gute Mittel vnd Vrsachen bereit haben / darmit wir den wahren / vhralten Catholischen Glauben schützen vnd schirmen. Seyt allezeit bereit / sagt der heylig Petrus / genug zuthun einem jeglichen / der ein Grund fordert der Hoffnung (vnd deß Glaubens) die in euch ist. 1. Petr. 3. v. 15. Nicht daß ein jeglicher einfältiger Christenmensch von allen streittigen Artickel nothwendig vnnd völlig vnderrichtet seyn müsse / sondern daß es nutz sey das

man allein etliche gemeine Antworten wisse / darmit man jhren vergifften Argumenten begegnen könde. Als da sie vns würden fürwerffen / es sey in der heyligen Schrifft nicht geschrieben / daß man die Heyligen soll anruffen / jre Bildnuß ehren / daß man vom Fleischessen zu gewissen zeiten sich enthalten soll / vnnd dergleichen: Vnd weil solche Artickel (sprechen sie) in der Schrifft nicht verfasst / derhalbē dörffen wir sie auch nicht haltē. Dargegen könden wir sagen / vnd auch viel kräfftiger / daß solche stuck in der H. Schrifft nicht verbotten werden / vnd derhalben ohn Sünd gethan mögen werden. Dann da kein gesatz / da ist auch kein vbertrettung / Rom. 4 v. 16.

Also auch / da sie sprechen würden: Man müsse nichts halten / was in heyliger Schrifft nicht geschriben seye: Sollen wir widerumb antworten: Wann man das zuliesse / würde nothwendig

darauß

darauß erfolgen / daß das Euangelium Matthæi nicht vom heyligen Geist sey: Dann nirgend in der H. Schrifft angezeigt ist / daß diß Euangelium vom H. Geist geredt / oder im Register der heyligen Bücher sey. Dann dieser gegenwurff wirdt sie dahin bringen / daß sie nothwendig bekennen müssen / daß man etliche ding annemmen vnd glauben soll / welche in H. Schrifft außtrucklich nicht begriffen seynd / vnd daß man diese ding allein verwerffen soll / welche mit der H. Schrifft offentlich streiten / vnd gäntzlich zuwider seynd.

Da sie aber etwan solchen Orth der Schrifft würden fürbringen / welcher der Kirchenlehr zuwider scheinet zuseyn: da man der Vätter außlegung nicht darüber hat / ist genug / so man antwortet: Solche örter d' Schrifft / seynd dẽ Lehrern nicht zuwid' / ob schõ sie also anfänglich sich ansehẽ lassen. Dañ wiewol wir jh-

ren rechten verstand nicht gleich bereit haben (dann die H. Schrifft ist schwer zuuerstehen / vnd will studieren vnd fleiß haben / welches nicht einem jeglichen gegeben) jedoch haben vor viel hundert Jahren / da noch kein Ketzerey in die Welt kommen war / die Catholischen Lehrer vnd heylige Vätter diese Schrifft also durch die gantze Welt auff Christi meinung verstanden / daß sie keines dings der rechten vnd vhralten Lehr der wahre Kirchen Gottes zuwider gewesen seynd.

Widerumb / wann sie vns würden fragen / was vns so lange Zeit in der alten Catholischen Römischen Kirchen zubleiben bewege / weil man viel mehr das newe / als das alte soll erwegen: Soll man antworten / Erstlich / daß man nicht alle alte ding verwerffē / auch nicht alle newe ding den alten fürsetzen solle. Das alte Gold wird dem newen

fürge-

fürgesetzt / vnd so ein alter Mensch seine alte Hand abhawen wolte / wird er kein newe bekommen / welche besser ist / wann er schon ein güldene oder silberne darfür stelte. Zum andern soll man fragen / wann wir die Catholische Römische Kirch verlassen haben: Wohin sie dann wöllen / daß wir gehen sollen / zu den Lutherischen / Caluinischen / oder zu den Zwinglischen / Widertäufferischen Secten; Dann diese alle vnder einander zuwider / vnd mit einander die Catholische Römische Kirch verdammen / vnd schreiben jhnē (jedoch fälschlich) allein zu den waren Verstand der Schrifft. Zum dritten / was die Vrsach sey / warumb sie wöllen / das wir den alten Catholischen Römischen Glauben verlassen sollen? Was doch herrliches bey jhnen sey / welches vns zu veränderung solches dings / an welchem vnserer Seelen Seligkeit hanget / bewegen soll? So du an-

sihest die laster vnd sünden der Obersten / wissen wir / daß Christus zuuor vns ermahnet hat / Alles was sie euch sagen / das haltet vnd thut / nach ihren wercken aber / sollet ihr nicht thun. Matth 23. v. 3. Nun haben die Ketzerischen Kirchendiener vnd Predicanten nicht so hohe Tugenden / daß ihnen das leben der Catholischen Priester vil weich: Ja so ein billicher vnd vnparteyischer Richter darüber käm / würde er bekennen müssen / daß viel ein züchtigers leben vnd schönere lehr vnd Policey in der Catholischen Römischen Kirchen / als bey einiger Secten gefunden werde. Wann du den verstand der heyligen Schrifft bedenckest / so hat vor auffwachsung der Ketzereyen / die Kirch Gottes die Schrifft vnd ihren Verstand gehabt. Warumb soll ich dann die Bücher der heyligen Schrifft von der Kirchen empfahen / vnnd den Verstand der heyligen

gen Schrifft soll ich von ihr auch nicht empfahen? Warumb soll ich ihr glauben, da sie sagt: Diß ist das Wort Gottes / vnd nicht auch da sie sagt / das ist der verstand deß Worts Gottes? Warumb soll ich ihr von der zahl der Bůcher glauben / vnd nicht auch vom verstand der Bůcher?

In der Warheit / an dem Tag deß Gerichts vor dem strengen Richter Christo JEsu wird ein Catholischer freyer seyn / weder einiger Ketzer. So lasst vns nun zulassen / daß falsch sey / was die Catholische Rǒmische Kirch glaubt an dem ernsthafften Gericht / da Christus fragen wird: Warumb hast du also von mir vnd meinen H Sacramenten geglaubt? Wird ein Catholischer Mensch freymůtig antworten: Erstlich / weil die Kirch durch die gantze welt also zuglauben gelehret / welche du befohlen / daß wir sie hǒren sollen.

Zum

Zum andern / weil vns vnsere Voraltern also gelehret / welche bezeugen / daß sie denselbigen Glauben von jhren Voraltern / vnd diese widerumb von jhren Voraltern empfangen haben / biß von den Aposteln an: Könden auch kein Zeit erdencken oder wissen / zu welcher dieser Glaub / welchen du den Aposteln vbergeben / vnnd den sie vns / gleich wie von Händen zu Händen vberlifert haben / auch in den geringsten Hauptartickeln sey verändert vnnd zerstört worden / fürnemblich / weil du dem H. Apostel Petro außtruckentlich verheissen hast / auff diesen Felsen will ich mein Kirchen bawen / vnd die Höllischen Porten sollen sie nicht vbergwältigen. Matth. 16. v. 18. Vnnd da du gen Himmel führest / auch sagtest: Ich bin bey euch allzeit / biß ans End der Welt / Matth 28. v. 20. Zum dritten / weil die heyligen Vätter / welche vns den Glauben gelehrt / vnd auch selbst

selbst biß ans End / ihres Lebens behalten haben / an Lehr vnd Heyligkeit deß Lebens / herrliche vnd Hochverständige Leuth gewesen seynd / deren Heyligkeit du auch mit Wunderzeichen vnd Miraculn bestättiget hast. So dann Irthumb in vns gewesen ist / warlich Herr / so hast du vns betrogen. Dann deren Fußstapffen seynd wir nachgefolgt / deren Leben / wie du vns bezeugt hast / dir wolgefallen hat. Zuletzt / weil wir in der Lehr vnsers Glaubens nichts gesehen / welches der heyligen Schrifft vnd deinen Göttlichen Worten zuwider war. Dann wiewol vns vielfältige Oerther der Schrifft / von vnsern Widersachern fürgeworffen werden / seynd doch dieselben vor viel hundert Jahren von den heyligen Vättern außgelegt / daß man Augenscheinlich gesehen / daß sie der Catholischen Lehr nichts zuwider gewesen seynd. Wer aber wär ich / daß ich

solchen

solchen alten Glauben / welcher durch die gantze Welt außgetheilet / mit so vieler H. Märtyrer vnschuldigen Bludt bestättiget / mit so vielen Miraculen bekräfftiget / mit so grosser Einigkeit aller Catholischen / biß anhero gehalten / vnd von so vielen H. Vättern außgelegt / solte dörffen verwerffen / oder einiges Irthumbs beschuldigen?

Hergegen aber / da der Herr von einem Sectischen fragen wird: Was hat dich bewöget / daß du meinen Schaffstall verlassen / vnd dich zu den Wölffen vnd Ketzern begeben hast? Lieber was wird er anderst fürbringen / als: Martin Luther hat vns betrogen / Caluinus verführt / Zwinglius hat vns verkehrt Vnd widerumb wird der HErr sprechen / was hast du an diesen Lehrern gesehen / daß dich den alten Catholischen Glauben zuverändern / vnd die vhralt Römisch Kirch zuuerlassen getrungen hat? Vielleicht

licht haben sie wunderzeichen gethan / oder haben ein besondere heyligkeit deß lebens sehen lassen ? Aber es ist mir von meinen Aposteln gesagt / Wann schon ein Engel vom Himmel herab anderst prediget / als jr empfangen habt / der sey im Bann. Gal. 1. v. 8. So man in veränderung deß Glaubens / auch keinem Engel Glauben soll wie viel weniger den Menschen / ohn zeugnuß der wunderzeichen / vnnd ohn frömbkeit deß Lebens ? Dann was die obgemelten für Menschen gewesen / ist niemand als der gantzen welt kündig vnnd genugsam bewust.

Aber da wird vielleicht ein Ketzer sprechen : Wir haben in der Catholischen Römischen Kirchen viel Irthumben vnd Menschensatzungen gesehen / welche deiner Schrifft nicht gemäß waren. Aber der HErr widerumb : Von wem habt jhr die Schrifft empfangen / als

als eben von der Römischen Kirchen? Soll dieselb nun 1623. Jahr lang so faul vnnd hinlässig gewesen seyn/ daß sie jnner so langer Zeit nicht vermercket solte haben/ daß sie der Schrifft zuwider wer? Vnd so sie die Schrifft also außlegt/ daß sie mit dem alten Glauben nicht vngleich war: Warumb hast du der newen vnnd vnerhörten falschen Lehrer außlegungen nachgefolgt/ vnd die gantze Welt Jrthumbs halber beklaget/ vnd hast nicht vil mehr dem alten Glauben/ vnnd der Außlegung der wahren Kirchen Gottes nachgefolget? Dann es sollt bey dir der Billigkeit mehr ähnlich gewesen seyn/ daß diß der wahre Verstand der H. Schrifft seyn solt/ welchen durch die gantze Welt so langwirigen zeiten die Kirch Gottes gelehret/ welchen dir die heylig Schrifft vberliffert hat/ als eben der jenige/ welchen nach 1623. Jahren etlich frembde eygensinnige

nige vnd falsche Lehrer erdichtet vnnd außgeschrien haben.

Welcher mit fleissigem Gemüht diese ding / welche gewiß nach dem Todt künfftig seynd / bedächte / der würde gewißlich nicht leichtlich zu Jrthumben abweichen / sondern den alten / wahren / Römischen vnnd Allgemeinen Glauben / ohn welchen kein Mensch selig werden kan / vestiglich behalten / Aug. de fide ad Petrum.

IV.

Warumb macht der Glaub allein / ohn die Lieb vnd die Werck der Lieb nicht selig oder gerecht?

ERstlich / weil geschrieben steht / der Glaub ohn Werck ist Todt Iac. 2. v. 26. Item / wer auß Gott ist

ist der helt Gottes Gebott / Ioan. 8. v. 47. Item / nicht ein jeglicher der da sagt / Herr/ Herr / wird eingehn in das Reich der Himmel Matth. 7. Item / nicht die zuhörer / sonder die Thätter deß Gesetzs werden gerechtfertiget / Rom. 2. Item / Ihr seyt meine freund / so ihr thut was ich euch befohlen hab / Ioan. 15. Item / Kompt ihr gebenedeyten meines Vatters / ꝛc Dann ich bin hungerig gewesen/ vnd jr habt mich gespeist / ꝛc. Matth. 25. Vnd da wir schon so grossen glauben hetten daß wir Teuffel außtrieben / berg versetzten / vnd andere zeichen theten / lebten aber nicht wol vnd Christlich darbey würden wir an jenem Tag hören müssen / ich kenne euch nicht / Matth. 7. Luc. 13. 1. Cor. 13.

Zum andern / weil auch die H. Vätter den Lieb vnd Wercklosen Glauben verdammen. Chrys hom. 11. in Matt. 5. spricht / der Glaub allein / ist keinem

Men-

Menschen genugsam zur Seligkeit / Aug. ad Quod vult Deum hæresi, 54. verwirfft Eunomium auch darumb für einen Ketzer / das er gelehret sein glaub den er prediget / sey genugsam zu der seligkeit / vnnd so lang der Mensch diesen seinen Glauben behalte / daß ihn keine sünd verdammen künde. Ebenfals strafft Irenæus am Simone Mago aller Ketzer Patriarchen / daß er die guten werck nicht für nöthig geacht zu der seligkeit. So hat vorbemelter Aug. ein gantz Buch geschrieben / wider die allein Glaubler / De fide & operibus, da er vnder anderen also schreibt: Sie verlieren durch böse sicherheit ihr Seligkeit / wann sie meinen das zu erlangung derselben der glaub allein gnug sey / vnnd darneben sich nicht befleissen wol zu leben / vnnd mit guten wercken den weg Gottes zuwandlen / etc. Hieronymus in cap. 4. Oseæ

sagt

sagt / die Ketzer pflegen zusagen / Gott begert nichts anders von uns / als einen wahren Glauben / hast und behelltest du den / so fragt er weiter nach deinem thun nichts.

Zum dritten / weil diesen Eunomianischen Solenglauben Gott mit Wunderwercken widerlegt. Cassianus, welcher ein discipul S. Chrysostomi gewesen / schreibt / was massen der heylig Macarius zu beschämung dieses Eunomianischen Irthumbs / und zur bestättigung deß Catholischen Glaubens / einen Todten aufferweckt hab. Dann da ein Eunomianer mit Macario disputieren wollt / sagt Macarius: Es darff nicht viel disputierens lasst uns auff ein Kirchhoff gehen / unnd welcher under uns einen Todten zum Leben erweckt / dessen Lehr soll für gerecht von allem Volck gehalten werden. Der Eunomianer verheisset auff den Kirchhoff zugehen / aber entlauffe

kaufft heimlich. Macarius aber erweckt den Todten / vnd stärckt damit alle Catholischen in ihrem wahrem Glauben.

Zum vierten / wann der Glaub allein die New Euangelischen gerecht vnd selig macht / so seyn sie entweders alle mit einander heylig / gerecht / voller Lieb vnd Vnschuld ; oder seyns nicht. Seyn sie voller Lieb / Vnschuld / gerecht / Heyl vnd seligkeit / warum̃ leyden sie vnder ihnen die Malefitzrecht / Stockmeister / Schergen / Hencker / Gefengnuß / Schwert / Radt vnd Galgen ; Weil es nicht zugelassen ist die heyligen / gerechten / vnschuldigen / die / so voller Lieb seyn / stöcken / blöcken / hencken / köpffen ? Warumb sprechen sie die Gebott Gottes seyn ihnen vnmöglich zuhalten ? Seyn sie aber durch diesen Glaubẽ nicht Gerecht / Vnschuldig / voller Lieb vnd Heyligkeit / warumb bekennen sie nicht fein rund daß sie keinen Glauben vnder sich haben /

weil jhr Glaub ohn Heyligkeit vnnd Gerechtigkeit / ohn Lieb vnnd Vnschuld / nicht kan in jhren Hertzen wohnen / wie sie fürgeben? Bedenck diß Pünctlein wol.

Das dritt Capitel.

Vom Wort Gottes.

I.

Was ist vom Wort Gottes vnd heyliger Schrifft zuglauben?

ZVm ersten / das die heylig Göttlich Schrifft vnnd Wort Gottes / eygentlich genennet werd vnd sey / so von der heyligen Christlichen Catholischen Römischen Kirchen / in den heyligen Allgemeinen Concilien approbiert vñ Canoniciert ist: welches im alten Testament außtrücklich vñ vnderschiedlich begriffen

begriffen wird. Daruon stehet geschrieben / Das buch deß gesetzes soll nicht abweichen von deinem mund: sonder du solt darinnen betrachten bey tag vnd bey nacht / auff daß du alles haltest vnd thust / so darinnen geschrieben ist. Iof. 1. v. 8. Daher spricht der H. Augustinus / Epist. contra Man. cap. 5. Ich glaubte dem Euangelio (oder Wort Gottes) nicht / wo mich die authoritet vnnd gewalt der Kirchen nicht darzu bewegte. Von oder zu dieser heyligen Göttlichen Schrifft / soll oder mag niemand thun / bey straff zeitlicher vngnad vnd ewiger verdambnuß. Prou. 30. v. 6. Apoc. 22. v. 18. Conc. Leod. cap. 59. 3. Cart. cap. 47. Flor. & Trid. Sess. 4.

Zum andern / ist zuhalten von der H. Göttlichen Schrifft / daß man dieselbig für die warheit / vnnd den außtrucklichen willen GOttes erkennen: Bey straff Göttliches Zorns

vnd Vngnaden / mit Reuerentz vnd Ehrerbietung hören / auffnemmen / behalten vnnd gehorsam seyn soll. Darumb spricht Moyses / Sodu die Stimm deß Herren deines GOttes hören wirst / auff daß du sie thust / vnd alle seine Gebott haltest / die ich dir heut gebiete: So wirdt dich GOtt herrlicher machen / dann alle Völcker der Erden. Deut. 28. v. 1. Vñ Christus vnser Heyland selber sagt / So mich etwann einer wird liebhaben / der wird mein Wort halten. Io. 14. v. 12. Vnd widerumb: Selig seynd die das Wort Gottes hören vnd behalten Luc. 11. v. 29

Zum dritten / ist von heyliger Göttlicher Schrifft zuhalten / daß nit alles außtrucklich geschrieben sey / was einem Christen zuwissen vnd zuthun von nöhten ist. Sonder daß Christus seiner Gespons vnd heyligen Kirchen / durch die H. Apostel vnd jhre Nachkömbling / viel

viel gebotten / befohlen vnd verordnet / hinderlassen habe / daß in der heyligen Schrifft vnderschiedlich nicht begriffen wird. Daher spricht Christus / Ich hab euch noch viel zusagen / aber jr möcht es jetzund nicht tragen. Wann aber kommen wird der Geist der Warheit / der wird euch alle Warheit lehren. Ioan. 16. v. 12. Vnd der H. Johan. JEsus (spricht er) hab noch viel mehr Zeichen in Angesicht seiner Jüngern gethan / so nicht geschrieben seynd. Vnd wann man alles hette wöllen oder sollen schreiben / so hette die gantze Welt die bücher nicht mögen fassen. Ioan. 20. v. 30. & 21. v. 25.

II.

Ist das Wort GOttes bey den New Euangelischen zufinden?

SIe berümen sich zwar desselbigen / als welches lang verduncklet vnd verfinstert gewesen / von jhnen vnder den banck gefunden vñ auff den Leuchter gesteckt worden. Solches aber ist geschehen mit absetzen / zusetzen / beyflicken / dranstickẽ / andichten / hinrucken / herbucken ; Darumbes bey jhnen viel. weniger zu finden als bey den Juden.

Dann erstlich / haben sie auß dem Canone, welchen die allgemeine Kirch biß dato erkennt / die Vätter deß heyligen Trientischen Concilij sessi. 4. von dem Concilio zu Florenz / von Gelasio in dem Römischen Concilio cap. Sancta Romana dist. 8. auch von dem heyligen Aug. lib. 2. de doctr. Christiana cap. 8. von Kirchen zu Kirchen / von Menschen zu Menschen / von Alter zu Alter auff geerbet / zwölff gantze Biblische Bücher außgemustert / als nemblich /

lich; Esther, Tobiæ, Iudith, Sapientiam, Ecclesiasticum, die zwey Bücher Machabæorum, Epist. ad Hebræos, Epist Iacobi, Epist. Iudæ. Apocalypsin Ioannis. So seyn dann diese zwölff gantze bücher bey den Lutheranern als Canonisch nicht zufinden. Die Caluinisten deßgleichen wollen von den ersten sieben bücher nichts wissen.

2. Verwerffen sie ebenmessig die alte dolmetschung deß Worts Gottes / welche schon so viel hundert Jahr hat præscribirt vnnd von der Kirchen Gottes war angenommen: Vnd macht ihm ein jeder tägliche ein newe / wie zu Latein schon allbereit gethan Sebastianus Münsterus Anno. 1534. vnd 1546. ein andere Oecolampadius Anno 1535. ein andere Leo Iudas vnd Theodorus Bibliander mit Conrado Pelicano vnd Petro Colino Año 1544. ein andere Sebastianus Castalio Año 1556. ein andere Iuni⁹

vnd Tremellius Anno 1590. ein andere Theodorus Beza. Ein andere die von Geneua. Ein andere zu Teutsch macht Martinus Luther / ein andre die Zürcher in Schweitz. Ein andere die Niderländer / ein andere die Polen / ein andere die Dennenmärcker. Ein andere die Frantzosen zu Geneua, ein andere Castalionis genannt von den Welschen / ein andere die von Londen in Englischer Sprach. Vnd deß Schärwercks noch viel mehr / so ein anderen zuwiderlauffen. Luther Dolmetschung wellen nit leyden Tigurini, Osiandrini, Butzerus, Münsterus, sprechen sie sey falsch vnd betrüglich / er hab viel außgelassen / offtermaln gefelt. Vnd Lutherus selbsten bekennet erst nach 20. Jahren / er hab offtermaln gefehlt / weil er den Rabinern zu viel geglaubt hat / wie Cochlæus bezeugt in Actis Lutheri, wie vnd Lindanus in Dubitantio. Bezam

mit

mit seiner version verdampt Castalio, vnd Castalionem Beza. Münsterum verwerffen Tigurini vnd Pelicanus.

3. Haben sie hinzugesetzt. V. G. Lutherus Rom. 3. v. 28. Setzt er hierzu das wörtlein Sola, Allein: Vnd als er von einem Freund gefragt / warumb er solches gethan? Gab er zur Antwort / wañ der Papist sich murrisch vnd vngedultig erzeigen will / vber das Wörtlein (Allein) so gib jhm flugs Antwort / ein Papist vnd Esel ist ein ding. So will ich / so soll es seyn / vnd die Vrsach vnd Prob ist / weil ichs also haben will. Lutherus wils also haben / er ist ein Doctor vber alle Doctor im Babstumb. Lutherus in Epist. ad amicum, de voce Sola.

4. Darvon gezwackt was in jhren Kram nicht taugte / wie Beza vnd andere New Euangelische diese Wort / Acto. 15. v. 14. Befahl zuhalten die Gebott der Apostel vnd der Eltesten / vnd die Wort

2. Petr. 1. v. 10. Thut desto mehr fleiß ewren beruff vnd erwehlung / durch gute Werck gewiß zu machen. Dieweil sie gute Werck hassen vnd den Aposteln vnd Eltesten nicht wollen vnderworffen seyn.

5. Haben sie viel verendert / als da die Euangelisten haben / Matth. 3. Marc 1. Johannes aber hat ein kleid von Camelharen / vnd ein ledernen Gürtel oder Riemen vmb seinen Leib / sein speiß wahren hewschrecken / vnd wild hönig / dürffen etlich den Text also verenderen. Johannes aber wahr in der haußhaltung seiner Eltern erzogen an einem Fisch vnd weidreichen ohrt / wahr bekleidt als mit einer Schamletischen schauben / sein speiß aber wahren krebs auß dem Jordan / vñ wi'd vögel / ꝛc / Wer solche Biblische verfälschũg nicht glauben will / der besehe allein Illyricũ, Wigandum, Matthæum Iudicem, Basilium Fabrum, Magdeburgenses Centuriatores

turiatores centuria. 1 lib. 1. cap. 19. & libro 1. cap. 10. Chytræum in cap. 3. Matth. Lutherum in der Kirchenpostill vber den 4. Sontag deß Aduents.

6. Haben sie den halben theil Göttliches worts gantz vnd gar auffgehaben/ dz ist/ alle Traditiones, so von den Aposteln gepflantzt/vnd von jahren zu jahren durch 1600. Jahr biß auff vns gelangt vnd erhalten worden/vnd genennt worden das vngeschriebene wort Gottes/die vns zuhalten von den Aposteln seyn anbefohlen worden/ 2. Thessa. 2. 1. Cor. 11. 1. Ioan 2. 1. Ioan. 3. 1. Cor. 15. Gal. 1. 1. Petr. 1. Luc. 10. Deut. 32. Prouer. 1. Isa. 38. Ierem. 6. Eccle. 8. 2. Timo. 2. Welchen entgegen fahren Caluin. lib. 4. Instit. cap 8. §. 8. vnd Kemnit. in Examen. Trid. sess. 4. Luthe. in Epist. ad Gal.

So haben sie auch nicht den rechten gesunden Verstand

vnd Außlegung Göttliches worts oder der heyligen Schrifft. Dann wo her solten sie jhn haben? von den Catholischen nicht / welcher Außlegung der jhrigen gantz zuwider: Nit von den heyligen Vättern / weil diese Luthero vnd Calvino sehr gefehlt haben: Nicht auß Apostolischen der Kirchen hinderlassenen tradition, welche eytel Menschen tand seynd. Wo her dann? Vielleicht von Christo selbsten? So werden sie dann mit jhn nach Emaus gangen seyn / da er die Schrifft außlegte / oder mit Paulo in den drittẽ Himmel verzückt seyn worden / daß sie mit im Gal. 1. sagen. Wir seyn Apostel / nicht von Menschen / auch nicht durch einn Menschen / sondern durch JEsum Christum / vnd Gott den Vatter / der jhn aufferweckt hat von den Todeen / so begern wir von jhnen / wann sie wider in den Himmel fliehen daß sie vns mit nemmen / damit auch wir solchen

chen himlischen Verstand erlangen mögen. Wo sie aber würden fürgeben / sie haben den H. Geist bey sich der jhr Lehrmeister sey? So fragen wir widerumb / warumb sie dann vnder sich selbsten in Glaubensartickel nicht vbereinkommen / warumb dieser Geist die Schrifft anderst außlege durch Osiandrum / anderst durch Stanckarum / anderst durch Musculum / anderst durch Brentzium / anderst durch Caluinum / anderst durch Zwinglium / 2c. Ist dann der heylig Geist jhm selbsten zuwider! Der heylig Geist ist kein vnbeständiger Wetterhan / Würbel vnd Schwindelgeist. Hört Paulum in angezogenem Ohrt: Mich wundert / daß jhr euch so balt abwenden lasset von dem / der euch beruffen hat zur Gnad Christi / auff ein ander Euangelion; Welches doch kein anders ist / ohn das etlich seyn / die euch verwirren / vnd wollen das Euangelium Christi verkehren.

ren. Aber ob gleich auch wir / oder ein Engel vom Himmel euch würd predigen anders / dann daß wir euch geprediget haben / der sey im bann : vnd ich sags widerumb / so jemand euch anders predigt / der sey im bann.

III.

Was ist von Außlegung der Heiligen Schrifft vnnd Göttlichen Worts zuhalten?

ZVm ersten: Daß gleicher weiß wie wir der authoritet vnd gewalt der Heiligen Catholischen Römischen Kirchen glauben müssen in dem / daß sie vns die heilige Schrifft / von andern Schrifften der Menschen vnderscheydet / anzeigt / Canonicirt / bekräfftiget / bestättiget / vnd sicherlichen vergwisset : Also sollen vnnd müssen wir

wir auch glauben / daß bey vnd in der heiligen Catholischen Römischen Kirchen allein / der wahre / rechte / vngefälschte / Seligmachende verstand / erklärung vnd außlegung deß H. Göttlichen Worts vnd Schrifft sey vnd gefunden werde. Darumb gebeut Gott selber / daß man in zweyfelichen sachen (nicht zu einem jedem Layen) sonder zu obristen Priester gehen / vnnd die Warheit von jnen lernen soll / Deut 17. Vnd Christus sagt nit einem jeglichen / sondern den Phariseern (das ist den Priestern) Erforschet die Schrifft / Joan. 5. Welches zwar der betrügliche heydnisch Gottloß König Herodes besser / als vnsere widersacher verstanden / da er die Priester gefragt / wa Christus solt geboren werden / Matth. 2.

Zum andern ist zuhalten / daß die außlegung vnd erklärung Göttlicher Schrifft schwer sey : vnd daß jetziger zeit viel (wie auch zuuor alle Ketzer) in

in solcher Außlegung sich hart stossen vnd verdamblich irren. Wie der H. Petrus spricht / 2. Petr. 3. v. 16. Vnd der H. Paulus / Der Buchstab tödtet / der Geist aber (das ist / der recht verstand Göttlicher Schrifft) macht lebendig. 2. Cor. 3. v. 6.

Zum dritten ist / zuhalten / daß nicht einem jeden Christen / nach seinem gutgedüncken / die H. Göttliche Schrifft außzulegen vnd zuerklären (wie auch in jeder Sprach zulesen) gefreyet vnd zugelassen sey / sondern daß Christus etliche insonderheit darzu verordnet habe: Wie auch im altem Testament / Deut. 17. v. 9. bräuchlich gewesen. Daher sagt der Prophet / Die Leffzen deß Priesters erhalten die Weißheit / vnnd das Gesatz soll man auß seinem Mund lehrnen: Dann er ist ein Engel deß Herren. Mala. 2. v. 7. Vnd Christus vnser Erlöser spricht zu seinen Aposteln allein vnderschidlich / (da sie

ihn

ihn fragten / warumb er in Gleichnussen zum Volck redet:) Euch ist gegeben / zu erkennen die Geheimnuß deß Reichs der Himmel: Ihnen aber (das ist dem gemeinen Volck) ist es nicht gegeben / Matth 13. v. 14. Marc. 4. v. 14 Luc. 8. v. 10. Isai. 6. v. 9. Vnd widerumb begeren sie / daß er ihnen die Gleichnuß abgesöndert / erklären wolte / Matth. 13. v. 36. Vnd der heylig Euangelist Lucas spricht daß sie Christum den HErren selbs redend nicht verstůnden / vnd das Wort war verborgen vor ihren Augen / Luc. 18. v. 34. 24. v. 25 vnangesehen / daß sie den allerbesten Schulmeister gehabt / vnd lang bey ihm gewesen.

Auß diesen beyden Fragen erfolgt klärlich / daß die H. Schrifft vnd Wort Gottes sampt seiner Außlegung / allein in der Catholischen Römischen Kirchen wahrhafft vnd vngefälscht erfunden vnd erhalten wird / vnd mit nichten bey den

Secti-

Sectischen / welche ausserhalb der wahren Kirchen Gottes / wider die wahre Schrifft (die sie offt an vielen stellen verfälscht / wie menniglich bewust) noch die rechte Außlegung haben.

IV.

Was ist aber von Satzungē der Menschen zuhalten?

ERstlich ist zuwissen / daß etliche Satzungen / Gebott vnd Anordnung der Menschen erfunden werden / so dem Willen vnnd Wort GOttes stracks zuwider seynd. Als der Phariseer / Matth. 15. v. 2. Marc. 7. v. 1. Welche Christus der Herr vmbstosset. Vnnd Petrus der Apostel spricht: Mann soll vnd muß Gott mehr gehorsam seyn / als den Menschen / Act. 5. v. 29.

Zum andern / seynd Satzungen der Menschen /

Menschen / die dem Wort Gottes mitstimmen / den Willen / Ordnung vnnd Dienst Gottes befürdern Von welchen Christus spricht: Wer euch höret / der höret mich: Wer euch verachtet / der verachtet mich / Luc. 10. v. 16. Vnd S. Paulus: Stehet oder seyt beständig / vnd haltet die Tradition vnd Satzungen / so ihr gelernet seyd / es sey durch vnser Wort oder Epistel / 2. Thess. 2. v. 15. 3. v 7. Dieser Satzungen gehorsam halben / lobet er auch die Corinthier / 1. Cor. 11. v. 3. Vide Cyprian. de ablut. ped. Hieron. cont. Lucif. Chrys. in. 2. The. 2. Aug. Epist. 118. ad Iouin. cont. Donat lib. 4. cap. 24. & ser. de verb. Apostoli.

Zum dritten ist zuhalten / daß solche Traditiones vnd Satzungen / einer grossen hochwürdigen Authoritet / gewalt vñ Ansehẽ seyen / dieweil wir die 12. Artickel vnsers Christlichẽ Glaubẽs / auch dz wort Gottes / vñ H. Euangelij selber / sampt andern

andern vielen Stucken / durch diese erkennet / gelernet vnd empfangen haben / Darumb dann der H. Augustinus dem Euangelio nicht glauben wolte / so nicht die Authoritet (vnd immerwehrende Tradition) beweget vnd dringet / Aug. lib. 11. cont. Faust. Mani. cap. 5. Item lib. 5. cont. Donat. cap. 25. 26. Epiph. hæresi 15. Euseb. lib. 3. Eccles. hist. cap. 36. Vnd S. Basilius spricht: lib. de Spiritu S. c. 27. Wann wir die Satzungen vnnd Gebreüch / so nicht geschrieben seynd (als wäre wenig daran gelegen) einmal werden anfahen ablegen / so werden wir still vnd allgemach die Sententz vnd Sprüch deß H. Euangelij verwerffen.

V.

Künden die New Euangelischen jhr eygen Lehr auß heyliger Schrifft probieren vnd beybringen?

ANtwort / mit heller Schrifft künden sie nichts beweisen / wiewol sie jmmerdar kreyschen / Euangeliũ Euangelium / Schrifft / Schrifft / Wort GOttes / Wort Gottes / vnd es jhnen zustůnd die Altglaubigen / so in habender possession jhres Glaubens mehr vber tausent Jahr verbliebẽ / mit bewehrtẽ klahren Schrifften außzuheben / aber jhr Newes Euangelium bringt keinen Text herfür / darauß man einen hellen vnd klaren Sentenz möge haben / wie P. Cotonus Königklicher Maiestät inn Franckreich Hoffprediger jhnen pflegte fürzuwerffen. Vnnd daß dem selbigen also

also sey / will ich hieher / zu Augenschein mancherley Artickulen verzeichnen / welche den NewEuangelischen auß heyliger Göttlicher Schrifft / noch all hinderständig zuprobieren.

1. Wo steht geschrieben in Göttlicher Schrifft daß das Euangelium Matthæi / ein Buch der H. Schrifft sey / vnd die bücher der Machabeer nicht der H. Schrifft seyen? Da doch hergegen beyde in der H. Bibel vor tausent Jahren gestanden / vnd von der heyligen Kirchen für Bücher der heyligē Schrifft erkannt worden. Diony. Areopag. cap. 2. Cælest. hier. prope init. Hierony. in Pan. 11. Chryſ. hom. 37. in Matt. Aug. lib. 2. de doct. Christ. cap. 8. Ambro. lib. 2. de offic. cap. 29. Tertull lib. con. Iudæ. cap. 4. Orig. lib. 2. de princip. cap. 1. Cypr. Epist. 55.

2. Wo stehts geschrieben Das die Epistel Jacobi ein strewene Epistel sey / wie

wie sie der Luther nennet / da sie doch eben so wol im Newen Testament / als die Epistel Pauli ad Rom. Cor. Phil. Gal. &c.

3. Wo stehts geschrieben das die Schrifft leichtlich zu verstehen sey / vnd ihr rechter verstand einem jeglichen geben wird. Da doch hergegen geschrieben steht / Act. 8. Wie kan ichs (verstehen) so mich niemand vnderweiset? Vnd 2. Petr. 3. Als auch vnser lieber Bruder Paulus / nach der Weißheit / die jhm geben ist / euch geschrieben hat / wie er auch in allen brieffen da von redet: Zu welchen seynd etliche ding schwer zu verstehen / welche verfälschen die vngelehrten vnd leichtfertigen / wie sie auch thun den andern Schrifften zu ihr eygnen verdamnuß.

4. Wo? Daß man keine satzungen so annemen / die nicht außtrucklich in der Schrifft verfasset seyn / da doch geschrieben steht / 2. Thess. 2.

So

So steht nun/lieben Brůder/vnd haltet die Satzungen/ die ihr gelehret seyd/ es sey durch vnser Wort oder Epistel.

Von der Kirchen vnd Concilien.

5. Wo? Daß die Kirch in Glaubens Sachen irren kan. Da doch hiergegen steht geschrieben. 1. Tim. 3. Die Kirch deß lebendigen Gottes ist ein Pfeiler vnnd Grundfest der Warheit. Matth. 16. Die Porten der Höllen sollen sie nit vbergwältigen. Matth. 18. Höret er die Kirchen nicht/so halt jhn als einen Heyden vnnd Publicanen.

6. Wo? Daß man nicht schuldig ist zuhalten/was die H. Concilia verornet vnd beschlossen haben: Da doch geschrieben steht/ Act. 16 Sie (Paulus vnd Barnabas) befohlen jnen zuhalten die Lehren/so von den Aposteln vnd Eltisten

tisten zu Jerusalem beschlossen wahren Item cap: 15. Es gefält dem H. Geist vnd vns/ euch kein beschwerung mehr auffzulegen/ dann nur diese nöttige stuck.

7. Wo? Das S. Petrus nicht der erst vnder den Aposteln sey gewesen. Da doch geschrieben stehet Matth. 10. Die namen der zwölff Aposteln seynd diese; der erst Simon genannt Petrus. Deß gleichen Marc. 3. Luc. 16.

8. Wo? Das JEsus Christus in zu seinem Statthalter nicht habe gemacht auff Erden. Da doch geschrieben stehet Ioan. 12. Da sie nun das Mahl gehalten vnd gessen hetten / spricht JEsus zu Simon Petro: Simon Johannis hastu mich lieber dann diese ? Er sprach zu jhm: weide meine Lämmer. Spricht er aber zum andern mal zu jhm: Simon Johannis / hastu mich lieb. Er spricht zu jhm Ja HErr / du weist das ich dich lieb habe. Spricht er wider-

umb zu jhm : Weide meine Lämmer. Spricht er zum drittenmal zu jhm: Simon Johannis liebstu mich? Petrus war trawrig / daß er zum drittenmal zu jhm saget / hastu mich lieb? vnd sprach zu jhm: HErr du weist alle ding / du weist daß ich dich lieb habe. Spricht JEsus zu jhm; Weide meine Schaff.

9. Wo? Daß S. Peters Glaub kan felhen oder irren. Da doch geschribë steht Luc. 22. Simon / Simon / sihe der Satanas hat ewer begert / das er euch möcht reitern durch ein siebe / wie den weitzen. Ich aber hab für dich gebetten / daß dein Glaub nicht gebreche. Vnd wen du dermals eins bekehret wirdst / so stärcke d ine Brüder.

10. Wo? Daß Christus jhm die schlüssel deß Himmelreichs nicht besonder hab geben vor den andern Apostеln. Da doch geschrieben steht Matth. 16. Ich sage dir / du bist

Petrus

Petrus / vnd auff diesen Felsen will ich bawen meine Kirch / vnd die Porten des Höllen sollen sie nicht vberwåltigen. Vnd dir will ich geben die Schlůsseln deß Reichs der Himmeln / vnd alles was du binden wirdst auff Erden / soll auch gebunden seyn in den Himmeln / vnd alles was du lösen wirdst auff Erden / soll auch loß seyn im den Himmeln.

11. Wo? Daß der Papst soll der Antichrist seyn. Da doch geschrieben 1. Ioan. 2. Wer ist ein Lůgner / ohn der da leugnet das JEsus der Christus sey? Das ist der Antichrist / der den Vatter vnd Sohn leugnet.

12. Wo? Daß d' Antichrist kein Particular od' besonderer Mensch wird seyn. Da doch geschrieben steht 2. Thess. 2. Lasset euch niemand verfůhren in keinerley weise. Dann er kompt nicht / es sey dañ / dz zuvor komme d' abfall / vñ offenbaret werde

der Mensch der sünden / vnd der Sohn der verderbung / der da widerstrebt / vnd vberhebt sich vber alles das Gott genennet oder geehret wird / also das er sitzet in dem Tempel Gottes / vnd gibt sich auß als sey er Gott.

Vom Glauben vnd guten Wercken.

13. Wo? Daß der Glaub allein rechtfertig mache. Da doch geschrieben steht 1. Cor. 13. Hette ich allen Glauben also / daß ich Berge versetzte / vnd hette die lieb nicht / so bin ich nichts. Iaco. 2. So sehet ihr nun / daß der Mensch durch die Werck rechtfertig wird vnd nicht durch den Glauben allein. Dann gleich wie der Leib ohn Geist todt ist; also ist auch der Glaub ohn Werck todt.

14. Wo? Daß keine rechtfertigkeit ist in Euangelischen wercken. Da doch geschrieben

geschrieben steht Ezech. 18. Der sich bekehret / wird in seiner Gerechtigkeit / so er gethan hat / leben. Rom. 2. Vor Gott seynd nicht gerecht die / so das Gesetz hören / sonder die das Gesetz thun / die werden rechtfertiget.

15. Wo? Daß es vnmöglich sey die Gebott Gottes halten / auch mit seiner Gnaden. Da doch geschrieben steht Ezech. 36. Ich will euch einen newen Geist geben / vnd will machen / daß jhr in meinen Gebotten wandelt / vnd meine Recht haltet / vnd thut. Matth. 11. Mein Joch ist süß / vnd meine Bürd ist leicht. Philip. 4. Ich vermag alles durch den / der mich mächtig macht. 1. Ioan. 5. Das ist die liebe Gottes / daß wir seine gebot halten / vnd seine Gebott seynd nicht schwer.

16. Wo? Daß keine verdienstliche werck seynd / das ist / welche von Gott belohnet vnd vergolten werden. Dadoch

geschrieben steht Matth. 5. Frewet euch vnd seyt frölich/dann ewer Belohnung ist sehr groß in den Himmeln. Matth 16. Der Sohn deß Menschen wird kommen in der Herrligkeit seines Vatters mit seinen Engeln/vnnd alsdann wird er vergelten einem jeglichen nach seinen wercken. Gal. 6. Was der Mensch seet/das wird er auch erndten. 2. Tim. 4. Ich hab einen guten Kampff gekempfft/ich hab den Lauff vollendet/ich hab den Glauben bewaret. Hinfurt ist mir hingelegt die Cron der Gerechtigkeit/welche mir geben wird der Herr an jenem Tag der gerechte Richter. Nicht mir aber allein/sonder auch allen die seine Zukunfft lieben. Apoc. 22. Sihe ich komme balt/vnd mein Lohn ist mit mir/zu geben einem jeglichen nach seinen wercken.

17. Wo? Daß es ein Gottslesterung sey/sagen/der Mensch verdiene dz Reich Gottes/oder sey desselben würdig. Da doch

doch geschrieben steht Lucæ. 20. Welche wü:dig seyn werden / jene Welt zuerlangen. 2. Thess. 1. Auff daß ihr würdig werdet zum Reich Gottes / vmb welches ihr auch leydet. Sap. 3. Gott hat sie versucht vnnd bewert / vnd funden / daß sie sein würdig seyen.

18. Wo? Daß vnder den Menschen niemand gerecht sey. Da doch geschrieben steht Gen. 6. Noe war ein gerechter Mann / vnd vollkommen in seinen Geschlechten / vnd führt ein Göttlichs leben Ios. 11. Wie der Herr Mose seinem Knecht / vnd Moses Josua gebotten hat / also thet Josua / daß nichts vbertretten ward / auch nicht ein Wort an allem daß der Mose gebotten hat. 2. Paral. 3. Daß Hertz Asa war vollkommen seyn lebenlang. Iob. 1. Es war ein Mañ im Land Vr / der hieß Job / der war schlecht vnd recht vñ Gottsförchtig / vñ wich ab võ bösen. Luc. 1. sie (Zacharias

vnd Elisabeth) waren alle beyde gerecht vor Gott / vnd wanderten in allen Gebotten vnd Satzungen deß HErren vntådelich.

19. Wo? Daß ein jeglicher der in den Sohn Gottes glaubt / soll seiner Seligkeit versichert seyn. Da doch geschriben steht Matth. 7. Nicht ein jeglicher der zu mir sagt / HErr / HErr / wird eingehen in das Himmelreich / sonder / wer da thut den willen meines Vatters / der im Himmel ist.

20. Wo? Daß ein jeglicher ohn einigen zweyffel oder forcht soll seiner seligkeit versichert seyn / vnd sich für gewiß schåtzen vnder die Außerwelten vnd Prædestinierten zur Seligkeit: Da doch geschrieben steht 1. Cor. 9. Ich castene meinen Leib / vnd bring jhn in Dienstbarkeit / auff daß ich nicht / so ich den andern predige / selbst verwerfflich werde. Rom. 11. Du stehest durch den Glauben.

Sey

Sey nit stoltz / sonder förchte dich. Dann hat Gott den natürlichen zweygen nicht verschonet / daß er vielleicht dein auch nicht verschone. Darumb schaw die güte vnd den Ernst Gottes: Denn Ernst an denen die gefallen seynd: Die güte aber an dir / so fern du in der güte bleibest: Sonst wirdstu auch abgehawen werden. Philip. 2. Wircket ewer seligkeit mit forcht vnnd zittern. 2. Tim. 2. Befleiß dich Gott zu erzeigen ein bewerten vnd vntädlichen Arbeiter. Eccles. 9. Der Mensch weiß nicht ob er lieb oder haß würdig sey / sonder alle ding werden als vngewiß / biß hernach / erhalten in künfftiger zeit.

Von Sünden vñ Verdamnuß der Sünder.

21. Wo? Daß wir durch Adams fall vnsern freyen willen verlorn haben. Da doch geschrieben steht Gen. 4. Thue

stu wol/so wirdstu es vergolten nemen. Thustu aber vbel / alsbalt wird dein Sünd zu gegen für den Thüren seyn. Aber vnder dir wird jhr Bekorung oder Begierd seyn/vnnd du wirdst jhr mögen herschen. Deut 30. Ich nimb Himmel vnd Erden heut vber euch zu zeugen/ daß ich hab euch Leben vnnd Todt/ Segen vnd Fluch fürgelegt. Darumb so erwehle du das Leben/daß du vnd dein Same Leben mögest. 1. Cor. 7. Wer jhm fest in seinem Hertzen fürgesetzt hat/ vnd ist nicht benötigt/sonder ist seines willens mächtig / vnd hat beschlossen solches in seinem Hertzen/seine Junckfraw zu behalten/der thut wol.

22. Wo? Daß Gott die Menschen nicht erschaffen hat in gleicher Condition oder Stand/sonder daß er etliche erschaffen habe zur Seligkeit: Etliche aber/ auff daß sie ewiglich verdampt sollen seyn. Calu. lib. 3. Instit. cap. 21. §. 5. Da

doch

doch geschrieben steht Sap. 1. Gott hat alle ding geschaffen/daß sie ihr wesen hetten; Ja macht/daß sie heilbar werden. Ezech. 18. Ich hab keinen gefallen/vnd will nicht den Todt deß sterbenden/spricht der HErr Gott. Bekert euch/kehret widerumb/vnd lebet 1. Tim. 2. Gott wil/daß alle Menschen selig werden/vnd zu erkantnuß der Warheit kommen. 2. Petr. 3. Der Herr verzeugt nicht die Verheissung/als etlich meinen/sonder trägt gedult vmb eweret willen/vnd will nicht daß jemand verloren werde/sonder daß sich jederman zur Buß wende.

23. Wo? Daß Gott die Sünd nicht allein geschehen lasset/sonder daß er dieselbige auch will vnnd begere. Da doch geschrieben steht Psal. 5. Du bist nicht ein Gott dem die Vngerechtigkeit gefellet. Iacob. 1. Niemandt sagt/wann er versucht

wird / daß er von Gott versucht werde: Dann Gott ist nicht ein Versucher zum bösen; Er aber versuchet niemand.

24. Wo? Daß alle sünden tödlich seyn. Da doch geschrieben stehe 1. Ioan. 5. So jemand sihet seinen Bruder sündigen eine Sünd nicht zum Todt / der bitte / vnd jhm wird das leben geben werden / für den der da sündiget nicht zum Todt. Es ist ein Sünd zum Todt / dafür sag ich nicht / daß jemand bitte. Alle vngerechtigkeit ist sünde / vnd es ist etliche Sünd zum Todt.

Von den H. H. Sacramenten.

25. Wo? Daß nur zwey Sacramenten seyn / der Tauff vnd das Abentmal; wie gemeintlich in den newen Catechismis stehet: Oder drey / wie die Lutherischen in Apologia August. Confession.

fession, cap. 13. lehren / da sie auch die Beicht oder die Buß für ein Sacrament bekennen / oder vier / wie Philippus Melanthon lehret in loc. communib. Anno 1558. editis, da die Ordnung der Kirchendiener auch für ein Sacrament erkennet / wie im gleichen dasselbige erkennet Caluinus lib. 4. Instit. cap. 14. §. 20. & cap. 19. §. 31. Wider die Catholische Kirch / welche siben Sacrament auß der H. Schrifft erweiset / wie inn nachfolgende puncten zusehen.

Das erste / die Tauff.

26. Wo? Daß die Kinder können selig werden allein durch den Glauben ihrer Eltern / ohn Tauff / vnd daß darumb der Tauff nicht gäntzlich von nöten seye. Da doch geschrieben steht Ioan. 3. Es sey dann / daß jemand wider geboren werde auß dem Wasser / vnd H. Geist /

so kan er nicht eingehen in das Reich Gottes. Tit. 3. Er hat vns selig gemacht durch das abwäschen der Widergeburt / vnd Ernewerung deß H. Geistes.

27. Wo? Daß man nicht mag Tauffen / dann nur / wann man prediget. Da doch geschrieben steht Act. 9. Ananias gieng hin / vnd kam in das Hauß / vnd leget die Händ auff jhn / rc. Vnd er stund auff / vnd ließ sich tauffen. Act. 8. Sie stiegen hinab in das Wasser beyde Philippus vnd der Kämmerling: Vnd er tauffet jhn.

Das ander / die Firmung.

28. Wo? Daß die Aufflegung der Händ (das ist / das Sacrament der Firmung) dem Volck nicht nutzlich sey / damit sie jhm Glauben gestercket vnd bekräfftiget werden. Da doch geschrieben steht Act. 8. Da die Apostel / die zu Jerusalem

rusalem waren / hörten / daß Samaria das Wort Gottes angenommen hette / sanden sie zu jhnen Petrum vnd Johannem / welche / da sie dahin kamen / betteten sie vber sie das sie den H. Geist empfingen: Dann er noch vber ihr keinen gefallen / sonder sie waren allein getaufft im Namen JEsu: da legten sie die Händ auff sie/vnd sie empfiengen den H. Geist.

Heb. 6 Darumb lasset vns die Lehre von anfang Christlichs glaubens vnderlassen/ vnd zur vollkommenheit fahren/ vnd nit abermal grundlegen / nemblich von der Buß / von den Todten wercken / von dem Glauben in Gott / von der Tauff / von der Lehre / von der Händen aufflegung / von der Todten aufferstehung / vnd von dem ewigen Vrtheil.

Das dritt / Sacrament deß Altars.

29. Wo?

29. Wo? Daß das Brodt deß Abendmals allein ein Figur vnd Gleichnuß sey deß Leibs Christi. Da doch geschrieben steht Ioan. 6. Das Brodt / daß ich geben werd / ist mein Fleisch / welches ich geben werd für das leben der Welt Matth. 26. Marc. 14. Luc. 22. 1. Cor. 11. Nemmet vnd esset / das ist mein Leib.

30. Wo? Daß Christus allen Christen gebotten auß dem Kelch zu trinckē. Da doch geschrieben steht Matth. 26. Da es abend war / satzt er sich zu Tisch mit seinen zwölff Jüngern / ꝛc. Vnd er nam den Kelch / vnd saget danck / vnd gab jhnen vnd sprach / trincket alle darauß.

31. Wo? Daß man nicht eben so viel Gnad vnder einer / als beyder Gestalt deß Sacraments empfange. Da doch geschrieben steht Ioan. 16. Wer von diesem Brodt isset / der wird leben in Ewigkeit. Item: Wie mich gesandt hat der lebendige Vatter / vnnd ich lebe vmb

deß

deß Vatters willen / also der mich isset / derselb wird auch leben vmb meiner willen.

32. Wo? Daß kein Euangelischer Altar sey. Da doch geschrieben steht Heb. 13. Wir haben einen Altar / dauon nit macht haben zu essen die dem Tabernackel dienen.

33. Wo? Daß kein Kelch der Consecration oder deß Segens ist. Da doch geschrieben steht 1. Cor. 10. Der Kelch der Benedeyung / welchen wir segnen / ist der nie die gemeinschafft deß Bluts Christi?

34 Wo? Das die Apostel keine Messen oder Opfferhand gethan haben. Da doch geschrieben steht Act. 13. Da sie dem HErrn dieneten oder opfferten.

Das vierte / die Buß.

35 Wo? Daß man seine sünd nicht schuldig sey zu beichten / dann nur Gott

allein.

allein. Da doch geschrieben stehet Iac. 5. Bekenne einer dem andern seine Sünd. Act. 19. Es kamen auch viel deren / die da glaubig waren worden / beichteten / vnd erzeleten jhre thaten

36. Wo? Daß Gott allein die sünden vergebe. Da doch geschrieben stehet Ioan. 20. Nemet hin den heiligen Geist / welchen jhr die Sünde vergebet / denen seynd sie vergeben / vnd welchen jhr sie behaltet / denen seynd sie behalten. Matth. 18. Fürwar sag ich euch alles daß jhr auff Erden binden werdet / soll auch im Himmel gebunden seyn: vnd alles daß jhr auff Erden lösen werdet / soll auch im Himmel loß seyn.

37. Wo? Daß die zeitliche Straff so balt vergeben wird / als die Schuld der Sünden. Da doch geschriben steht Eccl. 5. So er dir die Sünd verzeyhet / vnd dich begnadet / solt du nicht auß demselben ohn Forcht vnd sorgloß leben. 2. Regum 12.

gum. 12. So hat auch der HErr dein Sünd hinweg genommen / du wirdst nicht sterben. Aber weil du die Feind deß Herren hast durch diß Geschicht lästern gemacht / wird der Sohn / der dir geboren ist / deß Todts sterbẽ. 1. Cor. 11. Darumb sind auch so viel kranck vnd schwechen vnder euch / vnd viel schlaffen / denn so wir vns selber richteten / so würden wir nicht gerichtet. Wenn wir aber gerichtet werden von dem Herrn / so werdẽ wir gezüchtigt / auff daß wir nit mit dieser Welt verdampt werden.

38. Wo? Daß der Ablaß / dz ist / nachlassung der straff / nicht sey bey der Aposteln zeiten im Brauch gewesen Dadoch geschriben steht 2. Cor. 2 Den auch ich / so ich jemands etwas vergeben habe / das hab ich vergeben vmb ewerent willen an Christi statt.

39. Wo? Daß die werck vnd leyden eines Christen / vñ insonderheit ď Heyligẽ / nicht

nicht andern mitgliedern der Kirchen zu nutz kommen mögen. Da doch geschrieben steht Coloss. 1. Nun frewe ich mich in meinem Leyden / die ich leyde für euch / vnd erstosse an meinem fleisch / was noch mangelt an Trübsal in Christo für seinn Leib / welcher ist die Kirche.

Das fünffte / die H. Oelung.

40. Wo ? Daß man die Sacramenten der H. Oelung den Krancken nicht soll mittheilen. Da doch geschriben stebt Iacob. 5 Ist jemand kranck vnder euch / der ruffe zu jhm die Kirchen Priester vnd laß sie vber jhn betten / vnd jhn salben mit Oele in dem Namen deß Herren ; vnd das Gebett deß Glaubens wird dem Krancken helffen / vnd der Herr wird jhn erleichtern / vnd so er hat Sünde gethan / werden sie jhm vergeben.

Das

Das sechst/die Priesterweyhung.

41. Wo? Daß keine Gnad wird mitgetheilet durch Aufflegung der händ in der Priesterweyhung Da doch geschriben stehet 1. Tim. 4. Versaume nit die Gnad/ die dir geben ist durch die Weyßsagung mit Aufflegung der händ deß Priesterthumbs. 2. Tim. 1. Umb welcher sachen willen ich dich erinnere / daß du wider auffweckest die Gnad Gottes / die in dir ist durch die Aufflegung meiner hände.

42. Wo? Daß man mag predigen da man nicht gesandt ist. Da doch geschrieben steht: Wie sollen sie predigen wo sie nit gesandt werden?

43. Wo? Daß die Priester / geistliche Ordens Personen / vnd andere / welche GOtt dem HErrn jhr Keuschheit verlobt haben / mögen heiraten wider

der jhr Gelübdten. Da doch geschrieben steht Deut. 23. Wann du dem Herrn deinem Gott ein Gelübdt thust / so soltu es nicht verziehen außzurichten. Denn der Herr dein GOtt wirds von dir fordern / vnd wirdstu es verziehen / so wirds dir Sünd sein. Psal. 75. Jhr solt geloben / vnd ewer gelübdt halten dem Herrn ewerm Gott / alle die vmb jhn her geschenck bringt. Psal. 65 Jch will dir meine Gelübdt bezahlen / wie meine Lefftzen versprochen haben.

44 Wo? Daß die / welche zum andernmal haben geheirat / mögen Priester werden. Da doch geschrieben steht Tit. 1. Dieser sachen halb ließ ich dich zu Creta / daß du die ding / so noch mangelen / besserst / vnd besetzest die Stätt mit Priestern / wie ich dir verordnet hab. Wo einer ist ohn schändlich Laster / eines Weibs Mann / der gläubige Kinder hab / nit berüchtiget mit Geilichkeit oder Vngehorsam.

Das

Das sibende/ der Ehestandt.

45. Wo? Daß der Ehestand kein Sacrament sey. Da doch geschrieben steht: Das ist ein groß Sacrament. Jch sag aber in Christo vnd der Kirchen.

46. Wo? Daß der Mann/ welcher sich von seiner Ehlichen Frawen abscheidet/ darumb daß sie durch vnzucht vbertretten/ möge bey jhrem leben ein andere zur Ehenemen. Da doch geschrieben steht 1. Cor. 7. Denn Ehlichen aber gebiete nicht ich sonder der HErr/ daß das Weib sich nit scheiden soll von dem Manne. So sie sich aber von jhm scheidet/ daß sie ohn Ehe bleib/ oder sich mit dem Mann versöne. Vnd daß der Mañ das Weib nicht von jhm lasse. Marc. 10. Wer sich scheidet von seinem Weib/ vnd nimbt ein andern/ der bricht die Ehe an jr Vnd so sich ein Weib scheidet von jhrem Mann/ vnd nimbt ein andern/ die bricht jhre Ehe.

Vom Fasten vnd Abbruch der Speiß.

47. Wo? Daß Abbrucht halten von etlichen speisen / ein Aberglaub sey. Da doch geschrieben steht Matth. 3. Johannes hatte ein kleidt von Camelharen / vnd ein gürtel von einem fell vmb seine Lenden. Sein speiß aber war Hewschrecken / vnd wild Honig. Luc 1. Wein vnd starck Getranck wird er nicht trincken / vnnd wird noch in Mutterleib erfüllet werden mit dem Heyligen Geist.

48. Wo? Daß man nicht schuldig sey die von der Kirchen verordnete Fasttag / vnd Abbruch der Speiß zuhalten. Da doch geschrieben steht Heb. 13. Seyt gehorsam eweren Fürsteheren vnd seyt jhnen vnderthan / dann sie wachen als die da rechenschafft müssen geben für ewere Seelen. Ierem. 35. Werden die Rechabiter gelobt / daß sie auff Gebott

jhres

jhres Vatters keinen Wein getruncken.

Von Christlichen Ceremonien.

49. Wo? Daß man die Creaturen nicht möge benedeyen/ heyligen/ oder weyhen / als nemblich / Wasser / Saltz / Wachskertzen / Kirchen / Altär / Priesterlichen Ornat. Da doch geschriben steht 1. Tim. 4. Daß ein jegliche Creatur geheyliget wird durch das wort Gottes / vnd das Gebett.

50. Wo? Daß man im newen Testamen tkeine Cæremonien/das ist/ eusserlich Gebreüch / vnd Geberden / da durch die innerliche Andacht bedeuttet/ erwecket / vnd befürdert / oder sonst ein geistlich Lehr mitgetheilet wird / nicht solle gebrauchen. Da doch geschrieben steht Ioan. 13. Wie Christus der Herr

ſich vmbgürtet / ſeinen Jüngern die Füß gewäſchen / vnnd geſagt zu Petro; Was ich thue / das wiſſeſtu jetzt nit ; du wirdſts aber hernach erfahren / ꝛc. Vnd zu allen: Ich hab euch ein Beyſpiel geben / daß ihr thut / wie ich euch gethan habe. Mar. 7. Er nam jhn (tauben vnnd ſtummen) von dem Volck beſonders / vnd leget jhm die Finger in die Ohren / vnnd ſpeyet auß / vnd rüret ſeine Zungen vnd ſahe auff gen Himmel / ſeufftzet / vnd ſprach zu jhm: Ephetha / das iſt / thue dich auff. Ioan. 9. Er ſpreutzet auff die Erden / vnd machet ein Kott auß dem ſpeichel / vnnd ſchmieret den Kott auff deß Blinden Augen / vnd ſprach zu jhm: Gehe hin zu dem Schwemteich Siloe / dz iſt verdolmetſchet (geſandt) vnd waſch dich. Ioan. 8. JEſus bucket ſich nider vnnd ſchrieb mit dem Finger auff die Erden / Als ſie aber anhielten jhn zu fragen / richtet er ſich auff / vnnd ſprach zu jhnen:

Welcher

Welcher vnder euch ohn Sünde ist/ der werffe den ersten Stein an sie. Matt. 26. Er gieng hin ein wenig/ fiel nider auff seyn Angesicht/ bettet/ vnd sprach Matt. 19. Da wurden kleine Kindlein zu jhm bracht/ daß er jhnen die Händ auffleget vnd bittet. Marc. 10. Vnd er empfieng sie/ vnd leget die Hände auff sie/ vnd segnet sie. Luc. 24. Führet sie hinauß biß gen Bethanien/ vñ hub die Hände auff/ vnd segnet sie. Vnd es geschach/ da er sie segnet/ schied er von jhnen/ vnd fur auff gen Himmel. Marc. 6 Sie (die Jünger Christi) salbten viel Siechen mit Oel/ vnd wurden gesund. 1. Cor. 11. Ein jeglicher Mann/ der da bettet oder weissaget/ mit bedecktem Haupt/ der schendet seyn Haupt. Ein Weib aber zd a bettet oder weissaget mit vnbedecktem Haupt/ die schendet jhr Haupt. Daselbstē legt d' Apostel weitläuffig auß/ wz die Ceremony deß Hauptdeckēs vñ endeckens bedeu-

bedeute. 1. Cor. 14. Lasset es aber alles erbarlich / vnd ordentlich vnder euch zugeben.

Vom Gebett für die verstorbene.

51. Wo? Daß das Gebett für die verstorbene in der alten Kirchen nicht sey bräuchlich gewesen' Da doch geschrieben steht in den Büchern der Machab. (von welchen S. Augustinus in dem 18. Buch von der Statt GOttes cap. 26. schreibt / daß nicht die Juden / sonder die H. Kirche helt sie für Bücher der H. Schrifft) 2. Mach. 12. Es ist ein heylige gute Meinung / daß man für Todten bittet / daß sie von sünden ledig vnd loß werden.

52. Wo? Daß vnsere Werck durch das Fewr nicht gelautert werden. Da doch geschrieben steht 1. Cor, 3. Welcher-

ley eines jeglichen Werck sey / wird das Fewr beweren. Wird jemands werck bleiben / so wird er den Lohn empfangen / vnd das / so er darauff gebawet hat. Wird aber jemands werck verbrennen / so wird er schaden leyden: Er selbst aber wird selig werden / so doch als durchs Fewr.

Von Ehr vnd Fürbitt der Heyligen.

53. Wo? Daß die H. Engel / vnd andere Außerwelten im Himmel vnser Gebett nicht hören noch wissen können. Da doch geschrieben stehet Tob. 12. Da du bettest mit trähern / vnd die Todten vergrübst / liessest dein Essen stehen / vnd verschlugst die Todten deß Tags in deinem Hauß / daß du sie zu Nacht vergrübst / hab ich dein Gebett vor Gott getragen. Luc. 15. Also / sag ich euch / wird

ein Freud seyn vor den Engeln Gottes vber einen Sünder der da Buß thut. Luc. 16. Wird vermeldet / wie daß Abraham verstund vnnd antwortet auff die bitte deß reichen Manns. Vnd 2. Paralip. oder der Königlichen Chronicken lieset man von einem Brieff / der zu dem König Joram von dem Propheten Elia geschickt war / der lautet also.

54. Wo? Daß die Heyligen in jhrer Glory nicht für vns bitten. Da doch geschrieben steht Zach. 1. Da antwort deß Herrn Engel / vñ sprach: O Herr Sabaoth / wie lang wiltu dich Jerusalems vnd der Stätten in Juda / vber die du nun siebentzig Jahr gezürnet hast / nit erbarmen? Apocal. 5. Sie (die vier vñ zwentzig Eltisten) hatten ein jeglicher güldene schalen voll gutes Geruchs / welches seynd die Gebett der Heyligen.

55. Wo? Daß man der Heyligen fürbitt nit eben so wol begehren

mag / wan sie bey Christo in der Glory seynd / als da sie noch in diesem sterblichen leben waren. Da doch geschrieben steht 1. Cor. 13. Die lieb verfallet nimmer. So bleiben sie auch vnsere Mitbürger: Ephes. 2. So seyt ihr nun nit mehr Gäste vnd Fremdling sonder Bürger mit den Heyligen vnd Haußgenossen Gottes.

56. Wo? Daß kein vnderscheid der Seligkeit vnder den Heyligen sey / sonder daß sie alle in der Glory gleich seyn. Da doch geschriben steht Ioan. 14. In meines Vatters Hauß seynd viel Wohnungen. 1. Cor. 15. Ein andere Klarheit hat die Sonne / ein andere Klarheit haben die Sterne. Denn ein Stern hat ein vnderscheid von dem andern in der Klarheit. Also auch die Aufferstehung der Todten.

57. Wo? Dz ein jed' Mensch nicht seinē

Engel zum Bewahrer habe. Da doch geschrieben steht Matth. 18. Ich sage euch / ihre Engel sehen allzeit das Angesicht meines Vatters / der in den Himmeln ist. Act. 12. Es ist sein Engel.

58. Wo? Daß die Heyligen nicht können Patronen seyn vber Stätt / vnd Landtschafften. Da doch geschrieben steht Dan. 10. Der Fürst vber das Königreich Persien / ist ein vnnd zwaintzig Tag wider mich gestanden / vnd sihe / Michael der fürnembsten Fürsten einer / kam mir zu hülff. Item: Da ich außgieng / da erschien vnd kam der Fürst vber Griechenland. So lisst man von den Heyligen auch Matth. 22. Sie seynd gleich wie die Engel im Himmel. Vnd Luc. 18. spricht der Herr zu dem Knecht / der mit seinem empfangenem Pfund / zehen andere gewonnen hette: Ey du frommer Knecht / dieweil du im geringsten getrew gewesen bist / soltu Macht

haben

haben vber zehen Stätt. Der ander kam auch / vnd sprach: HErr dein Pfund hat fünff Pfund getragen. Zu dem sprach er auch: Vnd du sollt seyn vber fünff Stätt.

59. Wo? Daß man der H. Reliquien nicht soll in Ehren halten. Da doch geschrieben steht 4. Reg. 13. Wie ein Todter durch anrürung der gebeine deß H. Elisei ist lebendig worden. Act. 5. Wie man die Krancken legt auff die Gassen daß sie durch den Schatten Petri von jhren Kranckheiten ledig wurden Act. 19. Sie (die Christen) namen von seinem Leib (deß H. Pauli) die Schweißtücher vnd Köller / vnd hielten sie vber die Krancken / vnd die Kranckheiten wichen / vnnd die bösen Geister furen auß.

60. Wo? Daß alle auch der Heiligen Bilder verbotten / oder daß der Heyligen Bilder Götzen Bilder seynd? Da

doch geschrieben steht Exod. 25. Du solt zween Cherubim machen von geschlagenem Goldt zu beyden Enden deß Gnadenstuels / der ein Cherub sey an diesem End / der ander an dem andern End / vnd also zween Cherubim seyen an deß Gnadenstuels Enden. Vnd die Cherubim sollen jhre Flügel außbreiten oben vberher / daß sie mit jhren Flügeln den Gnadenstuel zu beyden seyten bedecken / vnd eins jeglichen Angesicht gegen dem andern stehe. Vnd jhr Angesicht sollen auff den Gnadenstuel sehen / der soll der Archen Deckel seyn. Vnd in die Archen soltu daß Zeugnuß legen / daß ich dir geben werd. Von dem Ort wil ich dir zeugen / vnd mit dir reden / nemblich von dem Gnadenstuel zwischen den zweyen Cherubim 3. Buch der König. 6. Lieset man dz der Salomon noch viel andere Cherubim habe im Tempel gemacht / ob er schon kein Special, oder außtrucklich

Befehl

Befehl daruon gehabt. Die Schrifft lautt also: Er machet auch im Chor zween Cherubim zehen Elen hoch vom Oellbaum Holtz / fünff Elen hat ein Flügel eines jeglichē Cherubs, dz zehē Elen waren vō dem Ende seines eines Flügels zum Ende seines andern Flügels / ꝛc. Vñ er vberzog die Cherubim mit Goldt. Vnd an allen Wenden deß Hauß vmb vnd vmb ließ er mancherley Schnitzwerck machen von außgeholetem Cherubim / Palmen / vnd Blumwerck / vnd allerley gemäls erhöhet auß den Wenden.

61. Wo stehts geschrieben? Daß man für keinem Bild / auch deß Herrn Christi nicht möge niderknien / vnd den im Himmel anruffen / welcher durch das Bild bedeutet wird. Da doch geschrieben stehet Psal. 98. Erhebt den Herrn vnsern Gott / bettet an den schemel seiner Füß / nemblich die Archen darauff der Gnaden-

stull mit den zweyen Cherubim war / vnd zwischen den Cherubim / sagt die Schrifft / das Gott sitze auff der Archen / 2. Reg. 6. Zur bedeutung daß Gott mit seiner Glory im Himmelreich zwischen den Choren der Heiligen Engeln gesehen werde / vnd das Erdreich gleichsam zum schemel seiner Füß hat. Daher ist gantz breuchlich im alten Testament gewesen / für gemelter Archen niderfallen / vnd betten / vnd das ohn alle bezüchtigung der Abgötterey. Dann es heisset vor dem Herrn anbetten. Also liset man 1. Reg. 1. von der Mutter Samuelis: da sie lang bettet vor dem Herrn. Vnd widerumb: Da sie angebettet hatten vor dem Herrn / kereten sie widerumb.

62. Wo? Daß man die Bilnussen Christi vnd seiner Heyligen nicht soll in Ehren halten / noch erwürdiglich herumbher tragen. Da doch geschrieben

steht

stehet Iof. 3. Mit was grosser Ehrerbietung die H. Archen sampt iren Engelbildern durch den Jordan / vnd folgents (cap. 6.) vmb die Statt Jericho getragen worden. Item mit was Triumph vnd herzlicher Procession sie von dem König Dauid auß dem Hauß Obededom in seine Statt geführet. 2. Reg. 6. Item daselbst wie der Oza mit dem gehen Todt gestraffet / daß er sie ohn gebürliche Reuerentz angerüret.

63. Wo? Daß man nichts zu Gottes Ehren vnd seiner Heyligen thun möge / man habe dann von GOtt ein Special vnd besonder Befelch daruon. Da doch geschrieben steht 1. Par. 25. Dauid sampt den Feld Hauptleuten sondert ab zu Aemptern von den Kindern Asseph / Heman / vnd Jedithun / die Prophetische Gesäng singen solten / mit Harffen / Psalter / vnd Cymbeln. Von welchen Sängern doch kein gwisses Gebott stehe

in dem Gesätz Moysis : wird darumb solche Anordnung der Sänger genant. 2. Par. 25. nit ein Gebott Gottes / sonder Davids : Unnd die Sänger / sagt die Schrifft / stunden an jhrer Statt / nach dem Gebott Davids. Iudith. 16. Setzen die Juden ein Fest auff / zur gedechtnuß deß Siegs wider dē Holofernem. Ester. 11. Setzet Ester unnd Mardochæus ein Fest ein zur Gedechtnuß jhrer erlösung. 1. Mach 4. Setzen die Machabæer ein new Fest der Kirchweyhung auff / welches Christus darnach halten hulffe. Ioan. 10. Und dannoch ist von allen diesen Festen kein meldung noch gebott im Gesatz Moysi. Darauß zu verstehen / daß David / vnd ander Gottselige Männer deß alten Testaments / den spruch Deut. 12. Was ich dir gebiet / das soltu allein halten vnd thun : du solt nichts davon thun / noch darzu thun : viel anders verstanden haben / als jhn heutiges tags

erliche

etliche Newe Schrifftgelehrten deuten / gleich als müste man keine Kirchenordnung oder Fest anstellen / es were dann außtrucklich in der Schrifft befohlen. Nicht also: Sonst wird man auch den Sontag nicht behalten. Sonder das Gebott gehet auff das Mosaische Gesatz / vnd will Moses / man soll nichts darzu setzen / was dem Gesetz zu wider oder vngemeß sey / wie man auch nicht soll darvon thun / was darzu gehöret. Solches Gesetz aber ist nun im Newen Testament gantz auff gehaben / vñ abgeschafft.

Was gestalt man obgemelter Fragen vnd Zeugnussen gebrauchen soll.

DJe Verzelte Fragstück / dergleichen andere noch viel mehr können fürgebracht werden / dienen insonderheit dahin / daß

daß man den vngestummen vnd vnzeitigen Fragern / welche von einem jeglichẽ ding / was jhnen nicht gefält in der Catholischen Kirchen / wollen allemal Zeugnuß haben auß der Schrifft / nicht zwar darumb / daß sie etwas begeren zu lernen / sonder nur tatlen vnd cauillieren / daß man / schrich ich / diesen mit gleicher maß zumessen / wie sie außmessen / vnd hergegen jhnen etliche Fragen von jhrem Sectischen Glauben fürhalte / darauff sie zu forderst antworten / ehe den sie von vns Antwort empfangen. In massen auch Christus die Schrifftgelerten etwan abgewiesen / wen sie mit freundlichen Fragen heran kommen / als Matth. 21. Marc. 11. Luc. 20. Da sie jhn fragten auß was Macht er die käuffer vñ verkäuffer auß dem Tempel treibe / sprach er: Ich will euch auch ein Wort fragen / vnd so jhr mir das saget / will ich euch auch sagen / auß was macht ich dz thue.

thue. Woher war der Tauff Johannis/ war er vom Himmel oder võ den Menschen? Vnd als sie sagten; Wir wissens nicht/ sprach er widerumb: So sag ich euch nicht/ auß wz Machte ich das thue. Mit selcher Gegenfrag wird jhnen das Maul desto balder gestopfft. Die beygefügte Zeugnussen aber auß H. Schrifft seynd darzu nuzlich daß ein jeglicher auch vngelehrter/ der nicht viel zeits hat zu lesen / zum wenigsten einen kurtzen Bericht habe/ von den fürnembsten Religions puncten so von den Newglaubigen in streit gezogen / vnd mercke / wie die Catholische Lehr viel mehr auff das Wort Gottes gegründet sey / als der Widerpartheyen newe meinungen / wie hoch sie sich auch der H. Schrifft berühmen. Man kan jhnen billig sagen/ was der HErr Ioan. 5. den Phariseern / welche immerdar sich auff Mosen vnd die Schrifft berufften / fürgeworffen hat:

Es

Es ist einer / spricht er / der euch verklagt / der Moses auff welchen ihr hoffet. Wenn ihr aber Mosi glaubtet / so glaubtet ihr villeicht auch mir / dann er hat von mir geschrieben. So ihr aber seinen Schrifften nicht glaubet / wie werdet ihr meinen worten glauben? Also kanstu auch frey den New Euangelischen sagen. Dz Euangelium vnnd Wort Gottes / dessen ihr euch so offtermals berühmet / wird euch am jüngsten Gericht verklagen. Dann wenn ihr dem Wort Gottes glaubtet / so würdet ihr auch dasselbig glauben / was euch die Kirch Gottes auß dem Göttlichen Wort vorhelt / vnd im Fall daß ihr selbst die Schrifft nicht könnt verstehen / so würdet ihr dem Verstand der Kirchen glauben / dann die Schrifft hat von der Kirchen gezeugt.

Wie

V.

Wie muß man mit dē New-Euangelischen disputieren, wenn sie wider die Catholische Calumnien/falsche Aufflagen vnd Anklagen beybringen/ vnd dieselbigen gleich wol mit Heyligen Schrifften vnderspicken?

ES brauchen die New Euangelischen mancherley falsche Ankläg mit welchen sie die Catholischen fälschlich bezüchtigen / als wann sie etwas glaubten oder hielten/daß sie doch in der Warheit nicht glauben noch halten/ziehen an Schrifft vber Schrifft/die doch im grund wider die Catholischen nicht seynd. Nim ein Exempel: Sie machen dem gemeinen Mann weiß / die Catholischen betten die Heyligen für Abgötter an/füren darnach mächtig

mächtig viel sprüch ein / auß dem Mose / Jeremia / Baruch / vnd andern Propheten wider die Abgötterey / vermeinen sie haben die Sach wol außgerichtet / wann sie nuhr probieren / daß die Abgötterey / ein grosse Abscheuchliche Sünd da doch solchs keines probierens bedarff: Sonder daß ihnen zu probieren steht / ist dieses: Ob die Catholischen die Heyligen für ihre Götter halten / das beweisen sie aber nicht / vnd könnens auch in ewigkeit nicht beweisen: Ziehen also die Schrifft von der Abgötterey vergeblich an / welche die Catholische Priester viel besser wissen zu gebrauchen / wider die Heyden vnd Vnchristen / die in Indien vnd Japonien bekehrt werden. Wann nun dergleichen falschheiten von den VnCatholischen werden fürgebracht / ist kein andere Verantwortung von nöhten / als daß du fragest / womit sie ihr Angeben beweisen / seytemal alle Catholischen

lische demselben widersprechen. Zum Bericht der Einfeltigen werden hie etliche Exempel gesetzt.

1. Wo mit beweisestu? Daß die Papisten den Bapst für einen Abgott haben/ vnd erheben jhn vber alles was GOtt ist/ oder daß der Bapst sich selbs vber Gott erhebe. Da doch augenscheinlich wahr / daß der Bapst in vielen sachen nach der Catholischen Lehr weniger macht hat / als nach der Sectischen Meinung auch gemeine Predicanten. als nemblich.

1. Der Bapst kan auß der Bibel nicht allein kein Buch oder Capittel/ sonder auch keinen einzigen Spruch außmustern/ welcher vor jahren von den Allgemeinen Concilijs als zu der Bibel gehörig/ erkant ist worden. Die Predicanten aber mustern einen grossen hauffen darauß: Einer das 8. Capittel S. Johannis võ der Ehebrecherin/ d' ander S. Ja-

S. Jacobs Epistel/ der dritt die Offenbarung Johannis: Andere die Bücher der Machabeer/ die Historia von d' Judith/ Ester/ wann daß der Bapst thet/ würden jhn die Catholische Lehrer eben so wol für einen Ketzer halten als den Luther.

2. Der Bapst mag die gemeine Lehr der H. Vätter nicht verwerffen. Die Predicanten haltens für ein Ehr/ wann sie meinen etwas besser zuwissen/ als die alte Lehrer.

3. Der Bapst mag von den 7. Sacramenten nicht eins abschaffen. Die Predicanten machen nun zwey/ nun drey/ nun vier oder mehr Sacramenten/ wie es einen jedwedern gut duncket.

4. Der

4 Der Bapst kan nicht erlauben/ daß man im Sacrament deß Altars Bier für Wein gebrauche. Daß erlauben aber die Predicanten/wo kein Wein vorhanden were.

5. Der Bapst muß eben so wol seine Sünde einem Priester beichten/ als der armeste Bettler/ wann er nahr mit Gott will versöhnet seyn. Die Predicanten gebrauchen sich wider das beichten ihrer Evangelischen Freyheit. Wer ist nun ein grösserer Abgott/ die Predicanten/ welche also frey Schrifft/ Sacramenten/ Ehe dörffen hinweg thun/ oder der Bapst/ der solches keineswegs thun mag?

6. Der

welche auff dem Predigstuel bey hundert vnd tausent zugleich absoluieren.

8. Der Bapst kan die Ehe / welche einmal von Anfang recht geschlossen vnnd vollenbracht ist / nicht scheiden / der Gestalt / daß die Eheleuth sich verendeen oder mit andern verheirathen mögē. Daß thun aber die Predicanten / scheiden die Eheleuth / wann sie sich mit einander nit vertragen können / oder sonst ein Theil vbertretten hat. Aurifab. inn Tischred Lutheri / von den Ehesachen vnd Fällen.

6. Der Bapst kan niemand erlauben / daß er das H. H. Sacrament deß Altars consecriere / er sey dañ zuuor von einem Bischoff nach Apostolischer vnd ordentlicher Weiß darzu geweyhet / vnd geordnet. Die Predicanten aber brauchen vnd geben solchen erlaubnuß ohn alles bedencken.

7. Der Bapst kan niemand die

Sünde vergeben der sie nicht vorhin mit bußfertigem Hertzen gebeichtet hat. Der Predicanten seynd viel/welche auff dem Predigstuel bey hundert vnd tausent zugleich absoluieren.

2. Wo mit beweisestu? Daß vor Luthers zeiten Christus gar vnbekannt / das Euangelium vnder der Banck gelegen / vnd nachmals die Catholischen sich mehr auff ihr eigne Werck / dann auff die verdiensten Christi verlassen. Da doch augenscheinlich wahr / daß man bey den Catholischen in der Metten / Vesper / vnnd andern Göttlichen ämptern alle Psalmen mit der Ehr Gott deß Vatters / Sohns / vnd heyligen Geists / alle Collecten vnnd gemein Gebett / durch JEsum Christum vnseren HErrn / beschleusset: daß so viel Festen durch das gantz Jahr zu der Ehr Christi / seiner Menschwerdung / Geburt / Ley-

den / Aufferstehung vnd Himmelfahrt eingesetzt: Daß man auff allen Cantzlen das Euangelium geprediget: Daß man in den Catholischen Catechismis fürs erste Hauptstück setzet den Glauben an Christum: daß man offentlich von alters her im Catholischen Hymno singt: Sine tuo numine, nihil est in homine, nihil est innoxium. Ohn deine Hilff oder Gnad ist nichts in dem Menschen / nichts ist vnsträfflich: Daß man in der Meß täglich singt: Lamb Gottes / welchs du hinweg nimbst die Sünde der Welt / erbarm dich vnser.

3. Wo mit beweisestu? Daß die Priester in der Meß Christum Creutzigen vnd tödten. Da doch augenscheinlich wahr daß alles was in der Meß gelesen / gesunden vnnd gehandelt wird / geschicht zu Danckbarer Gedechtnus Christi vnd seines heyligen Leydens / vnd voltziehen daß / was er befohlen hat

mit diesen worten ; das thut zu meiner Gedechtnuß. Daher auch die Kleider deß Priesters vnd alle Ceremonien bey dem H. Ampt / dahin gerichtet seyn / daß sie dir den Todt deines HErrn / vnd was er damit erworben / vorbilden. Besihe / was die Catholischen von der Meß geschrieben / so wirdstu es also befinden / vnd wirdst dich vber die vnuerschamte vnd Gottlose Lügen der Widersächer verwundern.

4. Wo mit beweisestu ? Daß die Papisten in der Meß Abgötterey begehen / oder ein stücklein Brodts anbetten. Da doch augenscheinlich wahr / daß alle Gebett in der Meß / insonderheit in dem stillen Gebett / wie auß den Meßbüchern zusehen / zu keinem andern / dañ zu dem lebendigen wahren Gott gerichtet werden / vnd ist aller Catholischen offentliche bekantnuß / dz sie im Sacrament / nicht Brodt sondern Christũ selbst /

der vnder der Gestalt deß Brodts nach seinem allmächtigen Wort gegenwertig ist / anbetten *) / gleich wie auch die H. Weisen auß Morgenlandt zu Betlehem nicht die höltzerne Krippen / noch die Tücher / darinn das Kindlein gewickelt / sonder Christum den König der Juden haben angebettet. Vnd gleich wie jnen der Himmlisch Stern anzeiget / daß in dem Kriplein der wahr Messias were: Also zeigt vns daß Liecht deß Göttlichen Worts eben denselbigen Messiam vnder der Gestalt Brodts vnd Weins.

5. Wo mit beweisestu? Daß man bey den Catholischen die Heyligen an Christi statt setze / vnnd Gott gleich mache. Da doch augenscheinlich wahr daß die Catholischen keinen Heyligen ehren als Gott / sonder nuhr als Freund Gottes / welche zuuor auff dieser Welt seyn sündhafftige Menschen gewesen / jedoch

jedoch mit grossen gaben Gottes gezie-
ret / vnd alles / was sie jetzund für Glory
vnd Herrligkeit im Himmel besitzen / daß
haben sie auß Göttlicher Barmhertzig-
keit erlangt / vnd daher alle Ehr / welche
jhnen von den andächtigen Christen er-
zeigt wird / gereichet endlich zu der höch-
sten Ehren GOttes. Dann gleich wie
es ein Ehr deß Königs ist / wenn man in
seinem Namen seine Diener ehret: Al-
so ists auch ein Ehr Gottes wann man
die Heyligen als seine Haußgenossen
ehret / vnd die Göttliche gaben in jhnen
preiset: In massen auch der König Da-
uid Psal. 138. sagt: Deine Freund seynd /
Gott / für mich sehr Ehrwürdig worden:
Ihr Fürstliche Würd ist sehr starck wor-
den. Abgöttereyists / wann man etwas
für Gott ehret das nicht Gott ist. So
lang dann nit bewiesen wird daß wir ei-
nige Creatur für GOtt ehren / so lang
bleibt jhr Maul ein Lügenmaul / die vns

einiger abgötterey bezüchtigen. Wir bekennen alle / daß wir die Heiligen ehren / als Diener vnd Dienerin Gottes / vnnd nicht als Gott. Nun ist aber zwischen der ehr / die eigentlich Gott gebürt / vnnd die ehr d' Diener Gottes so grosser vnderscheid / als zwischen Himmel vnd Erden / vnd noch viel grösser.

6. Wo mit beweisestu? Daß die Catholischen die Speiß verbieten / als welche in sich vnrein / vnd nicht gut sey. Da doch augenscheinlich wahr / daß bey den Catholischen allerley Speiß wird zugelassen / auch die / welche sonst im alten Testament für vnrein wird gehalten / vnd nichts wird verworffen / welches mit Dancksagung genossen wird: Daß auch die Ketzer / welche vorzeiten etliche speisen / als vnrein verbotten haben / von der Catholischen Römischen Kirchen verbant seynd / nemlich die Marcionistē / Encratiten / vnnd Manicheer / welche

wie

wie der H. Augustinus bezeugt (lib. contra Adimantum Manichæum cap. 14)von dem Fleisch essen sich enthielten/ nicht der Meinung / daß sie ihr böse Begirden zämeten / noch daß sie den schwachen kein Ergernus geben / sonder darumb / daß sie das Fleisch in sich für vnrein hielten / vnd sagten / es wer nicht von GOtt / sonder vom Teuffel erschaffen. Daß aber die Catholische Kirch zu gewisser zeit / wann man in gemein Fasten oder Abbruch halten soll / auch gebeut von dem Fleisch essen alsdann abzuhalten / daß heisset nicht das Fleisch / als böß verbieten / sonder heisset das Fasten vnd Abbruch gebieten / welches ein gutes Werck ist / vnd sollen darumb als in einem guten Werck / die Christen hierin ihrer Geistlichē Oberkeit gehorsamē. Soll man durchauß keiner auch guten vrsachē halber etliche speiß mögē verbietē / man werde dañ für ein Ketzer außgeruf-

 fen

sen / so müsten auch die H. Apostelen vnrecht gethan haben / Act. 15. daß sie ersticktes Fleisch / vnnd was von Blut gemacht oder gekocht wird / verbotten haben zu essen: Vnrecht vnnd als Ketzer müsten auch dieselbige Oberkeit in Niderland vnnd Engelland thun / welche auff gewisse Tag der Wochen dz Fleisch verbieten / damit das Fischwerck desto besser abgehe: Vnrecht ein Haußvatter / der seinem Gesind verbeut anzurühren / was er für sich vnd seyn Haußfraw zur künfftigen Malzeit will auffhalten: Werden also auch viel Speiß verbieter vnder den Caluinischen gefunden werden.

7. Wo mit beweisestu? Daß die Catholische Kirch die Ehe verbeut / da doch augenscheinlich wahr / daß die Ehe bey den Catholischen in vil grösser ehren / als bey den Vncatholischen gehalten wird / nemblich für ein heyliges Sacrament / vnd ein gantz vnzertrenlich Band /

das

dz kein Mensch auff Erden / weder Bapst noch Bischoff aufflösen kan / so lang beyde Eheleuth im leben bleiben: So wird auch allen frey gelassen sich in den Ehelichenstand zu begeben / welche nur mit Gelübden / oder in andere weg jhnen selbst solche freyheit nit benommen haben. Daß man aber dieselbige / welche sich Gott dem Herrn verlobt haben in Einsamkeit vnnd Keuschheit die Tag jres lebens zu dienen / darzu helt / daß sie Gott leisten / was jhre Lefftzen versprochen haben / daß heist nicht die Ehe verbieten / sonder der Meinendigkeit / vnd Gottlosigkeit wehren / vnd die verunehrung deß Ehelichen stands kehren / seittemal solche Gott versprechene vnnd geweyhete Leuth / wann sie sich vnderstehẽ mit einer andern Person in die Ehe zu begeben / ist solches nicht ein Ehlicher sonder ein Ehebrechischer Standt / nicht weniger / als wann ein Ehman neben

seinem Weib / noch ein andere wölle zur Ehe nemmen. Vnd soll billich viel mehr Gott dann einem Menschen Trew gehalten werden. Daß auch die Kirch keinen zu Geistlichen Aemptern annimbt / der nicht vorhin freywillig Gott dem HErrn seine Keuschheit verlobt habe. Darin folget sie dem Exempel Christi vnd seiner H. Aposteln nach / welche als sie sich in den Apostolischen Stand begeben / ihre Weiber vnd alles was sie auff der Welt gehabt / vmb Christi willen verlassen Matth. 19. Wirds einem Haußvatter nit für vbel außgelegt / wañ er keinen Knecht oder Mägt will annemmen / welche beweibt oder bemannet / vnd mit Kinderen beladen seynd / dencken also viel mehr in ihren Sack / als daß sie ihres Herrn Nutz suchen solten: Warum̃ solt der Kirchen Gottes nicht frey stehen / solche Kirchendiener zu bestellen / welche võ weltlichen sorgen entledigt / die beste Gelegenheit haben / Gott

Gott dem Herrn mit Leib vnd Seel in Heyligkeit zu dienen nach dem Rath deß Apostels 1. Corinth. 7.

8. Wo mit beweisestu? Daß vnder den Catholischen in Glaubens sachen mancherley Secten seyn. Da doch augenscheinlich wahr/ daß alle Catholischen von auffgang der Sonnen biß zum nidergang/ sie seynd Weltliche oder Geistliche/ Cartheuser / Benedictiner/ Dominicaner/ Franciscaner/ Jesuiter/ oder eines andern Ordens/ zugleich mit einander alles einhelliglich glauben was jhnen die H. Kirch zu glauben vorhelt/ vnd namhafftig/ was in dem jüngst gehaltenen Concilio zu Trient beschlossen ist. Am End dieses Schiltlins hastu die gemeine Bekantnuß deß Catholischen Glaubens: Gehe hin / zu was Orden oder Stand der Catholischen dir gefelt/ vñ frag ob sie nicht alles wz in gemelter Bekantnuß verfasset ist / glauben.

So wirdstu von allen wahren Catholischen einerley Antwort hören: Ja wir glaubens. Daß wirdst du aber nicht befinden / wenn du mit der Augspurgischen Confession woltest herumher gehen / vnd alle die fragen / welche sich sonsten zur selbigen Confession bekennen. Auß diesen wenigen exempeln der falschen Calumnien / magstu leichtlich erachten / was von dergleichen andern zuhalten sey / insonderheit von des Caluini Lasterschrifften / der lib. 4. Inst. cap. 7. §. 27. gantz lästerischer weiß darff schreiben dz dˀ gemein Glaub der Bäpsten sey es sey kein Gott: Alles wz von Christo geschribẽ / sey Lügen / vnnd Betrug: Die Lehr vom künfftigen Leben / vnd entlichen Aufferstehung sey bey ihnen lautter Fabelwerck. Dörffen solche gesellen mit so groben handgreifflichen Landelügen vmbgehen / vnnd daß in so wichtigen sachen: Was meinstu thun sie in andern / die dem gemeinen

meinen Mann mehr vnbekannt seyn? Ists nicht ein wunderbarliche verstockte Blindheit / solchen blinden führern sein Seel vnd Seligkeit vertrawen / vnd sie für die beste Meister der Warheit halten? Wie ists möglich daß der Geist der Warheit in so lügenhafftigen Hertzen wohne?

Das vierdt Capittel.

Von guten Wercken.

I.

Warumb soll man gute Werck thun?

ERstlich darumb: Daß sie von Gott befohlen vñ gebotten seynd. Anfänglich gebott Gott dem Adam vnnd Eue / Sie solten das Paradeyß arbeiten vnd bewahren: Verbott

ihnen die Frucht der Wissenheit deß guten vnd bösen. Gen. 2. v. 17. Nachmaln sprach er zu Cain / Wann du guts thun wirdst / so wird dir guts widerfahren. Gen. 4. v. 7. Allem Volck gebeutt Gott das gut zuthun / vnd das böß zulassen / Leuit. 19. v. 37.

Zum andern / soll man gute Werck thuen / darumb daß sie Gott der Herr mit zeitlicher Gnad vnd ewigem Lohn vergelten wird. Daher spricht Salomon / Der guten Wercken ist herrliche Frucht. Sap. 3. v. 15. Vñ Christus spricht: Die guts gethan haben / werden eingehen zur Aufferstehung deß Lebens / Ioan. 5. v. 29. Matth. 25. v. 46.

Zum dritten / soll man gute Werck thun / darumb daß sie Zeugen vñ Frücht der Rechtchristglaubigen seynd. Wie Christus spricht: ein guter Baum bringt gute Frucht / Matt. 7. v. 17. Vnd so ihr Abrahams Kinder seyt / so thut Abrahams Werck / Ioan. 8. v. 40. Dann

gleicher

gleicher weiß wie aller Glauben / ohn die Werck nichts nutzet / 1. Cor. 13. Also mögen auch alle Werck / ohn den rechten Catholischen Glauben nicht selig machen / Heb. 11. v. 6. Sonder Glaub vnd Werck müssen / wie Leib vnd Seel / bey einander seyn / Iacob. 2. v. 26.

Allhie ist wol zumercken / daß die guten Werck bey Gott gültig seynd / auß dem vnendlichen Verdienst deß bittern Leydens vnd Sterbens Christi deß Herren / welcher verheissen / daß auch der einem ein Becher kalts Wasser zutrincken reicht / (auch allein in seines Jüngers Namen) werde solches nicht vnbelohnet bleiben / will geschweigen von Gottes wegen / Matth. 10. v. 42.

II.

Welches seynd die gute Werck / so Gott von vns erfordert?

Erstlich

ERstlich / werden sie im alten Testament in den zehen Gebotten / als in einer Summa / begriffen Exod. 20. v. 1. Leuit 19. v. 12. Vnd im newen Testament von Christo approbiert / vnnd als nothwendig zur Seligkeit fürgehalten / da er spricht: Wilt du eingehen zum Leben / so halt die Gebott Gottes / Matth. 19. v. 18.

Zum andern / spricht Christus: Daß sey das Werck Gottes / daß wir in jhn glauben / Ioan. 6. v. 29. Daß ist / Christo ein gleichförmig Leben vnd Wandel führen / Ioan. 13. v. 16. Aug. serm. 18. de temp. &c.

Zum dritten / ist daß ein nothwendig gut Werck / daß wir ordentlicher Geistlicher vnd Weltlicher Obrigkeit an Gottes statt in allem gutem gehorsam seyen. Dann wer dem Gewalt vnnd Oberkeit widerstrebt / der widerstrebt der Ordnung Gottes / Rom. 13. v. 2. Von andern

dern Christlichen guten Wercken stehet geschrieben: Daß Gebett ist gut mit Fasten vnd Almusen / Tob. 12 v. 8. Darumb spricht der Heylig Augustinus: Die Gerechtigkeit deß Menschen in diesem leben ist / Fasten / Almusen geben / vnd Betten / Aug. in Psal. 42.

III.

Was soll man dann halten vom betten?

ZUm ersten: Daß das Gebett ein Erhebung deß Hertzens sey zu Gott Damasc. lib. 3. Vnd daß es von vns nothwendig erfordert werde. Christus spricht: Wachet vnd bettet / daß ihr nicht einfallet in Versuchung / Matth. 26. v. 41. Marc. 14. v. 38. Bittet / so werdet ihr empfahen / auff daß ewer Frewd vollkommen seye / Matth. 7. v. 7. Luc. 11. v. 9.

Zum andern ist zuhalten / daß wir embsig vnd ohn vnderlaß betten sollen. Darumb spricht Christus: Mann soll allzeit betten vnd nicht auffhören / Luc. 18. v. 1. Lehret auch wie wir betten sollen. Matth 6 v. 9. Luc. v. 2. Vnd der H. Apostel Jacobus spricht: Das embsig Gebett deß Gerechten / gilt vil bey Gott / Iac. 5. v. 16. Vnd Salomon: Deß demütigen Gebett durchdringet die Himmel / Eccl. 35. v. 21. Moyses richtet allein mer auß durch dz Gebett / als Josue mit dem Schwerdt / Exod. 17. v. 11. Es bindet Gott / Exod. 32. v. 14. Josue vnd Ezechias gebotten der Sonnen / Iof. 10. v. 12. 4. Reg. 20. v. 11. Helias war gleich vns leidlich: Aber durch dz Gebett verschlosseer den Himmel drey Jahr vnnd sechs Monat / vnnd eröffnet jhn wider / 3. Reg 17. v. 1. Iac. 5. v. 17. Daher gebraucht die heylig Christlich Kirch das Gebet der 7. Tagzeiten / daß man Gott bey Tag vñ Nacht immerwehrend anbetten / loben vnd ehren solle.

Zum

Zum dritten / vermahnet vns Christus zum Gebett mit seinem eygnen Exempel/dann er bettet die gantze Nacht/ Luc. 6. v. 12. Vor seinem heyligen Leyden bettet er am Oelberg mit gebognen Knien auff seinem heyligen Angesicht in blutigem Schweiß zum drittenmal / Matt. 26. v. 39. Mar. 14. v. 35. Weitter vermahnet er vns mit worten vnd verheissungen / sprechende: Alles was jhr den Vatter bittet in meinem Namen dz wird er euch geben / Io. 14. v. 14. 15. v. 8. Das Exempel der Heyligen vermahnet vns auch / Tob. 3. v. 1. Iudith 4. v. 9. Hest. 4. v. 16. Actor. 9. v. 11. 10. v. 2. Vñ entlich vnser eygne Armuth/Dürfftigkeit vnd Ellend: Die grossen Gefahren vnd vielfältige Arglistigkeit d' Feind/ in disem Jammerthal soll vns auch darzu dringen / Psal. 119. v. 1. Der aber will / daß sein Gebett zu GOtt fliege / spricht der H. Augustinus / der ma-

che

che jhm zween Flügel: Das Allmusen vnd Fasten / Aug. in Psal. 42.

IV.

Warumb soll man Fasten.

ZVm ersten / darumb daß es gebotten / vnd Gott je vnd allweg angenehm gewesen ist / Genes. 2. v. 17. Ioel. 2. v. 12. Iudith. 8. v. 6. Hest. 4. v. 16. Dan. 9. v. 3. 10. v. 3. Christus weißaget: Wann der Bräutigam würde weggenommen werden / alsdann werden die Kinder deß Bräutigams / (das ist / die Recht christglaubigen) fasten / Matt. 9. v. 15. Marc. 2. v. 10. Luc 5. v. 33. Dann vnsere erste Eltern Adam vnd Eua / sich mit essen verbottener Speiß anfänglich versündigt haben. Genes. 3. v. 6. Durch das Fasten aber wird dieser fall widerumb erstattet / 6. v. 19.

Zum

Zum andern / sollen wir fasten von wegen deß Exempels der H. Vätter / vnd Christi vnsers Heylands selber. Moyses vnnd Helias fasteten 40 Tag / wie auch Christus vnnd alle Christen / jederzeit gethan / vnd noch thun sollen / Exod. 34. v. 28. 3. Reg. 19. v. 8. Ne. 1. Matt. 4. v. 2. Act. 13. v. 2. 14. 27.

Zum dritten / soll man fasten von wegen deß grossen Nutzes / so vns darauß entspringt. Dann das Fleisch wird dem Geist dardurch vnderworffen / 1. Cor. 9. v. 27. Die Teuffel werden vertriben / Matth. 17. v. 21. Wie sie durch Fresserey / als in die Schwein gefahren / Matth. 8. v. 32. Vnd der Mensch wird auch geschickter durchs fasten zur Gnaden Gottes vnd allem gutem. Durch das fasten erkennte Daniel zukünfftige Ding / Dan. 9. v. 3. Die Niniuiter versöhneten Gott / Ion. 3. v. 7. Helias vnd Moyses gebrauchten sich viertzig Tag

vnnd

vnd Nacht der Gemeinschafft Gottes / Exod. 34. v. 28. Wie auch Christus vnsere viertzigtägige fasten / mit seinem Exempel geheyliget hat / Matt. 4. v. 2. Hieron. cont. Ioui. libr. 2. & in Ioel. 2. Fürnemblichen aber erfordert Gott daß groß Geistlich Fasten (wie es die Kirchen nennet) das ist / die vermeydung vnd enthaltung aller Sünden / vnd Besserung deß Lebens / Esa. 58. v. 7.

V.

Warumb soll man Vnderschid der Speiß oder Abbruch deß Fleischessens halten?

ERstlich darumb / daß wir vns gehorsame Kinder GOttes vnd der H. Christlichen Catholischen Kirchen erzeigen. Dann Gott der Herr hat võ Anfang d' Erschaffung deß Menschens

schens allzeit etlich Speiß verbotten / als im Paradeyß den Apffel / Gen. 2. v. 17. Biß zur zeit deß Sündfluß / ist deß Fleischessens kein brauch gewesē / Gen. 9. v. 3. Vnd nachmals im Gesetz Moysi vnnd newen Testament / ist allzeit etlich Fleisch verbotten gewesen / Deut. 14. v. 3. Leu. 11. v. 2. Act. 15.

Zum andern / wird das hochgepriesen von dem außerwehlten Faß Gottes vnnd Doctor der Heyden / vom heyligen Apostel Paulo / der da spricht: Es ist gut kein Fleischessen vnd nit Wein trincken / Rom. 14. v. 21. Vnd widerumb: So die Speiß meinen Bruder ärgert / so will ich mich in Ewigkeit deß Fleischessen enthalten / 1. Cor. 8. v. 13. Daher auch gelobt seynd worden Eleazarus / vñ die sibē Brüder / welche ehe alle Pein / Marter vnd den Todt haben wöllen vberstehen / dann verbotten Fleisch essen / 2. Mach. 6. v. 24. & 7. v. 2. Deßgleichen werden die Rechabiter gelobt /

von GOtt begnadet vnd begabet / daß sie wider jhres Leiblichen Vatters Gebott / nicht haben wöllen Weintrincken / Iere. 35. v. 19. Der aber die Kirchē Gottes (vnser Geistliche Mutter) höret vñ gehorsam ist / wird warlich auch nicht vnbelohnet bleiben: Gleich wie die Vbertretter gestraffet werden. Matth. 18. v. 18.

Zum dritten / soll man sich an bestimbten vnd verbottenen Tagen deß Fleischessens enthalten: Von wegen deß grossen Nutzs vnnd immerwehrenden Brauchs der Christglaubigen. Dann gleicherweiß wie Adam vnnd Eua / ja dem gantzen Menschlichen Geschlecht / vnaußsprechlicher Schaden auß eines Apffels essen / Genes. 3. v. 14. Vnd den Kindern Israels auß den vnordentlichen Begierden Fleischessens entsprungen ist / Num. 11. v. 33. Psal. 77. v. 31. 1. Cor. 10. v. 7. Also hergegen bringet das enthalten grossen nutz vnd vertröstung

zu Gott / Iudith. 8. v. 6. Hester. 4. v. 16. Dan. 9. v. 3. 10. v. 3. Dann durch Abbruch kan man auch desto reichlicher Allmusen geben, Leo Pap.

VI.

Warumb soll man Allmusen geben?

ERstlich darumb / daß es Gott notwendiger weiß von vns erfordert / da er spricht: Brich dem Hungerigen dein Brodt / vnd die Armen / Elenden / führe in dein Hauß / Esai. 58. v. 7. Sey barmhertzig so viel du vermagst / Tob. 4. v. 8 Erkauffe deine Sünd durch Allmusen / Dan. 4. v. 24. Vnd Christus sprich / Gebt Allmusen / so wird euch alles rein werden / Luc. 11. v. 42. Verkauffet das ihr besitzet / vnnd gebt Allmusen / Luc. 12. v. 33.

Zum andern / soll man Allmusen geben

ben / von wegen daß die Brüderliche Liebe solches von vns erfordert. Dann so einer sicht seinen Bruder mangel haben/ vnnd verbirget seine Glieder vor ihm (das ist/ thut ihm nicht Handreichung) wie kan die Lieb Gottes in ihm seyn? 1. Ioan. 3. v. 17. Vnd so wir vnsern hungerigen Feind speisen sollen / Rom. 12. v. 20. Wie viel mehr ist es sträfflich / so man den Mitgenossen nicht hilffet / Gal. 6. v. 10. Abraham vnd Loth haben die heyligen Engel / vnnd GOtt selber in den Armen auffgenommen vnd gespeiset / Gen. 18. 19. Vnd Christus spricht: Daß ihr dem geringsten auß den meinen thut / das habt ihr mir gethan / Matt. 25. v. 40.

Zum dritten / soll man Allmusen geben von wegen deß grossen Nutzens / dañ es machet dem Menschen ein Schatz im Himmel / Matth. 6. v. 20. Erlediget võ den Sünden: Versöhnet mit GOtt: Behütet

Behütet vor der Höllen / vnd machet den Menschen das ewig Leben finden / Tob. 4. v. 7. Dan. 4. v. 24. Salomon spricht: brennend Fewr lescht das Wasser auß / vnd Allmusen widersteht den Sünden / Ecclef. 3. v. 33.

VII.

Warumb bedürffen die New Euangelischen gar keiner guten Wercken vnnd warumb seyn sie nicht bey jhnen zusuchen?

ERstlich darumb / weil jhr Lehr ein solcher Baum ist / der nicht kan gute Frücht bringen. Soll man auch Weintrauben samblen von Dörnen / oder Feygen von Disteln? Wie soll auß vnfruchtbarer Erden die hundertfältige Frucht deß Euangelischen Samens künden

herfůrwachsen? Wie sollen auß einer faulstinckenden Pfützen vnd Kodtlachē reine Båchlein fliessen. Was kan auß den NewEuangelischen Principijs vnd fundamentalischen Grundtsprůchen etwan anders erfolgen / als was nur albereit erfolgen vnd erwachsen ist? Wir wöllen deren gifftigen Brunnen / Principien vnnd Grundsprůch nuhr etliche hieher setzen.

1. GOttes Gebott seynd auch den widergebornen / die den H. Geist haben / zuhalten vnmüglich. Ja das Gesatz der zehen Gebott sey nicht darumb geben / als ob wirs halten möchten oder solten / sonder sey nuhr ein Spiegel zart / der vns anzeig die sůndige Art / in vnserm Fleisch verborgen / ꝛc. Lutherus wider die Himlische Propheten.

2. Das Euangelium kan nicht leyden / daß man predige von Wercken / wie gut vnd groß sie jmmer seyn kůnden.

Lutherus

Lutherus in der Kirchenpostill Conc. 1. & 2. Am Auffartstag.] Darauß wird die consequentz balt gemacht]/ ergo, je weniger ich mit guten Wercken vmbgehe / je Euangelischer bin ich.

3. Es ist nicht notwendig zur Seligkeit / daß man guts thue. In formula concordiæ. Darauß macht man die volg. So laß dann guts bleiben / vnnd warte allein dem auß daß zu erhaltung deß ewigen Lebens notwendig / warumb solt ich mich mit vnnötigen Sachen bekümmern?

4. Wann ein Christenmensch gleich wolte / so könne er doch sein Seligkeit / durch keine Sünd / wie schwer vnd groß sie jmmer ist / verlieren / er wolte dann nicht glauben: keine Sünd verdammen jhn / dann allein der Vnglaub / ja es sey kein Sünd in der Welt / dann der Vnglaub. De cap. Babylon. Darauff wagt mans ins Dick hinein / vnd förchtet sich

keiner Sünd / so dieser Glaub wehret vnnd bleibet.

5. Alle gute Werck sein Sünd / vnd / Es ist mit vnsern Thun verlohren / verdienen nichts dann eytel Zorn. Lutherus Assert. art. 32. Vnd in seinem Psalmenbüchlein. Darauff spricht dann der gemeine Mann. Hats die Meinung mit den guten Wercken / daß sich der Mensch nuhr desto tieffer mit versündiget / vnd vnsern lieben HErren mehr erzürnet / ey so thue der leydige Teuffel gute Werck / ich nicht.

6. Halt diese Regel / sagt Luther / wo die H. Schrifft gebeutt ein gutes Werck zuthun / so versteh es also / daß die Schrifft dir verbiete gutes zuthun. Luthe. in Psal. 5. Da sagt dann der gemeine Mann / wann man die Schrifft hindersich verstehen muß / wie den Grobianum / will ich mich wol darein schickẽ / wird mir in d' Schrifft gebotten / ich soll

soll betten / fasten/allmusen geben / vnnd die Gebott Gottes halten/so will ich diß alles verstehen / betten / fasten / Allmusen / Gebott halten sey mir verbotten/das Gegenspil künd ich thun / fluchen / stelen / Ehebrechen / Todschlagen / rc.

7. Wann die Fraw nicht will / so komme die Magdt / was folgt auß diesem Principio Lutheri vom ehelichen leben?

8. Alles was da geschicht / daß muß also auß vnuermeydlicher Noth geschehen. in Aßert. art. 36. Darauß spint man diese conclusion. Ergo so sündige ich notwendig / vnnd kan nicht anderst thun / es muß gesündiget seyn.

9. Daß die Christen von allen Gesetzen frey seyen / vnd daß jhnen mit keinem rechten weder von Engeln / noch von Menschen / ein einiges Gesatz / wider jhren willen möge aufferlegt werden. De cap. Babyl. Hierauß erwächst aller Vngehorsam wider die liebe Obrigkeit.

10. Der Mensch hab gar keinen willen in seiner Bekehrung vnnd Gerechtmachung / ꝛc. Darauß entspringen vnder dem Volck diese Red: Wils Gott / so werd ich bekehrt. Wils Gott so werd ich selig / entzwischen fahr ich fort / vnd laß mich nichts anfechten / weil mein Will ja nicht darzu erfordert wird.

11. Wenn in der Schrifft steht von haltung der Gebott GOttes / muß man solches verstehen vom Glauben. Lutherus in der Haußpostill Dom. Iudica.

12. Wann Christus sagt / thue das / so wirdstu leben / oder wiltu eingehen in das Leben / so halt die Gebott / vnd dergleichen / so nimb die Wort von Christo / nuhr für Scherzwort auff vnd Ironia, als wann er spöttischer vnnd hönischerweiß sagen wolt. Ja thue es / morgen frůe wirdst du es thun / vnd Gottes Gebott halten kůnden. Lutherus vber das 3. cap. ad Gal.

Zum

Zum anderen / weil Caluinus seinen Hauffen so stattlich Priuilegiert / daß sie weder der guten Wercken / noch deß gebrauchs der heyligen Sacramenten / noch der haltung Göttlicher vñ Menschlicher Gebott bedürffen / wie dann jhre Priuilegia Martinus Becanus vor wenig jahren / schön beschrieben / welche ich kürtzlich / für den gemeinen vngelehrten Leyen zu Teutsch in Reymen verfasst hierzu setzen will / Citationes vnd Loca Caluini findest du bey obgemeltem Becano. Kan gesungen werden in der Melodey deß Lutherischen Vatter vnsers:

Kein Rott noch Sect kein Schwermerey
Jst auff der Welt / die freyer sey
Als jetzt die Caluinisterey:
Wolan herbey darmits gedey /
So höret dann in einer Summ /
Caluini Priuilegium.
Gantz heylig auß jhr Mutter Leib
Bey jhnen kriechen Mann vnd Weib /

Bedürffen gar kein Sacrament:
Ohn Tauff sie GOtt als Kinder kennt:
So viel vermag/glaub jhnen drumb/
Ihr erstes Priuilegium:
Sie sprechen/all jhr Werck vnd That
Sey nichts als Koht/nichts als Vnflat/
Voll Sünd vnd Schand/voll Missethat.
Doch seyen sie die schöne Saat/
Der fruchtbar Regn/der reichlich geb
Ein Opffer GOtt/so lang er leb.
Seyn schon vergwisst jhr Seligkeit/
Gerechtigkeit/Bestendigkeit/
Der gnaden wal/der Heyligkeit/
Ohn alle Forcht mit Sicherheit.
Ein Pfennig geb ich heut noch vmb
Ein solches Priuilegium:
Sie schieben in den Busen nein
Den heylgen Geist: Der bläßt jhn ein
Dieweil sie seine Kinder seyn/
Welches die rechte Lehr soll seyn/
Durch dieses Priuilegium
Ziecht man die Schrifft beyr Nasenrum.
Die Vätter haben falsch gelehrt
Mit wercken/Lehr/Land leuth bethört
Allein die Caluinisterey/
Ist Kappen/Kolben/Schellen frey:
Zu Narren macht das Alterthumb
Diß fünffte Priuilegium.
Ihr schweiff vn̄ schwarm/jhr gifftig Maul
Streiffe

Streifft wider Gott / sie seyn nicht faul/
Wollen das er als ein Tyrann
Von sich ohn Schult / auß Zwang verbann
Verstoß/verdamm / vnd wen er wöll
Auß Lust vnd Lieb stoß in die Höll/
Im Wesen entlich / vnd im Werck
Wie Vorst schreibt / ist er eingepfercht
Allein im Himmel / nicht auff Erdt
Ist seyn Substantz vnd Gegenwerd/
Stückweiß in allen dingen rum
Zerzettlet / hie vnd dort ein trum.
Er zwingt vnd tringt sie zu der Sünd/
Erleucht / damit sie werden blind:
Er lehrt vnd macht mit seiner Lehr
Verstockte leut je mehr vnd mehr.
Ihr Kranckheit stärckt er mit Artzney/
Verspott die Menschen noch darbey.
Wann nuhr jhr Rott / von jhrem Gott
Verlacht/verblent wirt vnd verspott.
Wann er sie tringt zu aller Sünd
So seyn sie freylich alle blindt.
Wo sie nicht sehn greiffen darbey/
Daß dieser Gott der Teuffel sey.
Wer Christi Bildt dem Volck fürhelt
Zum Vnderweiß das Creutz fürstelt
Soll seyn ein Haid/vnd betten an
Die Stöck vnd Blöck / die Sonn vñ Monn/
Schreibt Herr David ein Predicant
Der Nachtbarschafft sehr wol bekant.

Alleinig in dem Himmelreich/
Nicht in dem Sacrament zugleich
Sey Christi Leib vnd thewres Blut/
Deß Menschē Heyl/ Trost/ Frewd/ vñ Gut.
Nuhr Laruen/ Hencker/ Wilde thier/
Sey aller Heylgen Pracht vnd Zier.
Allein der außerwelten Gab
Soll seyn der Glaub: Er nemm nicht ab:
Wer nicht Ehelich erzeuget sey
Soll man nicht tauffen: ohne Schew
Vermaledey jhn Gott darbey
Darvon sey kein Bast[ar]d nicht frey.
Gleich wie der Wetterhan behent
Im Circkel rend / auff alle End/
Nuhr diesen wind / nuhr jenen trent:
Also mit Ja vnd Nein sich wendt
Auff alle End die Predigent
So baldt die Lügen wird gepfend.
Caluin bekennt daß seine Kind
All sterben an der Seelen blind:
Wie daß der Will sich durch die Sünd
Gebunden findt/ ja gantz nicht künd
Zu Gott kommen / sonder verzag/
Vnd zweyffel biß an Jüngsten tag.
Wenn sie die Welt mit mort auffrieben/
Kein Todsünd wird jhn angeschrieben:
Liegen ist frey/ Schänden passiert/
Wann blößlich wird gemehrt vnd gziert

Calui[n:]

Caluini Euangelium
Durch dieses Priuilegium.
König / Fürsten / HErren zugleich
Könden sie auß jhren Königreich
Ja von der gantzen Policey
Stossen / veriagen / tödten frey.
Das lehrt die Caluinisterey.
Trutz daß ein Han darwider krey.
Vnmöglich ist das Göttlich Recht:
Das Menschlich ist jhn viel zuschlecht:
Das Alt ist lengest auffgezecht:
Ohn Gsatz / Gebott seyn sie gerecht /
Pfeiff / hüpff mit frewden grüner Specht
Seyn daß nicht frewe Pawrenknecht.

Auß obertzelten zwölff Principijs Lutheri, vnd beygesetzten Priuilegijs Caluini als auß zween bösen Bäumen kan gewißlich kein gute Frucht guter wercke wachsen / noch gefordert werden / so wenig als von Dörnern Weintrauben vnd von Disteln Feygen / sondern viel mehr an deren statt / Vngehorsam / Frechheit / Sicherheit / Muhtwillen / Ehebruch / Hurerey / Fressen / Vollsauffen / Be-

trug deß Nechsten / Gottlosigkeit / Wucher vnd Finantzerey Schinden / Schaben / Verachtung vnd Vnachtsamkeit deß H. Gottesdienst / fluchen / schelten / lästern, Hoffart / Stoltz / Pracht / Zorn / Haß / Neid / Feindschafft / Zanck / Hader / Rechten / Fechten / Blutvergiessen / Zerrüttung aller guten Policey vnd Ordnung / zumal Widerspennigkeit Vngehorsam wider die Obrigkeit / Verderbung Land vnd Leuth / Auffhebung aller Zucht vnd Erbarkeit. Daß seyn zweybrütt Nester aller Schand vnd Laster / hüt dich / vnd trinck nit auß diesen zweyen gifftigen nach dem ewigen Todt stinckenden Brunnen Omnis arbor, quæ non facit fructum bonum, excidetur, &c. Matth. 3. v. 10.

Kein Brunn noch Baum halt ich für gut
Der solche Früchte tragen thut.

Was

VIII.

Was ist vom Zehenden der Priester zuhalten?

ERstlich / daß der Zehenden von Gott dem Allmächtigen selber / nit an einem / sonder an vielen Orthen gebotten / vnnd eigentlich den Priestern der Kirchen vnnd Kirchendienern zu geben / verordnet seye / Exod. 22. v. 29. Leui. 27. v. 30.

Zum andern / daß sie schwerlich sündigen / sich selber alles Glücks / vnnd deß Segen Gottes herauben / so entweder den Zehenden nicht recht geben / oder wider alle Billigkeit vnnd Recht der Kirchen Gottes den vorhalten vnd benehmen. Durch den H. Propheten Malachiam spricht GOtt selber / sie seyen verflucht vnnd inn allem mangelhafftig / Mal. 3. v. 8. Dieweil sie

Gottes

Gottes Gebott / Ordnung vnd außtrucklichem Befelch widerstreben vnnd vmbstossen.

Zum dritten / Benedeyet vnnd segnet Gott der HErr nicht allein in Viech vnd Gewächß der Erden / sonder auch an Leib vnd Seel / Ehr vnd Gut / vor Gott vnd der Welt / alle die jenigen / so den Zehenden mit fleiß / nach Ordnung vnnd Befelch Gottes / in Dancksagung geben vnd darreichen. Daher werden die heyligen frommen / Gottseligen Patriarchen / Abraham / Isaac vnnd Jacob hoch gepriesen vnnd fürtrefflich gebenedeyt / daß sie freywillig ohn alle Zwangnuß / auß sonderbarer Danckbarkeit gegen Gott den Zehenden von allen ihren Gütern gegeben / Gen. 14. v. 21. Derowegen / so wir Abrahams Kinder seyn wöllen / vnd seiner Benedeyung hie vnnd dort theilhafftig werden / sollen wir auch Abrahams Werck thun / Ioan. v. 39.

Das

Das fünfft Capittel

Von den Heyligen Gottes.

I.

Warumb soll man die Heyligen GOttes im Himmel ehren?

ZUm ersten darumb: Daß sie der Allmächtig Gott auch geehret hat im Himmel vnd auff Erden Dann Gott spricht: Die mich ehren/glorificiere ich/ *1. Reg. 2. v. 30.* Vnd Christus: So mir einer wird dienen / den wird mein Himmlischer Vatter ehren/ Ioan. 12. v. 26. Vnd aber: Wer vberwinden wird / soll bey mir sitzen auff meinem Thron/ Apocal. 3. v. 21. Vide Effrem. de laude Mari. Hieron. contra Vigilan. Basil. in 40. mart. & Mamert.

Zum andern/ soll man die Heyligen Gottes

Gottes ehren / darumb daß sie außerwehlte Kinder / Diener vnd Freund GOttes seynd / Ioan. 15. v. 14. Nachgeborne Brüder vnd Miterben Christi Ioan. 20. v. 17. Rom. 8. v. 17 Ja wahre lebendige Glieder Christi / 1. Cor. 6. v. 15. Vnd das Gott in jhnen geehrt wird vnd werden will. Davon spricht David: Lobet (vnnd ehret) Gott in seinen Heyligen / Psal. 150. v. 1. Vide August. de cura pro mort. cap. 4. Hergegen aber spricht S. Bernhardus serm. 66. in Cantica: Wer die Heyligen veracht vnd vnehrt / der veracht vnd vnehrt Gott jhren Heyligmacher.

Zum dritten / soll man die Heyligen Gottes ehren / darumb daß sie vnsere Mitglieder / Brüder / Haußgenossen / Miterben der Himmlischen Glory vnd Geistliche Vätter seynd. Darum̃ spricht Salomon / Lasset vns die herrliche Männer vnsere Voráltern lobẽ vñ ehrẽ: Dañ Gott hat jhnẽ von Anfang d' Welt viel Glory vnd Herrligkeit erzeigt. Wie

II.

Wie soll man die Heyligen Gottes ehren?

HJe ist wol zumercken: Daß dz verehren / anruffen vnd anbetten in H. Göttlicher Schrifft vnd Kirchen Gottes / nicht allein Gott sonder auch den Creaturen / Engeln vnd Menschen (doch mit vnderscheid) zugeeygnet wird. Abraham der Patriarch vnd Ertzvatter aller Glaubigen / bettet die Engel vñ das Volck deß Lands Heth an / Gen. 18. v. 2. 23. v. 7. Der fromm Gottsförchtig Jacob selber / anbettet Josephum seinen Sohn / wie auch die Brůder (in welchem der Traum von eylff Garben / Sonn / Monn vnd Sternen erfüllet wird) Gen. 37. v. 8. Moyses bettet

Jethro

Jethro an / Exod. 18. v. 7. Josue den Engel / 5. cap. v. 14. Ruth Booz / cap. 2. v. 10. Judith Holofernem / 10. cap. v. 10. Dauid Jonatham / 1. Reg. 20. v. 19. Miphiboseth / Dauid 2. Reg. 9. v. 6. das weib võ Tecua / / Absolon / 2. Reg. 14. v. 5. Bersabea vñ Nathan verehreten vñ betteten den König Dauid an / 3. Reg. 1. v. 16. Die Söhn der Propheten Eliseum / 4. Reg. 2. v. 15. Die Israeliten zumal betteten erstlich Gott an / darnach den König 1. Paral. 29. v. 20. Dauid ein Mann nach dem Wunsch vnd Hertzen Gottes / spricht: Bettet den Schemmel seiner Füß an / Psal. 98. v. 5. Diese alle seynd nicht Abgöttisch / sonder Rechtglaubige / Gott gefällige Menschen gewesen.

Erstlich / derhalben soll man dann die Heyligen Gottes nit ehren vnd anbetten wie Gott (cultu latriæ) oder für Götter halten / als die vns erschaffen / erlöset vnd selig gemacht. Dann das

wer

wer ein grewliche Gottslästerung/ vnnd wird von Gott ernstlich verbotten/ weil solche Ehr jhm allein zugehört/ Deut. 4. v. 24. 5. v. 9. Matth. 4. v. 10. Darumb spricht er durch den Propheten: Mein Ehr wird ich keinem andern geben/ Esa. 48. v. 11. Sonder die heyligen Gottes seynd zuehren (cultu duliæ vel hyperduliæ) als Kinder/ Freund/ Haußgenossen/ außerwehlte Gefäß vnnd Werckzeug Gott deß Allmächtigen. Darumb spricht der heylige Hieron. Epist. 2. ad Rip. Wir ehren die Diener Gottes/ auff daß die Ehr dem Herrn zugeeygnet werde.

Zum andern/ soll man die Heyligen Gottes im Himmel ehren/ als die/ so bey Gott besondere Gnad/ Huld vnnd Gunst erworben haben. Dann gleicherweiß wie sie in grosser Herrligkeit vnnd Beständigkeit werden stehen wider die/ so sie beschwerd vnd geplagt haben/

Sap. 5.

Sap. 5. v. 1. Also seynd sie auch gutthätig vnnd großmächtig gegen ihren Freunden vnnd Wolthätern. Daher spricht der H. Bernhardus / Serm. de Vigil. Apost. Petri & Pauli: So sie (die Heyligen) auff Erden mächtig seynd gewesen / vnnd für die Sünder gebetten haben: Jetzund erkennen sie vnser Armseligkeit vollkommener bey Gott dem Vatter: Vnd das Himmlische Vatterland hat die Christliche Lieb in jhnen nicht gemindert / sondern gemehret. Vide eundem sermon. de 4. mod. or.

Zum dritten / soll man die Heyligen Gottes ehren mit Nachfolgung ihres heyligen Lebens vnd Wandels / 1. Cor. 4. v. 16. Phil. 3. v. 17. Heb. 6. v. 12. Als Ritterliche / Tugentreiche / Sighaffte Kämpffer: Daß sie nicht allein den Teufel / die Welt vnd Sünd bestritten vnnd vberwunden / sondern auch den Sieg vnnd Triumph Himlischer Glory / in

Gott ihrem vnd vnserm Heyland / gewaltig erobert vnd herzlich besitzen. In ihrem Leben / spricht Salomon / waren sie wunderbarlich / aber nach dem leiblichen Todt / noch viel herzlicher / Eccl. 48. v. 16. Elias verschloß im Leben den Himmel / 3. Reg. 17. v. 1. Iaco. 5. v. 17 Heliseus erweckt nach seinem Todt die Todten / 4. Reg. 13. v. 21. Von heyligen Aposteln sagt Christus: Sie werden sitzen auff zwölff Stülen / vnd richten die zwölff Geschlecht Israel / Matt. 19. v. 20.

III.

Warumb sollē wir die Heyligen Gottes im Himmel anruffen?

ERstlich darumb: Daß vns der heylig Christlich Cathol. Glaub darzu dringet: In dem wir glauben vnd bekennen die Gemeinschafft der heyligen. Daruon der H. Berhardus Sermon. 5.

Sermon. 5. omnibus de Sanctis: Wir seynd dermassen mit den Heyligen in jhrer Gem:inschafft vereiniget / verknüpfft vnd verbunden / daß wir vns jhrer erfrewen / vnnd sie sich vnser erbarmen: Daß wir mit andächtiger Betrachtung in j' nen regieren / sie aber in vns vnd für vns mit Fürbitt fechten vnd streitten. Daher lesen wir von den zweyen Gottseligen / liebreichen / fürtrefflich:n / heyligen Männern / Onia dem Hohenpriester / vnnd Hieremia dem Propheten / 2. Mach. 15. v. 12. Wie sie (nach jhrem zeitlichen Ableiben) für jhre Brüder vnd das gantz Volck Gottes sorgfältig gebetten / vnd den Sieg wider jre Feind erobert haben. Demnach gibt der heylig Augustinus / lib. 20. cap. 21. contra Faustum, drey Vrsachen: Warumb man die Feyertäg der Heyligen Gottes halte: Nemblich / 1. Daß wir jhrem Exempel nachfolgen. 2. Jhrem

rem Verdienst zugesellet werden. 3. Vnd durch ihr Gebett vnd Fürbitt vns geholffen werde.

Zum andern / ruffen wir die Heyligen Gottes an / darumb / daß sie außerwehlte / angenehme Freund vnd Kinder Gottes / auch lebendige / würckliche Glieder Christi seynd / in Göttlicher Lieb bestättiget vnnd versichert. Welchen Gott der Herr im Himmel nichts abschlagen will / dieweil sie seinen Willen auff Erden gethan haben. Wie auch Christus als das Haupt aller Heyligen / seiner Menschheit nach (vnser Vormunder / Versöhner vnnd Fürsprecher / Rom. 8. v. 34. für vns bitte: Welchem sie / wie die Glieder dem Leib / vnnd die Reben dem Weinstock vnabsönderlich verbunden vnnd einuerleibt seynd / bleiben / Rom. 12. v. 12. Es wird auch Christi Ehr vnd vnser Glaub durch das anruffen vñ verehren d' Heyligen nicht

M gemin-

gemindert / sonder viel gemehrt / Wie im Euangelischen Glaubreichẽ Hauptmann zusehen / welcher auß Demütigkeit die Juden zu Fürsprechern gehabt / vnnd von Christo selber für alle Israeliten gelobt vnnd hochgepriesen / Luc. 7. v. 3. Daher befinden wir / das Abraham / Isaac / Jacob / Dauid / Hieremias / vnd viel andere nach ihrem Todt / den Lebendigen viel Nutz vnd hülfflich gewesen seynd / Gen. 26. v. 24. Deut. 9. v. 6. 3. Reg. 15. v. 4. 4. Reg. 19. v. 34. 2. Mach. 15. v. 12. Vñ Gott spricht selber zu König Ezechia: Von meinet wegen / vnd von wegen meines Dieners Dauids (welcher vorlangst gestorben) will ich dich erledigen von der Hand deß Königs der Assyrier / vnnd will diese Statt beschützen vnd beschirmen / 4. Reg. 20. v. 7.

Zum dritten / seynd die Heyligen Gottes anzuruffen / darumb / daß sie

vnsere

vnsere Brůder vnd Mitglieder seynd / welche vnsere dürfftige Armseligkeit wissen / auch selb empfunden vnd erfahren haben. Darumb sprichet S. Bernhardus: Gewißlich wann wir auch zu der Frewd aller Heyligen Gottes zukommen gesinnet seynd / so wird vns hoch von nöthen zubegeren seyn / der Heyligen Gottes Fürbitt / damit was durch vnser Nachlässigkeit vnnd vnuermögen verwahrlost / vns durch ihr Fürbitt geschenckt werde / Bernh. serm. 5. de omnibus Sanctis. Vnnd darumb / daß die Christlich Brůderlich Lieb (darinn sie gelebt von dieser Welt abgescheiden / vnd noch seyn) in jhnen nicht můssig ist oder seyn kan / 1. Cor. 13. v. 8. Demnach sprichet der H. Lehrer Damascen. Constantin. lib. 4. de fide Orthodoxa. Solten wir die Heyligen / so gemeine Nothelffer seynd deß Menschlichen Geschlechts / nicht in Ehren haben vnnd

anruffen? Vnd S. Victor. lib. 3. de persec. Wand. tempore Arij vor 1100. Jahren: Ruffet alle Heyligen also an: O ihr Patriarchen / von welchen die Kirchen gebern / für sie / dann sie wird jetzt hart angefochten. O jr Propheten bittet / ingedenck / daß die Kirch Angst leydet / wie ihr prophecent habt. Auch ihr liebe heylige Apostel / seyt doch ihr Fürbitter / sonderlich du Petre vnd Paule / denen die Kirch befohlen worden: Vnd ihr alle Heyligen Gottes seufftzet vnnd bittet GOtt für vns.

IV.

Wie wissen die Heiligẽ Gottes vnser Anligen vnd Gebett?

ERstlich / wissen sie solches in Gott dem Allmächtigen / der ein Spiegel ist aller Creaturen / in dem die Heyl-

Heyligen seynd vnd bleiben/ Ioan. 15. v. 7. Daher spricht der H. Gregorius lib. 4. Dialog. cap. 13. Was ist das man dort (im Himmel) nicht wisse/ da man den sicht/ der alle ding weist. Vnd der H. Augustinus de vera religione cap. 55. Ich bin gewiß/ daß alle Heyligen vnd Engel/ so Gott lieben/ auch mich lieben: Dann wer in Gott bleibet/ der kan der Menschen Gebett vernemmen/ vnd mich in jhm erhören. Wer GOtt das höchste Gut hat/ der hilfft mir in jhm/ vnd kan mir sein Gemeinschafft nicht mißgünnen. Heliseus der Prophet (so noch sterblich war) sahe vnnd wisset im Abwesen seines Dieners Giezi/ vmb deß Königs Syrie Handlung/ 4. Regum. 5. v. 26. Der Reich Mann in der Höll sahe/ vnd erkennet Abraham (den er zuuor nie gesehen) vnnd Lazarum in seinem Schoß: Bat auch für seine Brüder/ Luc. 16. v. 24. Solten dann die Selt-

gen im Himmel verblendter / vnseliger / vnwissender vnd liebloser seyn / dann die Verdampten in der Höllen? Mit nichte.

Zum andern / wissen die Heyligen Gottes vnser Thun / in Göttlicher erleuchtung vnd Brüderlicher Liebe / in welcher sie gelebt / võ dieser Welt abgeschieden / jetzunder vollkommner seynd vnnd ewig bleiben / so tn jhnen auch nicht müssig seyn kan / 1. Cor. 12. 13. Daher spricht der H. Hieronymus contra errorem Vigil. Haben die H. Apostel vnd Märtyrer noch auff Erden leiblich für ein andern bitten können / wie viel mehr nach der Krönung / Sieg vnnd Triumph? Sie wissen auch vnser Thun hie auß Engelischer Offenbarung / vñ durch die abgeleibten Seelẽ so võ hinnen scheyden: Wie d' heylig Lehrer Hieronymus schreibt / im Iob. 14.

Zum dritten / wissen die Heyligẽ vnser Thun vñ Anligen: Dann sie seind gleich

den

den Engeln im Himmel / Matt. 22. v. 31. 18. v. 10. Die Engel GOttes aber wissen nicht allein unser Thun hie auff erden / sonder haben auch ein Mittleyden mit uns / und tragen Gott unser Noth und gebett für / Tob. 12. v. 12. Act. 10. v. 4. Und wann sie für uns bitten / werden sie erhört / Zach. 1 v. 14. Apo. 8. v. 5 Daher wirdt Loth durch die H. Engel auß Sodoma erlöset / Gen. 19. v. 16 Agar getröstet / Gen. 21. v. 18. Isaac vom Tod errettet. Gen. 22. v. 12. Abrahams Knecht / Gen 24. Und Tobias / cap. 6. werden auff dem Weg bewahrt. Der H. Patriarch Jacob / Gen 28. Gedeon Iud. 6 Eliseus der Prophet / 4. Reg. 6. Das Volck GOttes wurd durch die Engel Gottes võ jhren Feindẽ erlediget / 4. Reg. 19. v. 35. Esai. 37. v. 36. Im newen Testament verkündigten sie das Werck unserer Erlösung / die Menschwerdung Christi / Luc. 1. v. 27. 2. v. 10. Underwisen den gerechtẽ Joseph / Matt. 1. v. 20 2.

Dieneten Christo in der Wüsten / Matt. 4. v. 11. Trösteten jhn am Oelberg Luc. 22. v. 43. Frolockten in seiner Aufferstehung / Matth. 28 v. 3. Marc. 16. v. 5. Jubilierten in der Himmelfart / vnd verkündigten sein Widerkunfft / Actor. 1. v. 11. Erlößten die Apostel auß der Gefängknus. Actor. 5. v. 19. vnd S. Peter. Act. 12. v. 9. Ja die H. Engel erfrewten sich nicht allein vber die bekehrung deß Sünders / Luc. 15. v. 7. Sonder führten vnd beleitteten auch deß Lazari Seel nach dem Tod in Abrahams Schoß / Luc. 16. v. 22. Am Jüngsten Tag vnd letzten Gericht / werden sie die bösen von den Gerechten absöndern / Matt. 14. v. 49 Wie die H. Apostel auff zwölff Stül sitzen / vnd richten die 12 Geschlecht Israel / Matth. 19. v. 28. Luc. 22. v. 30. Moyses vnd Helias erschinen / wurden von Aposteln erkantlich gesehen / redeten mit Christo (von seinem Exceß

vnd

vnd leyden) nach dem daß sie schon gestorben wahren / Matth. 17. v. 3. Mar. 9. v. 4. Luc. 9. v. 30.

Die jenigen aber so noch nit glauben / daß man die Heyligen Gottes anruffen vnd ehren soll: Daß sie vnser Thun wissen / ein Mitleyden mit vns haben / vns erhören / Gott vnser Noth fürtragen / vnnd für vns bitten: mag vnd soll geantwort werden / wie Christus vnser Heyland den verstockten vnseligen Saduceern saget / Matth. 22. v. 29. Ihr jrret / wisset weder die Schrifft noch die Krafft Gottes: Dann Gott spricht: Exod. 3. v. 6. Ich bin ein Gott Abrahams / vnd ein Gott Isaacs / vnd ein Gott Jacobs. Gott aber ist nit ein GOtt der Todten / sonder der Lebendigen: Verstehe / so wissen vnd erkennen / Gott loben / jhren Nächsten lieben / vnd die Werck der Liebe erzeigen / 1. Cor. 13.

V.

Hat Gott der Heyligē Fürbitt auch mit Wunderwercken bestärtiget?

JA freylich / S. Augustinus erzehlet ein gantzen hauffen Wunderwerck / die geschehen seyn durch die Fürbitt S. Stephani deß Ertzmärtyrers / darunder auch die todten aufferstanden. Aug. lib 22. de ciuit. Dei cap. 8. Basilius Magnus erzehlet viel Zeichen / welche Gott an denen gewürckt / so die 40. Martyrer in jhren nöthen angeruffen / Basil. serm de 40. Martyribus. Gregorius Nazianzenus schreibt von einer Jungfraw / die durch Mariæ Fürbitt jhr Jungfrawschafft errettet / in Tragœd. Christi patientis. Theodoretus schreibt / daß die / welche die heiligen Martyrer Gottselig vnd getrewlich bitten /

bitten / das jenig erlangen was sie bege-
ren / bezeugen die Opffer vnd Gaben /
welche sie auß schuldiger Pflicht beza-
len / das seind offentliche Anzeigungen
der erlangten Gesundheit: Dann etli-
che henckten auff Silberne oder Gülde-
ne Bilder / von Augen / Füssen / oder
Händen. Diese Ding beweisen die krafft
d' Martyrer / die daselbst begraben seynd:
die krafft aber der Martyrer beweiset
weiter / daß der Gott / den sie geehret vnd
angebettet / der wahre Gott sey. Hæc
Theodor. de Græcar. assert. curat. cap.
8. Zur zeit S. Bernhardi waren Ke-
tzer / welche die Fürbitt d' Heyligen laug-
neten; Darwider predigt nicht allein
Bernardus / sonder weihet dem Volck
bey der Statt Tholosa viel Brodts vnnd
sprach: An dem werdet ihr erkennen / ob
wir oder die Ketzer recht haben / dann alle
so diß Brodt kosten / werden die Gesund-
heit erlangẽ. Vñ ist ein solche mennig die

Krancken die das Brodt gekostet / gesund worden / daß dieses Wort durch das gantze Land auß gebreitet worden. S. Ambros. de viduis. Wir sollen die Engel / so vns zum schutz geben seynd / ernstlich vnd hertzlich anruffen / daß sie für vns bitten: Mann soll auch die Martyrer fleissig vñ begirig bitten vñ anruffen. Petrus vñ Andreas haben im leben für ein krancke Wittfrauw Christum bitten können / jetzt mögen sie für vns vnd für alle etwas erlangen. Chrysost. hom. in Epist ad Thess. Lasset vns von den Heyligen begeren auff daß sie für vns bitten / vnd vns helffen.

VI.

Warumb soll man der Heyligen Gebein vnd andere Heilthumb ehren?

ZUm ersten darumb: Daß sie von Gott insonderheit geehrt seynd worden / im leben vnnd würckung der Wunderzeichen. Heliseus thät Wunderzeichen in seinem Leben / vnd seine Todte Bein erweckten einen Todten / Eccl. 48. v. 14. 4. Reg. 13. Der H. Patriarch Jacob gebot seinem Sohn Joseph / daß er seinen Leib nicht solt in Egypten begraben / Gen. 47. v. 30. Joseph aber befahle seinen Brüdern den Kindern von Israel / daß sie seine Gebein mit sich auß Egypten füren solten / Gen. 50. v. 25. Welches Moyses vñ Josue / die Got gefällige Männer / mit höchstem fleiß / Ehren vnd Reuerentz gethan / Exod. 13. v. 19. Iosue 24. 32.

Zum andern / soll man das Gebein vnd Heylthumb der Heyligen GOttes ehren darumb / daß jhre Leiber vnd Gebein außerwehlte Gefäß / besondere Werckzeug vnd Tempel Gottes deß H.

Geists (in welchen Gott gewohnt vnnd gewürckt) gewesen seynd / Act. 9. v. 15. 1. Cor. 3. v. 16. 6. v. 19. Der H. Augustinus schreibt / daß deß H. Stephani (deß ersten Martyrers / deß Newen Testaments) Gebein / zu seiner zeit Mirackel gethan / vnd Blinde sehend gemacht haben / August. serm. 7. de S. Stephano. Item. lib. 22. de Ciuit Dei, cap. 8. Ioan. Damasc. in Iuuent. & Maxim & Babyl. Basil. in Psalm. 115.

Zum dritten / soll man das Heylthumb der Heyligen in Ehren haben / darumb: Daß solche Ehrunge vnnd Christliche Andacht / dem Menschen grossen Nutz vnd Fürderung im rechten Glauben bringt / als jenem Weib inn Anrührung deß Klaidts vnd Saums Christi / Matth. 9. v. 20. Marc 5. v. 12. Luc. 8. v. 14. Der Schattē deß H. Apostels Pet. Act. 5. v. 15. Die Schweißtüchlein vñ Gürtel deß H. Apostels Pauli / treib-

li/treibten die Teuffel auß/vnd machten allerley Kranckheiten gesund/Actor. 19. v. 12. Es hat auch Naaman Syrus (nach dem er vom Aussatz gereiniget/vnnd vom Vnglauben zur Seligmachenden Erkandtnuß deß einigen/wahren/lebendigen Gottes kommen) auß Eingebung deß heyligen Geists/zwo Bürden deß heyligen Erdtreichs vnd gelobten Lands/vom Propheten Heliseo begert/vnd mit sich in Syrien geführt/4. Reg. 5. v. 17. Welchs auch heut deß Tages vil zu Rom ist. Der heylige Johannes Damascenus schreibt: Daß man das Heylthumb der heyligen Gottes soll haben vnd bey sich tragen: 1. Das wir auch dardurch also zu einem Christlichen Leben. 2. Gedächtnuß deß Todts. 3. Dancksagung gegen Gott bewegt. 4. Vnd durch sie beschützet werden. Dam. hist. duorum milit. Hieron. contra Vigila. & Epist. ad Ripartū. Hergegē aber verbannt seynd die/so das Haylthumb

der

der lieben Heyligen vnehren oder verwerffen. 2. Synod. Nicen. act. 7. Der H. August. spricht: Sie seyen nicht Christen / sonder Eunomianer vnnd Antichristen / die das Heylthumb der Heyligen verwerffen / Aug de Eccl dog. ca 37.

VI.

Warumb soll man Christi vnd der Heyligen Bilder haben vnd ehren?

ERstlich nicht darumb / daß mans für Götzen oder Abgötter (wie die Heyden thäten) halten oder anbettē solle / welches Gott schwerlich verbeutt vnd strafft / Exod. 20. Leuit. 26. Deut. 5. 7. 27. Psal. 9. 5. 96. Sap. 13. Sonder darumb: Daß Gott vnd die Heyligen / mit Dancksagung dardurch geehret

geehret vnd gepryssen werden / Psal. 150. v. 1. Daher spricht der H. Augustinus vom Crucifix: Diß gegenwertig Bildt / ist weder GOtt noch Mensch: Aber welchen diese H. Figur bedeutt / ist wahrer Mensch vnd GOtt. Besicht auch / man solle das Crucifix den krancken sterbenden Menschen fürstellen / Aug de Visita. infirm. lib. cap. 3. Der H. Johan. Dam. bezeugt: Daß wir den Brauch der Bilder võ Christo vnd den H. Aposteln haben / Damascenus lib. 4. cap. 17 Als Veronicam / durch welches der Käyser Tyberius gesund worden / Sueton. Euseb. lib. 2. Eccl. hist. schreibt: Das Christus Abagaro der Edissenozum König sein Bildnuß geschickt habe. S. Lucas der Euangelist / hat vnser lieben Frawen Bildt offtermals abgemahlet.

Zum andern / soll man die Heyligen Bilder haben / daß die Gemeinschafft

der

der Heyligen desto besser bewiesen vnd ihr Gedächtnuß desto vollkommener bey den Menschen sey vnd bleibe: Wie ihnen Gott verheissen / die Gedächtnuß der Gerechten wird ewig bleiben / Psalm. 111. v. 7. Sap. 3. v. 2. 5 v. 4. Daher vermahnet der H. Apostel Paulus: Wir sollen vnuergessen in stäter Gedechtnuß vnsere Vorfahren haben / so vns das Wort Gottes geredt / deren Außgang wir anschawen / ihrem Glauben auch nachfolgen / Heb. cap. 13. v. 7.

Zum dritten / gebraucht man sich der H. Bilder / das die Menschen / insonderheit die Einfältigen / dardurch vnderwisen / vnd auch zu solchem Christlichen Gottseligen Glauben / Wercken vnnd Wandel angereitzt vñ verursacht werdē. Zu welcher nachfolgung vns d' H. Paulus vermahnet / 1. Cor. 4. v. 24. 11. v. 12 12. Phil. 3. Heb. 6. Vnd der H. Gregor. spricht: Dz die Bilder / Bücher seyen der

Vnge-

Vngelehrten: Dann daß die Gelehrten auß der Schrifft lernen / dessen gibt das Gemähl vnd Bilder / den Vngelehrten ein Vnderweisung. De conse. dist. 3. cap. per latum. Als wañ wir die Fußwaschung Christi vnsers Heylands abgemahlet sehẽ / werden wir vermahnet vnd vnderwisen / dz wir auch demütig dienstlich vñ liebreich gegen einand' / wie Christus gewesen ist / seyn sollẽ / Io. 13. v 14 Vide Damasc. lib. 4 cap. 17. Niceph. lib 2. cap. 7. & 43 Es hat Gott selber im alten Testament etliche Bilder verordnet vnd gebotten / als die Cherubim / Exo. 25. v. 18. 37. v. 7. Die ährine Schlangen / Num. 21. v. 9. Ioan. 3. v. 14. Salomon verordnet Bilder / 3. Regum. 6. v. 32. Hergegen aber seynd die Bildstürmer verdampt worden / 2. Synod. Nicen. Act. 7. Vide, Nicephorum. l. 16. c. 27. Greg. l. 9. Epist. 5.

Das

Das sechst Capittel.

Vom Fegfewr.

I.

Warumb soll man ein Fegfewr glauben?

ERstlich darumb / daß es von der H. Göttlichen Schrifft angezeigt vnd bewiesen wird. Matt. 5. v. 26. 12. v. 32. 1. Cor. 3. v. 15. Phil. 2. v. 10. Apo. 5. v. 3. 2. Mach. 12. v. 17. Mal. 3. v. 44. Tob. 4. v. 2. Eccl. 7. v. 38. Dan. 7. v. 10.

Zum andern / darumb / daß die H. Vätter vnd Lehrer der heyligen Christlichen Catholischen Römischen Kirchen / von Christo vnd der H. Apostel Zeit her also geglaubt / geschrieben vnd gelehrt haben. S. Iacob. Apost. in Liturg. sua. Abdias Apostolorum discipulus. so Christum

stum selbst geschehen libr. 5. Apost. histor. Clemens mart. S. Petri discipulus, liber 6. Constit. Apostolorum, cap. 30. & liber 8. cap. 19. Et Epist. 1. Dionysius Areopagita, Sancti Pauli discipulus Eccles. Hierarch. cap. 7. Tertullianus in Exhortatione ad castitatem, & lib de Monog. Origenes lib. 8. cap. 11. in Epist. ad Rom. Cyprianus lib 4. Epist 3. Athanasius libro de varijs quæstionibus quæstio. 34. Gregorius Nazianzenus orat. 7. Ioan. Damasc. in serm de his, qui in fide dormierunt. Basil. in sua Liturgia. Eusebius Emissenus, hom. 8. de Epiphania. Ambro. in orat. funeb. fratris Satyri. & de obitu Val. & Theo. Hierony. Epist. ad Pamach. Epiph. lib. contra hæreses, hære. 75. Chrysostom. hom. 21. in Act. Apostolorum. Item oratione de vera Ecclesia. hom. 26. in Matth. hom. 16 in Ioannem Eleemos. homil 3. in Epist. Phil. hom 69 ad pop. Antioch.

Antioch. in sua Liturgia, Augustinus serm. 41. de Sanctis, serm. 44. ad fratres in Eremo. Et Cyrill⁹ Catech. Myst. cap. 5 Gregorius Doctor Eccles. lib. 4. dial. cap. 39. 40. & 41. Isidorus de Eccles. officijs lib. 1. cap. 18. Beda lib. 2. in Proue. Salomo. cap. 11. Bernardus sermon. 66. in Cantica. Postremo Lutherus pro se & suis: In resolutione Indulg. conclus. 15. Ich bin gewiß daß ein Fegfewr ist / vnd mich bekümmert nicht / was die Ketzer Plappern / ꝛc.

Zum dritten / soll man ein Fegfewr glauben / darumb / daß es einhelliglich von allen Rechtchristglaubigen / an allen Orten vnnd Landen jederzeit angenommen / vnnd bey tausent sechzehenhundert Jahr her / vestiglich wider alle Irrthumb vnd Ketzereyen (wie auch in den H. Allgemeinen in Gott dem H. Geist versambleten Concilien beschlossen) vnauffhörlich geglaubt worden ist.

Supra

Supra iam citata, & Concilium 3. Carthag. Can. 29. Et 4. Can. 79. & 95. Aurelia. 2. Canon. 15. Parisiens. cap. 10. Toletanum. 7. Can. 2. Worma. c. 80. Lateran. max mum Can. 66. Constantin. Sess. 8 art. 5. Florent. in decreto Vnionis, & quæstione de Purgator. Senens. decreto, 12. de Satisfactione purgat. Conci. Trident. Sess. 6. Can 32. & Sess. 25. Can. 7.

II.

Wie muß man die obgemelte Schrifften vom Fegfewr verstehen? Erzele vnd erkläre etliche.

Zum ersten / in dem daß Christus JEsus vnser einiger Heyland / die ewige Weißheit Gottes / vnd Warheit selber spricht / Matt. 12. v. 32 Dz die Sünd in dē H. Geist / weder hie noch dort vergeben werde: zeigt er klärlich an / dz dort (in

(in jener zukünfftigen Welt) ein Orth sey (das ist / das Fegfewr) da die Sünd oder Peyn der Sünden vergeben vnnd nachgelassen werden. Also habens vor Tausent Jahren verstanden die H. Lehrer / Ambrosius in Luc. cap. 12. Gregorius 4. Dial. cap. 39. Aug. lib. 21. de ciuitate Dei, cap. 24. Bernhardus supra Cant. 66. &c.

Zum andern / sagt der heylig Apostel Paulus / 1. Cor. 3 v. 15. Daß eines jeden Werck brenne / vnd er durch das Fewr (das ist / das Fegfewr) selig werde. Also verstehens die heyligen Kirchenlehrer / Ambrosius / Hieronymus / Augustinus / Gregorius / etc. sampt vielen andern.

Zum dritten / sprechen S. Paulus / Phil. 2. v. 10. Vnd S. Johannes in seiner Offenbarung / Apoc. 5. v. 3. Daß sich alle Knie in dem Namen JEsu biegen / vnnd Gott ehren im Himmel / auff Erden vnnd vnder der Erden / (das ist / im

im Fegfewr.) Dann die Verdampten in der Höllen/GOtt kein Reuerentz oder Ehr beweisen / sonder lästern vnd schmähen seinen heyligen Namen / August. lib. 20. de ciuitate Dei, cap. 25. de temp. serm. 181. & in Ench. cap. 56. Gleicher Meinung werden auch nachgemelte heylige Schrifften verstanden vom Fegfewr. Christus nennet das Fegfewr ein Kercker / da man den geringsten Quadranten bezahlen muß / Matth. 5. v. 26. Der H. Euangelist Johannes schreibt / daß man für etlicher Sünd (nach diesem Leben / als der Vnglaubigen / vnnd so in Todsünden sterben) nicht betten soll / 1. Ioan. 5. Der heylig Prophet Malachias am 3. Cap. spricht : GOtt werde die Kinder Leui das ist / die Glaubigen) im Fewr (das ist / im Fegfewr) reinigen vnnd läutteren / wie das Gold vnd Silber: Das verstehet der hocherleuchte Lehrer Augusti-

nus vom Fegfewr / libr. 20. de ciuit. Dei, cap. 20. & lib. 21. cap. 13. 14. 16. &c. Der fromme Gottselig alt Tobias gebeutt seinem Sohn / vor seinem Todt / er soll Brodt vnnd Wein auff die Begräbnuß deß Gerechten stellen / Tob. 4. v. 18. Der weiß Mañ Salomon spricht: Eccl. 7. v. 38. Man soll den gestorbenen die Gnad oder Hülff nicht verbieten. Der H. Prophet Daniel / am 7. cap. v. 10. vergleicht das Fegfewr einem fewrigen Strom vnnd Fluß / wie es der heylig Augustinus außlegt vor 1100. Jahren / August. lib. 10. Homil. 16. Im andern Buch der Machabeer / cap. 12. ist außtrucklich beschrieben: Die Gedancken seyn heylig vnd heylsam daß man für die Abgestorbnen (im HErren) bette / daß sie von Sünden erlediget werden. Darum̃ samblet der Gottselig / kühne vnd sighaffte Heldt Judas Machabeus / von d' gantzen Gemein / zwölff tausendt Marck Silber /

ber/ vnd schickets gehn Jerusalem / das mans für der verstorbenen Glaubigen Sünd sollt auffopffern. Daher der H. Augustinus spricht / lib. 21. de ciuitate Dei, cap. 13. ad. Dul. Etlich leyden die zeitliche Peyn hie allein: etlich nach dem Todt. Vnd der H. Gregorius in 3. Psal. pœnit. Nach diesem sterblichen Leben / fahren etlich vō stund an gehn Himmel: Etlich werden durch das Fegfewr gereiniget: Etlich mit der Höllischen ewigen Peyn gestrafft ewiglich.

III.

Warumb soll man der Abgestorbnen Christglaubigen ingedenck seyn vnd Gedächtnus halten?

ZVm ersten: Darumb daß es Gott dem Allmächtigen gefällig ist / von der H. Schrifft befohlen vnnd geprysen

prysen wird. Dann also stehet außtrucklich geschrieben / Der Gedancken ist heylig vnd heylsam für die Todten zubitten / auff das sie von Sünden erlöset werden. 2. Mach. 12. v. 46. Vnd darumb daß es allzeit bey dem außerwehlten Volck Gottes bräuchlich gewesen ist / Genes. 35. v. 20. 48. v. 7. 49. v. 13. 50. v. 4. Der heylig / lobwürdig / gedultig Tobias / bettet für seine verstorbne Voraltern / Tob 3. v. 4. Wie er nachmals auch seinen Sohn gelehrt / Tob. 4. v. 18.

Zum andern / soll man der Verstorbenen Glaubigen nicht vergessen: Darumb daß es ihnen Nutz vnd tröstlich ist / dieweil sie noch durch die lieb bey Gott leben / Exod. 3. v. 6 Matt. 22 v. 32 Mar. 12. v. 26. Luc. 20. v. 37. Vnd aber offtermalen nicht gar abgebüsset / vnnd die zeitlich Pein d' Sünd nicht gantz bezahlet haben / Matt. 5. v. 26. Darumb begert der H. Job: Daß ihm nach dem

Todt

Todt Zeit geben werde / darinn man sei-
ner gedenck / Iob. 14. v. 13.

Zum dritten / soll man deren in Gott verschiednen Christglaubigen gedencken / darumb / daß es vns Nutz / nothwendig vnd verdienstlich ist / dieweil wir allda den Artickel vnsers heyligen Christenlichen Glaubens / von der Gemeinschafft der Heyligen / mit der That vnd Werck beweisen: In dem wir ein Christlich Mitleyden mit vnsern verstorbenen Voráltern / Vatter vnd Mutter / Brüdern vnnd Schwestern / Verwandten vnd Mitgliedern in Christo haben: auch empfangener Erschaffung vnnd Gutthaten / Geistlich vnd Leiblich vns danckbar erzeigen. Darumb spricht Salomon: Daß Allmusen deines Vatters / wird nicht in vergessen seyn / vnnd für die Sünd deiner Mutter / wird dir guts widerfahren / Eccles. 3. v. 15. Also thet vnd lehret der fromb alt Tobias: Be-

grub nicht allein die Todten ehrlich / sonder gab auch Allmusen / vnd bettet für die Sünd seiner abgestorbnen Voraltern / Tob. 1. v. 20. 2. v. 24. 3. v 3. Gebott seinem Sohn er solte die Begräbnuß deß Gerechten verehren / Tob. 4. v. 18. Vnd sein Mutter solt er zu jhm in seyn Grab legen / Tob 14. v. 12. Wie auch Judas Machabeus / 2. Mach. 12. v. 44. Deßgleichen opffert vnd bettet S. Augustinus für sein verstobne Mutter Monica: Aug. lib. 9. con. cap. 12.

IV.

Glauben auch die New Euangelischen das ein Fegfewr sey?

I. LVtherus antwort also Resol. conclusi. 15. Ich wieß gewiß dz ein Fegfewr ist. Itē in disp. cū Eckio. Ich glaub festiglich / ja darff auch

auch sagen/ ich weiß das ein Fegfewr ist/ vnd laß mich leichtlich bereden daß in d' Schrifft dauon Meldung geschicht/ wie dann den Spruch Matth. 12. der H. Gregorius in Dialogis einführet: Es soll nicht vergeben werden weder in diesem noch in jenem Leben/ vnnd wil damit beweisen/ daß etliche Sünd hernacher in dem Fegfewr vergeben werden. Ich laß auch zu/ vnd nemme an/ was 2. Machab. 12. geschrieben steht/ es ist ein heylige vnnd heilsame Gedancken für die Abgestorbnen zu bitten/ daß sie von sünden erlediget werden. Et in declarat. artic. Für mein Person weiß ich gewiß/ daß die armen Seelen vnaußsprechliche Peyn im Fegfewr leydē. Wir seyn schuldig/ vñ sollē den Seelē im Fegfewr zu hilff kom̃ē/ mit betten/ fastē/ Allmusen geben/ vñ andren Mitlen damit wir künden/ rc.

2. Apologia Confessionis Augustanæ redt also. Wir wissen wol/

daß die alten reden von dem Gebett für die abgestorbnen / welches Gebett wir nicht verbieten. Epiphanius zeuget das Aërius es darfür gehalten vnd gelehret hab / daß das Gebett für die abgestorbnen kein Nutz sey / das strafft er / so seynd wir auch nicht gemeint Aërium zu verthädigen.

3. Caluinus lehrt lib. 4. Institit cap. 2. §. 3. Daß die Lehr der wahren Kirchē gantz rein vnd vnuersehrt sey verblieben biß auff die Zeit deß H. Augustini / welcher im Jhar Christi 400. gelebt vñ florieret / ist nun dem also / so muß ein Fegfewr seyn / dieweil die Kirch zu der zeit Augustini vnd vor der selbigen ein Fegfewr zu sein gelehrt hat / wie zu sehen bey Orig. hom. 6. in Exod. & hom 14. in Leuit. & 12. in Ierem. & hom. 25. in Num. Ambro. in Psal. 36. & serm. 3. in Psal 118. & in cap. 3. Epist. 1. ad Cor. Aug. in Psal. 37. & lib. de cura pro mor-

tuis

tuis agen. & lib. 18. de ciuit. cap. 36. & lib. de hæres. hær. 53. Hieronymus in cap. 4. Amos, & in Michæā. Tertull. lib. de anima. cap. 18. Cypr. lib. 4. Epist. 2. & rursum Aug. serm. 32. de verb. Apost. & lib. 20. de ciuit. Dei. cap. 9. Es lehrt gleichfals Caluinus lib. 4. Instit. Daß die Mackel der Sünd vns anhang das ganze Leben hindurch / vnnd möge nimmer außgewaschen werden. Auß welchem folgt dz entweders in dem anderen Leben ein Orth sey in welchem sie außgefegt werde / welches Orth die Catholischen dz Fegfewr nennen. Oder aber daß alle ewiglich in ihren Mackeln bleiben vnd also verlohren werden Oder aber dz wir mit solcher vnflätigen Mackel für Gottes Angesicht gelassen werdē. Oder daß der zeitliche Todt dieselbige außlösche; Oder daß in dem lesten Augenblick vnsers lebens dieselbige Mackel werd außgebrent durch ein besondere

Krafft vnd Zueygung der verdiensten Christi. Diese besondere Krafft aber ist in keinem Ort Göttlicher Schrifft gegründet / kan auch nicht dargethan werden / vnd wann dieselbige zugelassen würde / so würden wir auß dieser Krafft alle selig vnd keine verdampt wurden. So nimbt sie auch der zeitlich Todt nicht hinweg / sonst würd der Mensch durch sein eygnen Todt selig / vnnd weil alle sterben / müsten ebenmessig alle selig werden. So werden wir auch also befleckt Wüst vnd vnflätig für Gott in den Himmel nicht gelassen werden / nach laut Göttlicher Schrifft. Daß alle mit ein ander verdampt werden ist auch wider daß auttrucklich Wort Gottes. Ist derowegen daß aller erst noch vbrig / daß nemlich ein Orth sey / in welchem nach dem Todt solche Mackel werd abgewaschen. Sich wie Caluinus auch in seiner Lehr das Fegfewr bekennen muß.

Wie

V.

Wie soll man aber der Abgestorbnen Glaubigen gedencken?

INsonderheit auff dreyerley weiß: Als nemblich mit dem Gebett. 2. Mit dem Opffer der heyligen Meß. 3. Vnd mit Allmusen. Dann also thät Judas Machabeus/ 2. Mach. 12. v. 44. Also gebott Tobias seinem Sohn/ Tob. 4 v. 18. Vnd der H. Augustinus spricht: Es ist gar nicht zuzweyfflen/ dz durch das Gebett/ Opffer vnd Allmusen/ den Verstorbenen von der Christlichen Catholischen Kirchen zuhülff kommen werde: Auff daß Gott der HErr milter mit jhnen handle/ dañ jhre Sünd verdienet hetten/ Aug. serm. 34. de verbis Domini. Et Enchiri. ad Laurentium cap. 10. Deßgleichen schreibt auch der H. Gregorius lib. 4. Dial. c. 39.

Et Chrysost. Hom 41. in Act. Apost. S. Ambr. vor 1100. Jahren spricht: Es seye bräuchlich / daß man den 30. vnnd 40. Tag der Todten begehe. Tertullianus de Monog. Heisset die Frawen für ihre verstorbne Männer betten / vnnd Järlich opffern. In Summa / je Rechtchristglaubiger / Frommer vnd Gottseliger die Menschen gewesen / je fleißiger vollkommner vnnd ernstlicher haben sie der Abgestorbnen gedacht / für sie geopffert / gebetten / vnd ihre Begrebnussen herrlicher gehalten: Wie an den H. Patriarchen / Abraham / Isaac / Jacob vnd Joseph / Gen. 35. v. 20. 48 v. 7. 49. v. 31. 50. v. 4. Vnd auch an allen vnsern Voreltern / von der H. Apostel Zeit her weitläuffig zusehen / klar vnnd fürtrefflich zumercken ist. Sie haben jhnen auch herrliche Gedächtnuß vnnd Begräbnussen auffgericht / 1. Machab. 13. v. 27. Hergegen aber / je vnglaubiger / ver-

kehrter

lehrter vnnd Gottloser die Menschen gewesen / je weniger haben sie jhrer Voraltern vñ Verwandten abgestorbnen gedacht / oder für sie gebetten. Wie am vnseligen Cain erschröcklich zusehẽ / welcher nicht allein darumb von Gott verflucht vñ verworffen / daß er seinen Bruder den frommen gerechten Abel getödtet / sonder viel mehr daß er nicht Buß gethan / sich seines abgeleibten Bruders nicht erbarmet / jhn nicht ehrlich zur Erden bestattet / vnnd nicht für jhn gebetten oder geopffert hat / dessen sich doch dz Erderich erbarmet / sein vnschuldigs Blut auffgefasset / vnd zu Gott im Himmel geschrien hat (Gen. 4. v. 10.) Der Allmächtig vnd gütige Gott / wölle vns sein Göttliche Gnad verleyhen / damit wir vnserer lieben Vorältern vnd Verwandten Abgestorbnen in vnserem Christlichen Gebett eingedenck seyen / vnd entlich auch vnser Leben Gottseliglich beschliessen mögen.

Der Ander Theil.

Von den H. Hochwürdigen Sacramenten der Christlichen Catholischen Römischen Kirchen.

Das erste Capittel

Was soll man in gemein halten vnd glauben von den H. Sacramenten?

ERstlich / daß jedes Sacramẽt sey ein außwẽdiges / kräfftiges / sichtbarlichs Zeichen / daß vns die vnsichtbarliche Gnad Gottes bedeutet vñ würcket / Aug.

Aug. de Ciuit. Dei, lib. 10. cap. 4. Et doctrina Christia. lib. 2. cap. 1. Bernh. de cœna Domini. Daß derselbigen nicht mehr oder weniger als Siben / von Christo vnserem Heyland selber auff vñ eingesezt seyen/wie bey jedem klärlich erwisen wird / als nemblich: 1. Das Sacrament d' H. Tauff. 2. Die Firmung. 3. Das Sacrament deß H. Hochwürdigen Fronleichnams Christi. 4. Die Buß 5. Die Priesterlich Weyhung. 6. Die H. lezte Oelung 7. Der Ehestand. Concil. Florent. Trident. Sess. 7. Can. 1. Welche H. Sacrament im alten Testament vorbedeutet seynd / bey den 7. ähern / Gen. 41. v. 22. Bey den 7. Besprengungen deß Bluts / Leuit 4. v. 7. Bey den 7. Laternen / Num. 8. v. 2. Bey den 7. Bosaunen/Ios. 6. v. 2. In den 7. Niessungen deß erweckten Gestorbenen/ 4. Reg. 4. v. 35. Vñ 7. Waschungẽ Naaman/4. Reg. 5. v. 10. Bey dẽ 7. Saulẽ im

Hauß

Hauß Göttlicher Weißheit / Prou. 9. v. 1. In den 7. Gaben Gottes deß H. Geists / vnnd 7. Wasserbächen / Esa. 11. v. 2. Bey den 7. Staffeln im Tempel Gottes. In 7. Augen auff einem Stein / vnnd deß gülden Leuchters mit 7. Latern / Zach. 3. v. 9. 4. v. 2. Bey den 7. Sternen / Lampen vnnd Schlösser deß Buchs / Apoc. 1. v. 16. 2. v. 1. 3. v. 1. 4. v. 5. Im alten Testament verhiessen die Sacrament das Heyl Im Newen aber / geben sie den Heyland selber / vnnd vberflüßigere Gaaben vnd Gnaden Gottes.

Zum andern / soll man glauben von den H. Siben Sacramenten / daß wir durch dieselbige nicht allein Verzeyhung der Sünden / sonder auch die Gnad Gottes, innerliche Heyligung / vnd ewige Seligkeit / (vermittels deß heyligen bittern Leydens vnnd Sterbens Christi) erlangen / vnnd als von dem wahren Samari-

Samaritan Christo/ Luc. 10. v 33. Gewisse Artzney wider das Gifft der Sünden/ Sap. 16. v. 12. Wider alle Ketzerey/ Irrthumb vnnd Menschliche schwachheit empfangen. Daher spricht der H. Augustinus/ lib. 19. contra Faustum Manich. cap. 11. Die Krafft der H. Sacramenten/ gilt vnaußsprechlich viel: Vnd darumb/ so mans veracht/ machets Gottslästerer: Dann Gottslästerlich wird das veracht/ ohn welches kein Gottesdienst mag verrichtet werden. Vnd der heylig Gregorius/ lib. 6 cap. 3. in primum Regum. Wir empfangen von aussen die heyligen Sacrament/ auff daß wir innerlich mit der Genad Gottes deß heyligen Geists erfüllet werden.

Zum dritten/ ist von den H. Siben Sacramenten zuhalten/ daß sie von Christo durch die H. Apostel vnd Lehrer der Kirchen/ biß auff vns kommen/ vnd in immerwehrenden Brauch bey den

Recht

Rechtchristglaubigen gewesen / Dionysius Areopagita Eccleſ. Hierarch. Ambroſius lib. 4. de Sacramentis cap. 4. Item / daß die Boßheit der ordentlichen geweyheten Priester / der Würde / Krafft vnd Würckung der H. Sacramenten nicht schade / Matth. 23. v. 3. Aug. lib. 3. contra Donat. cap 5. Et lib. 5. cap 19. Daher vermahnet der heylig Apostel Paulus die Corinth. daß sie die Krafft vnd Würckung deß Sacraments d' H. Tauff nicht Menschlicher Frömbkeit vnd Tugent / sonder Christo vnd dem Verdienst seines heyligen Leydens zuschreiben / 1. Cor. 1. v. 13. Wider die Verspötter spricht Gott selber / 4. Eſd 2. v 7. Sie sollen außgetilget werden / dann sie haben mein Sacrament veracht Vnd der H. Augustinus / ſuper Leuit. quæſt. 84. Der die sichtbarliche Sacrament verachtet / mag keines wegs vnsichtbarlicher Weiß geheyliget werden.

Das

Daß ander Capittel.

Was soll man vom H. Sacrament der H. Tauff halten?

ERstlich / daß solches von Christo eingesetzt / Matt. 3. v. 13. 28. v. 19. Mar. 1. v. 9. 16. v. 16. Luc. 3. v. 17. Ioan. 3. v. 5. Und durch sein Todt vnd Blutvergiessung würckliche Krafft empfangen hab / Rom. 6. v. 3. Gal. 3. v. 27. August. de Nupt. & concup. lib 1. cap. 20.

Zum andern / ist zuglauben dz durch das eusserlich Wasser der H. Tauff (vermittels Göttliches Wort) d Mensch innerlich gereiniget / von allen Sünden abgewaschen / võ newen geborẽ vñ geheyliget werde / Io. 3. v. 4. Ephes. 5. v 26. Tit. 3. v. 5. 1. Pet. 3. v. 21. Võ diesem spricht Gott durch dẽ Prophetẽ / Ich wil ein rein wasser vber euch außgiessẽ / vñ jr werdet gereiniget

niget werden von aller ewrer Vnreinigkeit. Ezech. 36. v. 25.

Zum dritten / ist zuhalten / daß ohn dieses H. Sacrament der Tauff niemand / auch die kleine Kinder nit mögen selig werden / Ioan. 3. v. 5. 1. Cor. 6. v. 11. Heb. 10. v. 22. Dionys. Areopa. de Eccl. Hierar. cap. 7. Aug. Epist. 28. Et lib. 3. de anima, & eius origine cap. 9. Daher spricht der H. Chrysostomus / hom. ad Neophytos: Wir tauffen die kleine Kinder / damit sie nicht befleckt seyen mit der erblichen Sünd / auff daß jhnen die Heyligkeit / Gerechtigkeit / Kindheit vnd Brüderschafft Christi zugethan werde / auff daß sie alle seine Glider seyen vnnd ein Wohnung werden deß heyligen Geists. August. serm. 14. de verb. Apost. Credit in altero, qui peccauit in altero. Es ist auch nicht der Will GOttes deß Himmlischen Vatters / daß einer auß diesen verlohren werde/

de / Matth. 18. Ohne die H. Tauff aber wurden sie verlohren / Ioan. 3. Wie im alten Testament die vnbeschnittenen Kindlein.

Das dritt Capittel

Was ist zuhalten vom heyligen Sacrament der Firmung?

ZUm ersten: Daß es von Christo eingesetzt / vnd zugebrauchen verordnet sey: Daher leget Christus die Händ auff die Kinder / Matt. 19. v. 13. Marc. 10. v. 13. Luc. 18. v. 15. Befahl den H. Aposteln / sie solten inn der Statt Jerusalem verbleiben / biß daß sie mit der Krafft Gottes (diß H. Sacramentes) von oben herab angethan vnnd gestärckt wurden / Luc. 24. v. 49. Von diesem

diesem H. Sacrament spricht der H. Augustinus / contra lit. Pet. lib. 2. cap. 104. Daß es gleich Heylig seye / wie die heylige Tauff / Concil. Et lib. cap. 38. Aurelianus cap. 3. Leod. cap. 48. Florent. Constantin. Sess. 15. Trident. Sess. 7.

Zum andern / ist von der Firmung zu halten: Daß der Mensch dardurch die Gnad Gottes / stärcke vnd Mehrung deß Glaubens empfahe / wie die heyligen Apostel am heyligen Pfingstag / Act. 2. v. 4. Vnd nachmals die Christen so schon getaufft waren / Act. 8. v. 17. 19. v. 6. Cypr. serm. de Vnctione. Chrysost. Epist. 12. lib. 1. Dann im Sacrament der heyligen Tauff empfähet man den H. Geist zur verzeyhung der Sünden. In der Firmung aber zum Streitt / spricht Pet. Damian. sermon. 1. dedicat. Eccl. Vnd widerumb spricht der H. Augustinus / Tract. 33 in Io Christus wird vom Chris-

ma

ma genannt/vnd hat vns darumb gesal-
bet/daß er vns Streitter vnd Kämpf-
fer wider den bösen Feind gemacht: weil
wir aber alle streitten müssen/sollen wir
auch alle gefirmbt vnd gesalbet werden.
Zum dritten/ist zuhalten vom H. Sa-
crament der Firmung/daß vil/so das
verachten/oder auß Nachleßigkeit vn-
derlassen/schwerlich sündigen/vnd desto
leichtlicher im rechten warhafften Glau-
ben zweyfflen/daruon abfallen/vñ durch
Irthumb zur Verdambnuß gerathen/
Aug. lib 5. contra Donat. cap. 20. Gott
hat selber erstlich das Chrisma vnd Oe-
lung/durch Moysen in Aarõ dem Prie-
ster gebottẽ/Exo. 30 v. 30. Vñ nachmals
in den Königẽ Saul/Dauid/1. Reg. 10.
v. 1. 16. v. 13. Die Christen aber seyn Kö-
nigliche Geschlecht vnd Geistliche Prie-
ster/2c. 1. Pet. 2. v. 9. Der H. Martyrer
Clemens schreibt/Epist. 4. ad discipulos
suos Iulium & Iuliciũ, Er hab dz Sacra-
ment

ment der H. Firmung von dem H. Apostel Petro empfangen / vnd die H. Apostel habens auch auß Befelch deß Herrn gelehrt. Deßgleichen bezeugen / Dion. Areopagita Eccles. Hierarch. cap. 2. Melchiades p. & mart. Epistola ad Hispaniæ Episcopos: Der H. Fabianus p. & mart. Epist. 2. ad omnes Orientales Episcopos, capit. 1. spricht: Daß Christus JEsus (nach dem er den Jüngern die Füß gewaschen) das H. Chrisma habe machen vnd consecrieren gelehrt / wie wir von vnsern Vorfahren / vnnd sie von den H. Aposteln empfangen haben. Diß haben die Kirchen zu Antiochia / Jerusalem vnnd Epheso gelehrt. Gleichmässig erweisen auch Leo Magnus / Epistol. 88. ad Episcopos Germaniæ & Galliæ. Damascenus Epist. 4. de Coepiscopis. Eusebius pap. & mart. Epist. 5. ad Episcopos Tusciæ & Camp. Innoc. 1. Epist. 1. ad Decentium & Eugubium, cap. 3.

Das

Das vierdt Capitel.

I.

Was ist vom H. Hochwürdigen Sacrament deß Altars zuhalten?

ERstlich / daß diß H. Hochwürdig Sacrament von Christo JEsu selber / nicht allein zu seiner vnd seines heyligen bittern Leydens / Sterbens vnnd Rosenfarben Bluts vergiessung / ewiger immerwehrender Gedächtnuß / vnnd vnsern Seelen zu einer Geistlichen Speyß / sondern auch zu einem wahren / einigen / allerheyligsten vnnd höchsten Opffer deß Newen Testaments / auff vnd eingesetzt seye / Matth 26 v. 26. Marc. 14. v. 22. Luc. 22. v. 19. 1 Cor. 10. v. 16. 11. v. 24. Dionys. Areop. Eccles. Hierar. cap. 3. Et Epist 8. Ignatius ad Smyr. Aug. Epist. 20.

pist. 20. contra Faustum, cap. 21. Der H. Apostel Andreas sprach zu dem Burgermeister Aegea: Er opffere GOtt täglich das vnbefleckte Lamb GOttes Christum JEsum/ so vnuersehrt bleibe/ nachdem es schon von allem Volck genossen worden.

Zum andern/ ist zuglauben: Daß diß H. Hochwürdige Sacrament nicht nur ein Zeichen oder Bedeuttung: Sonder der wahre/ lebendig/ wesentlich Leib vnnd Blut Christi sey. Das ist: Christus JEsus wahrer Gott vnd Mensch/ Ioan. 11. v. 27. Das wahre lebendige Himmelbrodt/ Ioan, 6. v. 33. Wie er von Maria der reinen Jungfrawen geboren/ Luc. 2. v. 7. Am Stam̃ deß H. Creutz gelidten/ Matt. 27. v. 35. Am dritten Tag widerum̃ aufferstanden/ Io. 20. v. 17. Sitzet zur Gerechten Gottes deß Him̃lischen Vatters/ Mar. 16. v. 19. Vñ wird am Jüngsten Tag richten die

Leben-

Lebendigen vnd die Todten / Ioan. 5. v. 22. Act. 10. v. 42. Daher spricht der H. Lehrer Cyrillus / Hierosol. Catechef. 4. Dieweil es Christus selber bestättiget vñ spricht: Das ist mein Leib: Wer darff weiter darab zweyffler? Vnd Theophylact. in Marc. 14. Christus hat gesprochen: Das Brodt / so ich euch gebẽ wird / ist mein Fleisch: Vnd nicht / es bedeut mein Fleisch / oder ist ein Figur meines Fleisches. Item in Matthæum 26. vnnd Iohannem 6. Vnd Cyrillus Alexand. Epist. ad Colof. Nimme die Wort deß Heylands auff im Glauben: Dieweil er die Warheit ist / leugt er nicht.

Zum dritten / ist vom H. Hochwürdigen Sacrament deß Altars zuhalten / daß wir vns offtermals mit höchstem Fleiß vnd Andacht darzu schicken / dasselbig mit ehrwürdiglicher Dancksagũg / in Gesundheit vnd Kranckheit / mit vorgehend Beicht / andächtiger Bereitung /

mit vestem Glauben/vnd starcker Hoffnung/empfangen vnd niessen sollen. Dann da der H. Euangelist Lucas am 11. v. 3. spricht: Gib vns heut vnser täglich Brod: schreibt der H. Matthæus cap. 6. v. 11. Gib vns heut vnser vbernatürlich Brodt/das ist/das H. Hochwürdig Sacrament/so täglich in der Catholischen Römischen Kirchen geopffert/angebettet vnnd genossen werden soll.

II.

Was soll man halten vnnd glauben von der Empfahung vnd Niessung dieses H. Hochwürdigen Sacramentes?

ZVm ersten: Daß man solches nach Ordnung/Gehorsam vnd Gebott Christi/vnd der heyligen Christlichen

chen Catholischen Römischen Kirchen/ auff daß aller wenigst einmal im Jahr/ vmb die Oesterliche Zeit (mit Vorbereitung vnd gethaner Beicht) empfahen soll. Wer aber die Kirchen nicht höret (spricht Christus/ Matt. 18 v. 17.) seye wie ein Heyd vñ offner Sünder/ Conc. Trident. Sess. 11. Can. 9. Den jungen Kindern aber/ soll man solches nicht reichen/ darumb daß sie noch jhren Verstand nicht haben/ sich nicht probieren/ vorbereiten/ vnd dem H. Sacrament gebürliche Reuerentz vnnd Ehr nicht beweisen könden/ 1. Cor. 11. v. 28.

Zum andern (in den Landen vnd Orthen/ da es von der wahren Catholischen Römischen Kirchen erlaubt vnd zugelassen ist) mag man diß H. Hochwürdig Sacrament in einer/ oder zweyer Gestalten empfahen/ doch daß sich der Mensch zuuor (wie in der Zulassung außtruckenlich vermeldt/ vnd der hey-

lig Apostel Paulus/1. Cor. 11. v. 28. vermahnet) selbs prüff/probier/vnd vestiglich ohn allen zweyffel glaube/daß Christus Jesus im H. Hochwürdigen Sacrament warhafftig vnnd wesentlich zugegen/aber nit Stückweiß/zertheilt/daß der Leib vom Blut nicht abgesöndert seye. Dann der Christum aufflößt/trennet oder zertheilt/ist ein Antichrist/1. Ioan. 4 v. 3. Der H. Paulus spricht: Christus ist nicht zertheilt/1. Cor. 2. v. 13. Vnd daß nicht mehr vnder zweyen/als vnder einer Gestalt begriffen werden. Daß auch kein Nöthung zu beyder Gestalt/oder Gebott Christi da sey (wie dañ augenscheinlich in den fünff Predigen Feuchtij erwisen) noch auß der Einsetzung beyder Gestalten/oder den Worten Christi solches kan erwisen werden/dieweil ers selber vnder einer Gestalt gegeben/Luc. 24. v. 30. Lobet/vnd dz ewig Leben verheisset/da er spricht: Wer von

disem

disem Brodt isset/wird in Ewigkeit nicht sterben/ Ioan. 6. v. 51. Concil. Trident. Sess. 13.

Zum dritten: Wiewol diß Hochwürdig Sacrament in zweyen Gestalten in etlichen Orthen auß billichen Vrsachen erlaubet/ wird es doch mit weniger Gefahr/ grösserer Reuerentz vnnd Ehrerbietung in einer/ als in zweyen Gestalten empfangen: Ist auch gleichförmiger der Ordnung/ Willen vnnd Meinung Christi/ vnd vnser getrewen Mutter der Heyligen Christlichen Catholischen Römischen Kirchen/ daß mans in einer Gestalt (die das Ampt der H. Meß nicht selbst halten/ singen oder lesen) empfahen/ vnd sich offtermal im Jahr dartzu schicken soll/ Ioan. 6. v. 51. Matth. 11. Conc. Triden. Sess. 11. Canon. 2.

lig Apostel Paulus/ 1. Cor. 11. v. 28. vermahnet) selbs prüff/probier/vnd vestiglich ohn allen zweyffel glaube/daß Christus Jesus im H. Hochwürdigen Sacrament warhafftig vnnd wesentlich zugegen/aber nit Stückweiß/zertheilt/daß der Leib vom Blut nicht abgesöndert seye. Dann der Christum aufflößt/trennet oder zertheilt/ist ein Antichrist/ 1. Ioan. 4 v. 3. Der H. Paulus spricht: Christus ist nicht zertheilt/1. Cor. 2. v. 13. Vnd daß nicht mehr vnder zweyen/als vnder einer Gestalt begriffen werden. Daß auch kein Nöthung zu beyder Gestalt/oder Gebott Christi da sey (wie dann augenscheinlich in den fünff Predigen Feuchtij erwisen) noch auß der Einsetzung beyder Gestalten/oder den Worten Christi solches kan erwisen werden/dieweil ers selber vnder einer Gestalt gegeben/Luc. 24 v. 30. Lobet/vnd dz ewig Leben verheisset/da er spricht: Wer von

disem

disem Brodt isset/wird in Ewigkeit nicht sterben/ Ioan. 6. v. 51. Concil. Trident. Sess. 13.

Zum dritten: Wiewol diß Hochwürdig Sacrament in zweyen Gestalten in etlichen Orthen auß billichen Vrsachen erlaubet/ wird es doch mit weniger Gefahr/ grösserer Reuerentz vnnd Ehrerbietung in einer/ als in zweyen Gestalten empfangen: Ist auch gleichförmiger der Ordnung/ Willen vnnd Meinung Christi/vnd vnser getrewen Mutter der Heyligen Christlichen Catholischen Römischen Kirchen/ daß mans in einer Gestalt (die das Ampt der H. Meß nicht selbst halten/ singen oder lesen) empfahen/vnd sich offtermal im Jahr darzu schicken soll/ Ioan. 6. v. 51. Matth. 11. Conc. Triden. Sess. 11. Canon. 2.

III.

Warumb soll man dañ nun diß H. Hochwürdig Sacrament in einer Gestalt deß Brots empfahen?

ZUm ersten darumb: Daß es Christus vnser Heyland selber versichert/ lobet/ preyset vnd auch das ewig Leben dardurch verheisset / da er spricht; Ich bin das lebendig Brot / so vom Himmel kommen: Nicht wie es ewere Vätter gessen haben in der Wüsten/ vnd seynd gestorben. Wer von diesem Brot wird essen / der wird in Ewigkeit nicht sterben / Ioan. 6. v. 50. Vnd den zweyen Jüngern/ so gehn Emaus gangen / hat ers in einer Gestalt gereichet / Luc. 24. v. 30. Darumb auch durch Krafft vnd Würckung deß H. Sacraments / die Augen jhres Hertzens vnnd Glaubens eröffnet

eröffnet waren / daß sie jhn erkandten / Aug. lib. de conſ. Euang. cap. 25. Beda in Luc. ca. 24. Theophylact ibid. Chryſ. hom. 17. in Matt. op. imp.

Zum andern / soll man diß heylig Hochwürdig Sacrament in einer Gestalt empfahen / darumb / daß es dem wahren / alten / Catholischen / allein Seligmachenden Glauben ähnlicher vnd gleichförmiger ist / welcher vns lehret / daß Christus nicht allein gantz vnd vnzertheilt mit Leib vnnd Seel / Blut vnnd Fleisch / mit seiner Gottheit vñ Menschheit / vnder einer Gestalt deß Brodts vollkommenlich begriffen werde vnd sey / sonder auch vnder einem jeden geringsten vnnd kleinesten Partickel / Matt. 26. v. 26. Marc. 14. v. 22. Luc. 22. v. 19. Io. 6. v. 51. 1 Cor. 1. v. 13. 10. v. 16. 11. v. 24. Concil. Trident. Seſſ. 13. Canon. 3. Darumb dz Cananeisch Weiblein hoch von Christo geprieſen / welche allein die

Brosam von disem H. Gnadenreichen Tisch vnd Brodt begert/ Matt. 15. v. 28. Marc. 7. v. 29. Vnd jener sprach/ Selig ist der das Brodt wird essen im Reich GOttes Luc. 14. v. 15 Vnd dieweil es auch alle Ketzer in zweyer Gestalt mißbrauchlich zu sich reissen/ als wäre es an den eusserlichen Gestalten allein/ vnnd nicht vil mehr gelegen an vollkommenheit/ einigkeit vnd reinigkeit deß wahren Glaubens/ Ioan. 6. v. 32. Vnd Gehorsam der heyligen Catholischen Kirchen/ Matth. 18. v. 17.

Zum dritten/ ist zuhalten/ daß diser Brauch einer Gestalt/ von Christo vnnd den heyligen Aposteln an/ biß auff vnser jetzige zeit/ je vnnd allweg bey den Rechtchristglaubigen gewesen sey/ Luc. 24. v. 30. Act. 2. v. 64. Vnd daß er auch verdienstlicher den Christlichen Catholischen Glauben vnd vollkommener beweise vnd bestättige/ Io. 6. v. 27. Concil. Triden. Sess. 13.

Berichte

IV.

Berichte mich noch weitter von der Niessung dieses H. Hochwürdigen Sacraments/ einer Gestalt.

ERstlich / bezeugen die Prophezeyen vnd Weissagungen deß Gesetzes der Natur vnd alten Testaments / daß mann diß H. Hochwürdig Sacrament in einer Gestalt niessen vnnd empfahen wurde / als das Holtz deß Lebens / Gen. 2. v. 9. Der H. Patriach Jacob / nennets ein feißtes Brodt der König / Gen. 49. v. 20. David ein Brodt der Engel / Psal. 77. v. 25. Salemon ein speiß aller süßigkeit / Sap. 16. v. 20. Jeremias deß gleichen nennet seinen (deß Messiæ) wahren / lebendigen / wesenhafften Leib ein Brodt / Ierem. 11. v. 19. Item die Figuren habens vorbedeutet : Das Manna /

Exod 16. v. 4. Welches Christus selber anzeucht / Ioan. 6. v. 32 Das Osterlamb / Exo. 12. v. 3. Darvon Paulus das außerwehlt Faß Gottes: Christus ist vnser Ostern / 1. Cor. 5. v. 17. Das Lamb Gottes so geschlachtet / Esa 53. v. 7. Apoc. 5. v. 6. Vnd hinnimbt die Sünd der gantzen Welt / Ioan. 1. v. 29. Merck / daß da nirgend kein Meldung deß Trincken oder Kelchs gethan wird: Vnd reden doch eygentlich vnnd außtrucklich von der Niessung / Frucht vnnd wahren Brauch deß H. Hochwürdigen Sacraments. Gleicherweiß bezeugt JEsus Christus selber mit seinem Mirackel vnd Wunderzeichen / da er etlich tausent Menschen mit Brodt ohn Tranck gespeiset / Matt. 14. v. 20. 15. v. 37. Marc. 6. v. 42. 8. v. 9. Luc. 9. v. 17 Ioan. 6. v. 10. Vermahnet vnnd lehret auch alle Rechtchristglaubige Christen / nit dz Tranck / sonder das täglich vnnd vbernatürlich

Brodt

Brodt deß H. Sacraments / insonderheit vnd allein zubegeren / Luc. 11. v. 3. Matth. 6. v. 9.

Zum andern / soll vns zu einer Gestalt deß Brots bewegen die Ehr deß Allmächtigen Gottes / vnnd Ehrerbietung dieses heyligen Hochwürdigen Sacramentes / dz es leicht in Gestalt deß Weins verschüttet / vnnd also möchte geunehret werden: Oder wie der heylig Apostel Paulus spricht: Der Sohn Gottes mit Füssen getretten / vnd das Blut seines Testaments geschmähet werden / Heb. 10. v. 29. Item / daß auch viel einfältige / vnwissende Christen sich hart daran stossen vnd verdamlich jrren / in dem sie wider die Warheit deß H. Sacramentes selber / wider das außtrucklich Allmächtig Wort Gottes / wider der gantzen Christenheit allgemeinen / einhelligen Consens / vermeinen (fälschlich) das Blut Christi / seye im H. Hoch-

würdigen Sacrament abgesöndert vom Leib 1. Cor 1. v. 12. Concil. Trident. in Sess. 21. Vnd weil sie Christum also aufflösen/ trennen vnnd theilen/ 1. Ioan. 4. v. 4 sondern sich selber von jhm/ von seiner Gnaden einfluß / vnd der gantzen Christenheit ab/ vnnd nemmen also in Irrthumb deß Mitglaubens/ das Leben zum Todt/ Gericht vnnd ewiger Verdambnuß/ 1. Cor. 11. v. 27. Derowegen vermahnet vnnd versichert vns Christus selber/ da er spricht: Kommet alle zu mir/ Matt. 11. v. 28 Ich bin der Weg/ die Warheit vnd dz Leben/ Ioan. 14. v. 6. Ich bin das wahr lebendig Himmelbrodt: Der von disem Brodt wird essen/ stirbt in Ewigkeit nicht/ Ioan. 6. v. 51. Daher demütigen sich alle Rechtchristglaubigen vor d Niessung deß H. Hochwürdigen Sacraments/ sprechende mit dem vilgelobten vnd Rechtglaubigen Euangelischen Hauptman: Herr ich bin nicht würdig/

daß

daß du [illegible]
Matt 8. v 8. [illegible]
sich in [illegible]
vnd [illegible]
ischen [illegible]
sem [illegible]
Himme[illegible]
15. v. 17. [illegible]
der ewigen [illegible]
Euangel[illegible]
sen [illegible]

Zum [illegible]
vñ [illegible]
würdigen [illegible]
ments [illegible]
rig / [illegible]
brauch deß [illegible]
then [illegible]
sto [illegible]
stein an (Luc. 24 [illegible]
auff de heutigen [illegible]
alle [illegible]
Kirch[illegible]

[illegible]

würdigen Sacrament abgesöndert vom Leib 1. Cor 1. v. 12. Concil. Trident. in Sess. 21. Vnd weil sie Christum also aufflösen/ trennen vnnd theilen/ 1. Ioan. 4. v. 4 sondern sich selber von jhm/ von seiner Gnaden einfluß / vnd der gantzen Christenheit ab/ vnnd nemmen also in Jrrthumb deß Mitglaubens/ das Leben zum Todt/ Gericht vnnd ewiger Verdambnuß/ 1. Cor. 11. v. 27. Derowegen vermahnet vnnd versichert vns Christus selber/ da er spricht: Kommet alle zu mir/ Matt. 11. v. 28 Jch bin der Weg/ die Warheit vnd dz Leben/ Ioan. 14. v. 6. Jch bin das wahr lebendig Himmelbrodt: Der von disem Brodt wird essen/ stirbt in Ewigkeit nicht/ Ioan. 6. v. 51. Daher demütigen sich alle Rechtchristglaubigen vor d' Niessung deß H. Hochwürdigen Sacraments/ sprechende mit dem vilgelobten vnd Rechtglaubigen Euangelischen Hauptman: Herr ich bin nicht würdig/

daß

daß du eingehest vnder mein Dach / Matt 8. v 8. Begern auch vnd genůgen sich in höchster Andacht / Demütigkeit vnd Dancksagung / mit dem Cananeischen Weib / die Brosamen / so von disem Gnad=reichen Tisch deß Herrn Himmels vnd der Erden fallen / Matth. 15. v. 17. Welcher Glauben von Christo der ewigen / vnfehlbarn Warheit / im Euangelio vber alle gelobet vnd geprie=sen worden.

Zum dritten / soll vns bey empfahung vñ Niessung einer Gestalt deß H. Hochwůrdigen Gnadenreichen Sacraments behalten / der Einhellig / langwirig / jmmerwehrend / ordenlich Gebrauch deß Vmbkreyß der gantzen werthen Christenheit / nemblich von Christo vnserm Herren selber / võ den H. Aposteln an (Luc. 24. v 30. Act. 2. v. 64.) biß auff dẽ heutigen Tag / 1623. Jars: Wie alle Land / vnd nachgesetzte H. Våtter vñ Kirchẽlehrer / von eim hundert Jahr auff

das

das ander/weitläufftig/gründlich vnd vnwiderleglich bekennen vnd erweisen. Inn ersten hundert Jahren/das ist vor 1600. Jahren: S. Clemens/ein Jünger vnd Nachkömbling deß heyligen Apostels Petri/ein Martyrer vnd Blutzeug vnsers H. Christlichen Glaubens/ Epist. 2. ad Iacob. frat. Domini. Vor 1400. Jahren Tertull. lib. 2. ad vxorem. S. Cyprianus mart. serm. 5. de lapsis, & serm. de cœna Domini. Vor 1300. Jahren/ Concil. generale Nicænum 318. Episcoporum. In dem auch der erst Christlich Käyser Constant. gewesen. Origen. hom. 13. in Exod. Vor 1200. Jahren/Basilius Magnus ad Cæs. Pat. Ambrosius lib. de benedictione cap. 6. Hieronymus in apologia pro libro contra Ioui. Epist. ad Hedibiam. Aug. lib. de Visitatione infirmorum, cap. 4. homil. 26. & 50. serm. 252. de tempore Psalm. 32. Vor 1100. Jahren/Beda lib. 4.

hist.

hist. Angli. cap. 14. 24. Euseb. Hist. Eccles. lib. 6 de Serap. Vor 1000. Jahren / Euagrius lib. 4. cap. 36. Eccles. Hist. Concilium Mileuitanum, Canon. 6. Vor 900. Jahren / S. Gregorius Doctor Ecclesiæ lib. 3. Dial. cap. 3. Gregorius Turon. lib. 1. cap. 9. de gloria mil. Vor 800. Jahren / Conc. Constantinopolitanum (quæ est Syno. 6. vniuersalis) 299. Episcoporum. Vor 700. Jahren / Paschasius lib. de Sacra. Altaris, cap. 14. Vor 500. Jahren / Burckhardus Wurmser Bischoff / lib. decret. 5. cap. 9. Vor 300. Jahren / Albertus Magnus Episcopus Ratisponensis tract. de Eucharistia. Vor 200. Jahren / Nicephorus lib. 17. c. 25. Vor. 100. Jahren / Synod. Constant. sess. 13. Basil. sess. 30. Nostro tempore Synd. Trident. sess. 21. &c. Nun hast du gutherziger Leser viel stattliche / glaubwürdige Zeugen / so zu vnderschiedlichen Zeiten vnd

Orthen

Orthen gewesen vnd gelebt / doch einhelliglich/ als mit einem Mund vnnd Hertzen / den immerwehrenden Gebrauch der Communion vnd Niessung deß H. Hochwürdigen Sacraments einer Gestalt Schrifftlich vnd Würcklich beweisen. Welche nicht allein mit der That / sonder auch Leben/Exempel / Wunderzeichen / Blutvergiessen / mit dem Todt vnd Marter kron geleuchtet haben.

V.

Wie soll man aber das verstehen / da Christus spricht: Trincket alle darauß?

ERstlich ist zuwissen: Daß dieses H. Hochwürdig Sacrament vnder gestalt Brodt vnd Weins/ ist von Christo (so ein Priester nach dem Orden Melchisedech / Psal. 109. v. 6.) auff vnd eingesezt worden: Von wegen vergang-

vergangner Figur Melchisedech/ so diß Meßopffer bedeutet/ welcher Brodt vnd Wein geopffert/ Gen. 14 v. 18. Heb. 7. v. 1.

Zum andern/ ist diß Hochheylig Sacrament in vnderschiedlichen Gestalten von Christo eingesetzt: Von wegen besserer vnnd vollkommener Bedeutung deß alsdann zukünfftigen Blutvergiessens Christi / am Stammen deß heyligen Creutzes geschehen (nicht daß das Blut vergossen/ oder vom Leib abgesöndert im H. Sacrament.) Darumb sagt Christus nicht / das ist mein abgesöndert oder vergossens Blut: Sonder deß für euch wird vergossen werden/ Matth. 26 v. 28. Marc. 14. v. 17 Lucæ. 22. v 7. Verstehe wann er den Todt vnd Marter gelidten hat: Jetzund wie Christus nicht mehr stirbt / vnnd der Todt vber jhn nicht mehr herrschen wird / Rom. 6. v. 9. Dañ er hat den Todt in Ewigkeit gestürtzet / Esa. 25. v. 8 Also mag auch sein H.

Blut vom

vom H. Fronleichnam nimmermehr in alle Ewigkeit abgesöndert werden / 1. Io. 4. v. 3. Dermassen daß H. Hochwürdig Sacrament in einer Gestalt niessen / nicht allein warhafftig das wesentlich Blut vnd Fleisch Christi / sondern auch sein wahren Leib vnnd Seel / Gottheit vnnd Menschheit / ja den gantzen Christum selber / wahren Gott vnd Menschen empfaben / Ioan. 6. v. 32.

Zum dritten / ist zuwissen daß in diesem H. Abentmal allein die zwölff Apostel gewesen seynd / Matth. 26. v. 20. Luc. 22. v. 14 Welche Christus alsdann zu Priestern gemacht / vnd jhnen diß H. Hochwürdig Sacrament zuconsecrieren vnd zuopffern in beyden Gestalten Gewalt gegeben / gebotten vnd befohlen hat / Matth. 26. Marc. 14. Luc. 22. Von ...en der Vorbedeutung vergangner ...n Melchisedech / Genes. 14. v. 18. ...immerwehrender Gedächtnuß

seiner

seiner einmal geschehener Blutvergiessung/Esa. 53. v. 7. Heb. 12. v. 24. Der gestalt/dz allein den Priestern (so allein alsdann zugegen wahren) gesagt ist: Trincket alle darauß. Welche in dem sie consecrieren/ vnnd diß H. Meßopffer verrichten/ dieselben allein (dann ausserhalb deß Meß halten/ auch die Priester vnder einer Gestalt communicieren) zu beyden Gestalten verbunden seynd: Dörffen auch kein Gestalt ohne die andere/ oder ausser dem Ampt der H. Meß consecrieren/ Concil. Triden. sess. 21. & 22.

VI.

Wie muß man das verstehen/da Christus sagt: Es sey dann daß jhr esset dz Fleisch deß Sohns deß Menschen/vnd trincket sein Blut/ so werdet jhr das Leben nit in euch haben?

Zum

ZUm ersten ist zumercken: Daß Christus nicht redet von den Gestalten / oder von einem eusserlichen / fleischlichen Essen oder Trincken (wie es die Capharnaiter/Ioan 6. v. 52. Vnd bey diesen Zeiten viel irrige Christen verstehen:) Sonder er redet von der Warheit / Heyligkeit / Herrligkeit / Nutzbarkeit vnd Notwendigkeit dieser Hochheyligen / Ehrwürdigen / Göttlichen / Himmlischen Speiß / vnd von den Glaubigen: Daß man im H. Hochwürdigen Sacrament warhafftig / wesentlich sein Fleisch vnd Blut / Leib vñ Seel / Gotheit vnnd Menschheit empfahen wurde / darumb neñet er sich daselbst / dz wahr lebendig Himelbrodt: So Speiß vnnd Trancks Krafft / mit Blut vnnd Fleisch in sich hat / vnnd der Welt (derowegen warhafftig) das Leben gibt / Io. 6. v. 33. Da nur ein Gestalt deß Brots allein vermeldet wird / zu besserer Erklärung

rung vnd mehrer Sicherheit/ daß er vnder einer Gestalt vollkommen empfangen vnd genossen werde/ Concil. Triden. sess. 21.

Zum andern / soll man nicht vermeinen: Daß im Kelch allein das Blut/ vnd vnder der Gestalt deß Brodts allein der Leib oder Fleisch Christi begriffen sey/ wie vor gemeldt: Sonder bey Straff Göttliches Zorns / Gericht vnd ewiger Verdambnuß/ Soll vñ muß man glauben/ daß vnder jeder Gestalt/ vnderschidlich deß Brodts oder Weins allein Christus gantz/ sein Fleisch vnnd sein Blut / sein Leib vñ Seel/ ja sein gantze Menschheit vnd Gottheit/ ohn alle Theilung sey vnd begriffen werde/ wie alle vier heylige Euangelisten / vnnd der H. Apostel Paulus außtrucklich vermelden / Matt. 26. v. 26. Mar. 14 v. 22. Luc. 22. v. 19. Io. 6 v. 32. 1. Cor. 11. v. 25. Alhie ist auch wol vñ Christlich zuerwegen vñ zubedencken/ daß

daß man wegen deß gezwangs der Gestalten vnd Kelchs / sich Göttlicher Gnaden vnd Christlicher Einigkeit nicht beraubet / vnnd für die Speiß deß Lebens / den Todt: Für den Kelch der Benedeyung / den Fluch vnd Vermaledeyung empfahe. Dann der heylig Apostel Paulus spricht: Daß zweyerley Kelch vnnd Tisch seyen: Vnd man könde nicht Christi deß Herren vnnd der Teuffel Kelch vnnd Tisch zumal theilhafftig werden / 1. Cor. 10. v. 21. Vrsachen: Dann Gott ist ein Gott deß Fridens vñ Einigkeit / 1. Cor. 14. v 33. 1. Thess. 5. v. 23 2. Thess. 3. v. 16. Will auch nicht daß man Christum in seinem H. Sacrament oder Geistlichen Leib der Kirchen spalten / theilen oder trennen solle / Io. 6. 19. v. 36. 1. Cor. 1. v. 16. 1. Io. 4. v. 3.

Zum dritten / sollen vnnd müssen wir wissen vnd vestiglich glauben / daß in diesem Hochwürdigen Sacrament ein

vber-

vbernatürlich Werck / groß Mirackel vnd Wunderzeichen seye: Vnd derhalben der Natur/vnsern eusserlichen Sinnen / eygnen Verstand vnnd gutdüncken / oder auch dem Buchstaben (so tödtet / 2. Cor. 3. v. 6.) denn newen / falschen/irrigen Scribenten vnnd Büchern nicht zu viel glauben vnnd nachhängen: sonder mit demütiger Danckbarkeit den Verstand gefangen nemmen zur Dienstbarkeit Christi / 2. Cor. 10. v. 5. Dem Allmächtigen Wort Gottes statt geben: Der H. Allgemeinen Christenlichen Römischen Kirchen Authoritet (so ein Säul vnd Grundfest der Warheit ist / 1. Tim. 3. v 15.) gehorsam beyfallen / vnd gäntzlich vnderwerffen. Dann sie allein von Christo ihrem Bräutigam Gewalt Matth. 18. v. 19. vnd sichere Verheissung empfangen hat / deß Geists der Warheit / Ioan. 14. v. 17. 15. v. 26. 16. v. 13. Vnd das ihr

Glaub (in alle Ewigkeit) nicht gebrechen/ jrren oder manglen werde/ Luc. 22. v. 32. In diesem Gewalt der wahren Kirchen Gottes/ haben auch die H. Apostel allein in dem Namen IESV getauffet: Wiewol Christus gebotten/ sie solten im Namen deß Vatters/ Sohns vnd H. Geists tauffen. Den Sabbath haben sie in den Sontag verändert/ Apoc. 1. v. 10. Vnd sonst viel andere ding mehr/ der gantzen Christenheit zu gutem vnd Wolfahrt auff- vnd eingesetzt.

VII.

Was ist von dieser Einred zuhalten/ das Nachtmal soll vnd muß genommen werden eben auff die Weiß/ wie es den Jüngern ist geben worden/ Matth 26. Marc. 14. Luc. 22. &c.

Es

ES sey nemblich ein Kindischer Einwurff: Dann daß nicht alles / was in der Einsetzung deß Sacraments eingelauffen / jedermänniglich binde / sondern in der Freyheit Christlicher Kirchen stehe / mag abgenommen werden auß nachfolgenden wenigen Exempeln.

Christus hat allda ein Schürtztuch genommen / sich vmbgürtet / Wasser in ein Becken gossen / die Füß der Jünger gewäschen vnd getrucknet / vnd nimbt doch keiner bey den New Euangelischen zu sich ein Schürtztuch / keiner vmbgürtet sich / giesse Wasser in das Becken / sie mögen kein Tröpfflein Wasser in ihrem Abendmal leiden / es muß eitel Wein seyn / keiner wäschet den Communicanten die Füß / sondern den Kragen / sie trucknen sich selbst mit dem Wüschtuch. Christus hat nach eingenommener Malzeit solches eingesetzt vnnd dargereicht: die New Euangelischen aber geben

ment der H. Firmung von dem H. Apostel Petro empfangen / vnd die H. Apostel habens auch auß Befelch deß Herrn gelehrt. Deßgleichen bezeugen / Dion. Areopagita Eccles. Hierarch. cap. 2. Melchiades p. & mart. Epistola ad Hispaniæ Episcopos: Der H. Fabianus p. & mart. Epist. 2. ad omnes Orientales Episcopos, capit. 1. spricht: Daß Christus JEsus (nach dem er den Jüngern die Füß gewaschen) das H. Chrisma habe machen vnd consecrieren gelehrt / wie wir von vnsern Vorfahren / vnnd sie von den H. Aposteln empfangen haben. Diß haben die Kirchen zu Antiochia / Jerusalem vnnd Epheso gelehrt. Gleichmässig erweisen auch Leo Magnus / Epistol. 88. ad Episcopos Germaniæ & Galliæ. Damascenus Epist. 4. de Coepiscopis. Eusebius pap. & mart. Epist. 5. ad Episcopos Tusciæ & Camp. Innoc. 1. Epist. 1. ad Decentium & Eugubium, cap. 3.

Das

Das vierdt Capitel.

I.

Was ist vom H. Hochwürdigen Sacrament deß Altars zuhalten?

ERstlich / daß diß H. Hochwürdig Sacrament von Christo JEsu selber / nicht allein zu seiner vnd seines heyligen bittern Leydens / Sterbens vnnd Rosenfarben Bluts vergiessung / ewiger immerwehrender Gedächtnuß / vnnd vnsern Seelen zu einer Geistlichen Speyß / sondern auch zu einem wahren / einigen / allerheyligsten vnnd höchsten Opffer deß Newen Testaments / auff vnd eingesetzt seye / Matth 26 v. 26. Marc. 14. v. 22. Luc. 22. v. 19. 1 Cor. 10. v. 16. 11. v. 24. Dionys. Areop. Eccles. Hierar. cap. 3. Et Epist 8. Ignatius ad Smyr. Aug. Epist. 20.

pist. 20. contra Faustum, cap. 21. Der H. Apostel Andreas sprach zu dem Burgermeister Aegea: Er opffere GOtt täglich das vnbefleckte Lamb GOttes Christum JEsum/ so vnuersehrt bleibe/ nachdem es schon von allem Volck genossen worden.

Zum andern/ ist zuglauben: Daß diß H. Hochwürdige Sacrament nicht nur ein Zeichen oder Bedeuttung: Sonder der wahre/ lebendig/ wesentlich Leib vnnd Blut Christi sey. Das ist: Christus JEsus wahrer Gott vnd Mensch/ Ioan. 11. v. 27. Das wahre lebendige Himmelbrodt/ Ioan, 6. v. 33. Wie er von Maria der reinen Jungfrawen geboren/ Luc. 2. v. 7. Am Stam̃ deß H. Creutz gelidten/ Matt. 27. v. 35. Am dritten Tag widerum̃ aufferstanden/ Io. 20. v. 17. Sitzet zur Gerechten Gottes deß Him̃lischen Vatters/ Mar. 16. v. 19. Vñ wird am Jüngsten Tag richten die

Lebendigen vnd die Todten / Ioan. 5. v. 22. Act. 10. v. 42. Daher spricht der H. Lehrer Cyrillus / Hierosol. Catechef. 4. Dieweil es Christus selber bestättiget vñ spricht: Das ist mein Leib: Wer darff weiter darab zweyffler? Vnd Theophylact. in Marc. 14. Christus hat gesprochen: Das Brodt / so ich euch gebẽ wird / ist mein Fleisch: Vnd nicht / es bedeut mein Fleisch / oder ist ein Figur meines Fleisches. Item in Matthæum 26. vnnd Iohannem 6. Vnd Cyrillus Alexand. Epist. ad Colof. Nimme die Wort deß Heylands auff im Glauben: Dieweil er die Warheit ist / leugt er nicht.

Zum dritten / ist vom H. Hochwürgen Sacrament deß Altars zuhalten / daß wir vns offtermals mit höchstem Fleiß vnd Andacht darzu schicken / dasselbig mit ehrwürdiglicher Dancksagũg / in Gesundheit vnd Kranckheit / mit vorgehend Beicht / andächtiger Bereitung /

mit vestem Glauben/ vnd starcker Hoffnung / empfangen vnd niessen sollen. Dann da der H. Euangelist Lucas am 11. v. 3. spricht: Gib vns heut vnser täglich Brod: schreibt der H. Matthæus cap. 6. v. 11. Gib vns heut vnser vbernatürlich Brodt / das ist/ das H. Hochwürdig Sacrament / so täglich in der Catholischen Römischen Kirchen geopffert / angebettet vnnd genossen werden soll.

II.

Was soll man halten vnnd glauben von der Empfahung vnd Niessung dieses H. Hochwürdigen Sacraments?

Zum ersten: Daß man solches nach Ordnung / Gehorsam vnd Gebott Christi/ vnd der heyligen Christlichen

chen Catholischen Römischen Kirchen/ auff daß aller wenigst einmal im Jahr/ vmb die Oesterliche Zeit (mit Vorbereitung vnd gethaner Beicht) empfahen soll. Wer aber die Kirchen nicht höret (spricht Christus/ Matt. 18 v. 17.) seye wie ein Heyd vñ offner Sünder/ Conc. Trident. Seß. 11. Can. 9. Den jungen Kindern aber/ soll man solches nicht reichen/ darumb daß sie noch jhren Verstand nicht haben/ sich nicht probieren/ vorbereiten/ vnd dem H. Sacrament gebürliche Reuerentz vnnd Ehr nicht beweisen könden/ 1. Cor. 11 v. 28.

Zum andern (in den Landen vnd Orthen/ da es von der wahren Catholischen Römischen Kirchen erlaubt vnd zugelassen ist) mag man diß H. Hochwürdig Sacrament in einer/ oder zweyer Gestalten empfahen/ doch daß sich der Mensch zuuor (wie in der Zulassung außtrucklich vermeldt/ vnd der hey-

 lig

lig Apostel Paulus (1. Cor. 11. v. 28. vermahnet) selbs prüff/probier/vnd vestiglich ohn allen zweyffel glaube/daß Christus Jesus im H. Hochwürdigen Sacrament warhafftig vnnd wesentlich zugegen/aber nit Stückweiß/zertheilt/daß der Leib vom Blut nicht abgesöndert seye. Dann der Christum aufflößt/trennet oder zertheilt/ist ein Antichrist/1. Ioan. 4 v. 3. Der H. Paulus spricht: Christus ist nicht zertheilt/1. Cor. 2. v. 13. Vnd daß nicht mehr vnder zweyen/als vnder einer Gestalt begriffen werden. Daß auch kein Nöthung zu beyder Gestalt/oder Gebott Christi da sey (wie dañ augenscheinlich in den fünff Predigen Feuchtii erwisen) noch auß der Einsetzung beyder Gestalten/oder den Worten Christi solches kan erwisen werden/dieweil ers selber vnder einer Gestalt geben/Luc. 24 v. 30. Lobet/vnd dz ewig Leben verheisset/da er spricht: Wer von

disem Brodt isset/wird in Ewigkeit nicht sterben / Ioan. 6. v. 51. Concil. Trident. Sess. 13.

Zum dritten : Wiewol diß Hochwürdig Sacrament in zweyen Gestalten in etlichen Orthen auß billichen Vrsachen erlaubet / wird es doch mit weniger Gefahr / grösserer Reuerentz vnnd Ehrerbietung in einer / als in zweyen Gestalten empfangen: Ist auch gleichförmiger der Ordnung / Willen vnnd Meinung Christi/vnd vnser getrewen Mutter der Heyligen Christlichen Catholischen Römischen Kirchen / daß mans in einer Gestalt (die das Ampt der H. Meß nicht selbst halten / singen oder lesen) empfahen/vnd sich offtermal im Jahr darzu schicken soll / Ioan. 6. v. 51. Matth. 11. Conc. Triden. Sess. 11. Canon. 2.

III.

Warumb soll man dann nun diß H. Hochwürdig Sacrament in einer Gestalt deß Brots empfahen?

ZUm ersten darumb: Daß es Christus vnser Heyland selber versichert/ lobet/ preyset vnd auch das ewig Leben dardurch verheisset / da er spricht; Ich bin das lebendig Brot / so vom Himmel kommen: Nicht wie es ewere Vätter gessen haben in der Wüsten/ vnd seynd gestorben. Wer von diesem Brot wird essen / der wird in Ewigkeit nicht sterben / Ioan. 6. v. 50. Vnd den zweyen Jüngern/ so gehn Emaus gangen / hat ers in einer Gestalt gereichet / Luc. 24. v. 30. Darumb auch durch Krafft vnd Würckung deß H. Sacraments / die Augen jhres Hertzens vnnd Glaubens eröffnet

eröffnet waren / daß sie jhn erkandten / Aug. lib. de conſ. Euang. cap. 25. Beda in Luc. ca. 24. Theophylact ibid. Chryſ. hom. 17. in Mart. op. imp.

Zum andern / ſoll man diß heylig Hochwürdig Sacrament in einer Geſtalt empfahen / darumb / daß es dem wahren / alten / Catholiſchen / allein Seligmachenden Glauben ähnlicher vnd gleichförmiger iſt / welcher vns lehret / daß Chriſtus nicht allein gantz vnd vnzertheilt mit Leib vnnd Seel / Blut vnnd Fleiſch / mit ſeiner Gottheit vñ Menſchheit / vnder einer Geſtalt deß Brodts vollkommenlich begriffen werde vnd ſey / ſonder auch vnder einem jeden geringſten vnnd kleineſten Partickel / Matt. 26. v. 26. Marc. 14. v. 22. Luc. 22. v. 19. Io. 6. v. 51. 1 Cor. 1. v. 13. 10. v. 16. 11. v. 24. Concil. Trident. Seſſ. 13. Canon. 3. Darumb dz Cananeiſch Weiblein hoch von Chriſto geprieſen / welche allein die

Brosam von disem H. Gnadenreichen Tisch vnd Brodt begert / Matt. 15. v. 28. Marc. 7. v. 29. Vnd jener sprach/ Selig ist der das Brodt wird essen im Reich GOttes Luc. 14. v. 15 Vnd dieweil es auch alle Ketzer in zweyer Gestalt mißbrauchlich zu sich reissen / als wäre es an den eusserlichen Gestalten allein / vnnd nicht vil mehr gelegen an vollkommenheit / einigkeit vnd reinigkeit deß wahren Glaubens / Ioan. 6. v. 32. Vnd Gehorsam der heyligen Catholischen Kirchen/ Matth. 18. v. 17.

Zum dritten / ist zuhalten / daß diser Brauch einer Gestalt / von Christo vnnd den heyligen Apostelm an / biß auff vnser jetzige zeit / je vnnd allweg bey den Rechtchristglaubigen gewesen sey/ Luc. 24. v. 30. Act. 2. v. 64. Vnd daß er auch verdienstlicher den Christlichen Catholischen Glauben vnd vollkommener beweise vnd bestättige/ Io. 6. v. 27. Concil. Triden. Sess. 13.

Berichte

IV.

Berichte mich noch weitter von der Niessung dieses H. Hochwürdigen Sacraments/einer Gestalt.

ERstlich / bezeugen die Prophezeyen vnd Weissagungen deß Gesetzes der Natur vnd alten Testaments / daß mann diß H. Hochwürdig Sacrament in einer Gestalt niessen vnnd empfahen wurde / als das Holtz deß Lebens / Gen. 2. v. 9. Der H. Patriach Jacob / nennets ein feißtes Brodt der König / Gen. 49. v. 20. Dauid ein Brodt der Engel / Psal. 77. v. 25. Salemon ein speiß aller süßigkeit / Sap. 16. v. 20. Jeremias deß gleichen nennet seinen (deß Messiæ) wahren / lebendigen / wesenhafften Leib ein Brodt / Ierem. 11. v. 19. Item die Figuren habens vorbedeutet : Das Manna /

Exod 16. v. 4. Welches Christus selber anzeucht / Ioan. 6. v. 32 Das Osterlamb / Exo. 12. v. 3. Darvon Paulus das außerwehlt Faß Gottes: Christus ist vnser Ostern / 1. Cor. 5. v. 17. Das Lamb Gottes so geschlachtet / Esa 53. v. 7. Apoc. 5. v. 6. Vnd hinnimbt die Sünd der gantzen Welt / Ioan. 1. v. 29. Merck / daß da nirgend kein Meldung deß Trincken oder Kelchs gethan wird: Vnd reden doch eygentlich vnnd außtrucklich von der Niessung / Frucht vnnd wahren Brauch deß H. Hochwürdigen Sacraments. Gleicherweiß bezeugt JEsus Christus selber mit seinem Miracket vnd Wunderzeichen / da er etlich tausent Menschen mit Brodt ohn Tranck gespeiset / Matt. 14. v. 20. 15. v. 37. Marc. 6. v. 42. 8. v 9. Luc. 9. v. 17 Ioan. 6. v. 10. Vermahnet vnnd lehret auch alle Rechtchristglaubige Christen / nit dz Tranck / sonder das täglich vnnd vbernatürlich

Brodt

Brodt deß H. Sacraments / insonderheit vnd allein zubegeren / Luc. 11. v. 3. Matth. 6. v. 9.

Zum andern / soll vns zu einer Gestalt deß Brots bewegen die Ehr deß Allmächtigen Gottes / vnnd Ehrerbietung dieses heyligen Hochwürdigen Sacraments / dz es leicht in Gestalt deß Weins verschüttet / vnnd also möchte geunehret werden: Oder wie der heylig Apostel Paulus spricht: Der Sohn Gottes mit Füssen getretten / vnd das Blut seines Testaments geschmähet werden / Heb. 10. v. 29. Item / daß auch viel einfältige / vnwissende Christen sich hart daran stossen vnd verdamlich jrren / in dem sie wider die Warheit deß H. Sacramentes selber / wider das außtrucklich Allmächtig Wort Gottes / wider der gantzen Christenheit allgemeinen / einhelligen Consens / vermeinen (fälschlich) das Blut Christi / seye im H. Hoch-

würdigen Sacrament abgesöndert vom Leib 1. Cor 1. v. 12. Concil. Trident. in Sess. 21. Vnd weil sie Christum also aufflösen/trennen vnnd theilen/ 1. Ioan. 4. v. 4 sondern sich selber von jhm/von seiner Gnaden einfluß / vnd der gantzen Christenheit ab/vnnd nemmen also in Irrthumb deß Mitglaubens/das Leben zum Todt/Gericht vnnd ewiger Verdambnuß/1. Cor. 11. v. 27. Derowegen vermahnet vnnd versichert vns Christus selber/ da er spricht: Kommet alle zu mir/Matt. 11. v. 28 Ich bin der Weg/die Warheit vnd dz Leben/Ioan. 14. v. 6. Ich bin das wahr lebendig Himmelbrodt: Der von disem Brodt wird essen/stirbt in Ewigkeit nicht/Ioan. 6. v. 51. Daher demütigen sich alle Rechtchristglaubigen vor d' Niessung deß H. Hochwürdigen Sacraments/sprechende mit dem vilgelobten vnd Rechtglaubigen Euangelischen Hauptman: Herr ich bin nicht würdig/

daß

daß du eingehest vnder mein Dach / Matt 8. v 8. Begern auch vnd genůgen sich in hőchster Andacht / Demůtigkeit vnd Dancksagung / mit dem Cananeischen Weib / die Brosamen / so von disem Gnadenreichen Tisch deß Herrn Himmels vnd der Erden fallen / Matth. 15. v. 17. Welcher Glauben von Christo der ewigen / vnfehlbarn Warheit / im Euangelio vber alle gelobet vnd geprisen worden.

Zum dritten / soll vns bey empfahung vñ Niessung einer Gestalt deß H. Hochwůrdigen Gnadenreichen Sacraments behalten / der Einhellig / langwirig / jmmerwehrend / ordenlich Gebrauch deß Vmbkreyß der gantzen werthen Christenheit / nemblich von Christo vnserm Herren selber / võ den H. Aposteln an (Luc. 24. v. 30. Act. 2. v. 64.) biß auff dẽ heutigen Tag / 1623. Jars: Wie alle Land / vnd nachgesetzte H. Vätter vñ Kirchẽlehrer von eine hundert Jahr auff das

das ander/ weitläufftig/ gründlich vnd vnwiderleglich bekennen vnd erweisen. Jnn ersten hundert Jahren/das ist, vor 1600 Jahren: S. Clemens/ein Jünger vnd Nachkömbling deß heyligen Apostels Petri/ein Martyrer vnd Blutzeug vnsers H. Christlichen Glaubens/ Epist. 2. ad Iacob. frat. Domini. Vor 1400. Jahren Tertull. lib. 2. ad vxorem. S. Cyprianus mart. serm. 5. de lapsis, & serm. de cœna Domini. Vor 1300. Jahren/ Concil. generale Nicænum 318. Episcoporum. Jn dem auch der erst Christlich Käyser Constant. gewesen. Origen. hom, 13, in Exod. Vor 1200. Jahren/Basilius Magnus ad Cæs. Pat. Ambrosius lib. de benedictione cap. 6. Hieronymus in apologia pro libro contra Ioui, Epist. ad Hedibiam. Aug. lib. de Visitatione infirmorum, cap. 4. homil. 26. & 50. serm. 252. de tempore Psalm. 32, Vor 1100. Jahren/Beda lib. 4.

hist. Angli. cap. 14. 24. Euseb. Hist. Eccles. lib. 6 de Serap. Vor 1000. Jahren / Euagrius lib. 4. cap. 36. Eccles. Hist. Concilium Mileuitanum, Canon. 6. Vor 900. Jahren / S. Gregorius Doctor Ecclesiæ lib. 3. Dial. cap. 3. Gregorius Turon. lib. 1. cap. 9. de gloria mil. Vor 800. Jahren / Conc. Constantinopolitanum (quæ est Syno. 6. vniuersalis) 299. Episcoporum. Vor 700. Jahren / Paschasius lib. de Sacra. Altaris, cap. 14. Vor 500. Jahren / Burckhardus Wurmser Bischoff / lib. decret. 5. cap. 9. Vor 300. Jahren / Albertus Magnus Episcopus Ratisponensis tract. de Eucharistia. Vor 200. Jahren / Nicephorus lib. 17. c. 25. Vor. 100. Jahren / Synod. Constant. sess. 13. Basil. sess. 30. Nostro tempore Synd. Trident. sess. 21. &c. Nun hast du gutherziger Leser viel stattliche / glaubwürdige Zeugen / so zu vnderschiedlichen Zeiten vnd

Orthen

Orthen gewesen vnd gelebt / doch einhelliglich/ als mit einem Mund vnnd Hertzen / den immerwehrenden Gebrauch der Communion vnd Niessung deß H. Hochwürdigen Sacraments einer Gestalt Schrifftlich vnd Würcklich beweisen. Welche nicht allein mit der That/ sonder auch Leben/Exempel / Wunderzeichen / Blutvergiessen / mit dem Todt vnd Marterkron geleuchtet haben.

V.

Wie soll man aber das verstehen / da Christus spricht: Trincket alle darauß?

ERstlich ist zuwissen: Daß dieses H. Hochwürdig Sacrament vnder gestalt Brodt vnd Weins/ ist von Christo (so ein Priester nach dem Orden Melchisedech / Psal. 109. v. 6.) auff vnd eingesetzt worden: Von wegen vergang-

vergangner Figur Melchisedech/ so diß Meßopffer bedeutet/welcher Brodt vnd Wein geopffert/Gen.14 v.18.Heb.7.v.1.

Zum andern/ist diß Hochheylig Sacrament in vnderschiedlichen Gestalten von Christo eingesetzt: Von wegen besserer vnnd vollkommener Bedeutung deß alsdann zukünfftigen Blutvergiessens Christi / am Stammen deß heyligen Creutzes geschehen (nicht daß das Blut vergossen/oder vom Leib abgesöndert im H. Sacrament.) Darumb sagt Christus nicht / das ist mein abgesöndert oder vergossens Blut: Sonder deß für euch wird vergossen werden/ Matth. 26 v.28. Marc.14.v.17 Lucæ. 22. v 7. Verstehe wann er den Todt vnd Marter gelidten hat: Jetzund wie Christus nicht mehr stirbt / vnnd der Todt vber jhn nicht mehr herrschen wird / Rom. 6. v.9 Dañ er hat den Todt in Ewigkeit gestürtzet /Esa.25.v.8 Also mag auch sein H.

Blut vom

vom H. Fronleichnam nimmermehr in alle Ewigkeit abgesöndert werden / 1. Io. 4. v. 3. Dermassen daß H. Hochwürdig Sacrament in einer Gestalt niessen / nicht allein warhafftig das wesentlich Blut vnd Fleisch Christi / sondern auch sein wahren Leib vnnd Seel / Gottheit vnnd Menschheit / ja den gantzen Christum selber / wahren Gott vnd Menschen empfahen / Ioan. 6. v. 32.

Zum dritten / ist zuwissen daß in diesem H. Abentmal allein die zwölff Apostel gewesen seynd / Matth. 26. v. 20. Luc. 22. v. 14 Welche Christus alsdann zu Priestern gemacht / vnd jhnen diß H. Hochwürdig Sacrament zuconsecrieren vnd zuopffern in beyden Gestalten Gewalt gegeben / gebotten vnd befohlen hat / Matth. 26. Marc. 14. Luc. 22. Von wegen der Vorbedeutung vergangner Figuren Melchisedech / Genes. 14. v. 18. Vnnd jmmerwehrender Gedächtnuß

seiner

seiner einmal geschehener Blutvergies-
sung/Esa. 53. v. 7. Heb. 12. v. 24. Der ge-
stalt/dz allein den Priestern (so allein als-
dann zugegen wahren) gesagt ist: Trin-
cket alle darauß. Welche in dem sie con-
secrieren / vnnd diß H. Meßopffer ver-
richten / dieselben allein (dann ausser-
halb deß Meß halten / auch die Priester
vnder einer Gestalt communicieren)
zu beyden Gestalten verbunden seynd:
Dörffen auch kein Gestalt ohne die an-
dere / oder ausser dem Ampt der H. Meß
consecrieren / Concil. Triden. sess. 21.
& 22.

VI.

Wie muß man das verste-
hen/da Christus sagt: Es sey dann daß
ihr esset dz Fleisch deß Sohns deß Men-
schen/vnd trincket sein Blut / so wer-
det ihr das Leben nit in euch
haben?

Zum

ZVm ersten ist zumercken: Daß Christus nicht redet von den Gestalten / oder von einem eusserlichen / fleischlichen Essen oder Trincken (wie es die Capharnaiter / Ioan 6. v. 52. Vnd bey diesen Zeiten viel jrrige Christen verstehen:) Sonder er redet von der Warheit / Heyligkeit / Herrligkeit / Nutzbarkeit vnd Notwendigkeit dieser Hochheyligen / Ehrwürdigen / Göttlichen / Himmlischen Speiß / vnd von den Glaubigen: Daß man im H. Hochwürdigen Sacrament warhafftig / wesentlich sein Fleisch vnd Blut / Leib vñ Seel / Gotheit vnnd Menschheit empfahen wurde / darumb neñet er sich daselbst / dz wahr lebendig Himelbrodt: So Speiß vnnd Trancks Krafft / mit Blut vnnd Fleisch in sich hat / vnnd der Welt (derowegen warhafftig) das Leben gibt / Io. 6. v. 33. Da nur ein Gestalt deß Brots allein vermeldet wird / zu besserer Erklärung

rung vnd mehrer Sicherheit/ daß er vnder einer Gestalt vollkommen empfangen vnd genossen werde/ Concil. Triden. sess. 21.

Zum andern / soll man nicht vermeinen: Daß im Kelch allein das Blut/ vnd vnder der Gestalt deß Brodts allein der Leib oder Fleisch Christi begriffen sey/ wie vor gemeldt: Sonder bey Straff Göttliches Zorns / Gericht vnd ewiger Verdambnuß/ Soll vñ muß man glauben/ daß vnder jeder Gestalt/ vnderschidlich deß Brodts oder Weins allein Christus gantz/ sein Fleisch vnnd sein Blut / sein Leib vñ Seel/ ja sein gantze Menschheit vnd Gottheit/ ohn alle Theilung sey vnd begriffen werde/ wie alle vier heylige Euangelisten / vnnd der H. Apostel Paulus außtrucklich vermelden / Matt. 26. v. 26. Mar. 14 v. 22. Luc. 22. v. 19. Io. 6 v. 32. 1. Cor. 11. v. 25. Alhie ist auch wol vñ Christlich zuerwegen vñ zubedencken/ daß

daß man wegen deß gezwangs der Gestalten vnd Kelchs / sich Göttlicher Gnaden vnd Christlicher Einigkeit nicht beraubet / vnnd für die Speiß deß Lebens / den Todt: Für den Kelch der Benedeyung / den Fluch vnd Vermaledeyung empfahe. Dann der heylig Apostel Paulus sprichte: Daß zweyerley Kelch vnnd Tisch seyen: Vnd man könde nicht Christi deß Herren vnnd der Teuffel Kelch vnnd Tisch zumal theilhafftig werden / 1. Cor. 10. v. 21. Vrsachen: Dann Gott ist ein Gott deß Fridens vñ Einigkeit / 1. Cor. 14. v 33. 1. Thess. 5. v. 23 2. Thess. 3. v. 16. Will auch nicht daß man Christum in seinem H. Sacrament oder Geistlichen Leib der Kirchen spalten / theilen oder trennen solle / Io. 6. 19. v. 36. 1. Cor. 1. v. 16. 1. Io. 4. v. 3.

Zum dritten / sollen vnnd müssen wir wissen vnd vestiglich glauben / daß in diesem Hochwürdigen Sacrament ein

vber-

vbernatürlich Werck / groß Mirackel vnd Wunderzeichen seye: Vnd derhalben der Natur/vnsern eusserlichen Sinnen / eygnen Verstand vnnd gutdüncken / oder auch dem Buchstaben (so tödtet / 2. Cor. 3. v. 6.) denn newen / falschen irrigen Scribenten vnnd Büchern nicht zu viel glauben vnnd nachhängen: sonder mit demütiger Danckbarkeit den Verstand gefangen nemmen zur Dienstbarkeit Christi / 2. Cor. 10. v. 5. Dem Allmächtigen Wort Gottes statt geben: Der H. Allgemeinen Christlichen Römischen Kirchen Authoritet (so ein Säul vnd Grundfest der Warheit ist / 1. Tim. 3. v 15.) gehorsam beyfallen / vnd gäntzlich vnderwerffen. Dann sie allein von Christo ihrem Bräutigam Gewalt Matth. 18. v. 19. vnd sichere Verheissung empfangen hat / deß Geists der Warheit / Ioan. 14. v. 17. 15. v. 26. 16. v. 13. Vnd das ihr

Glaub (in alle Ewigkeit) nicht gebrechen/ jrren oder manglen werde/ Luc. 22. v. 32. In diesem Gewalt der wahren Kirchen Gottes/ haben auch die H. Apostel allein in dem Namen IESV getauffet: Wiewol Christus gebotten/ sie solten im Namen deß Vatters/ Sohns vnd H. Geists tauffen. Den Sabbath haben sie in den Sontag verändert/ Apoc. 1. v. 10. Vnd sonst viel andere ding mehr/ der gantzen Christenheit zu gutem vnd Wolfahrt auff- vnd eingesetzt.

VII.

Was ist von dieser Einred zuhalten/ das Nachtmal soll vnd muß genommen werden eben auff die Weiß/ wie es den Jüngern ist geben worden/ Matth 26. Marc. 14. Luc. 22. &c.

Es

ES seye nemblich ein Kindischer Einwurff: Dann daß nicht alles / was in der Einsetzung deß Sacraments eingelauffen / jedermänniglich binde / sondern in der Freyheit Christlicher Kirchen stehe / mag abgenommen werden auß nachfolgenden wenigen Exempeln.

Christus hat allda ein Schürztuch genommen / sich umbgürtet / Wasser in ein Becken gossen / die Füß der Jünger gewäschen und getrucknet / und nimbt doch keiner bey den New-Euangelischen zu sich ein Schürtztuch / keiner umbgürtet sich / giesse Wasser in das Becken / sie mögen kein Tröpfflein Wasser in ihrem Abendmal leiden / es muß eitel Wein seyn / keiner wäschet den Communicanten die Füß / sondern den Kragen / sie trucknen sich selbst mit dem Wüschtuch. Christus hat nach eingenommener Malzeit solches eingesetzt unnd dargereicht: die New-Euangelischen aber geben

 nicht.

nüchtern darzu / Christus hat ohne allen zweiffel den Kelch seinen Jüngern in die Händ geben / die Prædicanten aber lassen keinen auß eigner freyen Hand trincken / villeicht damit sie den Wein erspa-ren. Christus hat diß Sacrament nur den Mannspersonen vnd Gesunden gereicht / sie gebens aber auch selbsten den Weibspersonen vnd Krancken. Die Apostel habens ligend auff der Erden empfangen / lehnten sich auff den Polster oder Bettlein / hatten zuvor nicht gebeicht / der HErr hat keinen Chorrock ahn / Meßgewandt / oder gefelene Prædicantische Juppen vnd Predigschlapp / nam kein gesewrtes Brodt / sie aber empfangen kniend oder stehend / nach der Ohrenbeicht / bey gewisser Prædicantischer Kleidung / vnd zum theil in gesewrtem Brodt / ꝛc. Genug ist dann das Substantialia nach dem Willen Catholischer Kirchen gebraucht werden.

Wie

VIII.

Wie soll man aber antworten auff das Argument; Was Christus den Aposteln befohlen / das hat er allen befohlen / Ergo, das (Trincket alle darauß) zeht auff alle Christglaubigen.

Antwort. Wann sich jederman annemen müste was Christus den Aposteln befohlen / so müste jederman Gewalt haben Krancke gesunde zumachen / die Todten zuerwecken / die Außsätzige zu reinigen / die Teuffel außzutreiben. Item / du müsstest weder Gold noch Silber besitzen / keine Schuch anlegen / kein Tasch tragen / nicht zween Röck haben: du müsstest deinen Rock verkauffen / vnnd ein Schwerdt darumb kauffen / müssten sich also Männer / Weiber vnnd Kinder mit Schwerdtern versehen: dieses alles hat Christus

den Aposteln gebotten. Item / er hat zu jhnen gesagt : Nembt hin den H. Geist / welchen jhr die Sůnd erlasset / denen seynd sie erlassen / ꝛc. So haben dañ alle Layen / Burger / Bauren / Weibsbilder / Kinder / macht Beicht zuhören. Er hat jenen auch gebotten in die gantze Welt zugehn / vnd predigen das Euangelium / warumb ziehen dann nit auß zupredigen jhre Bůrstenbinder vnnd Schůsselwåscherin / worzu bedůrffen sie der Prædicanten?

2. Daß aber dieser Spruch angezogen wird / Quod vobis dico, omnibus dico, was ich sage / das sag ich allen : darauff sprich ich / daß solcher Spruch vnrecht / falsch vnd verstůmlet angezogen werde. Dann der gantze Spruch lautet also: Was ich euch sage / dz sag ich allen / Wachet. Das Wachen will der HErr allhie nicht allein den Apostlen / sondern allen Christen starck eingebunden haben. War-

IX.

Warumb soll man aber diß H. Hochwürdig Sacrament anbetten?

ZUm ersten / Daß Jesus Christus selber nach der Consecration nicht allein wahrer Mensch / sondern auch wahrer Gott (so lang die Gestalt vnverzehrt bleiben) da gegenwertig ist / Esa. 7. v. 14. Luc. 1. v. 31. 2. Ioan. 1. v. 7 Rom. 9. v. 33. Aug. in Psalm. 94. Concil. Trident. Sess. 13. Ambros. lib. de Sacra. cap. 1. 12. Den auch die Engel Gottes anbetten / Psal 9 v. 8. Ja alle König vñ Völcker der Erden / Psal 21. v. 28. 17. v. 11.

Zū andern / soll man Christū den Herrn in disem H. Hochwürdigen Sacrament verehren vnd anbetten / darumb dz die H. Göttliche Schrifft vns dz lehrt / Psal. 21. v. 28 71. v. 11. Heb. 1. v. 6. Apo. 14. v. 7. 19. v. 10. 20. v. 10. Dann so sich im Namen

Jesu (so ein Gottheit bedeutet) alle Knie biegen/im Himmel/auff Erden/vñ vnder d' Erden Phil. 2. v. 10. Wie vil mehr sollen wir den wahren Sohn Gottes selber im heiligen Hochwürdigen Sacrament/mit gröster Ehrwürde/als vnsern Gott vnd Erlöser anbetten? Dieweil auch die vast geprysen werden/so jhn in seiner sterblichen Menschlichen Gestalt auff Erden mit grossem Nutz angebettet haben/als die heyligen drey König/Matt. 2. v. 11. Die Außsetzigen/Matt. 8. v. 2. Luc. 17. v. 13. Die Jünger selber vnd vil andere/Matt. 14 v. 33. 15. v. 25. Vide Chrysost. hom. 24. in 1. Cor. Et hom. 16. ad pop. Iren. libro. 6. de Sacram. Nazian. in Gorgo.

Zum dritten/soll man Christum in diesem H. Hochwürdigen Sacrament anbetten/Göttliche Ehr vnd Reuerentz beweisen/von wegen deß jmmmerwerenden/hochlöblichen Brauchs der H. Vätter

Vätter vnd Allgemeiner Christenlichen Römischen Kirchen / so nun von Christi Einsatzung / biß Dato 1623. Jar gewehret hat / bey allen Rechtchristglaubigen noch ist / vnd biß zum End der Welt verbleibē wird / Matt. 28. v. 17. Vide Areo. Eccl. Hierarch. cap. 3. Ignat. ad Smyrn. Aug. Epist. 120. cap. 17. In Dial. 21. & 98. Ambrosiū lib. 3. de Sacram cap 12. Gregoriū 4. Dialog cap. 58. Chryſ. hom. 24. Es hat auch Gott im Gesatz der Natur vnnd alten Testament in eusserlichen / sichtbarlichen Sachen vnd Gestalten / wöllen angebettet werden. Abraham empfieng drey / vnd bettet einē an / Gen. 18. v. 2. Moyses verehret vñ bettet Gott an im brinnenden Busch / Exo 3. v. 3. Das Volck Israel in dˀ ährine Schlangē / Num. 21 v. 9. Salomon mit der gantzen Gemein in der Archen vnd Wolcken / 3. Reg. 8. v. 3. Wie oben auch angezeigt worden.

X.

Warumb soll man diß H. Hochwürdig Sacrament einschliessen/auffhalten oder vmbtragen?

ERstlich/ist zuwissen: Daß Gott der Allmächtig nit in Häusern oder Tempel wohnet / die mit Menschen Händen gemacht werden/ daß er darinnen verschlossen sey/ Act. 7. v. 48. 17. v. 24. (wie die Heyden/ auch etliche Ketzer vermeinten:) sondern in den reinen Hertzen vnd Seelen d' Menschen wohnet er/ Ioan. 14. v. 17. Ja erfüllet Himmel vnd Erden/ Iere. 23. v. 24. Der Himmel ist sein Sitz/vnd das Erdreich der Schemel seiner Füß/ Esa. 66. v. 1. Wird nirgend verschlossen/ August. in Epist. 137. & in Soliloquio, &c.

Zum andern/ ist zuwissen: Dz man diß H. Hochwürdig Sacrament auffhal-

tet in den Kirchē oder Gotteshäusern: von wegen mehrer Ehr Gottes / daß er allda geehrt / gelobt / gepriesen vnnd angebettet werde. Dann auch in dem Alten Testament die Archa (darinn dz Him̃elbrodt / so diß H. Hochwürdig Sacrament vorbedeutet / Ioan. 6. v. 31.) verschlossen auß Befelch Gottes / ist auffgehalten / anbettet / verehrt / vnd mit grosser Reuerentz / Ehrerbietung vnd Nutz vmbgetragen worden / Exod. 16. v. 34. 25. v 30. Num. 4. v. 31. 10. v. 17. Deut. 10. v. 10. Ios. 3. v. 3. 6 v. 6. Obededom ist mit seinem gantzen Hauß / auß Beywohnung d' Archen / gebenedeyet worden. Derowegen sie der Dauid mit grosser Andacht vñ Ehrerbietung in sein Hauß eingeführt / 2. Reg. 6.

Zum dritten / haltet man diß H. Hochwürdig Sacrament vñ wahre lebendig Him̃elbrodt auff / von vnsers nutz vnd Nothtürfftigkeit wegen / der gesun-

den vnd krancken/oder sterbenden Menschen / daß die Gesunden ein grössere Vertröstung vnd gewissere Zuflucht haben jhren Glauben/Hoffnung vnd Andacht allda zuerwecken vnd zubeweisen: den Krancken vnd Sterbenden aber/ zu einer mehrern Versicherung der Gesundheit vnd Wolfahrt deß Leibs vnd der Seelen / zu zeitlichem oder ewigem Heyl vnd Leben/ damit kein Christenmensch ohne dises H. Hochwürdig Sacrament vnd Himlisch Wegbrodt von diser Welt abscheide. Dann Christus in disem heyligen Sacrament ist der gute Hirt / Ioan. 10. v.14. Der getrewe Artzt/ Matth. 9. v. 20. Ja der allersicherste Gleitsmann zu dem ewigen Leben vñ Himmlischen Vatterlandt / Ioan. 14. v. 6. Vnd wann wir von Vatter/ Mutter/ von Freunden vnd aller Welt verlassen werden/ so ist er da in disem heiligen Sacrament/ tröstet vns/ vnd stehe

vns

vns am allermeisten vnd sicherstẽ bey / Psalm. 26. v. 7. Heb. 13. v. 6. Weil er vns sein stette vnd ewige Lieb zugesagt vnd versprochen hat / Ier. 31. v. 3. Ose 11. v. 1. Matth. 28. v. 20. Ioan. 13. v. 1.

XI.

Warumb soll kein Mensch bey den New Euangelischen das Nachtmal holen.

DJeweil / als wahr Gott lebt / so wahr vnd gewiß ist / daß sie kein Sacrament deß Leibs vnnd Bluts Christi haben / geben jhren Communicanten lauter lötig Beckenbrodt vnd Rebensafft. Dann wie solten die ein Sacrament machen / die keine Priester seyn / keinen Beruff / keine Weyhe / kein Aufflegung Bischöfflicher Händ haben / die weder durch Mittel

noch ohne mittel beruffen / spricht Luther in ca. Gal 1. darneben auch Hieron. contra Luciferianos also von einem schreibet: Neque Eucharistiam conficere potest Episcopos ac Presbyteros non habens. Der kan das Sacrament deß Leibs vnd Bluts Christi nicht machen / sintemal er weder Bischoff noch Priester hatt. Gleichsfals auch S. Athanasius, vnd alle Gelerten / die damaln auß Ægypto, Thebaide, Lybia vnd Pentapoli, zu Alexandria versamblet waren / wolten dem Ischyro keines wegs gestehen / daß er den Kelch deß HErrn vnd ein Sacrament deß Altars hette / weil er weder Priester noch Bischoff war. Athan. in Apologia,

2. Weil die New Euangelische Diener vnd Brodaußspender / gleich als die Jeroboamische Pfaffen gemeiniglich znichtige / verleumbdte vnd vbelbeschreite Leut seynd / als Lutherus ein außgesprungener

gener Nonnenschänder infamirt vnd vnehrlich) l. quid ergo. ff. de his qui notantur infamia & l. palam ff. de ritu nuptiarum. Aug. lib. de bono viduitatis, cap. 11. & lib 3. de ciuit. cap. 5. vnd Caluinus ist zu Nouiodun in Picardia zu dem Fewr offentlich verdampt worden / Maleficischer Sodomey halben / gleichwol durch Fürbitt deß Bischoffs erlediget / vnd mit einem Brandmahl bezeichnet wordẽ. Die gantze Historia beschreibet Hieronymus Bolsecus Medic⁹ Lugdunensis. Mancher hat kein andere Weyhe als die er am Pranger bekommen. Sie seyn de nouissimis populi: die Handwercksleut / Stockfischkrämer / Bierbräwer habẽ vber sie zugebietẽ / müssen predigen wz sie wollen vñ gern hören: bringen sie etwz anders für / werdẽ sie von ď Cantzel für ein Ersamen Raht / darinnen etwa Kürßner / Schneider / Schuster / Gerber / Krämer / Bürstenbind / ꝛc. sitzen /

sitzen / fürgefordert: müssen da stehn mit blossem Haupt/lassen sie sich iustificiren, wol gut / wo nit / so zeigen sie jhnen bald das Kühfenster. Kan auch etwas spötlichers vnd verächtlichers seyn/als das?

3. Weil die New Euangelischen die Consecration gantz verwerffen/vnd verlaugnen jr Krafft gantz vnd gar / vnnd muß jhnen die Consecration ein Zauberey vnd Aberglauben seyn; geben für der Leib vnd Blut Christi sey im Nachtmal ehe die Wort d' Cõsecration vñ Einsetzung vber Brodt vnnd Wein außgesprochen werden / ita Brentius in Recog. fol. 116. Marbachius contra Thoranum sagt lauter / daß nicht notwendig / sondern frey sey / dise Wort: Das ist mein Leib / ꝛc. vnder der Außtheilung deß Abendmals sprechen. Caluinus will die Göttliche Natur Christi sey allein da gegenwertig / wie sie bey einem jeden Beckenbrodt allzeit sey / nicht aber der wah-

re

re Leib vnd Blut Christi / l. 4. Instit. cap. 17. §. 30. Weil sie dann entweder gar kein Consecration vber Brodt vñ Wein in jhrem Abendmal brauchen / oder nichts damit würcken / wie können sie ein Hochwürdiges Sacrament deß Altars haben? Haben sie aber keins / warumb suchest du bey jhnen eins? wo nichts ist / da kan man nichts finden / nichts geben / nichts empfangen / nichts wegtragen.

4. Viel auß jhnen sprechen / daß ausserhalb deß Gebrauchs / Nüssung vnd Schlund der Communicanten, kein Sacrament sey / wann schon die Consecration Tausentmal darüber gesprochen were: darauß dann folgt / daß die Prædicanten kein Sacrament reichen / sonder der Mund deß Niessers macht erst das Sacrament / jhr Hand aber gibt allein Beckenbrod vnd Wein.

5. S. Ambrosij Bruder / mit namen Satyrus, wolt von keinem der mit den

den Catholischen Bischoffen/ vnnd mit der Römischen Kirchen nicht einstimmet vnd vereiniget war/das H. Sacrament nemmen/vnd wird darumb gelobt von Ambr. tom. 3. in orat. funeb. de obitu fratris. Sich dann ob es nicht besser vñ viel sicherer sey bey dẽ Catholischen den Leib vnd Blut Christi zusuchen.

6. Das Hauß/in welchem wir Christum das Osterlamb essen sollen/ist die Römische Catholische Kirch/vber welches Hauß Oberster Regent ist ihr Bäpstliche Heyligkeit. Hieron. Epist. 57. ad Damasum sagt also: Ich folge keinem ersten / dann nur Christo. Aber deiner Heyligkeit dz ist dem Stuel Petri bin ich mit dẽ Gesell/vnd Gemeinschafft verwant vñ zugethã. Ich weiß dz auff disen Felsẽ die Kirch erbawet. Wer ausser disẽ Hauß dz Lamb isset/ist entweyhet/vnrein/vnheylig/Gottloß ist kein Christ.

7. Es soll auch billich jederman die

New-

New Euangelisch Communion fliehen/ weil Luther dem Teuffel selbsten den Gewalt einraumbt dz Sacrament zumachē vnd zureichen. Auch zwischen d' Consecration der vnberuffnen vñ vngeweyheten / vnd beruffnen/ vñ geweyheten/ auch zwischen d' Consecration der Prædicanten vnd deß Teuffels kein vnderscheid macht. Dañ also lauten seine Wort in d' Winckel Meß vñ Pfaffenweyhe. Ich will nicht sagen wie die Papisten/ dz kein Engel/ noch Maria künde Wandlen/ ꝛc. Sondern also sag ich/ wañ gleich d' Teuffel selbst kåme (wann er so from were / dz ers thun wolte oder köndte) aber ich setze/ daß ichs hernach erführe / daß der Teuffel/ so herein in das Ampt geschlichē were/ oder hette sich gleich lassen als in Manns gestalt/ beruffen zů Pfarrampt/ vñ öffentlich dz Euangelium in der Kirchen gepredigt/ getauffet/ Meß gehalten/ absoluirt/ vnd solche Ampt vnd Sacrament

ment / als ein Pfarrher geübet vnd gereichet / nach dem Befelch vnnd Ordnung Christi / so müssen wir dennoch bekennen / daß die Sacramenta recht weren / wir rechte Tauff empfangen / recht Euangelium gehört / rechte Absolution kriegt / recht Sacrament deß Leibs vnd Bluts Christi genommen hetten / dann es muß vnser Glaub vnd Sacrament nicht auff der Person stehen / sie sey from oder böß / geweyhet oder vngeweihet / beruffen oder eingeschlichen / der Teuffel oder sein Mutter / sondern auff Christo vnd seinem Wort / ꝛc. bißher Lutherus. Pfuy auß mit dem Sacrament der Prædicanten / wanns nicht rechter vnd besser ist als deß leidigen Teuffels vnd seiner Mutter.

8. Das Nachtmal soll man bey jhnen nit nemmen / weil sie solches handeln vnd reichen ohn vnnd ausser der Meß / wollen es sey zu keinem Opffer eingesetzt /

gesetzt / welche weiß zuempfangen gantz vnchristlich ist / den heyligen Lehreren vnd Alterthumb zuwider / wie zu sehen bey Aug. tom. 6. contra Faustum Manichæ. lib. 10. cap. 18. Irenæ. lib. 4. cap. 32. Cypr. lib. 2. epist. 3. Hierony. epist. 17. ad Marcellam. Amb. lib. 4. de Sacramentis, cap 6. Epipha hær. 55. Martialis. epist. ad Burdegalenses cap. 3. Diony. de Eccle. Hierarch. cap. 3. Clem. libro 5. Apost. Constit. cap. 20. Chry. hom. 17. ad Hebræ.

9. Weil vnder den Lutheranern schier allesampt der Meinung / sie reichē oder nemmen im Abendmal den Leib Christi besonder ohne Blut / vnd das Blut besonder ohne Leib. Diese tödten vnd creutzigen gleichsam Christum von newen / ja tödten vnd creutzigen ihn nicht nur einmal / sondern so offt sie Nachtmalen / in welchem Stück sie ärger seyn als die Juden / welche es bey

einer

einer Creutzigung noch bleiben lassen. Vnd Johannes der geliebte Jünger deß HErren spricht recht: daß der Geist/ der Christum den Sohn Gottes trennet/ nicht auß GOtt/ sonder ein Antichristischer Geist sey/ darumb können auch die auß GOtt nicht seyn/ welche Christum den HErren bey beyden Gestalten obberürter massen mit Gedancken halbieren/zertheilen/zerstücklen vnd trennen.

10. Weil sie mit ihren zwo nothwendigen Gestalten/ den heyligen Apostel Paulum verdammen/welcher Actor. 20. nach der Mitnacht Predigt dem Volck vnter einer Gestalt deß Brodts das heylige Sacrament gereicht hat. Wie bezeugen apud Chry. auth. Operis imperfecti in Matth. hom. 17 Venerab. Beda in cap. 20. Act. Vnd Caluinus selbsten vber dieses Orth.

11. Weil sie gleichfals verdammen wollen

wollen die erste Apostolische Kirch / welwe in Brechung deß Brodts / vnd nach dem Syrischen Text in Brechung deß Hochwürdigsten Sacraments seyn zusammen kommen Act. 2.

12. Verdammen auch Christum Jesum selbsten / welcher zu Emaus das heylige Sacrament seines Leibs vnnd Bluts vnter einer Gestalt gereichet. Verdammen die zween Jünger / die es vnter einer Gestalt empfangen / Luc. vlt. Augustin. 3. de consensu Euang. cap. 25. Theophy. comment. in 24. cap. Lucæ. Beda ibid. Hieronymus in Epitaph. Paulæ, & Epist. 27. Chrysost. hom. 9. ex varijs in Matth. locis. Mathesius concione 19. secundæ partis de Iesu Christo. Melanchthon ad Reg. Angliæ de vsu integri Sacramenti. Kemnitius in 2. parte Exami. pag. 606

Das

Das fünfft Capittel.

Vom Ampt vnd Opffer der heyligen Meß.

I.

Was ist von der Heyligen Meß zuhalten?

DAs Wörtlein Missa, od Meß / kompt von den H. Aposteln her: Dann solches gebrauchē/ d H. Martyrer S. Clemens/ein Jünger deß H. Apostels Petri/Epist. 3. Alexand. 1. epist. 1. Telesph. Damascen. Sixt. Soter. epist. 2. Fab. epist. 3. Ambros. epist. 29. & 33. Augustin. serm. 273. de temp. &c.

Zum ersten/ ist von der heyligen Meß zu halten: Daß sie der fürnembste vnnd aller heyligste Gottesdienst vnd das Ei-

nig

nig eusserliche Opffer deß Newen Testaments seye: An statt aller Opffer / so im Gesatz der Natur vnd Alten Testaments gewesen / Gen. 4. v. 4. 14. v. 18. Exod. 12. v. 6. Mal. 3. v. 3. Heb. 5. v. 1 Clem. lib. 8. Con. Apost. Dion. Areop. Eccl. Hierarch. c. 3. Ignat. epist. ad Smyr. Aug. lib. 10. de ciuit. Dei, cap. 20. libr. 6. contra Faust. cap. 5. & 21. de fide ad Pet. cap 19.

Zum andern / ist zuhalten vnd zu glauben / daß diß heylig Opffer der Meß / von Christo im letzten Abendmal sey eingesetzt vnder Gestalt Brodts vnd Weins / nach der Priesterlichen Ordnung Melchisedech / Psal. 109. v. 4. Vnd am Stammen deß heyligen Creutzes in Blutvergiessung (zur Ablegung der Blutopffer Aaronis / Leui 1. v. 11. 3. v. 2. 4. v. 5. 5. v. 9. &c. Vnd Verzeihung der Sünden) sey auffgeopffert worden / Esai. 53. v. 7. Matth. 27. v. 35. Marc. 15.

v. 25. Luc. 23. v. 34. Ioan. 19. v. 18. Heb. 9. v. 28. Vnd noch täglich in der wahren Kirchen Gottes/für die Lebendigen vnd die Todten/vnnd alle andere Anligen/vnblutiger weiß (nach gemeldter Ordnung Melchisedech/Gen. 14. v. 18. Psal. 109. v. 4. Heb. 7. v. 1.) Auß dem Exempel/ Berichte/ Befelch vnd Gebott Christi/Matth. 26. v. 26. Marc. 14. v. 22. Luc 22. v. 19. Soll/ muß vnnd wird auffgeopffert werden/biß zum End der Welt. Darumb nennets Daniel/ 8. v. 12. 11. v. 31. ein Stät/immerwehrend/ täglichs Opffer. Vnd Malachias/ 1. v. 11. 3. v. 3. weyssaget: Es werde an allen Orthen/von Auffgang d' Sonnen/ biß zum Nidergang/ auffgeopffert werden/gleich wie auch Christus für die Lebendigen vnd Todten/vnd für die gantze Welt gestorben vnnd auffgeopffert worden/Ioan. 11. v. 50. 2. Cor. 5. v. 15.

Der H. Apostel Jacobus hat zu Jerusalem Meß gelesen/vñ solche hinder sich

Schrifft-

Schrifftlich gelassen. Die gantze Priesterschafft Achaiæ bezeuget von dem heyligen Apostel Andrea / daß er wider die Abgöttische Opffer gesprochen: Ich opffer täglich dem Allmächtigen / wahren / lebendigen GOtt (im Ampt d' heyligen Meß) das vnbefleckte Lämblin / den wahren / lebendigen Sohn GOttes. Abdias & totus clerus Achaiæ. Der H. Apostel vnd Euangelist Matthæus / ist im Ampt der heyligen Meß / vmbs Christlichen Glaubens willen entleibt vnd gemartert worden / Lurent. Sur. Vide plura in Basil. & Chry. in Liturg. Aug. 22. de ciuitate Dei, cap. 8. Chry. 18. Act. Apost. Greg. 4. Dial. ca. 57. Bed. l. 4. Angli. hist. cap. 22. Iræn. lib. 4. c. 32. Cyp. lib 1. Epist. 3.

Zum dritte͂ ist zuhalten: Dz vnter dem Ampt d' H. Meß vnser Gebett vñ flehen / võ Gott desto förderlicher erhört / vñ vollkom̃ner belohnet werde: Von wegen der

thewren gnadenreichen Verdiensten deß heyligen bittern Leydens vnd Sterbens Christi Jesu vnsers HErren: So Gott dem Himmlischen Vatter / mit vnnd durch seinen wolgefälligen Sohn fürtragen / vnd in der heiligen Meß auch auffgeopffert werden / Gen. 22. v. 16. Matth 3 v. 17. 17. v. 5. Marc. 1. v. 11. 9. v. 35. Clemens Epist 3. Irenæus lib. 4. cap. 32. Chrysf. hom. 3. ad Phil. &c. Daher ist von d' H. Allgemeinen Christlichen Römischen Kirchen verordnet / daß auff das allerwenigst / alle Sontag vnd gebotene Feyertag / alle Rechtchristglaubigen / das gantz Ampt der H Meß / mit Andacht vnd gebürlicher Reuerentz hören vnd verehren: vnd allda dem Allmächtigen Gott / seiner vilfältigen Wolthaten / insonderheit deß heyligen thewren Blutuergiessung Christi dancken: Ihr Noth vnd Anligen fürtragen / vmb Verzeihung der Sünden / Gnad / Hülff / Beystandt anhalten vñ bitten. Kund-

II.

Kundtschafft vn̄ kurtze Lehrsprüch etlicher vhralten Väter vnd Lehrer / vom Opffer der H. Meß: Was dieselbig sey: Was sie daruon gehalten / von der Heyligen Apostel Zeit her: Vnd alle Recht Christglaubigen noch halten vnd glauben sollen.

SAnctus Iacobus der Apostel (in seiner Liturgia) spricht: Die Meß ist ein vnblutiges Ehrwürdiges Opffer / welches für vnsere Sünd / vn̄ deß Volcks Vnwissenheit auffgeopffert wird.

2. S. Andreas der Apostel (Abdias Apo. disc.) Die heylig Meß ist ein täglichs Opffer deß vnschuldigen Lamb Gottes.

3. S. Martialis mart. (Epist. ad Burd. cap. 3.) Die H. Meß ist ein Opffer deß Leibs vnd Bluts Christi zum ewigen Leben.

 4. S.

4. S. Dionyſius Areop. (diſcip. Pauli in Eccleſ. Hieron. cap. 3.) Die Meß iſt das allerheyligſte / gröſte vnnd Ehrwürdigſte Myſterium oder Geheymnus Gottes.

5. S. Iræneus mart. (lib. 4. contra Valent. Hæret.) Die heylig Meß iſt ein Opffer deß Newen Teſtaments.

6. Das H. Allgemein Concil. Nicæ. (1 cap. 14.) Die H. Meß iſt nichts anders als ein vnblutiges Opffer d' Prieſter.

7. Euſebius Cæſarienſ. li. 1. demonſt. Euang. cap. 10.) Die heylig Meß iſt ein heyligs / vnblutiges / vernünfftiges vnnd GOtt wolgefälliges Opffer.

8. S. Hieronymus (lib. 3. contra Pelag. Hæret.) Die Meß iſt ein Opffer deß Leibs / oder H. Fronleichnams Chriſti.

9. Chryſoſtomus (hom. 17. ad Hebræ. & varijs locis) Die H. Meß iſt ein Betrachtung deß heyligen bittern Leydens vnnd Sterbens Chriſti: Vnd

ein

ein erschrecklich Opffer: Ein vnaußsprechlich Sacrament: Ein wunderbarlich vnd herrlich Opffer: Ein H. vnnd erschrecklich Geheimnuß: Ein Opffer/ dardurch Christus das Lamb GOttes auffgeopffert wird/ rc.

10. S. Augustinus (Epist. 23. lib. 20. contra Faustum, cap. 21. libro. 22. de ciuitate Dei, cap. 8. & in pluribus locis. Die H. Meß ist ein Opffer deß Leibs vnd Bluts Christi: Ein tägliches Opffer/ welches an statt aller Brandtopffer deß Alten Testaments eingesetzt ist/ vnnd gehalten wirdt: Ein solches Opffer/ dardurch der recht Gottesdienst/ so Gott allein zugehörig/ verrichtet wird: Ein heiliges/ ein warhafftiges/ ein besonders Opffer/ dardurch der Welt Sünd vnd Missethat ist aufgehebē vñ weggenommen wordē.

Derohalben dann der leydige Sathan/ vnserer Seligkeit Erbfeind die Menschen auß Teufflischem Neyd/ so hefftig

dauon ansicht / abzeucht / vnd solche zu hören mit gröstem Fleiß verhindert. Wie dann Martin Luther / der vnselig Mann selbst bekennt / er habe die Meß auß deß Teuffels Hülff vnd Rath abgethan vnd verworffen / Tract. von der Winckelmeß. Aber die heyligen Apostel Jacobus vnd Petrus sprechen / man soll dem Teuffel widerstehen / so wird er abweichen / vnd fliehen müssen / Iacob. 4. v. 7. 1. Pet. 5. v. 9.

III.

Warumb lißt man die Meß nicht Teutsch?

ZVM ersten / von wegen der Christlichen Einigkeit: Dann dieweil diß Opffer der H. Meß / nach Verkündigung vnd Weissagung deß H. Propheten Malach. am. 1. v 3. Muß

vom Auffgang der Sonnen biß zum Nidergang / an allen Orten im Umbkreiß der gantzen Welt geopffert werden: Ist auch billich / daß solches gleichförmig in einer vollkommener vnnd gemeiner / der Lateinischen Spraach (wie dann solches je vnd allweg in der Kirchen Gottes geschehen) gehalten werde / mit welcher auch die Griechisch vnd Hebraisch eingeführet werden / so im Titel deß heyligẽ Creutzs / zů Gezeugnuß Messiæ / auch verehret / vorbedeutet vnd gebraucht worden seynd / Ioan. 19. v. 20.

Zum andern / soll man die heylig Meß nicht in gemeiner jedes Landts Spraach halten / von wegen der Hochheyligen grossen vnauߟsprechlichen Geheimnussen / daß solche von den bösen / frechen / Gottlosen / vnuerständigen Menschen / mit Gottslästerung vnnd Mißbräuchen nicht verunehret / gelästert vnd geschmächt werden. Dieweil die

Meß der fürnembste / allerheyligste vnd angenehmeste Gottesdienst / daß höchste Gut vnd gröster Schatz der Christenheit ist / Matth. 26. v. 26. Mar. 14. v. 22. Luc. 22. v. 19. Ioan. 6. v. 33.

Zum dritten / soll man diß Ampt der H Meß nicht in Teuscher Spraach halten daß die Zuhörer (wie offtermal geschicht) desto verdienstlicher jhren Glauben allda beweisen: Desto vollkommner vnd andächtiger jhr Gebett verrichten / vnd Gott jhr Noth klagen mögen / Psal. 33. v. 5. Dieweil auch die Seliger seynd / so nicht gesehen haben / vnnd dannoch glauben / Ioan. 20. v. 29. Dann so jhr nicht werdet glauben / spricht der Prophet: Werdet jhrs auch nicht verstehen / Esa. 7. v. 9. Wie auch im alten Testament / die Leyen d' Priester Opffer nicht verstanden / sonder allein geglaubt haben / Fürnemblich wañ der Obrist Priester in Sancta Sanctorũ eingangẽ / Exo. 30. v. 30. Leu. 14. v. 14. Num. 18. v. 10. Das

Das sechst Capittel.

I.

Was soll man halten vom H. Sacrament der Buß?

ZUm ersten: Daß dieses Sacrament von Christo dem HErren eingesetzt vnd gebotten sey / Matth. 4. v. 17. 16. v. 19. 18. v. 18. Luc. 13. v. 3. Ioan. 20. v. 23. Wird fürnemblich in dreyen Stucken begriffen. Als in der Rew / Beicht vnnd Buß der Sünden. Concil. Florent. & Trident. Sess. 14. Mit dieser Buß / (darumb daß sie ein Vorbereitung ist zur Gnaden Gottes vnd allem gutem / hat Christus vnd Johannes der Tauffer / das recht Euangelisch Predigampt angefangen / vñ gesprochen: Thut Buß / so wird sich das Reich Gottes nähern / Matt. 3. v. 2. 4. v. 17. Christus gibt derwegẽ

den Priestern allen gewalt / die Sünd zuvergeben vnd zubehalten / zubinden vnd aufflzulösen / Matth. 16. v. 19. 18. v 18. Ioan. 20 v. 23. Spricht auch: Es seye dann sach / daß ihr Buß thut / so werdet ihr alle verdampt werden / Luc. 13. v. 3.

Zum andern / ist zuhalten vom Sacrament der Buß / daß es allein denen von nöthen sey zur Seligkeit / vnd Versöhnung mit GOtt / die nach empfangener Tauff in Todsünd gefallen seynd / Luc. 13. v. 5. Nemblich / dz sie die Sünd berewen / beichten / vnd darfür ein Buß vnd Gnugthuung annemmen / vnnd würdige Früchte der Buß thun / Ezech. 18. v. 4. Matt. 3. v. 8. 4. v. 17. Luc. 3. v. 3. Ioan. 20. v. 23. Actor. 19. v. 4. Iac. 5. v. 1. Ambr. lib. 1. de pœn. 1. & 2. cap. Daher wird sie genennt / die ander Tafel nach dem Schiffbruch: Daß man allein durch dieselb / von gethanen Sünden

den erledigt wird / Tertull. de pœnit. Hier. in cap. 3. Esa & ad Demet. de seruan. virg. Chrys. hom. de pœn.

Zum dritten/ist zuhalten von d' Buß/ daß der Mensch dardurch geschickt vnd tauglich werde zur Gnaden GOttes / würdiger Empfahung deß H. Hochwürdigen Sacraments deß Altars / andern Sacramenten / vnnd allem guten. Der Sünder erlangt auch Vertröstung vnnd Zeugnuß der Verzeyhung seiner Sünden: Dieweil die heyligen Apostel/ vnnd ihre Nachkömbling / so diesen Gewalt empfangen / auch mit richten werden am Jüngsten Tag / Matth. 19. v. 28. 1. Corinth. 6. v. 2. Vide Origen. in Psal. 37. Homil. 1. Chrysost. lib. 3. de Sacerd. Cyrill. lib. 2. in Leuit.

II.

Warumb soll vnd muß man dem Priester die Sünd beichten vnd bekennen?

ZVm ersten / darumb: Daß Christus / vnser Gesatzgeber vnd Hayland / allein den Priestern die Sünden zuverzeihen vnd behalten / auffzulösen vnd binden / Gewalt vnd Befelch geben hat Matth. 16. v. 19. 18. v. 18 Io. 20, v. 23. Welchen Gewalt sie nit brauchen könden / sie haben dann durch die Beicht / die Erkandtnuß der Sünden: Wie ein Richter der Thaten / oder ein Artzt der Kranckheiten oder Schadens. Vide Clement. Epist. 1. ad Iaco. Dionys. Areop. Epist. 6. ad Dem. Tertull. de pœn. Orig. Psalm. 37. hom. 2. Cypr. de lapſ. Chrysost. hom. 20. in Genes. Aug. hom 49. & 50. Welches auch durch Christum bey dē Aussetzigen / vñ deß erweck-

erweckten Lazari Aufflösung bedeuttet worden ist/Leuit. 13. v. 2. 14. v. 2. Matt. 8 v. 2. Luc. 5. 12. 17. v. 14. Ioan. 11. v 44. August. libro. 2. de visit. infir. cap. 4. Cyril. lib. 2. in Leuit.

Zum andern/soll man dem Priester die Sünd beichten: Daß wir in Bekennung/Erzehlung vnnd Beicht vnserer Sünden/Gottes deß Gestrengen Richters Angesicht vorkommen/Psal. 94 v. 2. Dann so wir jetzt vns selber rechtschaffen vrtheylen/wird vns Gott in seinem Vrtheyl nit verdammen/1. Cor. 11. v. 31. In vnserm Sterben vnnd am Jüngsten Tag/werden wir auch desto vollkommener Zeugnuß der Verzeyhung vnserer Sünden haben/Matt. 19. v. 19. Vnd daß wir desto geschickter zu andern Sacramenten seyen/1. Cor. 11. v. 28. Vide Basil. Compen. Explic. quæst. 110. 288. 299. Et in libro de virginit.

Zum dritten/sollen wir nach vnserm vermögen/vnsere Sünd vnderschidlich

Beich-

Beichten / erzehlen vnd bekennen vor dem Priester an Gottes statt / darumb: Daß wir durch Hülff deß Priesters / zu besserer Erkandtnuß vnserer Sünden kommen: Vnd durch sein vnderweisung nachmals die Sünd desto mehr hassen / vnd fürderlich vermeyden / Deut. 17. v. 9. Mal. 2. v 7. Ioan. 5. v. 15. 8. v. 11. Act. 3 v. 19. Vide Cypr. serm. 5. de lapſ. Et lib. 3. Epiſt. 14. Aug. hom 46. 50.

III.

Ist es auch nutz vnd gut die Sünd offt beichten?

Warlich: Zum ersten / gleicherweiß wie wir auß Menschlicher Schwachheit offt sündigen. (Dann der Gerecht fellt siebenmal im Tag Prouer. 24. v. 16.) Also sollen wir auch offtermals vnnd von stund an Artzney suchen / vnsere Gewissen ringern / der

der Sünden Bürde durch Beicht vnd Buß ablegen / Iof. 7. v. 19. Pro. 28. v. 13. Matt. 24. v. 48. Actor. 19 v. 18. Iacob 5. v. 16. 1. Ioan. 1. v. 9.

Zum andern / nach dem wir von Christo vnserm HErren selber offt vermahnt werden / daß wir weder Stund noch Tag wissen / wann / wo / oder wie wir sterben müssen. Sollen wir offtermal durch ein lautere vollkommne Beicht / vns zum Todt schicken vnnd vorbereiten / Matt. 24. v. 24 Marc. 13. v. 33. Luc. 12. v. 46. 21. v. 34. 1. Theff. 5. v. 2. 2. Pet. 3. v. 10. Apo. 3. v. 3. 16. v. 15.

Zum dritten / soll man offt beichten / darumb / daß dem Menschen besondere vnd vberflüssige Gnad Gottes (wie auch in allen andern H. Sacramenten) durch Buß vnd Beicht / auß dem thewren Verdienst deß H. bittern Leyden / Sterben / vnd Rosenfarben Blutvergiessen Christi zukompt / Esa 53. v. 5. Io. 1. v. 12. Rom. 6. v. 3. Tit 3. v. 6. War-

IIII.

Warumb soll oder muß man auch nach der Beicht ein Buß thun oder Straff der Sünden leyden?

Zum ersten / nicht darumb / daß Christus nicht genug gethan hab / für unsere unnd der gantzen Welt Sünd / Ioan. 1. v. 29. 1. Ioan. 2. v. 2. Sonder daß wir auch daß thun/ wz uns Christus mit seinem Exempel und außtrucklichen Worten gelehrt hat: Daß wir im sollen nachfolgen / in verlaugnung unser selbst und d' Creutztragung/ Matt. 10. v. 38. 16. v. 24. Marc. 8. v. 34. Luc. 9. v. 24. 14. v. 26. Ioan. 13. v. 15. Philip. 1 v. 29. 1 Pet. 2 v. 21. Vide Cyp. l. 3. Epist 4. Tert. de pœn. Chrys. hom. 80. ad pop. Et in Matt. 3. cap. Christus verweiset mit ernstlichen und gestrengen worten der Jüdischen Stätten undanckbare/

bare / nachlässige Faulheit; vnnd lehret wie man die Satisfaction vnd Buß zum theyl anstellen solle / sprechende: So in Tyro vnnd Sodoma solche Zeichen geschehen / hetten sie in Aschen vnd Härin Kleidern (das ist / mit Peinigung vnd Casteyung deß Leibs) Buß gethan / Matt. 11. v. 21. Luc. 10. v. 13. Ja er spricht: Daß am Jüngsten Gericht die Niniuiter / die Vnbußfertigen werden verdammen: Darumb / daß sie mit Fasten / Säcken vnd Casteyung deß Lebs / Buß gethan / Matt. 12. v. 41. Luc. 11. v. 32. Johannes der Vorlauffer Christi (So vber alles Männlich geschlecht geprysen / Matt. 11 v. 11.) Hat die Satisfaction zuuor mit dem Werck vnnd Exempel geprediget / nachmals mit den Worten / Matth 3. v. 4. Mar. 1. v. 6. Luc. 1. v. 15.

Zum andn / soll man würdige Frücht d Buß thū / Mat. 13. v. 8. Luc. 3. v. 8 darumb dz die groß ewige straff vñ verdamnuß der Sün-

Sünder / gemeiniglich (von wegen Unvollkommenheit der Rew) in ein Zeitlichs verändert wirdt. Als dem David: Da jhm die Schuld der sünden verzigen worden / wurde jm doch zur Straff aufferlegt / daß sein Sohn solt sterben / 2. Reg. 12 v. 14. Vnd widerumben: Ward er nach verzigener sünden in seinem Volck gestrafft / daß siebentzig tausent Männer vom Engel getödtet wurden / 2. Reg. 24. v 15. Vide plura Cypr. serm. 5. de lap. Et libr. 1. Epist 3. Aug. hom. 50. cap. 15. Et Enchir. cap. 69.

Zum dritten / soll man ein Satisfaction vnnd aufferlegte Buß verrichten: Daß wir vnser Danckbarkeit gegen Gott erzeigen vnd beweisen / vmb die Verzeihung der Sünden. Als Maria Magdalena thät / mit Außgiessung der kostbarlichen vnnd wolriechenden Salben / Luc. 7. v. 38. Ioan. 11. v. 2. 12. v. 3. Daß den Diebischen Verräter Judam

(wie zu unsern Zeiten / die Höllischen Porten vnd alle Ketzer) sehr verdroß. Zacheus (den Wucherern zum Exempel) gab den halben Theil seiner Güter den Armen/Luc. 19. v 8. Mattheus (wider die Geitzsäck.) verliesse den Zollbanck gantz vnd gar/Matth. 9. v. 9. Mar. 2. v. 14. Luc. 5. v. 27. Vide Ambr. lib. 2. de pœn. cap. 5. Et ad Virg. lapſ. cap. 8. Greg. hom. 34. in Euangelia, &c.

Dieweil dann ein Satisfaction vnnd Bußwerck von allen Christglaubigen (vber vnnd ausser der vollkommenen vberflüssigen Satisfaction Christi deß HErren) erfordert wird / ist schließlich / das allein der Glaub / ohn die Werck niemand Selig machen / noch ewiger Seligkeit vergwissen kan. Dann Christus ist nicht der Bloßglaubenden / sonder (wie der H. Apostel bezeugt / Heb. 5. v. 9) allen denen die jhme auch gehorsam seynd (in Haltung seiner Gebott) ein

ein Vrsach worden ewiger Seligkeit. Vnd widerumb: Der verharret (in der Liebe vnd Gnaden GOttes) biß zum End/der wird selig werden/ Matt. 10. v. 3. v. 22. 24.

Das sibend Capitel.

Vom Bann vnd Ablaß.

I.

Was ist von der Excommunication vnd Geistlichen Bann zuhalten?

ZVm ersten: Daß durch solchen der Mensch Geistlich gebunden vnnd außgeschlossen werde/von der Gemeinschafft d' Kirchen Gottes vnd Gebrauch der H. Sacramenten/1. Cor. 5. v. 5. Thes. 3. v. 14. 2. Joan. 1. v. 10. Dz er/der Bann/von Christo dem Herren eingesetzt sey/in dem er seinē Aposteln nit allein

kein Gewalt vnd Befelch auffzulösen / zuvergeben vnd ablassen: Sonder auch zubinden / behalten vnnd zubannen geben hat/ Matt. 16. v. 19. 18. v. 18. Ioan. 20/ v. 23. Vnd weiter gesprochen: Wer aber die Kirchen Gottes nit hört/ soll dir seyn/ wie ein Heyd vnd offner Sünder/ Matt. 18. v. 17.

Zum andern/ ist zuhalten vom Bann: Daß dieser Gewalt von den H. Aposteln vñ jhren Nachkömblingen/ biß auff jetzige vnsere Zeit/ in dẽ Kirchẽ Gottes Christlich gebraucht wordẽ sey. Daher strafft dẽ H. Petrus Ananiam vnd Saphiram mit dem leiblichen Todt. Act. 5. v. 3. Paulus vbergab den Corinthier dem Teuffel/ auff daß der Leib geplagt / der Geist aber selig wurde / 1. Cor. 5. v. 5. Löset jhn wider / 2. Cor. 2. v. 6. Darumb spricht der H. Augustinus de verbis Apost. ser. 68. Ein jeder Christ / so vom Priester inn Bann gethan/ wird dem Sathan vberantwort/ auff dz sie sich vor Gottslästerũg hüten

hüten/ 1. Tim. 1. v. 20. Paulus nennet den Bann ein Ruthen/ 1. Cor. 4. v. 21. Vnd Anathema Māranatha. 1. Cor. 16. v. 22. Augustinus spricht/ in Deut. quæst. 59. Die Kirch Gottes richtet jetzund mit dem Bann auß/ daß im alten Testament das Tödten wider die Aberinnigen Juden/ Exod. 32. v. 28. Das Geschlecht Levi/ tödtet 23. tausent. Darumb sprach Moyses: Ihr habt heut ewere Händ Gott dem HErren geheyliget/ ein jeder in seinem Sohn/ in seinem Bruder/ auff daß euch der Segen vnd Benedeyung gegeben werde: Deßgleichen sihe/ Num. 25. v. 5. 1. Cor. 10. v. 8.

Zum dritten/ ist vom Bann zuhalten: Daß man jhn vast förchten/ vnnd fleissig darvor sich hüten soll. August. super Ioan. serm. 11. quæst. 4. Nihil sic debet for. Ein Christ soll nichts so vast förchten/ als abgesöndert zuwerden vom Leib Christi. Dann so er abgesöndert

wird

wird vom Leib / so ist er kein Glid / wird auch nichts bewögt von seinem Geist: Die aber vom Geist Gottes nicht bewögt werden / gehören Gott nicht zu / Rom. 8. v. 9. Orig. in Iud. hom. 2. Ambr. super Psalm. 118. sermone octauo.

II. Was ist vom Ablaß zuhalten.

ZVm ersten: Daß der Ablaß sey ein Ablegung der zeitlichen Straff der Sünden / so auß dem Schatz der vberflüssigen verdiensten Christi vnd der H. Märtyrer genommen: Vnd daß solcher in Göttlicher Schrifft gegründet sey. Matth. 16. v. 19. 18. v. 18. Ioan. 20. v. 23. 21. v. 16. 1. Cor. 4. v. 1. 2. Cor. 2. v. 7. 4. v. 1. Im alten Testament seynd die iubeljar ann Statt der Ablaß gehalten worden / Leuit. 25. v. 10. 27. v. 11. Num. 36. v. 17. Iosf. 6. v. 4. Conc.

Trid. Seß. 14. In diesen Schatz hat eingelegt d' Gottsförchtig fromb geduldig Job/da er bekennte: Daß er viel mehr gelidten/als er verschuldet hatte/Iob 6. v. 2. Vnd der heylige Apostel Paulus spricht/daß er das jenig/so im Leyden Christi mangel/in seinem eignen Fleisch erfüllet für seinen Leib: das ist/für die Kirch/Gemein vnd Versamblung der wahren Kinder Gottes/Coloß. 1. v. 4.

Zum andern/ist zuglauben: Daß man dem büssenden Sünder durch den Ablaß/die verdiente/schuldige/zeitliche Straff entweder ringeren/oder gar nachlassen möge. Vide Cyp. lib. 1. Epist. 2. lib. 3. Epist. 15 16. 18. lib. 4. Epist. 2. Tertullian. de pœn. Concil. Nicæn. 1. Canon. 11. Innoc Epist. 1. cap. 7. Conc. Trid. Seß. 25.

Zum dritten: Daß solcher Schatz deß Ablaß/dem Obersten Hirten/Statthalter Christi vnnd Nachkömbling deß

Apostels

Apostels Petri / im Namen der Schlüssel (zur Aufferbawung vnd nicht Zerstörung) vertrawet / vnd außzuspenden vbergeben seye / Matth. 16. v. 19. 18. v. 18. Ioan. 20. v. 23. 1. Cor. 4. v. 1. Cor. 2. v. 7. Concil. Lateran. Viennense, Constantiense, extra de pœn. & remiss. cap. ex eo. Et in Clemen. eodem titulo abusionibus. Concil. Tridentin. sess. 25.

Das acht Capitel.

I.

Was ist vom Sacrament der Priesterweyhung zuhalten?

DEr ist zuwissen / daß die Ordnung vnd Vnderschid der zweyen Ständen / nemblich d' Priesterschafft vñ Leyen / nicht võ Menschen / sonder von Christo selber eingesetzt seye.

 Dann

Dann wie Gott im alten Testament das Geschlecht Levi / von den andern Juden abgesöndert / vnnd zum Priesterlichen Ampt vnd Stand sonderlich beruffen / außerlesen vnnd verordnet / Exo 28. v. 41. &c. Also hat auch Christus im Newen Testament seine zwölff Jünger (von welchen die Geistlichen vnnd Priester ihr Ankunfft haben) auß der Schaar vnd dem gemainen Hauffen der Christglaubigen sonderlich berüffẽ / außerkohren abgesöndert / im letzten Abendmal zu Priestern gemacht / ihnen allen Priesterlichen Gewalt eingethan / sie Pastorn vnnd Regenten vber seine Schaaff / das ist / das gemein Christen Volck / deputiert vnd verordnet / Matth. 10. v 1. 1. Pet. 5. v. 14. 1. Cor. 12. v. 28. Ephes. 4. v. 11. 1. Tim. 4. v. 14. Wie er dann auch die Weltlich Obrigkeit eingesetzt / jhnen das Schwert / vnd dem gemeinen Mann den Gehorsam befohlen /

vnnd

vnnd der Obrigkeit / Zinß / Zoll vnnd Stewr zugeben geheissen hat / Matth. 22. v. 21. Rom. 13. v. 7.

Zum ersten / derhalben ist vom Sacrament der Priesterweyhung zuhalten: Daß solches von Christo dem HErrn auff vnd eingesetzt seye / Matt 10 v. 1. 16. v. 18. Luc. 9. v. 1. 22. v. 19. Concil. Flor Trident. Sess. 22. Vnd den Geordneten / Gnad auß den Verdiensten deß H. Leydens Christi / bringe vnnd mittheyle / Aug. libro. 2. cont. Epist. par. cap. 13, de bono coniug. cap. 24. Et lib. 1. cont. Donat. cap 1. Greg. in cap. 1. li. Regum. Item / daß die Priester / Euangelier vnd Epistler / (wie auch andere Gott geweychte vnd verlobte Personen) sich deß Ehstands enthalten müssen. Wie Christus der erst Obrist Priester / nach der Ordnung Melchisedech selber gelebt / vnd die H. Apostel / als die ersten Priester deß Newen Testaments / vermög

vermög S. Petri Bekandtnuß / gethan haben / Matt. 19. v. 27. Marc. 10. v. 25. Luc. 14. v. 26. 18. v. 26. Vnd noch alle Gottsförchtige Christliche Priester thun: Nach der Vermahnung deß H. Apostels Pauli: Daß sie den Glaubigen ein Exempel seyen. In der Lieb / Glauben / Keuschheit / in der Lehr / in der Redligkeit vnd Züchtigkeit / &c. 1. Tim. 4. Tit. 2. Vide Epiphan. hæres 59. Hieron. lib 1. cont. Iouin. & aduer. Vigil. &c. Conc. 4. Carthag. canon. 104. Trid. Sess. 24. can. 9. Et. 6. decre. l. 3. Tit. 15. Daß aber der H. Apostel Paulus schreibt: Ein Bischoff oder Diacō soll eines Weibs Mañ seyn / 1. Tim. 3. v. 2. Also sagt er auch: daß ein Wittfraw soll eins Manns Weib seyn / 1. Tim. 5. v. 9. Verstehe: gewesen: Nicht daß sie einn Mann soll nemmen oder haben / sonst wäre sie kein Wittfraw. Gleicher Meinung will er auch sagen / dz kein Bigamus / der vor zwey Weiber gehabt /

habt/zum Priesterlichen stand vnd Ampt soll zugelassen werden: Vnd nicht/daß sie Weiber haben/oder nemmen sollen/ Eusebius demonstr. Euang. lib. 1. cap. 9. Chrys. hom 10 1. Tim. 3. Ambr. ibid. Tert. lib. 1. ad vxorem de Exhortat Castitat. & de Monog. Orig. Hom. 17. in Lucam. Aug. lib. 2. de coniug. cap. 20. & de bono vid c. 8. &c. Conc. 4. Carthag. can. 104. Trid. seß. 24. can. 9.

Zum andern/ist vom Sacrament deß Ordens zuhalten: Daß allein die Priester Gewalt empfangen die Sünd zuverzeihen vnd zubehalten/Mat 16. v. 19. 18. v. 18. Ioan. 20. v. 23. zuopffern/Luc. 22. v. 19. Vnd andere H. Sacrament weißlich vnd freygebig außzuspenden/Matt. 10. v. 1 1. Cor. 4. v. 1. Heb. 5. v. 1. Pet. 4. v. 10. Actor. 1. v. 8. Vide Ignat. ad Hier. Cypr. lib. 4. Epist. 2. Tert. de præscrip. hæret. Basil. lib. 2. de bapt. cap. 8. Aug. de ciuit. cap. 18 Chrys. li. 3. & 6. sacerd.

Et hom. 60. ad pop. Concil. Nicæn. ca. 14. Trident. sess. 13.

Zum dritten/ ist vom Sacrament der Priesterweyhung zuhalten vnnd zuglauben: Daß ein grosser Vnderschid sey/ nit allein zwischen den Priestern selber / daß ist/ daß der ein / mehr Gewalt habe die Sünd zuuergeben / als der ander: Wie auch andere Kirchen Aempter zuverrichten / (gleicherweiß wie in Weltlichen Polliceyen zusehen.) Als der Bapst/ der Obriste Priester vnd Statthalter Christi auff Erden / hat den höchsten vnd grösten Gewalt / wie Christus dem H. Petro gegeben. Matth. 16. v. 19. Ioan. 20. v. 23. Darnach die Bischöff / als die andere H. Apostel / Matth. 10. v. 1. Letzlich die andere Priester als die 72. Jünger Christi / Luc. 10. v. 1. 1. Cor. 12. v. 28. Ephes. 4. v. 11. Vide Ignat. ad Hieron. & ad Philad. Cypr. lib. 1 cap. 2. 3. & lib. 3. cap. 9. Chryso. lib. 3. & 6. de sacerd. & homil.

homil. 60. ad pop. Hier. ad Heliod. & aduerſ. Lucifer. Item ad Euge. Victor. lib. 1. de perſe. Wand.

II.

Was ſoll man halten von den böſen Prieſtern / die doch ordentlich geweycht / Gewalt empfangen haben?

ERſtlich / ſeynd zweyerley böſe Prieſter oder Kirchendiener / etliche ſeynd böß / leben vnd lehren auch bößlich. Als die Ketzer vnd abtrinnigen vom Glauben / vnd der H. Catholiſchen Römiſchen Kirchen: Welche Salomon beſchreibt / Prou. 6. v. 12. Deren jetziger Zeit viel erfunden werden. Zach. 13. v. 2. Matth. 24. v. 11. Marc. 13. v. 22. 2. Cor. 11. v. 13. 2. Pet. 2. v. 1. 1. Ioan. 4. v. 1.

4. v. 1. Welche Christus gebeut zuvermeyden / als Wölff / Dieb vnd Seelmörder. Matt. 7. v. 15. 10. v. 16. Luc. 10. v. 3. Ioan. 10. v. 1. Act. 20. v. 29. Dergleichē seynd auch etliche (fürnemblich die Predicanten vnd Diener am Wort) weder geweycht / noch ordenlicher Weiß von der Hohen Geistlichen Oberkeit beruffen vñ gesandt / Iere. 23. v. 1. Rom. 10. v. 15. Võ diesen sagt Christus: Es werden vil falsche Christen vnnd Propheten aufferstehen / ꝛc. Matth. 24. v. 11.

Zum andern / seynd etliche böß in ihrem Leben / vnd lehren doch recht vñ wol: Seynd auch ordentlicher Weiß geweyhet vnnd beruffen / diesen wird schwerlich getrowet / Esai. 5. 16. v. 7. Iere. 2. v. 8. Ezech. 34. v. 2. Nau. 3. v. 18. Zacha. 10. v. 3. 11. v. 16. Mal. 2. v. 8. Matth. 5. v. 13. Seynd aber doch zugedulden: Dann von denen sagt Christus selber: Alles daß sie euch werden lehren vñ sagen / dz thut/

Nach

nach ihren Wercken aber sollt ihr nicht
thun/Matt. 23. v. 4. Vnd der H. Apostel
Paulus/Rom. 2. v. 21. Einen andn leh-
rest du/vñ dich selber nicht. Sie seynd den
Glocken gleich/ welche die Menschen zů
Gottesdienst ruffen/ vnd kommen selber
nicht dar zu/ 1. Cor. 13. v. 1. Wie auch die
nachlässigen/ schläfferigen/ faulen vnd
trägen/ võ welchen Christus sagt: als die
Menschen schlieffen (daß ist/ die hirten
dͤ Kirchen nachlässig wahren) hat der
feindig Mensch Vnkraut (dz ist/ dͤ Teuf-
fel allerley Sünd/ Ketzereyen vnd Ir-
thumb) gesäet/ Matt. 13. v. 25. Der H.
Prophet nennet sie stummende Hund/
welche nicht bellen können oder dörffen/
Esaiæ 56. v. 10. & Zach. 11. v. 17. O pa-
stor, & idolum dereliquens gregem.

Zum dritten/ ist zuhalten: Daß
die Boßheit vnnd Sünd der ordent-
lichen geweyhten Priester/ den heyli-
gen Sacramenten ihre Krafft/ Wür-
de vnd Würckung nicht mindere/ oder

benemme / Cypr. ser de cœna. Domini. Aug. contra Cresco. lib. 4. cap. 20. & contra litteras Petil. lib. 2. cap. 47. Et lib. 3. contra Donatum, cap. 10. Et lib. 5. cap. 19. Ambros. de Myst. initian. cap. 5. Chrys. hom. 8. in. 1. Cor. & in 2. Tim. 1. Sacra illa oblatio, siue illam Petrus, siue Paulus, siue cuiusuis meriti illam Sacerdos offerat, eadem est (ex opere operato) quam dedit Christus ipsis discipulis. Dieweil solche Krafft auß den thewren Verdiensten der H. Menschwerdung vnnd Rosenfarben Blutvergiessung Christi (vermittels Göttlichs Worts) herkompt / vnd nicht auß Frömbkeit der Menschen / 1. Cor. 3. v. 11. 2. Tim. 1. v. 9. Tert. de Resur. car. Die fromme Priester aber so wol vorstehn (mit Leben vnd Predigen) sollen zwyfach geehrt vnnd belohnet werden / 1. Tim. 5. v. 17. 1. Tim. 4. v. 5.

Das

Das neundt Capitel.

Von den Gelübden.

I.

Wz soll man halten vñ glauben von den Gelübden / insonderheit der Geistlichen vnd Klosterleuth: Als von williger Armut / Keuschheit vnnd Gehorsam?

ERstlich / soll man glauben vnnd darvon halten: Daß sie GOtt angenehm vnd gefällig seyen / Prouerb. 15. v. 8. Dieweil er vns selber darzu vermahnet vnd anreitzet / Psalm. 75. v. 12. Matth. 19. v. 21. 1. Cor. 7. v. 8. Doch ist niemand vor dem Gelübd / darzu verbunden / Matth. 19. v. 21. Soll vnd mag auch niemand darzu genöthet werden / 1. Cor. 7. v. 25. Vide Bed. lib. 3. de Tabe. & va-

& vasis eius, cap. 5. Et in Lucam cap. 1. Hieron. in cap. 1. ad Orig. hom. 23. in Num. Ambr. Epist. 82. in lib. 1. off. cap. 50. Conc. Trid. Sess. 25. de reform. c. 18.

Zum andern / ist von Gelübden zuhalten: Daß sie gar ein vhraltes Herkommen haben / Gen. 28. v. 20. Vnd allzeit bey dem außerwehlten Volck Gottes vnd Rechtchristglaubigen im Brauch gewesen seyen / Deut. 23. v. 21. Psal 65. v. 13. 115. v. 14. & 18. v. 20. Es schreibt Abdias einer auß dē 72. Jüngern / in vita Apostolorum: Däß der H. Apostel vnd Euangelist Mattheus / Jphigeniam deß Königs Tochter in Aethiophia verwenhket vnd in ihren Jungfräwlichen Ordensgelübd gewenhet vnd geheyliget hab. Item daß man die Gelübdt / mit Hülff vnd Göttlicher Gnaden nicht allein wol vnd leichtlich halten kan / Matt. 19. v. 26. 2. Cor. 12. v. 9. Phil. 4. v. 13. 1. Ioan. 5. v. 3. Sonder auch mit grossem innerlichen

Trost

Trost vñ Süssigkeit (wo man ordentliche Mittel nit versaumt.) Dann Christus sprichet: Mein Joch ist süß / vñ mein Bürde ring / Matt. 11. v. 29. Welches alle Gesatz vnd Geschlecht der Menschen mit vnzehlichē vil Exempeln beweisen / vñ die täglich Erfahrnuß bey allen Gottsförchtigen mit sich bringt. Vnd dz die Vbertretter / Gelübdbrüchige / Vnselige / Abtrinnige / Pro. 6. v. 12. närrische Leuth seyē; Eccl. 5. v. 3. Gott hoch Mißfallen: Vnd schwerlich erzürnē / Deut. 23. v. 21. Dañ der H. Apostel Paulus sprichet: sie haben ihre verdambnuß / weil sie den ersten glauben gebrochen haben / 1. Tim, 5. v. 12. Der H. Aug. in Ps. 85. v. 12. sprichet: daß sie in Christo Ehebrüchig seyen / Vide eundem in Psal. 75. & de bo. viduit. c. 8. 9. Oecum. in 1. Cor. 7. Cyp. Epist. 626. Chrys. de virgin. cap. 39. Fulgentiū Epist. 1. ca. 6. & 7. &c. Daß aber der H. Paulus sprichet: 1. Cor. 7. v. 9. Es sey besser Heyrathen /

als

als Brennen: Wird eigentlichen vnnd allein von den freyledig/vnuersprochnen vnnd die noch kein Gelübd haben / verstanden. Wie es der H. Apostel selber/ alle H. Lehrer/vnd die gantze Christenheit jeder Zeit vnd Orthen verstanden/ Ambr. libr. ad virg. lap. cap. 1. Hier lib. 1. in Iouin. Aug. lib. 1. de adult. coniug. cap. 15. & 8. de bo. viduit. Oecumen. in 1. Cor. 7. Isido. lib. 2. de off. Eccl. ca. 17. Leo Epist. 29. ad Rust. cap. 14. Darumb ist in den H. Allgemeinen Concilien beschlossen / daß kein Gelübd geschehen oder Krafft haben soll / vor bestimbtem Alter/ Concil. Trid. sess. 25. de refor. c. 15.

Zum dritten/ soll man von den Gelübten glauben vnd halten: Daß sie von Gott dem Allmächtigen/ mit reichlicher Gnad vñ immerwehrender Belohnung/ hie vnd dort vergolten werden/ Esa. 56. v. 4. Iere. 35. v. 19. Wie auch Christus

vnser

vnser Heyland / durch den Mund seiner Göttlichen Weißheit / vnd ewigen vnfehlbaren Warheit selber spricht / daß mans hie hundertfältig empfahen werde / vnd dort daß ewige Leben darumb besitzen / Matth. 19. v. 29. Marc. 10. v. 30. Luc 18. v. 29. Cypr. lib. 1. Epist. 11. Hier. lib. in Iouin. Aug. lib. 1. de adult. con. cap. 15. Et cap. 8. de bon. viduit.

Das zehendt Capitel.

I.

Was ist vom Sacrament der H. Oelung zuglauben?

AVrs erste / daß es von Christo dem HErrn sey auff- vnd eingesetzt worden: Daß es dem Menschen Gnad / Trost vnd Verzeyhung der Sün-

Sünden in seiner Kranckheit beweise/ Matt. 6. v. 3. Iac. 5. v. 15. Aug. serm 26. de temp. lib. 2. de visit. infir. cap. 4. Theoph. & Bed. in 6. ca. Mar. in 8. Luc. & 5. Iacob. Concil. Flor. Wor. cap. 72. Constant. sess. 15. Trid. sess. 14.

Fürs ander ist zuhalten: Daß kein Christenmensch seyn soll/ der dieses heylig Sacrament in Tödtlicher Kranckheit/nit Hertzlich begeren/ mit Ehrerbietung grosser Andacht sich theylhafftig machen soll. Darumb dz Christus in verordnung dieses H. Sacraments sein Vätterliche Liebe/ Trew vnnd Sorgfältigkeit/ gegen vns vollkommener erzeigt/ Ioan. 13. v. 1. Dieweil er vns nicht allein im Leben vnd Gesundheit/ sondern auch in Kranckheit vnd Sterben/ mit seiner Göttlichen Hülff vnd Gnad begaben/ versehen vnd versorgen will/ Matt. 11. v. 5. Psal. 26. v. 10. Vide de eodem. Cyrill. l. 2. in Leuit. Inno. 1. Epist. 1. ad decent. Eug.

cap. 8.

cap. 8. Petr. Damian. ser. de dedic. Eccl. Theoph. in 6 c Marc.

Fürs dritt: Soll diß H. Sacrament dem Krancken Menschē ein grosse / hertzliche / danckbare Frewd vnnd Trost seyn: Daß ihn Gott der Allmächtig / deß thewren bittern Lyden / Sterben vnd kostbarlichen / gnadenreichen Rosenfarben Blutvergiessung Christi Jesu / seines eingebornen Sohns / vnsers HErren vnnd Heylands / am letzten End vnd Zügen seines Lebens / so reichlich theylhafftig machet: Auff daß er desto getröster vnd sicherer von dieser Welt abscheyde. Dieweil er sonst von aller Welt vnd Menschlicher Hülff vnd Beystand verlassen wird / vnd sich abscheyden muß / Mar. 6. v. 13. Iac. 5. v. 15. August. in serm. 213. de temp. de Certitu. Cathol. Conuers. & visitat. infirm. Greg. homil. 29 in Euang. Euseb. Emis. hom. 1. ad Monach. Bernh. in vita Malach. Epist.

Das

Das eylfft Capitel.

I.

Was ist letztlich vom heyligen Sacrament deß Ehestands zuhalten?

ZVm ersten: Daß der Ehestand von Gott im Paradeyß seinen vrsprung empfangen / Gen. 2. v. 22. Von Christo vnserm HErrn im Newen Testament für ein Sacrament auff vnnd eingesetzt (Matth. 19. v. 5. Marc. 10. v. 7. Vnd von jhm geehrt worden sey / in seiner Geburt vnd ersten Wunderzeichen/ Luc. 2. v. 6. Ioan. 2. v. 1. Daß die Eheleuth die Gnad Gottes dardurch empfahen / wo man sich in der Forcht Gottes / nach Ordnung der H. Christlichen Catholischen Kirchen darzu schicket / Tob. 9. v. 12. Matth. 19. v. 6. Marc. 10. v. 7.

v. 7. Luc. 14. v. 8. Rom. 7. v. 2. Vnd dz bey den Christen / ein Mann nit mehr als ain Weib / vnd ein Weib nit mehr als einen Mann zur Ehe haben könde. Darumb sagt Christus: Es werden zwey in einem Fleisch seyn / Matth. 19. v. 5. Vnd der H. Apostel Paulus spricht: Das Weib (wie auch der Mann) sey so lang dem Gesatz deß Manns verbunden / als lang er lebe / 1. Cor. 7. v. 39. Vide plura. Aug. lib. de fide & operibus c. 7. Et l de Nupt. & concup. ca. 10. & 21. lib. de bon. coniug. cap. 24. Ambr. cap. 5. Eph. Petr. Damia. ser. dedic.

Zum andern / ist zuhalten vom Ehestand: Daß diß Sacrament eingesetzt sey / zu erhaltung vnd zu mehrung deß Menschlichen Geschlechts: Daß man Kinder darinnen zu der Ehr Gottes aufziehen söll / Gen. 1 v. 28. 9. v. 1. Item zuvermeyden die Sünd der Vnkeuschheit / 1. Cor 7. v. 2. Vnd zu einem

Trost

Trost vnd Hülff Menschlicher Beywohnung/Luc. 1. v. 14. Ephe. 5. v. 28. Eccl. 14. v. 1. Vide Aug. lib. 9. de Gen. ad litter. ca. 7. Chrys. in Psal. 43. Ambr. in cap. 5. Ephes. Leo. Epist. 92. ad Rusticum mart.

Zum dritten: Daß die Eheleuth Züchtig/ Erbar/ Gottsförchtig/ bey vnnd mit einander in Christlicher Lieb Leben vnnd wandeln sollen/ Wie auch Christus sein Kirchen geliebt hat/Ephes. 5. v. 25. Col. 3. v. 19. Von diesem Sacrament (wie oben vermeldet) schliessen sich selber freywillig auß/ die Gott geweyhete Personen: Als Epistler/Euangelier/Priester/ Gott verlobte Kloster vnd Ordensleuth/1. Tim. 5. v. 12. Vide Basil. quæst. 14. diff. explic. Concilium Nicænum, Neocæsa. cap. 1. de Diacon. canon 27. Apostolorum, Hieron contra Iouin. Chrysost. Epist. 6. ad Theod. laps. August. Psalm. 75. Et serm. 1. de comm. vita Cleri. Et lib. 2. de adult. coniug. cap. 29. Epiph hæret. 59.

Gregor.

Gregor. lib. 3. Epist. 34. Concil. Trid. sess. 24. can. 9. Der Gütig/ Allmächtig Gott gebe/ daß wir die H. Sacrament der Gestalt ehren vnd gebrauchen/ daß wir so wol in Gesundheit als in Kranckheit getröst/ hie zeitlich seiner Gnaden/ vnd dort Himmlischer ewiger Glory/ mit allen Außerwehlten theylhafftig werden/ Amen.

Trost vnd Hülff Menschlicher Beywohnung/Luc. 1. v. 14. Ephe. 5. v. 28. Eccl. 14. v. 1. Vide Aug. lib. 9. de Gen. ad litter. ca. 7. Chrys. in Psal. 43. Ambr. in cap. 5. Ephes. Leo. Epist. 92. ad Rusticum mart.

Zum dritten: Daß die Eheleuth Züchtig/ Erbar/ Gottsförchtig/ bey vnnd mit einander in Christlicher Lieb Leben vnnd wandeln sollen/ Wie auch Christus sein Kirchen geliebt hat/Ephes. 5. v. 25. Col. 3. v. 19. Von diesem Sacrament (wie oben vermeldet) schliessen sich selber freywillig auß/ die Gott geweyhete Personen: Als Epistler/Euangelier/Priester/Gott verlobte Kloster vnd Ordensleuth/1. Tim. 5. v. 12. Vide Basil. quæst. 14. diff. explic. Concilium Nicænum, Neocæsa. cap. 1. de Diacon. canon 27. Apostolorum, Hieron contra Iouin. Chrysost. Epist. 6. ad Theod. laps. August. Psalm. 75. Et serm. 1. de comm. vita Cleri. Et lib. 2. de adult. coniug. cap. 29. Epiph hæret. 59.

Gregor.

Gregor. lib. 3. Epist. 34. Concil. Trid. sess. 24. can. 9. Der Gütig/ Allmächtig Gott gebe/ daß wir die H. Sacrament der Gestalt ehren vnd gebrauchen/ daß wir so wol in Gesundheit als in Kranckheit getröst/ hie zeitlich seiner Gnaden/ vnd dort Himmlischer ewiger Glory/ mit allen Außerwehlten theylhafftig werden/ Amen.

Der dritte Theil.

Von eusserlichen Ceremonien vnd Kirchen Bräuchen.

Das erst Capitel.

I.

Was ist von den eusserlichen Ceremonien vnd Kirchengebräuchen / so in Außspendung der H. Sacramenten vnd andere weg gebraucht werden/zuglauben vnnd zu halten?

DVm ersten: Daß sie GOtt der Herr von vns erfordert: Dañ dieweil wir nicht allein die Seel/sonder auch den Leib von Gott

GOtt empfangen haben / sollen wir jhm mit beyden / das ist / von aussen vnnd innen dienen / loben / ehren vnd preysen. Item / daß sie ein vhraltes Herkommen von Christo vnd den H. Aposteln haben / ja daß Christus vnser Erlöser vnnd Seligmacher solche offtermals selber / nit an nur einem / sonder an villen Orthen / nicht heimblich / sonder offentlich / nicht vor einem / sonder vor villen Menschen / nicht von seinet wegen / sonder vns zu gut / zu einer Lehr / Exempel vnd Nachfolgung gebraucht hab. Als / Ioan. 9. v. 6. Da er den Blinden sehend machet / sprützet er auff das Erdtreich / machet ein Koht / legets dem Blinden auff seine Augen / schicket jhn zum Wasser Siloe / ꝛc. Das seynd alles eusserliche Ceremonien gewesen.

Durchsuche alle Euangelia / so findest du dergleichen viel mehr in seinem gantzen Leben / Lehr vnd Wunderzeichen.

An dem H. Oelberg / ist er im Gebett auff seine Knie vñ H. Angesicht nidergefallen / Marc. 14. v. 34. Luc. 22. v. 41. Nach seiner Aufferstehung / bliese er seine Jünger an / da er jhnen den H. Geist gabe / Io. 20. v. 22. Da er auff führe gen Himmel / hat er sie mit auffgehebten Händen gesegnet vnd gebenedeyet / Luc. 24. v. 50.

Zum andern / ist zuhalten von den eusserlichen Ceremonien: Daß sie gar herrliche / schöne / heylsame vnd Christliche Bedeutung / vnnd die Nachfolgung Christi haben. Als im Sacrament der H. Tauff / vnd andern klärlich zusehen / so gemeiniglich auß den H. Euangelien genommen / Dionys. Areopag. Eccles. Hierar. per totum. Tertull. de coro. mil. Ambros. init. myst. August. Et alij passim. Von welchen ein gantz Büchlein (Piarum institutionum genannt) newlich zu Cöllen außgangen.

Zum dritten / ist zuhalten von den Ceremonien

remonien vnd Kirchen bräuchen: daß solche den Christglaubigen / zu Erhaltung Christlicher Ordnung vnd Policey nothwendig seyen / viel Nutz bringen / Göttlicher Gnaden vnd Gutthaten erinnern / zum Lob / Preyß / Danckbarkeit vnd Andacht anreitzen vnd vnterweisen. Von welchen weitläufftig zusehen / Dion. Areo. c. 2. Eccles. Hierar. Cle. 3. Epist. Orig. hom. 12. in Num. Cypr. libro. 1. Epist. 12. Basil. de Spiritu S. ca. 27. Chry. de Adam & Eua. Cyrill. Hier. Catech. 2. 3. 4. Myst. vide etiam Rab. de inst. Cle. l. 1. c. . Isid. lib. 2. de offic. Eccl. Et ser. de defunctis. Stan. Hosium Conf. pol. ca. 88. 89. 90. 91. Et Hier. Torr. in Conf. Aug. lib. 4. cap. 9. 10. 11. 12.

Das ander Capitel.

Von geweyhten Sachen.

I.

Was soll man halten vnnd glauben von dem geweyhten Wasser/ Saltz/ Kertzen/ Palmen/ Kreütern/ Wein/ Brodt/ ꝛc.

DArvon ist erstlich zuhalten: Daß dieses ein Göttliches Christliches Ding seye/ dieweil es in der H. Schrifft gegründet ist/ vnnd durch Gottes Wort verrichtet wird. Dann der H. Apostel Paulus spricht: daß ein jede Creatur geheyliget werde/ durch das Wort Gottes vnd das Gebett/ 1. Tim. 4. v. 4. Wer ist aber der/ der dem Wort GOttes sein Ehr/ Würde vnnd Krafft benemmen vnd entziehen dörffe oder könde? Im Alten Testament ist es auch auß Befelch Gottes bräuchlich gewesen/

Num. 5.

Num. 5. v. 17. 8. v. 7. 19. v. 9. Aug. con. Don. ser. 14. de verb. Apost. Et ad Cas. Epist. 86. Leo. ser. 2. de Ieiun. pœn.

Zum andern / ist zuhalten vom Benedeyen vnd Weyhen: Daß solches immerwerend in der H. Christlichen Catholischen Kirchen / von der Apostel Zeit / biß jetzund im löblichen Brauch bey den Rechtchristglaubigen gewesen seye / noch erfunden / vnd allzeit verbleiben werde / 1. Tim. 4. v. 4. Alexander der V. Bapst nach dem H. Apostel Petro / ein Martyrer vnd Blutzeug vnsers H. Catholischen Glaubens schreibt vor 1450. Jahren / Epist. 1. Et de cons. de 3. cap. Aquas / also: Wir Segnen vnd Weyhen dem Volck das Wasser mit Saltz gesprenget / auff daß alle die damit gesprenget / geheyliget vñ gereiniget werden. Welches wir auch allē Priestern befehlē zuthū: Dann so das Kälber Blut / das Volck

reiniget vnd heyliget/ Leuit 4. v. 3 Wieviel mehr das Wasser mit Gottes Wort geweyhet. Vide Aug. Epist. 118. ad Ianua. cap. 1. Basil. Mag. lib. de Spiritu S. cap. 27. & 29.

Zum dritten/ ist zuhalten: Daß solche Weyhung / Segen vnnd Benedeyung/ herzliche/ schöne/ heylsame Bedeutung haben: Dem Menschen grossen Nutz bringen/ in Leiblichen vnnd Geistlichen Sachen / wider den Anlauff vnd Gespänst deß leydigen Sathans / der vns vberal nachstellet/ 1. Pet. 5. v. 8. Item wider der Gottlosen Menschen Zauberey/ Betrug vnd andere Vnglückseligkeiten / so vns auß Nachlässigkeit widerfahren mögen/ Vide August. lib. 2. cap. 7. lib. 4. contra Don. cap. 24. lib. 5. cap. 23. 26. Epiph. hæret. 55. Euseb. lib 3. Eccl. hist. c. 36. Orig. in Epist. ad Tit. cap. 3. Iren. libro. 4. cap. 43. Tripartit. hist. libro 933.

Das

Das dritt Capatel.

Von geweychten Agnus Dei, vnd Rosenkräntzen / was darvon zuhalten / vnnd wie man diese gebrauchen soll.

VNter die geweyhte Sachen / welche die Rechtchristglaubigen in der wahren Catholischen Kirchen / löblich vnd nutzlich gebrauchen / sollen auch die Agnus Dei (wie mans pflegt zunennen) vnnd die Rosenkräntz oder Pater noster gezehlt werden / von welchen beyden allhie kürtzlich zumelden / wz jedem Christen zuwissen vō nöthen ist.

So viel dann erstlich die Agnus Dei belangt / werden solche auß reinem weissem Wachs gemacht / vnnd darauff gemeiniglich die Bildnuß eines Lämbleins sampt einer Figur auß dem Leben vnnd Leyden Christi vnsers

HERRN getruckt / anzuzeigen / daß Christus der Heyland das wahre Lämblein sey / welches hinweg genommen die Sünd der gantzen Welt / Ioan. 1. v. 29. & 1. Pet. 1. v. 19.

Zum andern / werden die Agnus Dei, allein von Bäpstlicher Heyligkeit / nicht zu jeden Zeiten / sonder im ersten Jahr seiner Erwöhlung / vnd folgents alle sieben Jahr / in der Osterwochen vnter dem Ampt der H. Meß / vermengt mit Chrisam vnd Balsam geweyhet / mit schönen Ceremonien / Lobgesängen vnnd andächtigen Gebetten / vnd fürnemblich zur abwendung dieser vbel vnd Gefährligkeiten / nemblichen für mancherley Gefahr zu Land vñ Wasser / für Schawr / Hagel / Blitz / vnnd Donner / für Wassergüß vnnd Erdbidmen / für Fewer vnd Brunst / für vergiffte Lufft / schädliche Leibskranckheiten vnnd gehen Todt / für List vnnd Anfechtung deß bösen Geists

sampt

sampt allen Gespänsten vnnd Zaubereyen/letzlichen auch zu sonderm Trost vnd Hülff der schwangern Frawen/damit sie mögen erfrewt werden. Diß seynd nun die fürnembsten Effecten vnd Würckung der Agnus Dei, welche vermittelst deß Verdiensts Christi deß HErrn / die jenigen / so in der wahren Kirchen Gottes / sich keiner schweren Sünd bewust seynd/ durch Krafft der Agnus Dei, (welche sie mit Ehren vnd steiffem Glauben bey sich getragen) offtermalen würcklich erfahren haben.

Zum dritten / ist solches nit ein Newes erdichtes / sonder ein vhraltes Herkommen / vnd auch so gar bey den H. Vättern imbrauch gewesen. Glaubwürdig findet man / daß vor 800. Jaren Leo diß Namens der III. Bapst zu Rom / ein solches geweyhtes Agnus Dei, dem Käyser Carolo Magno zugeschickt / welches er als einn sonderbaren heylsamen Schatz

mit grosser Ehrerbietung vnd Dancksagung angenommen vnnd behalten hat. Deßgleichen auch nachmals Vrbanus der V. dem Constantinopolitanischen Käyser / drey Agnus Dei, vberschickt / welche er gleichsfals herrlich empfangen / andächtig geehret vnd nützlich bey sich getragen hat. Vnd also ist nach mals dieser Christlicher vnd löblicher Gebrauch der Agnus Dei, in der Catholischen Römischen Kirchē / biß an jetzo mit Andacht vnd Wolfahrt erhalten worden.

Was ferner den Rosenkrantz vnser lieben Frawen betrifft / ist erstlich zuwissen / dz der H. Vatter Dominicus, ein Stiffter vnd Anfänger deß Prediger Ordens / zu seiner Zeit vngefährlich vor 400. Jaren / ein löbliche Brüderschafft / zu Lob vnd Ehren dʼ Hochgebenedeyten Jungfrawen vnnd Mutter Gottes Mariæ / angestellt / welche Sodalitas Rosarij B. Virginis genant / vñ nachmalen vō vilen Römischen

mischen Bäpsten bestättiget/benebē auch mit sonderbaren Priuilegien vñ Geistlichen Gnaden gezieret vñ begabet worden.

Zum andern / ist der Nam deß Rosenkrantzs an jhme selbst gantz lieblich / vnnd bedeutet anderst nichts / als ein Geistlichen Krantz von Göttlichen vnd Andächtigen Gebetten / welche gleich als schöne / wolriechende Rosen zusamen geflochten / vnd zu Ehren der heyligsten Mutter Gottes mit Christlicher Andacht vnnd Demuth gesprochen werden. Vñ zwar seind die Gebett ohn alle Widerred gantz heylig / weil das heylig Vatter vnser / Christus der Herr selber gemacht / vnnd zubrauchen befohlen hat / Matt. 6. v. 9. Luc. 11. v. 2. Den Englischen Gruß aber der Ertzengel Gabriel / vnd die H. Elisabeth / Luc. 1. v. 28. & 42. Welchē die Catholische Kirch (damit er ein form eines gebettshette (mit disen tröstlichē worten beschlossē, H. Maria Mutter Gottes / bitt für vns arme

 Sün-

HERRN getruckt / anzuzeigen / daß Christus der Heyland das wahre Lämblein sey / welches hinweg genommen die Sünd der gantzen Welt / Ioan. 1. v. 29. & 1. Pet. 1. v. 19.

Zum andern / werden die Agnus Dei, allein von Bäpstlicher Heyligkeit / nicht zu jeden Zeiten / sonder im ersten Jahr seiner Erwöhlung / vnd folgents alle sieben Jahr / in der Osterwochen vnter dem Ampt der H. Meß / vermengt mit Chrisam vnd Balsam geweyhet / mit schönen Ceremonien / Lobgesängen vnnd andächtigen Gebetten / vnd fürnemblich zur abwendung dieser vbel vnd Gefährligkeiten / nemblichen für mancherley Gefahr zu Land vñ Wasser / für Schawr / Hagel / Blitz / vnnd Donner / für Wassergüß vnnd Erdbidmen / für Fewer vnd Brunst / für vergiffte Lufft / schädliche Leibskranckheiten vnnd gehen Todt / für List vnnd Anfechtung deß bösen Geists

sampt

sampt allen Gespänsten vnnd Zauberey-en/letztlichen auch zu sonderm Trost vnd Hülff der schwangern Frawen/damit sie mögen erfrewt werden. Diß seynd nun die fürnembsten Effecten vnd Würckung der Agnus Dei, welche vermittelst deß Verdiensts Christi deß HErrn / die jeni-gen / so in der wahren Kirchen Gottes / sich keiner schweren Sünd bewust seynd / durch Krafft der Agnus Dei, (welche sie mit Ehren vnd steiffem Glauben bey sich getragen) offtermalen würcklich erfah-ren haben.

Zum dritten / ist solches nit ein Newes erdichtes / sonder ein vhraltes Herkom-men / vnd auch so gar bey den H. Vät-tern im brauch gewesen. Glaubwürdig findt man / daß vor 800. Jaren Leo diß Namens der III. Bapst zu Rom / ein solches geweyhtes Agnus Dei, dem Käy-ser Carolo Magno zugeschickt / welches er als einn sonderbaren heylsamen Schatz

mit grosser Ehrerbietung vnd Dancksagung angenommen vnnd behalten hat. Deßgleichen auch nachmals Vrbanus der V. dem Constantinopolitanischen Kähser / drey Agnus Dei, vberschickt / welche er gleichsfals herzlich empfangen / andächtig geehret vnd nützlich bey sich getragen hat. Vnd also ist nach mals dieser Christlicher vnd löblicher Gebrauch der Agnus Dei, in der Catholischen Römischen Kirchē / biß an jetzo mit Andacht vnd Wolfahrt erhalten worden.

Was ferner den Rosenkrantz vnser lieben Frawen betrifft / ist erstlich zuwissen / dz der H. Vatter Dominicus, ein Stiffter vnd Anfänger deß Prediger Ordens / zu seiner Zeit vngefährlich vor 400. Jaren / ein löbliche Brüderschafft / zu Lob vnd Ehren d' Hochgebenedeyten Jungfrawen vnnd Mutter Gottes Mariæ / angestellt / welche Sodalitas Rosarij B. Virginis genant / vñ nachmalen vō vilen Römischen

mischen Bäpsten bestättiget/beneben auch mit sonderbaren Priuilegien vnd Geistlichen Gnaden gezieret vnd begabet worden.

Zum andern / ist der Nam deß Rosenkrantzs an jhme selbst gantz lieblich / vnnd bedeutet anderst nichts / als ein Geistlichen Krantz von Göttlichen vnd Andächtigen Gebetten / welche gleich als schöne/ wolriechende Rosen zusamen geflochten / vnd zu Ehren der heyligsten Mutter Gottes mit Christlicher Andacht vnnd Demuth gesprochen werden. Vnd zwar seind die Gebett ohn alle Widerred gantz heylig/weil das heylig Vatter vnser /Christus der Herr selber gemacht / vnnd zubrauchen befohlen hat/Matt.6. v. 9. Luc. 11. v. 2. Den Englischen Gruß aber der Ertzengel Gabriel / vnd die H. Elisabeth/ Luc. 1. v. 28. & 42. Welchen die Catholische Kirch (damit er ein form eines gebetts hette) mit disen tröstlichen worten beschlossen. H. Maria Mutter Gottes/bitt für vns arme

 Sün-

Sünder / jetzt vnnd in der Stundt vnsers absterbens / Amen.

Zum dritten / ist an dem Rosenkrantz weder die offter Widerholung der H. Gebetten / noch die Anzahl zuschelten oder zuverwerffen / dann die Widerholung der H. Gebetten sehr dienstlich ist deß betten den Affect vnd Eyffer zuerwecken / vnd in Christlicher Andacht zuentzünden. Also haben auch gebettet die drey H. Knaben in dem fewrigen Ofen / welche ein halben Verß / in allen Versen jhres Lobgesangs / GOtt zu Ehren widerholt haben / Dan. 3. v. 52. &c. Deßgleichen auch gethan hat der Königlich Prophet David / wie dann zulesen / Psalm. 8. v. & 106. & 118. & 135. &c. Item auch die Engel widerholen in dem Lob Gottes / dreymaln diß Wort / Heylig / Heylig / Heylig ist der Herr Gott Sabaoth / Esa. 6. v. 3.

Nun folgt die Zahl obgemeldter Gebett deß Rosenkrantzes / welche ob sie gleich

wol auß jhr selber vnnötig etwas von Gott zuerlangen / jedoch hat sie nit allein ein geheime Bedeutung vnnd Erinnerung Göttlicher Geheimnussen / sonder auch jhren Grund in H. Schrifft vnd Leben der H. Vättern.

Es hat der H. David sibenmal im Tag Gott gelobt / Psal. 118. v. 164. Nach welches Exempel der H. Gottesdienst in der Catholischen Kirchen auff 7. Tagzeiten gericht worden. Christus der HErr selber hat im Garten ein Gebett zum drittenmal widerholet / Matth. 26. v. 44. & Mar. 14 v. 41. Deßgleichen S. Paulus den HErrn dreymalen gebetten / daß der Engel deß Sathans von jhm hinweg gehe / 2. Cor. 12. v. 8. Der H. Apostel S. Bartholomeus hat hundertmal im Tag vñ Nacht auff seinen Knien gebettet / wie sein Discipel Abdias bezeugt. Auß den vhralten Anachoreten (davon Palladius vnd Socrates schreiben) hat S. Macharius

 100, Pat-

100. Paulus auß Egypten 300. Gebett täglich gesprochen / vnd damit er in der Zahl nit etwan jrret / hat er zu jedem Gebett / ein Steinlein in sein Schoß geworffen.

Zum vierdten / ist gemeldter Rosenkrantz hernach in ein gewisse Anzal gebracht vnd also abgetheilt worden / daß etliche in sich begreiffen 63. Aue Maria vnd siben Pater noster (so die siben Blutuergiessungen Christi deß Herrn bedeuten) daß so viel Jar die werthe Mutter Gottes Maria auff Erden gelebt hat / vnd wird eigentlich ein Corona B. Virginis genennet. Andere haltẽ in sich 50. Aue Maria, (vnd 5. Pater noster, zu Ehren der 5. Wunden Christi deß Herrn) anzuzeigẽ die völlige verzeyhung aller Sünd (welche wir wider die H. Zehen Gebott verwürcket) durch dz Fürbitt der seligsten Mutter Gottes / vermittelst deß verdiensts deß Leydens Christi zuerlangẽ / vñ diser Rosenkrantz

krantz/wañ er dreymal gesprochen wordē/ macht er ein gantzen Psalter unser lieben Frawen/nach Anzahl deß Psalters Dauids deß Propheten/ welcher 150. Psalmē in sich helt/ vnd zwar jetzt gemeldten Psalter pflegen die jenigen/so in dˀ Löblichen Brůderschafft vnser lieben Frawen eingeschriben seind / Wochentlich einmal zum wenigsten zubetten.

Damit aber auch dˀ Christglaubigē Andacht gemehrt/vñ bey disem Gottseligen Brauch erhalten würde/seyn võ Bäpstlicher Heyligkeit zu vndˀschidlichen Zeiten die Rosenkräntz/ Metall/ Creutzlin/ Grana/ꝛc. mit grossem Ablaß begnadet wordē.

Letztlich ist das die allerbeste vnd gebräuchlichste Weiß / den Rosenkrantz oder Coron vnser lieben Frawen zubetten/daß man mit dem H. Glauben anfahe / welcher ein Grund vnd Anfang ist/ auff welchen all vnser Gebett / thun vnd lassen soll gebawen sein / nachmaln

an den grossen Granen od' vnderzeichen dz H. Vatter vnser/ an den kleinen aber/ den Englischen Gruß mit Andacht bette/ vnd also nach vollendung/ soll er der werthen Mutter GOttes Mariæ zu Ehren mit schuldiger Demut auffgeopffert werden.

Schließlich/ die Göttlichen Geheimnussen/ welche mit vnd bey gesprochnem Rosenkrantz vnser lieben Frawen nutzlich mögen betrachtet werden/ seind in diese drey vnderschidliche Stell außgetheilt/ wie folgt.

Die Frewdenreiche fünff.

Verkündigung Mariæ/ Heimsuchung Elisabeth/ Geburt Christi/ Opfferung Christi/ Erfindung Christi im Tempel.

Die Schmertzliche fünff.

Gebett Christi im Garten/ Geyßlung Christi/ Krönung Christi/ Creutztragung Christi/ Creutzigung Christi.

Die

Die Glorwürdige fünff.

Aufferstehung Christi / Himmelfahrt Christi / Sendung deß H. Geistes / Himmelfahrt Mariæ / Krönung Mariæ.

Das vierdt Capitel.

Von den eusserlichen Tempeln

I.

Was ist von den eusserlichen Kirchen / Capellen und Tempeln Gottes zu halten?

ZUm ersten: Daß Gott dem Allmächtigen das Bawen / Ehren und Zieren der Gottshäuser / hochgefällig sey / Exod. 25. v. 8. Dann Gott sprach zu dem König Salomon / nach dem er schon ein Wolgefallen ob seines Vatters Fürnem-

Fürnemmen gehabt / 2. Reg. 7. v. 8. Ich hab dieses Hauß geheyliget / welches du auffgebawet hast / auff daß mein Nam darinn sey in Ewigkeit / 3. Reg. 6. 7. 8 9. 4. Regum. 12. 22. 1. Paral. 7. 22. 28. 29. 2. Paral. 3. 4. 5. 6. 7. 24. 34. 1. Esd. 1. v. 2. Aggei. 1. v. 8. 2. v. 4. Vide Eusebium libro 3. de vita Constant. & libro 8. histor. cap. 2. 18. Daher ist hochgelobt vnd erhöcht worden der heilig Prophet Daniel / daß er den Tempel verehrt / vnd sich dreymal im Tag / gegen dem selben zu Jerusalem in seinem Gebett wendet / Dan. 6. v. 10. Ja Christus vnser Heyland selber / hat nicht allein die Kauffer vnd Verkauffer auß dem Tempel geschlagen / die Wechsselbänck vmbgestossen: Sondern auch so hoch geacht vnd geehrt / daß er nicht zugelassen / daß man etwas (wie leyder jetzt in vilen Orthen geschicht) durch die Kirchen oder Tempel tragen solte / Matth. 21. v. 12. Ioan. 2. v. 14.

Zum

Zum andern / wiewol GOtt allenthalben ist/vnd will vberal geehrt vnd angeruffen werden/Psal. 102. v. 22. 1. Tim. 2. v 8 Hat er doch jederzeit in allen Gesätzen etliche bestimbte sondere Ort außerwöhlt vnd geheilliget / da er insonderheit hat wöllen geehrt / gelobt vnd angebettet werden / Gen. 28. v. 20. Exod. 3. v. 12. 3. Reg. 9. v 3. 2. Paral 7. v. 11. Welches bey vns die Kirchen vnd Gottshäuser seind. Von welchen Christus selber sagt: Mein Hauß ist ein Hauß deß Gebetts/ Matt. 21. v. 13. Luc. 19. v. 9. Esa. 50. v. 7. Iere. 7. v. 11. Psal. 5. v. 8. 92. v 5.

Zum dritten / ist zuwissen / vnangesehen / daß die Kirchen auß Christlicher andacht / vnnd von Vnderscheids wegen nach dem Namen / vnd in Gedächtnuß der Heiligen auffgebawet vnd geweyhet werden (Wie auch die Altär:) Jedoch so werden sie insonderheit / vnnd eigentlich dem Allmächtigen ewigen Gott zu Lob / Ehr vnd preyß / fürnemblich gebawt / gestifft

gestifft vnd geweyhet/ daß sein Göttliches Wort darinnen verkündiget/ das Ampt der H. Meß verrichtet/ die H. Sacrament außgespendet/ sein Namen gepriesen/vnd in aller Noth angetroffen werde/ 1. Paral. 7. v. 12. Den Heiligen Gottes aber zum Gedächtnuß: Als den verstorbenen Gottseligen Menschen/ welcher Geist bey Gott lebt/ schreibt der H. Augustinus/lib. 22. de ciuit. Dei cap. 30. Et lib. 8. de eadem, c. 29. Inno, myst. Alt. l. 3. cap. 11. Et supra citata.

II.

Was soll man halten von denen/ so die Tempel vnnd Gottshäuser berauben/ abbrechen/ verderben/ vnehren vnd mißbrauchen?

ZVm ersten/ ist zuhalten von Kirchenstürmern/ das solche verblende-

te/ver-

te/verführte/unselige Leuth seyen: Dieweil sie dem Allmächtigen Gott widerstreben/ und dem Vatter der Liechter/ und König der Ehren (wie Lucifer thät/ Esa. 14. v. 12. sein Ehr abschneiden/ verhindern und benemmen wöllen/ wider seinen eignen Allmächtigen Befelch unnd Göttliche Ordnung/ 3. & 4. Reg. 1. & 2. Paral. Ierem. 7. v. 11, Matth. 21. v. 13. Lucæ. 19. v. 46.

Zum andern / ist zuhalten/ daß die Kirchenrauber nicht allein schwerlich wider Gott sündigen / den Nächsten ärgern/ ihn in seiner Andacht unnd Gottesdienst verhindern: Sondern auch gar selten (von wegen grösse der Sünd) zur Buß/ Besserung ihres Lebens/ und verzeihung der Sünden kommen. Daß auch offtermals ihr Verdambnuß hie anfäht: Wie in Alcimo und Nicanore/ Heliodoro und Antiocho dem König klärlich zusehen/ und erschrecklich zulesen ist/

1. Mach. 7.

1. Mach. 7. v. 43. & 9. v. 55. 2. Mach 3. v. 26. & 5. v. 18. Vide Theo. lib. 3. hist. Eccl. c. 12. Chrys. cont. gent. Niceph lib. 10. Eccles. hist. c. 29. Tripart. libro 9. cap. 10.

Zum dritten/ist zuhalten von den Kirchen/Gottshäusern vnd Tempelschändern/daß auch jhre Kindskinder/vmb der beraubten Kirchengüter wegen desto vnseliger seyen/desto verruchter leben/vnd offtermals von Gott hie vnd dort am Leib vnd Seel gestrafft werden. Wie am König Nabuchodonosor/vnd seinem Sohn Balthasar leichtlich abzunemmen/Dan. 4. v. 22. & 5. v. 23. 4. Reg & 2. Par. vlt. Vide Greg. Tur. lib. de gloria conf. c. 63. 71. Et lib. 1. de gloria mart. c. 25. 38. 72. 79 85. Et lib. 2. c. 14. 15. 16. 17. 20. Mart. Crom. lib. 5. rerum Pol. Der aber weiter will sehen vnd wissen/wie erschrecklich auch die Jenigen von Gott gestrafft seind worden/so sich etwan freuentlich in die

Kirchen-

Kirchenämpter eingelassen / Kirchengüter vnd Gefäß vnordentlich gebraucht / oder nicht mit gebürlicher Reuerentz angerühret: Der lese von Iuliano, Tripart. hist. lib. 9. c. 10. Von Lysimacho, 2. Mach. 4. v. 42. Von Oza / 2. Reg. 6. v. 7. 1. Paral. 13. v. 10. Von Ozia / 2. Paral. 26. v. 19. Von Jeroboam / 3. Reg. 12. v. 31. 13. v. 4. 14. v. 7. 2. Paral. 14. v. 19. Von Achab / 3. Reg. 22. v. 34. 2. Paral. 18. v. 33. Von Joram / 2 Paral. 21. v. 15. Von Nadab vnd Abihu / Leuit. 10. v. 2. Num. 26. v. 61. Von Core / Dathan vnnd Abyron / Num. 16. v. 31. Von Bethsamitis / 1. Reg. 6. v. 19. Von Senacherib / 4. Reg. 19. v. 37. Von Saul / 1. Reg. 22. v. 18. 31. v. 2. Von Heli vnnd seinen Söhnen / 1. Reg. 2. v. 22. 4. v. 11.

Was

III.

Was ist von der Kirchweyhung vnd Benedeyung der Tempel zuhalten?

ZVm ersten / ist zuwissen: daß die Kirchenweyhe von dem Allmächtigen Gott selber gebotten auff vnnd eingesetzt worden / vnd derowegen jhm hochgefällig vnnd angenehm sey: Dem Menschen aber nütz vnnd verdienstlich / Gen. 28. v. 18. Exod. 3. v. 12. Num. 7. v. 1. 3. Reg. 8. v. 1. 2. Paral. 5. v. 1. 6. v. 11. 7. v. 1. 1. Esd. 6. v. 17. 1. Mach. 4. v. 56. 2. Mach. 2. v. 9. Ioan. 10. v. 22. Dann wiewol Gott seinen Segen / vberal vñ zu allẽ Zeiten außgiesset: Jedoch hat er in allen Gsätzen etliche bestimte sondere Zeit vnd Orth geheyliget / seinen Segen vnd Benedeyung allda vberflüssiger außzuspenden / Gen. 28. v. 18. Exod. 3. v. 12. 1 & 2. Para. 7. &c.

Zum

Zum andern / bedeutet deß eusserlichen steinern Tempels Weyhung / den Geistlichen Tempel vnd Weyhung deß Leibs vnd der Seelen d' Menschen. Wie der H. Apostel Paulus weitläufftig vnd klärlich erweiset / 1. Cor. 3. v. 16. 6. v. 19. 2. Cor. 6. v. 16. Ephes. 2. v. 22. Vnd der H. Lehrer S. Augustinus vor 1200. Jahren gnugsam erklärt / Serm. 7. de Dedicatione, & Petrus Damia. de eadem, &c.

Zum dritten / ist wol zumercken: daß man nicht auff die Kirchweyhe soll kommen / nur von Essen vnd Trincken / Kauffen vnd verkauffen / oder spilen / vnd anderer Leichtfertigkeit wegen: Dann also würd man Gott mehr erzürnen / vnd sich verunreinigen / als versöhnen / vnd Gottes Segen erlangen. Sonder man soll auß Andacht / mit einem zerknirschten / demütigen Hertzen sich da finden lassen: Daß man deß heyligen Ablaß / Verzeyhung

hung der Sünden / Göttlicher Gnaden vnd Gaaben möge theylhafftig werden. Wie im alten Testament geschehen 2. Paral. 7. v. 1. Et 2. Mach. Vnd Christus im Newen mit seinem Exempel bewisen hat / Luc. 2. v. 42. Ioan. 10. v. 22. Vnd auch võ vnsern Gottseligen voraltern erkennt / vnnd jederzeit gehalten worden / Aug. serm. 17. de dedicat.

Das fünfft Capitel.

Von Wallfahrten.

I.

Was ist von Walfahrten / vnd Kirchfährten oder Creutzgängen zuhalten?

Zum ersten / daß sie Gott angenehm vnd wolgefällig seyen / dieweil ers selber gebotten: daß alles Männlich Geschlecht dreymal im Jahr / vor dem

HERR

HERREN erscheinen / vnd zum Tempel gen Jerusalem solten wallfahrten / Exod. 23. v. 15. Befahl auch: daß man die Statt Hiericho sibenmal (in Walfahrt oder Creutzgäng gestalt) mit der Arch vnd Posaunen solte vmbgehen / Iosue 6. v. 4. Vnd Christus Jesus vnser einiger Heyland selber (da er zwölff Jahr alt war) ist von Nazareth gen Jerusalem inn Tempel Kirchfahrten gangen / Luc. 2. v. 52. Wie nachmals öffter / insonderheit vor seinem H. Leyden am Palmtag / da er ein grosse menig Volck mit sich führet Matt. 21. v. 1. Mar. 11. v. 1. Luc. 9. v. 28 Io. 12. v. 12. Der Königliche Schatzmeister ist auß Ethiopia gen Jerusalem in Tempel Kirchfahrtē mit grossem Verdienst gereyset / Act. 8. v. 27.

Zum andern / ist zuwissen: dz solcher heylsamer Gebrauch d' Kirch vñ Walfahrtē / dem Volck Gottes vast verdienstlich seyē. Weil solche die nachfolgung Christi vnd

der H. Apostel haben: Vnd alle vnsere Tritt bey Gott vermerckt/gezehlt/auffgeschriben vnd belohnet werden. Iob 31. v. 4. Psalm. 36. v. 23. Der Königlich Prophet Dauid hat etlich hundert Jahr zu vor geweissagt: daß die Christen (nach der Himmelfahrt Christi) gen Jerusalem in das H. Landt Walfahrten ziehen wurden: Da er im H. Geist vnd Person der Rechtchristglaubigen gesprochen/ Psalm. 131. v. 7. Wir werden anbetten an dem Orth/da seine (deß Messiæ) Füß gestanden seynd: Verstehe/da er geprediget/Miracкel vnd Wunderzeichen gethan/Todt vnd Marter gelidten/vnd dz gantze Werck Menschlicher Erlösung verrichtet vnd vollbracht hat. Vnd insonderheit an dem Orth/da er gen Himmel gefahren: So noch heutiges Tags am H. Oelberg in harten Felsen zusehen/ vnd noch von vnzehlichen vilen Christen/ Christlich verehrt wirdt.

Zum

Zum dritten/ ist vom Walfahrten zu halten: daß solche gar Christliche vnnd Gottselige Vnderweisung vnnd Bedeutungen haben. Nemblich daß sie vns erinnern/ daß wir kein bleibliche statt allhie haben / Heb. 13. v. 14. Sonder als Frembdling vnd Bilgram in dieser Welt seyen / Deut. 10. v. 19. Psalm. 38. v. 13. 1. Pet. 2. 11. Dieweil auch vnser Vatter/ Vatterlandt vnd vnser wahr / bestandig/ Rechtseligmachend Vätterlich Erbtheil im Himmel ist / Matt. 6. v 9. Luc. 11. v. 2. Rom. 8. v. 17. Welches wir alsdann insonderheit betrachten / bitten / begeren vnd suchen sollen / Col. 3. v. 1.

II.

Was bedeuten die Creutz vnd Fahnen / so man bey den Creutzgängen voran trägt?

ZVm ersten / bedeuten die blosse Creutz (so insonderheit auch bey den Begräbnussen gebraucht) die Guttha-ten / die wir durch dz H. Creutz Christi empfangen haben. Damit wir deß Gecreutzigten nimmer vergessen / vnd erkennen / dz wir durch jn selig werden Eccl. 29. v. 20. Hebr. 12. v. 2.

Zum andern / bedeuten die Fahnen / die Frölich / Glorwürdig / Triumphierend vñ Sighaffte Aufferstehung Christi vnsers einigen Erlösers / Matt. 28. v. 6. Mar. 16. v. 6. So ein Tröstung vnd Versicherung vnserer Aufferstehung ist / 1. Cor. 15. v. 12. Col. 2. v. 12. 1. Thes. 4. v. 14. 2. Tim. 2. v. 8. & 11.

Zum dritten / bedeuten die Creutz vnd Fahnen / daß die Rechtchristglaubigen im Creutz Christi / sich mit dem H. Apostel Paulo: Gal. 6. v. 14. rhümen vnd trösten: nicht schämen / dz sie solches auch Christo nachfolgend willig tragẽ sollen: wañ sie dẽ Fahnen deß Sigs vnd Triumphs Himmlischer

lischer ewiger Glory erlangen wöllen/ Mat.10. v.38. 16. v.24 Mar.8. v.34. Luc. 9. v. 23. 14. v.27. Rom. 8. v.17.

Das sechst Capitel.

Vom H. Creutz Zeichen

I.

Warumb brauchet man die Bezeichnuß deß H. Creutzs in Consecrirung der H. Sacramenten/oder andern Weyhungen vnd Segen?

ERstlich/ von wegen grosser Reuerentz vnd Ehrerbietung deß H. Creutzes Christi/ vnsers Erlösers vnd Seligmachers/ so vorbedeutet ist worden im alten Testament/ durch das Zeichen Thau, welches Gott selber gebottē hat/dz mans an den Stirnen der Außerwehltē bezeichnē solle/Eze.9.v.4. Ap.c.7. v.3. der H. Aug. spricht: dz die/so jr hoffnūg

Christo setzen/ wie im Alten Testament die Pfosten vnnd Thürschwellen / mit Bocksblut/ Exod. 12. v. 7. Also sollen heut zu Tag aller Rechtchristglaubigen Menschen Stirn mit dem Zeichen deß H Creutzes vnnd Leyden Christi bezeichnet werden / Aug. libro de Catech. Rudi. c. 20 Er nennets das Zeichen/ dardurch die Christen erkennt / gewaffnet / bewahrt: Vnd alles geweyht vnd geheyliget werden solle / Tract. 118. in Euang. Iohan. Der Engel Gottes bezeichnet alle Kinder Gottes mit dem H. Creutz Zeichen/ Apoc. 7. v. 3. Dieses H. Zeichē deß Menschen Sohns / wird am Jüngsten Tag vnd letzten Gericht am Himmel erscheinen / Matth. 24. v. 30. Vide Nazian. orat. 1. in Iul. Effrem in serm. de sancta cruce.

Zum andern/ gebraucht man sich deß heyligen Creutz Zeichens / von wegen der grossen Krafft vnd Würckung deß heyligen

gen Creutzes Christi/an welchem d' Todt/ die Sünd / vnd der böß Feind der Sathan vnd neydige Schlang vberwunden/ Num. 21. v. 9 Ose. 13. v. 14. Ioan 3. v. 14. Matth. 24. v. 30. Chryſ. in 1. ad Corinth. homil. 12. & 55. in Matth Ruff. libro 1. Eccleſ. hiſt. c. 20. Tripar. hiſt. lib. 6. cap. 1. Cypr. Cat. 4. & 23. Ath. in vita. S. Ant. Der H. Martyrer S. Laurentz vor 1300. Jaren / hat durch Bezeichung deß H. Creutzs / die Blinden sehend gemacht. S. Augustinus spricht: Mit dem Zeichen deß H. Creutz / wird Consecriert der Leib Christi deß HErrn / das Wasser der Tauff geheyliget / die Priester vnd andere Ständ der Kirchen geweyhet: Vnd alle ding / so geheyliget werden / geschehen mit dem Zeichen deß H. Creutzes / mit anruffen deß Namens Christi / Aug. ſerm. 281. de temp.

Zum dritten / gebrauchen wir vns der Bezeichung deß H. Creutzes / von wegen

deß langen / immerwehrenden / Christlichen Catholischen Gebrauchs: welcher vom gecreutzigten Christo selber / biß auff vns komen / noch bey allen Rechtchrißglaubigen ist / vnd biß zum End der Welt löblich vnd würcklich bleiben wird. Daher hat der groß vnd erst Christlich Römische Käyser Constantinus / welchem dz H. Creutz Zeichē vom Him̃el wunderbarlich zum Sig erschienen / ein Gebott lassen außgehen / dz man kein Vbelthäter mehr Creutzigen / vñ das H. Creutz mit Reuerentz gebrauchen vnd ehren solle / Año Domini 310. Dz ist / vor 1313 jaren Ruff. li 1. c. 7. Der H. Hocherleuchte Lehrer August. spricht: daß Creutz ist ein Zeichen der Demütigkeit: es wüte / schmähe od' schände jener (der Teuffel / Ketzer oder Gottlose) den Gecreutzigten Cristum wie er wölle: sehe ich nur an den Stern der König / das Creutz Christi. So weit ist es von mir daß ich mich deß Creutz Christi schäme /

schäme/daß ich es / daß Creutz Christi/ nicht an einem verborgenen Orth habe/ sonder trag es offentlich an der Stirnen / Aug. in Psalm. 141. Der vhralte Lehrer Tertull. schreibt: wir sollen zu allen dingen/ in all vnserm Thun / Handel vnd Wandel / Essen vnnd Trincken / das H. Creutz machen vnd gebrauchen / Tert. de corona milit. Simil. Hier. ad cust. de custodia virg. Epist. 22. Ign. in Epist. ad Phil. Orig. hom. 8. in diuers. Euan. Eus. de vita Const. Niceph. Eccl. hist. lib. 7. c. 4. Et lib. 8. c. 3.

II.

Warumb machen die Christen das H. Creutz an der Stirn/ Mund vnd Hertzen?

ZVm ersten/ bezeichnen sich die Rechtchristglaubigen mit dem H. Creutz an der Stirnen / zur Anzeigung / daß sie sich deß Creutzes Christi nicht

schämen/sonder wider den bösen Geist/ allen seinen Anhang vnd Ketzereyen/sich deß Creutz Christi erfrewen / berhümen vnnd trösten vor aller Welt/Luc.9.v.26. Gal 6 v.8. & 12. v. 14. Phil. 3. v. 18. Dañ mit diesem Zeichen seynd die Außerwehlten Gottes / auß Befelch Gottes / an der Stirnen bezeichnet/ bewahrt vnd verhütet worden/Ezech. 9. v. 4. Apoc. 7. v. 3. Den Vnglaubigen zwar ist das Creutz Christi ein Thorheit: Den Rechtchristglaubigen aber die Weißheit vnd Krafft Gottes. 1. Cor. 1. v. 18. Apocal. 7. v. 3. Tertull. coron. mil. Basil. de Spiritu sancto, cap. 27. August. de Catech. rudib. c. 20. Et tract. in Iohan. 118. in Ps. 14. Der H. Bischoff S. Martin hat vor 1200. Jahren/an seinem Todbeth / sich vor dem bösen Geist mit dem H. Creutz bezeichnet/vnnd jhn vertriben. Ex Seuero. Hiero. Epistola ad Eustoch. Was der Mensch thut/vnd wo er hingeht/soll

er

er sich mit dem Zeichen deß H. Creutzs bezeichnen vnd bewahren.

Zum andern / mach man daß Creutz an den Mund / auff daß wir den Gecreutzigten Christum nicht verlaugnen: Sonder vor aller Welt mit vnserm Mund bekennen / loben / ehren / preisen vnd dancken / Matth. 10. v. 32. Marc. 8. v. 38. Luc. 12. v. 8. Rom. 10. v. 10 Hier. ad Eust. de custod. virg. & ad Fabi. de veste Sacerd. Chrysost. in 1. ad Corint. hom. 12. & 55. in Matth. Daher schreibt der vhralt H. Lehrer Ephrem Syrus / in lib. de vera pœn c. 3. Wir Christen sollen in dem abweichen (oder vnterschieden seyn) von Heyden vnd Juden: Vnd vnsere Thürschwellen krönen mit dem kostbarlichen lebendigmachenden Creutz / vnnd sprechen mit dem H. Paulo: Galat. 6. v. 8. Es seye ferr von mir / daß ich mich berhüme / dann allein in dem Creutz vnsers HErrn JEsu Christi. Ja wir sollens anschrei-

hen / vnd machen an vnsere Thüren / an vnsere Stirnen / Mund / Hertzen vnnd allen Glidern: nennets ein vnüberwindtliche Waffen der Christen: ein Sig deß Todts/ ein Hoffnung der Glaubigen: ein Liecht deß Erdenkreiß / ein Auffschliessung deß Paradeyß/ ein Vertreibung der Ketzerey, ꝛc.

Zum dritten/ bezeichnet man sich mit dem heyligen Creutz am Hertzen darumb/ daß das Hertz der Menschen ein Vrsprung ist alles vnsers Thuns vnd Lassens / Prou. 4 v. 23. Matth. 15. v 18. Vnd wie es Christus durch sein Blut am Stammen deß H. Creutzs gereiniget vnd geheyliget hat: daß er (vnser Hertz) auch vor Sünden bewahren wölle / auff daß wir mit dem Hertzen beständiglich an Gott glauben/ in ihn hoffen / ihn vber alles lieben / vnd wahrhafftiglich vor aller Welt jederzeit vnd orten/ mit dem Mund/ in dem wahren/ lebendigen/ würcklichen/

Catholi-

Catholischen/Römischen/allein Seligmachenden Glauben bekennen/Matt. 10. v 32. Marc. 8. v. 38. Rom. 10. v. 10 Inhaltung seiner Göttlichen Gebott leben/vnd endtlich die Kron vnd Glory der Ewigen Himmlischen Seligkeit erlangen. Zu welcher vns allen helffe Jesus Christus der gecreutzigte/so mit dem Vatter vnd H. Geist/wahrer Gott lebt vnd regiret in alle Ewigkeit/Amen.

E N D E.

(+)

Bekanntnuß

Deß Christenlichen Catholischen glaubens / auß dem H. Allgemeinen Tridentischen Concilio gezogen.

Ich N. glaube vnd bekenne / mit beständigem Hertzen / alle vnd jede Stuck / so in dem Christenlichen Catholischen Glauben / den die heylige Römische Kirch auff dise weiß gebraucht / verfast seind / Nemblich: Ich glaube in einen Gott / Vatter den Allmächtigen / Schöpffer deß Himmels vnd der Erden / aller sichtbaren vnd vnsichtbaren dingen: Vnnd in einen Herrn Jesum Christum / den eingebornen Sohn Gottes / auß dem Vatter geboren von Ewigkeit / GOtt von Gott / Liecht / von

von Liecht/ein wahrer Gott von wahrem Gott/geboren vnd nit erschaffen/gleicher Substantz vnnd Wesens mit dem Vatter/durch jhn seind alle ding geschaffen: Welcher vmb vns Menschen/vnd vnsers Hails willen/vom Himmel herunder gestigen/vnd durch den heiligen Geist/auß Maria der Junckfrawen Flaisch an sich genommen hat/vnd ist Mensch worden. Er ist auch für vns/vnder Pontio Pilato gecreutziget/hat gelidten/ist gestorben vnd begraben worden: Vnd am dritten tag/laut der H. Schrifft/widerumb Aufferstanden von den Todten. Er ist auffgefahren inn den Himmel/sitzet zur Gerechten Gottes deß Vatters/vnd wird widerumb kommen mit Herrligkeit/zurichten die Lebendigen vnd die Todten/welliches Reichs kein End wirdt sein. Ich glaub auch in den heiligen Geist/den lebendigmachenden Herrn/der vom Vatter vnd Sohn hergeht: Wellicher

sampt

sampt dem Vatter vnnd Sohn / zugleich angebettet vnd geehret wirt: Der da geredt hat durch die Propheten. Ich glaub auch ein Einige / Heylige / Allgemeine vnd Apostolische Kirchen. Ich bekenne einen Tauff zu vergebung der Sünden / vnd warte auff die Aufferstehung der Abgestorbnen / vnd auff ein Ewiges Leben / Amen.

Alle Apostolische / Geistliche Satzungen / sampt allen andern Ordnungen vnd Gebräuchen der Catholischen Kirchen nimme ich an / vnd halt sie vestiglich.

Die Heylig Schrifft verstehe ich / vnd laß sie zu / in vñ nach dem Verstand / welchen vnser H. Mutter die Christliche Kirch / bißher gehalten vnd noch helt: Seytemal ihr allein zugehört / den wahren Verstand vnd außlegung der H. Schrifft von dem falschen zu vnderscheidẽ.

Ich will auch gemeldte H. Schrifft allezeit / nach ð einhelligẽ Außlegung ð H.

Vätter

Vätter / verstehen / annemmen / vnd nit anderst.

Ich glaub vnd bekenn / dz warlich vnd aigentlich siben Sacrament deß Newen Testaments / von Christo JEsu vnserm Herren selbst eingesetzt / vnd dem Menschlichen Geschlecht sehr nutzlich (wiewol nit alle einem jeden Menschen zur seligkeit nothwendig seind) als nemlich der Tauff / Firmung / dz Sacrament deß Altars / die Buß / die Priesterweyhe / letzte Oelung / vnd die Ehe / vnnd daß die Sacrament / dem Menschen würckliche Gnad mitheilen. Auß welchen allen / der Tauff / Firmung / vnnd Priesterliche weyhung / ohne Gottslästerung / vnd grosse Sünd / nit mögen widerholt / vnnd zum andernmal gebrauchet werden.

Ich nimme auch an / vnd laß zu alle gewöhnliche vnd bewehrte bräuch / so in der Christlichen Catholischen Kirchen / beym offentlichē herrlichen darreichung / hochgemeldter diser Sacramenten gebrauchet werden.

Deß

Deßgleichen glaub ich alles sampt⸗lich vnd sonderlich / was von der Erbsünd / vnd Rechtfertigung in dem heyligen Allgemainen Concilio zu Trient erklärt / vnd beschlossen worden ist.

Ich bekenn auch vnd glaub / daß inn dem Hochheyligen Ampt der Meß Gott dem Herrn ein wahres / aigentliches / vnd versöhnlichs Opffer / für die lebendigen vnd die todten / auffgeopffert werde. Das auch in dem allerheyligsten Sacrament deß Altars / warhafftig / leiblich / vnd wesentlich zugegen sey / der Leib vnd Blut / mit der Seel vnd Gottheit / vnsers Herrn Jesu Christi / vnd daß die gantze Substantz deß Brots in den Leib / vnnd die Substantz deß Weins / in das Blut Christi verwandelt werde: Welche Wandlung die Christliche Catholische Kirch Transsubstantiationem das ist: Ein verwandlung einer Substantz in die ander / nennet.

Ich

Ich glaub vnd bekenn / daß vnder einerley Gestalt, der gantz vnzerthailte Christus vollkommenlich / vnd dz wahre gantze Sacrament seines Fronleichnams genossen vnd empfangen werde.

Ich glaub auch vestigklich dz ein Fegfewr sey/ vnd daß die Christglaubige Seelen daselbsten / durch das Fürbitt der Glaubigen Lebendigen Menschen/ Trost vnd Hülff empfahen. Item/ das man auch die lieben Heyligen / so mit Christo regieren / ehren vnd anruffen soll / vnnd das sie auch Gott für vns bitten: Darzu auch das jhr Heilthumb in Ehren sollen gehalten werden.

Ich halt bestendiglich darfür / das man die Gebildnussen Christi / der Mutter Gottes/ vnd anderer lieben Heiligen/ haben vnd auffhalten / auch denselbigen gebürende Ehr vnd Reuerentz erzaigen soll.

Ich glaub auch für gewiß: Daß Christus

stus der HErr/ den gewalt deß Ablaß/ der Kirchen gegeben hab: Auch das desselbigen Ablaß gebrauch / der Christenheit gar hailsam sey. Ich bekenn auch die Heilige / Allgemeine / Apostelische Kirchen / für ein Mutter vnd Meisterin / aller andern Kirchen. Ja versprich auch / vnnd gelob mit dem Schwur / wahre Gehorsam dem Römischen Bischoff / als deß heyligen Petri obersten Apostels Nachkömling / vnnd deß Herrn Jesu Christi allhie auff Erden Statthaltern. Dergleichen alle andere stuck / so von den heyligen Canonen vnd allgemeinen Concilien: Fürnemblich aber von dem heyligen Tridentischen Concilio / auffgesetzt / verordnet / vnd beschlossen worden / desselbigen bekenn vñ nimb ich vnzweifenlich an. Hergegen aber der Irthumb / Lehr / Stuck vnd Ketzereyen / so von gemeldter Catholischer Kirchen bißher verdampt / verworffen / vnnd verflucht seind: Oder

nach

nachmals verdampt / verworffen / vnnd verflucht sollen werden: Die verdamme/ verwirffe/vnd verfluch ich ebenmäßig. Disen wahren Catholischen Glauben/ ausserhalb welches niemandt selig kan werden / den ich da in gegenwertigkeit / freywillig bekenn vnd warhafftig halte / denselbigen will ich auch (mit hülff Gottes) biß an mein letztes End / gantz vnwidersprechlich / vnuerwirt/vnd vnuerletzt halten/vnd bekennen. Ich will auch sovil mir müglich / allen fleiß fürwenden / daß diser recht vnd warhafftige Glaub / von meinen Vnderthanen/vnd allen denen/so mir vnder mein Sorg befolhen/solle gehalten/gelehrt vnd geprediget werden.

Das verheisse/gelob vnd schwer ich
N. So helff mir Gott/vnd die
Heylige GOttes Euangelia.

**
*

CATALOGVS

Vnd ordnung der Römischen Bischöffen oder Päpsten von S. Petro an biß auff den jetzt regierenden Gregorium XV.

Ordnüg.	Jar Chr.	Namen.	Jar	Monat.	tag
1	44	S. Petrus.	24	5	12
2	57	S. Linus.	11	3	12
3	68	S. Clemens.	9	4	26
4	77	S. Cletus.	6	5	3
5	84	S. Anacletus	12	2	27
6	97	S. Evaristus	13	3	0
7	106	S. Alexander	7	5	19
8	117	S. Sixtus I.	9	10	9
9	127	S. Telesphor.	11	3	28
10	39	S. Higinus.	4	0	0
11	143	S. Pius I.	11	5	17
12	154	S. Anicetus.	8	8	24
13	163	S. Soter.	7	11	18

Ordnung

Ordnüs	Jar Chr.	Namen	jar	monat.	tag
14	171	S. Eleutherius	15	0	13
15	186	S. Victor.	12	1	28
16	198	S. Zepherinus.	20	0	17
17	218	S. Calixtus. I.	6	1	13
18	224	S. Vrbanus.	7	7	5
19	232	S. Pontianus.	5	5	2
20	236	S. Antherus.	0	1	14
21	237	S. Fabianus.	14	0	4
22	251	S. Cornelius.	2	5	29
23	253	S. Lucius I.	1	4	14
24	255	S. Stephan. I.	3	3	24
25	258	S. Sixtus II.	1	11	13
26	260	S. Dionysius.	9	4	5
27	270	S. Felix I.	4	5	0
28	274	S. Eutychian.	9	6	9
29	283	S. Caius.	12	4	6
30	296	S. Marcellin.	7	11	19
31	304	S. Marcellus I.	4	6	21
32	308	S. Eusebius.	2	7	27
33	310	S. Melchiades.	3	2	0

Biß hieher H. Martyrer

ordnüg	Jar Chr	Namen	Jar	monat.	tag
34	314	S. Sylvester I.	21	0	4
35	336	S. Marcus	0	8	22
36	336	S. Julius	14	5	19
37	351	S. Liberius IV	16	7	18
38	363	S. Damasus	16	2	10
39	383	S. Siricius	15	1	10
40	398	S. Anastasius	4	1	13
41	402	S. Innocenti.	15	2	10
42	417	S. Zosimus	2	4	7
43	420	S. Bonifaci. I.	3	9	28
44	423	S. Cælestin. I.	8	5	3
45	432	S. Sixtus III.	7	11	0
46	440	S. Leo magnus	20	11	1
47	461	S. Hilarius	6	3	9
48	467	S. Simplici.	14	6	14
49	482	S. Felix II. genant III.	11	11	13
50	494	S. Gelasius	2	8	26

Ord-

Ordnung	Jar Chr	Namen	Jar	monat.	tag
51	496	S. Anastasi. II.	1	11	12
52	498	S. Symmach.	15	7	6
53	514	S. Hormisda	9	0	11
54	523	S. Joannes I.	2	9	15
55	526	S. Felix IV. genant III.	4	2	18
56	530	Bonifaci. II.	1	0	2
57	532	Joannes *II.*	2	4	6
58	534	S. Agapetus	0	1	1
59	535	S. Sylverius	1	5	22
60	537	Vigilius	17	6	26
61	555	S. Pelagius	9	10	28
62	566	S. Joañes II.	10	0	15
63	577	S. Benedict. *I*	3	2	15
64	580	S. Pelagius II	9	2	20
65	590	S. Gregorius magnus	13	6	8
66	604	Sabinianus	1	5	9
67	605	S. Bonif. *III.*	1	2	18
68	608	S. Bonif. *IIII.*	6	8	13

Ordnũg	Jar Chr.	Namen.	jar	mo.	tag
69	615	S. Deus dedit.	3	0	23
70	618	S. Bonifaci. V	6	8	13
71	622	Honorius I.	12	11	17
72	635	Seuerinus.	2	0	4
73	638	Joannes IV.	1	9	19
74	640	S. Theodorus.	6	5	18
75	647	S. Martinus I. Martyrer.	6	1	26
76	653	Eugenius.	2	9	24
77	657	Vitalianus.	14	5	28
78	672	Adeodatus.	4	2	5
79	676	Dominus I. oder Dominio.	2	5	10
80	679	Agatho.	2	6	4
81	682	S. Leo II.	0	10	17
82	684	S. Benedict. *II.*	0	10	27
83	685	Joannes V.	1	0	9
84	686	Cuno od' Conõ.	0	11	3
85	687	Sergius I.	13	8	23
86	701	Joannes VI.	3	2	13

Ord-

Ordnüg.	Jar Chr.	Namen.	jar	monat	tag
87	703	Joannes VII.	2	7	17
88	703	Sisinnius.	0	0	20
89	707	Constantinus.	7	1	21
90	715	Gregorius II.	15	10	21
91	731	Gregorius III.	10	8	10
92	741	Zacharias I.	10	3	9
93	752	Stephanus II.	0	0	3
94	752	Stephanus III genant II.	5	0	29
95	757	Paulus I.	10	1	0
96	768	Stephan. IV. genant III.	3	5	27
97	772	Adrianus.	23	10	17
98	796	Leo III.	20	5	18
99	816	Stephanus V. genant IV.	0	6	24
100	817	Paschalis.	7	3	17
101	824	Eugenius II.	3	6	24
102	827	Valentinus.	0	1	10
103	828	Gregorius IV.	16	0	0

Ordnũg	Jar Chr	Namen	Jar	monat.	tag
104	844	Sergius II.	3	2	3
105	847	Leo IV.	8	3	6
106	855	Benedictus III.	2	6	9
107	858	Nicolaus I.	9	6	21
108	867	Adrianus II.	5	0	12
109	872	Joannes VIII.	10	0	3
110	882	Martinus II. oder Marinus	1	2	28
111	883	Adrianus III.	1	1	22
112	885	Stephanus VI. genant V.	6	0	14
113	891	Formosus	5	6	18
114	896	Bonifacius VI.	0	0	15
115	897	Stephan. VII. genant VI.	1	3	0
116	898	Romanus	0	4	23
117	898	Theodorus II.	0	0	20
118	898	Joannes IX.	2	0	15
119	900	Benedictus IV.	4	6	15
120	805	Leo V.	0	1	10

Ord.

Ordnũg	Jar Chr	Namen	Jar	monat.	tag
121	905	Christophor. I.	0	7	0
122	906	Sergius III.	7	3	16
123	913	Anastasius III.	2	2	29
124	915	Lando	0	4	22
125	916	Joannes X.	14	2	15
126	930	Joannes XI.	4	10	15
127	935	Leo VI.	0	6	15
128	935	Stephan. VIII. genant VII.	2	1	15
129	937	Leo VII.	2	6	12
130	940	Stephanus IX genant VIII.	2	4	15
131	942	Martinus IV. oder Marinus	1	6	13
132	946	Agapetus *II.*	9	7	10
133	955	Joannes X*II.*	8	4	5
134	963	Leo V*III.*	1	3	5
135	965	Joannes X*III.*	6	11	5
136	972	Benedictus V. genant V*I*.	1	6	0

Ordnüg	Jar Chr.	Namen.	jar	monat.	tag
137	974	Bonifacius VII	1	1	12
138	975	Benedict. VII. genant VIII.	9	1	12
139	984	Joannes XIV.	0	8	2
140	985	Joannes XV.	9	7	10
141	995	Joannes XVI.	0	3	0
142	995	Gregorius V.	2	7	25
143	998	Sylvester II.	4	6	12
144	1003	Joannes XVII. oder XVIII.	0	5	26
145	1003	Joañes XVIII. oder XIX.	0	7	3
146	1009	Sergius IV.	2	9	12
147	1012	Benedict. VII. genant VIII.	11	10	21
148	1024	Joannes XIX. oder XX.	8	7	9
149	1032	Benedict. VIII. genant IX.	12	4	20
150	1045	Gregorius VI.	1	7	21

Ord

Ordnũg	Jar Chr.	Namen	jar	monat.	tag
151	1046	Clemens II.	0	9	19
152	1047	Damasus II.	0	0	23
153	1049	Leo IX.	5	2	8
154	1055	Victor II.	2	3	16
155	1057	Stephanus X. genant IX.	0	7	28
156	1059	Nicolaus II.	2	6	1
157	1061	Alexander II.	11	6	20
158	1073	Gregorius VII.	12	1	5
159	1086	Victor III.	1	3	24
160	1088	Urbanus II.	11	4	18
161	1099	Paschalis II.	18	5	7
162	1118	Gelasius II.	1	0	5
163	1119	Calixtus II.	5	10	13
164	1124	Honorius II.	5	2	5
165	1130	Innocenti. II.	13	7	8
166	1143	Cælestinus II.	0	5	15
167	1144	Lucius II.	0	11	4
168	1145	Eugenius III.	8	4	10
169	1153	Anastasius IV.	1	4	23

Ordnung	Jar Chr	Namen	Jar	monat	tag
170	1154	Adrianus IV.	4	9	0
171	1159	Alexander III.	21	11	23
172	1181	Lucius III.	4	2	28
173	1185	Vrbanus III.	1	10	15
174	1187	Gregorius VIII	0	1	27
175	1188	Clemens III.	6	2	15
176	1191	Cælestinus III.	6	9	11
177	1198	Innocenti. III.	18	6	9
178	1216	Honorius III.	10	8	0
179	1227	Gregorius IX.	14	4	3
180	1241	Cælestinus IV.	0	0	17
181	1243	Innocent. IV.	11	5	14
182	1254	Alexander IV.	6	5	5
183	1261	Vrbanus IV.	3	1	4
184	1265	Clemens IV.	3	9	25
185	1271	Gregorius X.	4	4	10
186	1276	Innocentius V.	0	5	2
187	1276	Adrianus V.	0	1	9
188	1276	Joannes XX. oder XXI.	0	8	5

Ord-

Ordnüz.	Jar Chr.	Namen	iar	monat.	tag
189	1277	Nicolaus III.	2	8	22
190	1281	Martinus IV.	4	1	7
191	1286	Honorius IV.	2	0	2
192	1288	Nicolaus IV.	4	1	14
193	1294	Cælestinus V.	0	5	7
194	1294	Bonifaci. VIII	8	9	19
195	1303	Benedict. IX. genant XI.	0	9	6
196	1305	Clemens V.	8	10	16
197	1316	Joannes XXI. genant XXII	18	2	28
198	1334	Benedictus X. genant XII.	7	4	6
199	1342	Clemens VI.	10	7	0
200	1352	Innocent. VI.	9	8	26
201	1362	Vrbanus V.	8	1	17
202	1371	Gregorius XI.	7	2	27
203	1378	Vrbanus VI.	11	6	8
204	1389	Bonifac. IX.	14	11	0
205	1404	Innocent. VII.	2	0	22

Ordnüg	Jar Chr	Namen.	jar	monat.	tag
206	1406	Gregorius XII	2	6	6
207	1409	Alexander V.	0	10	8
208	1410	Joannes XXII genant XXIII.	5	0	15
209	1417	Martinus III. genant V.	13	3	12
210	1431	Eugenius IV.	15	11	21
211	1447	Nicolaus V	8	0	19
212	1455	Calixtus III.	3	3	26
213	1458	Pius II.	5	11	26
214	1464	Paulus II.	6	10	29
215	1471	Sixtus IV.	13	0	5
216	1484	Innocent. VIII	7	10	27
217	1492	Alexander VI.	11	0	8
218	1503	Pius III.	0	0	16
219	1503	Julius II.	9	3	12
220	1513	Leo X.	8	8	21
221	1522	Adrianus VI.	1	8	6
222	1523	Clemens VII.	10	10	8
223	1534	Paulus III.	15	0	29

Ord-

Ordnüg	Jar Chr.	Namen.	jar	monat.	tag
224	1550	Julius III.	5	1	16
225	1555	Marcellus II.	0	0	22
226	1555	Paulus IIII.	4	2	0
227	1560	Pius IIII.	5	2	15
228	1566	Pius V.	6	3	23
229	1572	Gregor. XIII.	13		
230	1585	Sixtus V.	5	4	13
231	1590	Urbanus VII.	0	0	12
232	1590	Gregor. XIIII.	0	10	10
233	1591	Innocent. IX.	0	2	1
234	1592	Clemens VIII.	14		
235	1606	Leo XI.	0	2	
236	1607	Paulus V.	13		
237	1621	Gregorius XV.			

E N D E.

Summarischer Innhalt dises gantzen büchleins.

Der erste Theil.

Das erst Capitel.

Von der wahren Kirchen Gottes.

Die erste Frag

Warbey kan / soll vnd muß man die wahre Kirchen Gottes / vnnd versamblung der Recht Christglaubigen erkennen? bl.1.

II.

Warumb wirdt die Kirch Gottes nur ein einige genennt? bl. 3.

III.

Warumb heisset man die Kirch Gottes heylig? 5.

IIII.

Warumb Catholisch vnd Allgemein? 8.

V.

Warumb Apostolisch? 11.

VI.

Warumb Römisch? 14.

VII.

War-

Warumb daß Hauß Gottes? 15
VIII.
Warumb ein Seul vnd grundfest der Warheit? 18.
IX.
Ob die New Euangelisch Kirch kunde Vna oder ein ainige genennt werden? 20.
X.
Warumb ist sie nit heylig? 24.
XI.
Warumb ist sie nit Allgemein? 35.
XII.
Warumb ist sie nit Apostolisch? 39.
XIII.
Warumb nit das Hauß Gottes? 57.
XIIII.
Warumb kans nit genennt werden ein Seul vnd grundfest der Warheit? 65.
XV.
Muß auch die Christlich Kirch ein sichtbarlichs Haubt haben? 81
XVI.
Wo ist die wahre Kirch Gottes? 91.
XVII.
Warumb soll man der alten Catholischen Kirchen gehorsamen vnd bey fallen? 97.

Das ander Capitel.

Vom Glauben.

Erste Frag.

Warbey kan man den rechten glauben erkennen? 101.

II.

Mag man auch einen zum Glauben zwingen? 106.

Welches seind die mittel im Glauben zusterckenn ꝛc? 109

IIII.

Warumb macht der glaub allein ohn die Lieb nit selig? 135

Das dritt Capitel.

Vom wort Gottes.

Erste Frag.

Was ist vom Wort Gottes vnd H. Schrifft zuglauben? 140.

II.

Ist das Wort Gottes bey den NewEuangelischen zufinden? 143.

III.

Was ist von außlegung der H. Schrifft zuhalten? 152.

IIII.

Was ist aber von satzungen der Menschen zuhalten? 156.

Künden die New Euangelischen jhr Lehr auß H. Schrifft probieren? 159.
Von der Kirchen vnd Concilien 162.
Vom glauben vnd guten Wercken 166.
Von Sünden vnd verdambnuß der Sünder 171.
Von den H. Sacramenten 147.
Das erst der Tauff 175.
Das II. die Firmung 176.
Das III. das Sacrament deß Altars 177.
Das IIII. die Buß 179
Das V. die H. Oelung 182.
Das VI. die Priesterweyhung 183.
Das VII. der Ehestandt. 187.
Vom Fasten vnd abbruch der speiß 186.
Von Christlichen Ceremonien 187.
Vom gebett für die Verstorbne 190
Von Ehr vnd fürbitt der Heyligen 191.
Wie muß man mit den New Euangelischen disputieren? 205.

Das vierdt Capitel.

Von guten Wercken.

Erste Frag.

Warumb soll man gute Werck thun? 225.
II.
Welche seind die gute Werck? 225
III.

Was

Was soll man halten vom Betten? 227.

IIII.

Warumb soll man Fasten? 230.

V.

Warumb soll man vnderschid der speiß halten? 232.

VI.

Warumb soll man Allmusen geben? 235.

VII.

Was ist vom Zehend der Priester zuhalten? 249.

Das fünfft Capitel.

Von den Heyligen Gottes.

Erste Frag.

Warumb soll man die Heiligen im Himmel Ehren? 251.

II.

Wie soll man sie Ehren? 253.

III.

Warumb soll man sie anruffen? 257.

IIII.

Wie wissen die Heyligen vnser anligen vnd Gebett? 262

V.

Hat Gott der Heyligen fürbitt auch mit wunderzeichen bestättigt? 268.

VI.

War-

Warumb soll man der Heyligen gebein vnd andere Hailthumb Ehren. 270.

VII.

Warumb soll man Christi vnd der Heyligen Bilder ehren? 274

Das sechst Capitel.

Vom Fegfewr.

Erste Frag.

Warumb soll man ein Fegfewr glauben? 278.

II.

Wie muß man die gezeignuß vom Fegfewr verstehen? 281.

III.

Warumb soll man für die abgestorbne Christglaubige Betten? 285

IIII.

Glauben auch die New Euangelischen das Fegfewr? 288

V.

Wie soll man der abgestorbnen glaubigen gedencken? 293.

Der Ander Theil

Von den H. Sacramenten

Das erst Capitel.

Was

Was soll man halten von den H. Sacramenten? 296.

Das ander Capitel.

Was soll man halten vom H. Sacrament der Tauff? 301.

Das dritt Capitel.

Was von der Firmung? 303.

Das vierdt Capitel.

Was vom Hochwürdigen Sacrament deß Altars? 307.
II. Von der Empfahung/ 310.
III. Von ainer gestalt deß Brodts/ 314.
IV. Weitter von der Niessung/ 317.
V. Von dem: Trincket alle drauß 324.
VI. Von dem Wort Christi: Es sey dann daß jhr esset/ etc. 327.
VII. Vom Nachtmal wie es den Jüngern gegeben/ 332.
VIII. Antwort auff dises: Was Christus den Aposteln befohlen/ das hat er allen befohlen. 335.
IX. Warumb soll man das H. Sacrament anbetten? 337.
X. Warumb es auffbehalten etc. 340.
XI. Warumb man bey den New Euangelischen nit Nachtmalen soll. 343.

Das

Das fünfft Capitel.

Von der H. Meß.

Erste Frag.

Was ist von der H. Meß zuhalten? 354.

II.

Der alten Lehrer vnd Vätter sprüch von der H. Meß. 358.

III.

Warumb lest man die Meß nit Teutsch? 361.

Das sechst Capitel.

I.

Was soll man halten vom H. Sacrament der Buß? 364.

II.

Warumb soll man die Sünd Beichten? 367.

III.

Ist es nutz offt Beichten? 369.

IV.

Warumb soll man nach der Beicht ein Buß vollbringen? 371.

Das sibent Capitel.

Vom Bann vnd Alaß.

Was ist vom Geistlichen Bann zuhalten? 375.

II.

Was

Was ist vom Ablaß zuhalten? 377.

Das acht Capitel.

I.

Was ist vom Sacrament der Priesterweyh zuhalten? 379.

II.

Was soll man halten von den bösen / doch ordentlich geweychten Priestern? 385.

Das neundt Capitel.

Von den Gelübden.

Was soll man halten von den Gelübden der Geistlichen? 389.

Das zehendt Capitel.

Was ist vom Sacrament der letzten Oelung zuhalten? 393.

Das eylffte Capitel.

Was ist vom Ehestand zuhalten? 396.

Der dritte Theil.

Von Ceremonien vnd Kirchen gebräuchen.

Cap. I.

Was von jhnen zuhalten / 400.

Cap. II.

Was ist von geweychten sachen zuhalten? 404.

Cap. III.

Von

Von dem Agnus Dei vnd Rosenkräntzen vnd was von jhnen zuhalten / 407.

Cap. IIII.

Was ist von den Kirchen/Capellen vñ Templen Gottes zuhalten? 417.
II. Was soll man halten von denen / so die Kirchen stürmen/ berauben / 2c. 420.
III. Was ist von der Kirchweyhung zuhalten? 424.

Cap. V.

Von Wallfahrten.

I. Was ist von jhnen zuhalten? 426.
II. Was bedenten die Creutz vnd Fahnen in den Creutzgängen? 429.

Cap. VI.

Vom H. Creutz Zeichen.

I. Warumb braucht man das H. Creutz Zeichen zu den Sacramenten / weyhen vnd segen? 431.
II. Warumb macht man das H. Creutz an der Stirn/mund vnd Hertzen? 435.
Bekantnuß deß Christlichen Glaubēs 440.
Ordnung der Römischen Päpst. 448.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Schildt des Glaubens wider die jetzund schwebende Irrthumben

Dilingen 1623

Polem. 2476
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10776389-7
VD17 12:109021U